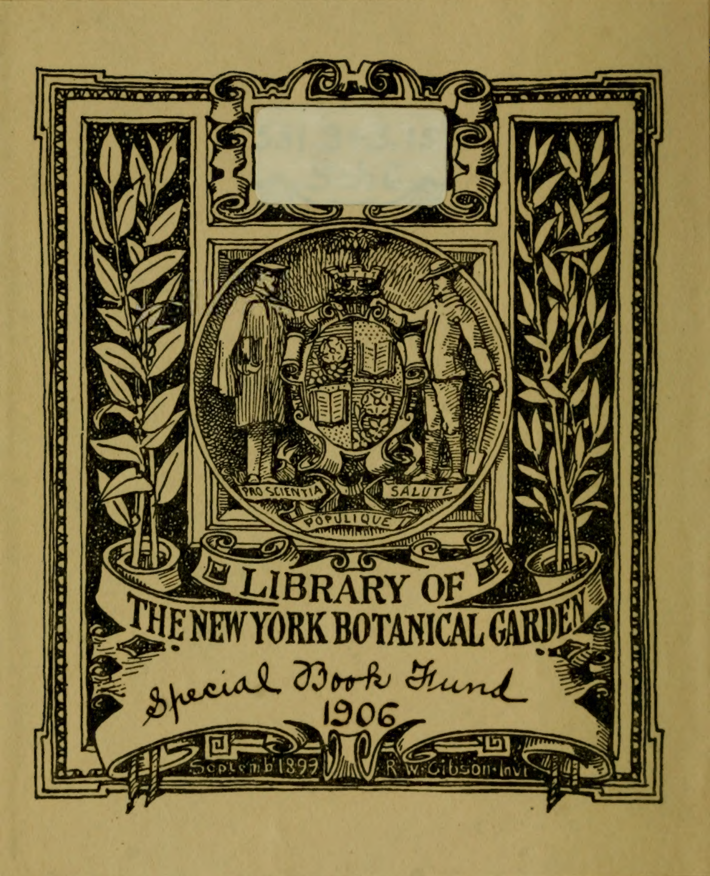


PRO SCIENTIA
SALUTE
POPULIQUE
LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
Special Book Fund
1906
Septemb 1899
R. W. Gibson Invt

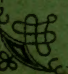


# Flora
von
# Brandenburg
und
# Umgegend,
mit Berücksichtigung der Nachbarstädte
**Belzig, Genthin, Nauen, Rathenow und Werder.**

Vom
Oekonomie-Commissions-Rath
**Schramm.**

Mit einem Anhange.

Brandenburg.
Verlag von J. Wiesike.
1857.



# Flora

von

# Brandenburg

und

## Umgegend,

mit Berücksichtigung der Nachbarstädte

**Belzig, Genthin, Nauen, Rathenow**

**und Werder.**

---

Vom

Oekonomie-Commissions-Rath

**Schramm.**



**Mit einem Anhange.**

---

**Brandenburg.**

Verlag von J. Wiesike.

**1857.**

# Vorwort.

Bereits im Jahre 1852 hatte ich angefangen, in dem österreichischen botanischen Wochenblatte einige Beiträge zur Flora der Mark Brandenburg mit der Absicht zu publiciren, hieran späterhin die weiteren botanischen Entdeckungen in meiner heimathlichen Gegend anzureihen.

Es sollte sich alsdann aus diesem einfachen, nach dem natürlichen Systeme geordneten, Gesammt-Verzeichnisse ein Ueberblick unserer örtlichen Vegetations-Verhältnisse gewinnen lassen, und der genau anzugebende Standort der selteneren, für die Pflanzen-Geographie Nord-Deutschlands interessantesten, Gewächse dadurch gesichert werden.

Dieser Zweck würde nun auf die angegebene Weise auch erreicht, mithin meinen wissenschaftlichen Bestrebungen ein Genüge gethan sein.

Da aber allerdings, wie mir hier zu erkennen gegeben wurde, ein einfaches Arten-Verzeichniß dem angehenden Botaniker und einheimischen Schüler bei

örtlichen Excursionen wenig nützlich sein kann: so habe ich auf den Wunsch einiger befreundeten Botaniker den ursprünglichen Plan durch Hinzufügung von Diagnosen erweitert und dadurch zugleich anderseitige wissenschaftliche Forschungen in Brandenburg anzuregen gesucht.

Es ist nunmehr bei dieser kleinen Spezial-Flora das künstliche oder Linné'sche System zum Grunde gelegt, weil der Verfasser die Ueberzeugung hat, daß es für den Anfänger das zweckmäßigere sei, und das natürliche System erst späterhin, nachdem die ersten Schwierigkeiten überwunden, und demselben die natürlichen Pflanzengruppen der Heimath deutlicher geworden sind, aus wissenschaftlichen Gründen den Vorzug verdiene.

Als erster Anfang hierzu ist denn auch den Ordnungen oder Gattungen der Name der natürlichen Familie beigesellt.

Die Diagnosen der meisten Arten sind, dem Zwecke gemäß, möglichst kurz gehalten, und werden, wie ich glaube, genügen, um beim Pflanzen-Einsammeln als Leitfaden zu dienen. Es wurden dabei hauptsächlich die Werke von Koch und Reichenbach, nicht minder aber die bewährte Flora von Nord- und Mittel-Deutschland vom **Dr.** Garcke, 3. Auflage, in Verbindung mit einigen andern guten

Spezial-Floren zu Rathe gezogen. Bei vielen Arten sind meine eigenen Beobachtungen in kleinerer (Nonpareille-) Schrift hinzugefügt, die weiter nichts als gelegentliche anspruchslose Bemerkungen sein sollen, welche bei der Untersuchung der lebenden Pflanze gemacht wurden.

Das genauer durchforschte Gebiet beträgt nur 4 Quadratmeilen, wobei die Stadt Brandenburg als Mittelpunkt angenommen wird; doch sind auch vereinzelte Excursionen nach den benachbarten Städten Belzig, Genthin, Nauen, Rathenow und Werder gemacht, deren interessantesten Ergebnisse mit aufgeführt sind.

Außer den phanerogamischen Gewächsen wurden ferner die hier wenig zahlreichen höheren Cryptogamen aufgenommen, auch ist denselben die sehr in's Auge fallende Familie unserer Characeen beigesellt.

Aber auf diesem Felde ist hier bis jetzt noch sehr wenig geschehen, und so möge denn das Wenige, was die folgenden Blätter hierüber, so wie im Ganzen bringen, von dem geehrten Leser mit Nachsicht beurtheilt werden.

Brandenburg, im Frühjahr 1857.

**Schramm.**

# Einleitung.

Zur nöthig scheinenden Orientirung über die Bodenbeschaffenheit und allgemeine Lage des Florengebietes der Stadt Brandenburg und ihrer weiteren Umgebungen dürfte folgende kurze Beschreibung genügen.

Die Stadt Brandenburg ist in einer weiten, meist sandigen Ebene, und zwar die Altstädter Kirche unter 52° 25′ 56″ der Breite, sowie 10° 15′ 32″ der Länge, von Paris, belegen.*) Diese ausgedehnte Fläche ermüdet jedoch das Auge nicht, weil sie durch Wasser und Wiesen belebt wird. Der unmittelbar angrenzende Marienberg von 160′ Höhe über den Nullpunkt des Havelpegels bei den Mühlen, oder von 248′ absoluter Höhe gegen den Spiegel der Ostsee bei Swinemünde, trägt, nebst einigen andern benachbarten mit Kiefern bestandenen Hügeln, wesentlich zur Abwechslung bei.

Die Stadt wird von der Havel durchströmt, die von hier aus ihren trägen Lauf bis zu unserer Nachbarstadt Rathenow, von

*) Nach Dr. Berghaus' vortrefflichem Landbuche der Mark Brandenburg. Brandenburg 1853 bei A. Müller.

dort aber weiter dem Stromgebiete der Elbe zu, fortsetzt, indem sie häufig genug zu Ueberfluthungen ihrer flachen Ufergestade Veranlassung wird.

Die Richtung dieses Havelthales, im engern Sinne, bezeichnen eine Reihe von Seen, von Wiesen, von Brüchern und Mööoren, auf welchen letztern hin und wieder Torf gestochen, der Hauptsache nach aber Vieh geweidet oder Heu geworben wird. Der bedeutende, hieraus herzuleitende, Futtergewinn und Viehstand sind aber zugleich das Mittel, den sandigen Acker unsrer näheren Umgebungen auf der hohen Stufe der Kultur zu erhalten, worauf sich derselbe größtentheils befindet.

In weiterer Entfernung von Brandenburg, und namentlich nach der Stadt Nauen zu, sieht man indeß einen fruchtbaren, humusreichen Lehmboden, welcher reiche Weizenernten trägt, sowie sich dort auch ergiebige Laubholzwaldungen vorfinden, die nördlich von dem großen havelländischen Luche abgegrenzt werden. In diesen meist aus Eichen und eingesprengten Linden bestehenden Holzungen wohnen viele unserer selteneren Gewächse. Sie, so wie die beiden havelländischen Kreise überhaupt, liegen so niedrig, daß, abgesehen von den inselartig in letzteren vorkommenden Terrainwellen, deren mittlere Höhe nur zu 95′ angenommen werden kann. Aber auch diese Gegenden, obwohl schon öfter, wie die von Belzig, in botanischer Hinsicht besucht, sind noch keineswegs erschöpfend durchforscht.

In jenem, dem Belziger Bezirke, welcher den bedeutendsten Höhenzug der Mark Brandenburg, den „Vläming“ enthält und einen ausgedehnten Buchenwald „Brandsheide“ in sich schließt, mag noch manche seltene Pflanze vorkommen.

Hier bemerkt man hin und wieder auch aufgethürmte Feldsteinhaufen oder in größerer Menge die sogenannten erratischen Blöcke oder Rollsteine, Mergellager, grobkörnigen Kies, abwechselnd mit kultivirtem Acker und Wald bei sehr geringem Wiesewachs und Wasservorrathe.

Die höhern und höchsten Punkte des Vläming sind folgende:

1. Die Stadt Belzig selbst hat eine Höhe von 286,13'
2. der westliche Rand des Rabener Thales 375,6';
3. der Kannenberg in der Dippmannsdorfer Forst 467';
4. das Dorf Wiesenburg bei der Kirche 554,7';
5. das Dorf Schmerwitz im von Brandschen Schlosse 560,3';
6. das Dorf Hagelsberg im Herrnhause 605,30';
7. bei der Windmühle 640,26'.

} über dem Meere;

Die Streichungslinie dieses und anderer Landrücken in der Mark Brandenburg im Allgemeinen ist von S.O. nach N.W. Auf dieser Hochebene nun, dem Fläming, entspringen die Plane (beim Dorfe Raben) nebst der sehr schnell fließenden Buckau, so wie ihre Nebenbäche, die Temnitz und das Verlornewasser. Sie erreichen in der Nähe von Brandenburg theils die Havel selbst, oder fallen, wie die Buckau mit dem von ihr aufgenommenen Verlornewasser, in den damit in Verbindung stehenden Breitling-See. Die Temnitz hingegen fließt als „Sandfurtgraben" beim Vorwerk Schmöllen in die neue Plane ab.

Kalksteinlager treten bei uns eben so wenig zu Tage, wie sich hier aufgedeckte Braunkohlen vorfinden. Von letzteren sind jedoch hin und wieder Spuren vorhanden, auch soll bei Viesen, im Thale der Buckau, Braunkohlensandstein vorkommen. —

Alle in diesem Florengebiete beobachteten Pflanzen sind der großen Mehrzahl nach von mir selbst aufgefunden und eingelegt. Bei denjenigen aber, welche ich der Güte einiger befreundeten Botaniker verdanke, oder deren Standort schon früher bekannt war, sind die Entdecker oder die sonstigen Quellen namhaft gemacht. Namentlich verdanke ich den gefälligen Mittheilungen der Herren: Dr. med. P. Ascherson in Berlin, Lehrer W. Hechel II., Oberlehrer Dr. Kirchner hierselbst, Apotheker Legeler in Rathenow, dem hiesigen Gymnasial-Lehrer W. Plaue, so wie dem Oberlehrer Dr. Spieker in Potsdam, manchen schätzbaren Beitrag.

Von jeder in diesem Werkchen aufgeführten Art enthält meine Sammlung ein oder mehrere Exemplare als Belag, so daß hier wenigstens ein treues Bild von unserm Pflanzenwuchse gegeben ist.

Alle im freien Lande kultivirten Gewächse so wie auch die, noch nicht als vollkommen eingebürgert zu betrachtenden, Flüchtlinge aus ferneren Gegenden sind mit aufgenommen, jedoch mit einem * bezeichnet. —

Die Anzahl sämmtlicher bis jetzt hier beobachteten phanerogamischen Gefäßpflanzen beträgt . . . 410 Gattungen

| | |
|---|---|
| mit . . . . . . . . . . | 961 Arten, |
| worunter sich nach Reichenbach's Aufstellung in der fl. germ. exc. an **Monocotyledonen** oder Spitzkeimer . . . . . . . . | 238 Arten |
| befinden, so daß also den **Dicotyledonen** oder Blattkeimern . . . . . . . | 723 " |
| angehören. | |
| Von der Gesammtzahl der . . . . . | 961 " |
| gehen als Kulturpflanzen und Flüchtlinge . . | 70 " |
| ab, so daß als wirklich einheimisch . . | 891 Arten |
| bleiben. | |

Zu den als selten bezeichneten Phanerogamen haben in dem ganzen Gebiete beigetragen:

| | |
|---|---|
| 1. die nähere Umgegend von Brandenburg . . und zwar deshalb gegen die folgenden Städtebezirke verhältnißmäßig so viel, weil dieselbe sorgsamer wie jene durchforscht ist. | 127 Arten, |
| 2. Belzig . . . . . . . . | 17 " |
| 3. Genthin . . . . . . . . | 8 " |
| 4. Nauen . . . . . . . . | 37 " |
| 5. Rathenow . . . . . . . . | 10 " |
| 6. Werder . . . . . . . . | 6 " |
| Als selten sind überhaupt . . . . . | 205 Arten |

nachgewiesen. —

## Abkürzungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Br. G. | Brandenburger Gegend. | | | |
| B. G. | Belziger ⸗ | südlich, | 4½ | Meilen entfernt. |
| G. G. | Genthiner ⸗ | westlich, | 4 | ⸗ ⸗ |
| N. G. | Nauener ⸗ | nordöstlich, | 4 | ⸗ ⸗ |
| R. G. | Rathenower ⸗ | nordwestlich | 4 | ⸗ ⸗ |
| W. G. | Werdersche ⸗ | östlich, | 4 | ⸗ ⸗ |

☉ bedeutet einjährige Gewächse.
⚇ ⸗ zweijährige ⸗
♃ ⸗ ausdauernde ⸗
♄ ⸗ Bäume, Sträucher.

' = Fuß
'' = Zoll } Höhe oder Länge einer Pflanze, meist am Ende der Diagnose.
''' = Linie

w. v. heißt wie vorige, wie vorhin.
Pfl. ⸗ Pflanze.
Blkr. oder Blumkr. = Blumenkrone.
P. oder Perigon = Blüthenhülle.
Bl. = Blatt, Blätter.
längl. = länglich; eif. = eiförmig; u. s. w.
off. = officinelle, d. h. in den Apotheken gebräuchliche Pflanzen.

Die meist am Ende der Diagnosen angegebenen Blüthenfarben sind

durch w. = weiß,
r. = roth;
g. = gelb,
bl. = blau,
viol. = violett,
gr. = grün ausgedrückt.

Endlich ist noch zu bemerken, daß sich der Ausdruck „häufig" nicht auf die weite Verbreitung irgend einer Pflanze, sondern auf die Menge derselben bezieht. Die sonstigen Abkürzungen erklären sich von selbst.

# I. Classe. Monandria.

## 1 freies Staubgefäß.

### 1. Ordn. MONOGYNIA. 1 Griffel oder 1 Narbe.

**1. Hippuris. Tannenwedel. Hippurideen Lk.**
Blumkr. fehlend; Kelch randförm. Wassergewächs.

1. **H. vulgaris. L.** Pyramidal, aufstrebend; Bl. schmal=lineal, quirlf.; die kleinen Blüthen in den Blwinkeln. ♃. Gräben, Seeufer, zerstreut. Betz=See, Wuhst= und Rietzer Torfm., Weseram, Buschow. **Br. G.** Juli, Aug.

### 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

**2. Callitriche. Wasserstern. Callitricheen Lk.**
Geschlechter oft getrennt; Kelch und Blumkr. fehlen; Steinfrucht mit 4 Nüßchen. ♃. Wassergewächse.

2. **C. vernalis Kütz.** Untere Bl. schmal=lineal, obere verkehrt=eif. Bäche, Gräben, zerstreut. Hinter Neuendorf, bei Warchau, Woltersdorf. **Br. G.**

**Var. caespitosa Reichb. Jcon.** Auch die obern Bl. lineal Kleine, auf feuchtem Sande kriechende Pflänzch. Br. vor dem St. Annenthore links am Chausseegraben.

3. **C. stagnalis Scop.** Alle Bl. verkehrt eif. Wie vorige, aber seltener. **B.** im Alten=Schloßteiche. Juni — Herbst.

**Festuca myuros (III. 2.)**
**Alchemilla arvensis (IV. I.)**

# II. Classe. Diandria.

2 freie Staubgefäße.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

A. Blüthentheile unvollständig.

### 3. Lemna. Wasserlinse, Entengrütze. Lemnaceen Lk.

Frei und haufenweis auf dem Wasser schwimmende Pflänzch. deren Blüthe selten sichtbar sein mag. ♃.

4. L. trisulca L. Das Laub eckig.

5. L. minor L. Laub verkehrt eif. mit einer Wurzel.

6. L. polyrrhiza L. Laub größer; mehrwurzlich.

Alle drei Arten in Gräben, Teichen, gemein.

### 4. Fraxinus. Esche. Oleaceen Lindl.

Unsere Art ohne Kelch u. Blumkr. Afterdolde vielblüthig. Baum.

7. F. excelsior L. Bl. unpaarig gefiedert, später wie die Blüthen. ♄. Hin und wieder angepflanzt; als Waldbaum in der Carower und Altenplathower Forst. G. G. Apr. Mai.

B. Blüthen vollständig.

a. Blumkr. oberständig, regelmäßig.

### 5. Circaea. Hexenkraut. Onagrarieen. Juss.

Blumenkr. 2blätterig; Frucht widerhakig borstig. Schattenpfl.

8. C. lutetiana L. Bl. langgestielt, herz-eif. gezähnelt. ♃. Schattige feuchte Laubwälder, selten. Dippmannsdorf, im Paradiese und im Sieb. B. G. weißröthlich. ¾ — 1½'.

b. Blumkr. unterständig, Blüthen regelmäßig, einfrüchtig.

### 6. Ligustrum. Hartriegel. Oleaceen Lindl.

Blumkr. trichterf. 4spaltig.

9. L. vulgare L. Strauch, mit endständigen weißen Blüthenrispen. ♄. Hecken. Auf den Glindower Ziegeleibergen, vielleicht dort nur verwildert. Jun. Jul.

### 7. Syringa. Spanischer Flieder. Oleaceen Lindl.

Blumkr. flach, 4spaltig.

10*. S. vulgaris L. Bekannter Strauch; Blümchen des Straußes präsentiertellerf.. weiß oder röthlich, wohlriechend. ♄.

Angepflanzt als Hecken. Br. auf und hinter dem Marienberge; B. neben Feldgärten, als Bewährung. Mai.

c. Blumkr. unterständig; Blüthen unregelmäßig.

## 8. Utricularia. Wasserhelm, Wasserschlauch. Lentibularieen Rich.

Blumkr. maskenf. gespornt; Kapselfrucht kugelf. Wassergewächse. ♃

11. U. vulgaris L. Bl. ausgebreitet, schwimmend, vieltheilig, feingezähnt, gewimpert; Oberlippe der Blumkr. undeutlich 3lappig. In Gräben und Torfstichen, ziemlich gemein. Juli — Sept. dottergelb.

12. U. intermedia Hayne. Oberlippe doppelt so lang als der Gaumen, ungetheilt; Bl. zweizeilig. Auf feuchtem Schlamm, selten. Br. neben den Torfgruben in der Mitte des Bruches zwischen der altst. Försterei und der Räuberbrücke, mit Carex limosa. Jul. Aug. schwefelgelb.

13. U. minor L. Oberlippe ausgerandet; Bl. ausgebreitet schwimmend, gabelig, vielspaltig, nicht gezähnelt. Mit der vorigen, aber in den tiefen Gruben; gleichfalls selten. Blumkrone klein und hellg.

Alle 3 Arten haben Luftblasen an dem untergetauchten Laube.

## 9. Pinguicula. Fettkraut. Lentibularieen Rich.

Blumkr. 2lippig, gespornt; Schaft 1blumig; Sumpfpfl.

14. P. vulgaris L. Bl. länglich, fleischig, an den Boden angedrückt. ♃. Moorboden, Torfbrücher, oft und häufig. Br. auf Werdern an der Oberhavel, hinter Brielow auf den Wiesen, Schmerzker und Rietzer Torfm; Brandsheide neben der alten Helle. B. G. Jun., veilchenbl. 2 — 4″.

## 10. Gratiola. Gnadenkraut. Scrophularineen R. Br.

Kelch 5blätterig mit 2 Nebenbl.; Blumkr. 2lippig, röhrig; nur 2 Staubf. mit Staubbeuteln, 2 steril. Wiesenpfl.

15. G. officinalis L. Bl. gegenst. sitzend; Wurzel kriechend; Blüthen gestielt. ♃. Nasse Wiesen, Gräben, Seeufer, gemein. Jul. Aug. off. aber gefährlich; w. röthlich, gelbr. ½ — 1′.

## 11. Veronica. Ehrenpreis. Scrophularineen R. Br.

Kelch 4—5theil; Blumkr. 4lappig; Kapsel ausgerandet.

1. Trauben Blwinkelständig, Kelch 4theilig.

16. V. scutellata L. Bl. sitzend, schmal und spitz; Blüthenstiele sehr dünn. ♃. An Gräben, gemein. Jun. — Aug. Weißlich mit röthlichen Adern. 6 — 12″

17. **V. Anagallis L.** Bl. sitzend, ei-lanzettf. gesägt. Pfl. weit robuster w. v. ♃. Gräben und Elsbrücher, gemein. Hellbl. mit dunklern Adern. Jun. — Aug. ½ — 1½'.

18. **V. Beccabunga L.** Bl. kurzgestielt, stumpf. ♃. An denselben Orten, zu derselben Zeit, gemein. Blau. 1½ — 2'.

Alle 3 Arten haben kahle Bl.

19. **V. Chamaedrys L.** Bl. fast sitzend; Stempel 2reihig, behaart; Blumkr. groß. azurbl. ♃. An Hecken, Gebüsch, gem. Mai. Juni. Bei Ketzür auf dem Werder, auch mit röthlicher Blumkr.

20. **V. officinalis L.** Stengel kriechend; Bl. kurzgestielt, eif.; Traube reichblüthig. ♃. Trockene Kiefernw. gemein. Hellbläulich, weiß. Jun. — Aug. ½ — 1'.

2. Ebenso, Kelch 5theil.; das hintere Läppchen kleiner.

21. **V. prostrata L.** Stengel gestreckt, blühend aufstrebend; Bl. kurz gestielt; Kapsel schwach ausgerandet. ♃. Sonnige Abhänge, Wegeränder, zerstreut. **Br.** Marienberg, Chaussee nach Plaue, vor dem St. Annenth. Buschow, Bebnitz. **N. G.** Blumkr. groß, schön hellbl. Mai. Juni. 4 — 8''.

22. **V. latifolia L.** Stengel aufrecht; Bl. sitzend, eirund, länglich, an der Basis fast herzförm.; Kapsel spitz ausgerandet. ♃. Hecken, lichtes Gesträuch, mehr auf Lehmb und seltener wie v. Glindower Ziegeleiberge **W. G.** Pewesin vis à vis dem Kruge. Jun. Jul. Blumkr. ansehnlich, bl. 1'.

3. Trauben endständig.

23. **V. longifolia L.** Bl. zu 3 und 4 im Quirl, scharf gesägt, Blüthentraube lang, gedrungen. ♃. See- u. Grabenufer, selten. **Br.** auf der Kanincheninsel, Wusterwitzer Seeufer. Juli. Aug. 2 — 4'; bl.

24. **V. spicata L.** Bl. (meist 2) gegenst., schwach gekerbt, gesägt; Blüthentraube ährenf. sehr gedrungen. Seltener eine getheilte auf einem und demselben Stengel. ♃. Wegeränder, sonnige Anhöhen und lichte Schonungen, zerstreut. **Br.** westliche Seite des Görden-Sees; Wusterwitz, an der Eisenbahn bis Möser. Jul. Aug. 1'. bl,

4. Trauben am Stengel und an den Aesten endständig.

25. **V. serpyllifolia L.** Bl. länglich-eif. Die untersten kleiner; Blüthenstielchen sehr kurz. Kleines, glattes Pflänzchen mit kriechender, ausdauernder Wurzel. Feuchte Aecker, Wiesengründe, gem. Mai — Sept. w. bläulich gestreift. 2 — 8''.

**Var. tenella All.** Bl. sehr klein, eirund; Kapsel oberhalb stark mit Drüsenhaaren besetzt. Das ganze Pflänzch. 1 — 2'' im Umfange. Pewesin, auf Aeckern, südöstl. beim Dorfe. 18. Sept. 1856.

26. V. arvensis L. Obere Bl. lanzettl.. länger als die Stiele der fast sitzenden Blüthen, untere herzeif. gekerbt. ⊙. Aecker, Grasplätze, gemein April — Juni. 4 — 8″. bl.

27. V. verna L. Untere Bl. ungetheilt, eiförmig, die mittlere fiederspaltig; Stengel u. Aeste steif aufrecht. Die ganze Pfl. fein behaart und drüsig. ⊙. Sandige Heidetriften, zerstreut. Br. in den Kiefern am Metzower Wege (Lehr. Plaue), hinter Brielow auf dem Schwarzen Berge; Barnewitz. April. Mai. 2 — 4″; bl.

28. V. triphyllos L. Untere Bl. ungetheilt, eif. die blüthenständigen 3theilig; Blumen gestielt, verhältnißmäßig groß und schön blau. ⊙. Sandige Aecker, sehr gemein. Apr. Mai. 2—3″.

5. Blüthen einzeln, Fruchtstiele zurückgeschlagen.

29. V. agrestis L. Alle Bl. von gleicher Gestalt, gestielt, herzf.-länglich, gekerbt; Fruchtkapsel scharf ausgerandet, mit zusammengeneigten Lappen, nur am Rande feindrüsig behaart, in der Mitte kahl. ⊙. Lehmige Hügel und Aecker, zerstreut. Br. vor dem Rathenower Thore, links nach dem Marienb. Schiffbauerdamm an der Stadtmauer; Straßengärten in Gollwitz, Deetzer Dorfstraße (Lehr. Hechel). April u. Sept. Blumk. hellbl., dunkler geadert, der untere Lappen immer weiß. 3 — 6″.

30. V. polita Fr. Bl. wie bei voriger, meist eiförm.-rundlich. Fruchtkapsel schwach ausgerandet, gänzlich behaart, oben aber auch mit Drüsenhaaren. ⊙. Fruchtbare Aecker, zerstreut. Wuhster Stammenden an der Chausseebr.; Pewesin an der Dorfstrift. April. Sept. Blumkr. dunkelbl., der eine Lappen wenig heller. Apr. u. Sept. 3 — 6″.

31. V. hederaefolia L. Bl. epheuartig, stumpf, 3 — 5lappig. Die beinah runde Fruchtkapsel von den Kelchzipfeln eingeschlossen. ⊙. Ueberall gemein. April, Mai und Herbst. Blumkr. hellbläulich, matt, bis 1′ lang.

d. Blumkr. unterständig; Blüthen unregelmäßig, 4früchtig.

## 12. Lycŏpus. Wolfstrapp. Labiaten Juss.

Kelch 5zähnig; Blumkr. 4theilig, die zwei oberen Einschnitte etwas breiter.

32. L. europaeus L. Bl. gegenständig, eingeschnitten, unterhalb fiederspaltig: die kleinen Blüthen in den Bl.-Achseln. ♃. Gräben, gemein. Juli. Aug. Weiß, roth, punktirt. 1 — 3′.

## 13. Salvia. Salvei. Labiaten Juss.

Kelch u. Blumkr. 2lippig; Oberlippe helmf.

33. S. pratensis L. Bl. oben runzlich, die untersten ge-

stielt; Kelch und Blumkr. klebrig behaart. ♃. Sonnige Hügel, zerstreut. Metzower Waseberg, hinter Brielow, auf dem Weinberge bei Möser, hier auch v. Gr. Kreutzer Eiskuthenberg, hier auch w. **Br. G.** Sonst noch bei **R.** Bei Bagow. Mai — Jul.; meist bl. 2′.

**Lepidum ruderale (XV. 1)**
**Hieróchloa odorata (III. 2)**
**Anthoxanthum odoratum (III. 2).**

---

# III. Classe. Triandria.

## 3 freie Staubgefäße.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

A. Blüthen vollständig; Blumenkr. oberständig.

### 14. Valeriana. Baldrian. Valerianeen Dec.

Blumkr. trichterförmig; Kelchrand zuletzt eine Federkrone ♃.

34. **V. officinalis L.** Sämmtliche Bl. gefiedert; Pflanze 2 — 4′ hoch. Feuchte Gebüsche, Wiesengräben. Juni — Aug. fleischfarben. off. Bestandtheile: Aetherisches Oel u. Baldriansäure.*)

35. **V. dioica L.** Männliche und weibliche Blüthen getrennt. Erstere in einer ausgebreiteten Doldentraube und größer wie letztere, die fast kopff. blühen; Wurzelbl. uneingeschnitten, Stengelblatt leierf. gefiedert. Pfl. gewöhnlich 1′ hoch. Sumpfige Wiesen, gemein. Blumenkr. fleischf.

### 15. Valerianella. Rapünzchen. Valerianeen Dec.

Blumkr. auch trichterf. Fruchtkelch ohne Federkrone. ⊙

36. **V. olitoria Mnch.** Früchte eirund, aufgetrieben; Stengel von unten auf gabelig; Kelchrand oben stumpf. Felder, Raine, gemein, Apr. Mai, 4 — 8″. bläulich.

37. **V. dentata Poll.** Früchte ei-kegelf. Stengel erst von der Mitte an gabelig-ästig: Kelchrand schief, gezähnt. — Aecker, Wegeränder, ziemlich gemein. Jun. Juli. w. 6″ — 1′.

---

*) „Grundriß der angewandten Botanik" von Dr. M. A. Höfle. Erlangen bei Ferd. Enke 1852.

38. V. Auricula Dec. Früchte kugelig, nicht so kegelf. wie d. v. Art, riesig, auf der flachen Seite tief einfurchig; Kelchrand ⅓ so groß als die Frucht, sonst w. v. Jun. Jul. Aecker, selten. Br. hinter Hinnenburgs Vorwerk am Wege nach Fohrde.

B. Blüthen vollständig; Blumkr. unterständig.

## 16. Montia. Montie. Portulaceen Juss.

Kelch 2blättrig; Blumkr. trichterf. Saum 5spaltig.

39. M. minor Gm. Bl. entgegengesetzt, fleischig; Blumen in kleinen Trauben, sehr klein. ⊙. Auf feuchtem Boden, meist selten. Br. rechts von der Quenzbrücke im Dammgraben nach d. Försterei, links bei Pfänderbucht, unweit des Hauses. Blüht im Mai; weiß. 1 — 2″. (M. fontana L. zum Theil.)

C. Blüthen unvollständig; Blüthenhülle kronblattartig, gefärbt.

## 17. Iris. Schwertlilie. Irideen Juss.

Blüthenhülle 6theilig mit abwechselnd zurückgeschlagenen Zipfeln; Kapsel 3fächerig, 3klappig. ♃.

40. I. Pseud-Acorus L. Bl. breit schwertf. Blume groß, gelb. An Gräben, häufig. Mai. Juni. 2 — 4′.

41 I. sibirica L. Bl. schmal, lineal; Blume kleiner, blau. Gebüsche, Wiesen, selten. Im Lindholze links des Retzower Weges nach dem gr. Luche. 10. Juli 1854, mit Kapseln; dann in der Lüdsche nach Brädikow zu. 6. Juli 1855 blühend, in gr. Menge. N. G. Ferner bei Pewesin auf der harten Wiese (Dr. Spieker). Angeblich bei Weseram. Br. G. 2′ und höher.

D. Blüthen unvollständig, deren Hülle kelchartig.

## 18. Polycnémum. Knorpelkraut. Chenopodeen Vent.

Perig. 5blätterig v. 2 Deckbl. gestützt; Staubgefäße gewöhnlich 3.

42. P. arvense L. Bl. sitzend, stachelspitzig; die unscheinbaren Blüthen in den Blwinkeln. Kleines 3—6″ hohes Pflänzch. mit häutigen, gegrannten Deckbl. ⊙. Trockene, kiesige Aecker, selten. Br. jenseits der Quenzbrücke, rechts nach dem Görden zu am Steige; nördlich neben den Neuendorfer Lehmgruben. Jul. — Sept.; weißl.

E. Blüthen balgartig, unvollständig. Simsengewächse.

## 19. Cypèrus. Cypergras. Cyperaceen Juss. ⊙.

Aehrchen zusammengedrückt, Bälge 2reihig.

43. C. flavescens L. Aehrchen gelblich-gr.; 2 Narben.

Feuchter Sand, selten. Br. an der Südspitze des Görden-Sees häufig. 1 — 3″.

44. C. fuscus L. Aehrchen rostbraun; 3 Narben. Mooriger Sand, Brücher, weniger selten. Br. in den Dammgräben nach Hinnenburg's Vorwerk, so wie nach Göltin, Wubit- und Rietzer Torfmöre in Menge 2 — 6″. Beide im Jul. Aug.

## 20. Cladium. Sumpfgras. Cyperaceen Juss.

Aehrchen von allen Seiten dachziegelig; die untersten Bälge kleiner.

45. C. Mariscus R. Br. Die zusammengesetzte Spirre ist bräunlich; die 2 — 4′ hohen Halme mit scharf gesägten Bl. versehen. ♃. Seeufer, Torfmöre, selten. See bei Bohnenland, Pewesiner Torfgruben nach Roskow zu. Jul. Aug. (Schoenus L.)

## 21. Scirpus. Simse. Cyperaceen Juss.

Aehrchen nach allen Seiten dachziegelig w. v., aber die untersten Bälge nicht kleiner.

1. Ein endständiges Aehrchen.

46. S. pauciflorus Lightf. Die braunen Aehrchen länglich, klein; Bälge stumpf; der unterste groß und stachelspitzig. ♃. Seeufer, fester Wiesengrund, zerstreut. Br. am Görden-See (Südostseite) Plauer Seeufer jenseit Möser in großer Menge; Metzower Wiesen am Fuchsbruche; Pewesin am Lötzkanale. Jun. Juli. 2 — 6″. (S. Bacothryon Ehrh.)

2. 2 — 3 geknauelte, ungestielte Aehrchen, von dem Hüllbl. überragt.

47. S. setaceus L. Bälge stumpf, stachelspitzig, bräunlich mit grünem Mittelnerv; Halm 2 — 4″ hoch. ⊙. Feuchter Sandboden, selten. Auf dem Acker am Beetz-See, diesseit der Kl. Kreutzer Ziegelei am Fußpfade. Jul. Aug.

3. Mehrere scheinbar seitliche, gestielte Aehrchen büschelartig gehäuft; Halm rund.

48. S. lacustris L. Halme 4 — 8′ grasgrün; Bälge glatt; 3 Narben. In Seen und Flüssen, gemein. Juli. Aug. ♃.

49. S. Tabernaemontani Gm. Halm niedriger, nur 2 — 5′, seegrün; Bälge punktirt; 2 Narben. Ueberschwemmt gewesener Ufersand, flache Gräben, ziemlich gemein. Z. B. Br. vor dem Rathenowerthore, Wuhst, Wusterwitz an der Eisenbahn. Juni. Juli. ♃.

4. Blüthenstand seitlich, unter der Halmspitze in dichte, kugelrunde Köpfe geballt.

50. S. Holoschoenus L. Halm stielrund, zusammengedrückt, glatt; Wurzelstock holzig, kriechend. ♃. Fluß- und Seeufer. Im trocknen Ufersande des Plauer Sees weit verbreitet und zwar bei

der Quenzbrücke, bei Plauerhof, beim Gränert, hinter Neuendorf. Juli. Aug.; 2 — 3′ hoch; Köpfchen bräunlich-gelb. Kommt auch jenseit W. zunächst der Ueberfahrt vor. (Holoschoenus filiformis Rchb.)

5. Die endständige Spirre von flachen Hüllbl. umgeben; Halm beblättert, dreikantig.

51. S. maritimus L. Spirre einfach zusammengesetzt; Bälge 3spitzig; Aehrchen, groß, braun. ♃. Wiesengräben, nicht selten. Br. vereinzelt am Beetz-See, Brilower Erdgruben, nordöstlich v. Dorfe in größter Menge; bei W. an den Seen. Juli. August. 2 — 3′.

52. S. silvaticus L. Spirre mehrfach zusammengesetzt, ebensträußig, Bälge stumpf, feinstachelig; Aehrchen kleiner, schwärzlich-grün. ♃. Feuchte Gebüsche, Bachufer, zerstreut. Vor Göttin an der Plane, Radkrug am Torfmoore; G. G. Juli, August. 1 — 2′.

6. Ein endständiges, zweizeiliges Aehrchen.

53. S. compressus Pers. Bl. unterseits gekielt; Aehrchen 6 — 8blüthig, braun. ♃. Wiesen- und Bruchränder, zerstreut. Br. am Görden-See, Bohnenland am Elsbruche; diesseit des Lindholzes vor dem Försterhause mit dem folgenden. N. G. Juli. Aug. 4 — 10″. Die Blüthen haben Borsten. — (Schoenus L.)

54. S. rufus Schrad. Bl. nicht gekielt; Aehrchen nur 2 — 5blüthig. ♃. Auf salzhaltigem Weide- und Wiesengrund, sehr selten. Diesseit des Lindholzes mit Glaux maritima u. v. Alter Standort*). Nur einmal, am 14. Juli 1852 von mir gefunden. Jun. Jul 2 — 3″ hoch. Meine Exemplare haben keine Blüthenborsten.

## 22. Heleócharis. Riet. Cyperaceen Juss.

Wie Scirpus, nur ist die Basis des Griffels eirund erweitert und bleibend.

55. H. palustris R. Br. Wurzelstock kriechend; Halm rundlich; Aehre endständig; der unterste Balg die Aehre nur halb umfassend; 2 Narben. ♃. Sumpfige Oerter, sehr gemein. Juni bis August. 6″ — 2′. (Scirpus L.)

56. H. uniglumis Lk. Aehre meist kürzer; der unterste Balg dieselbe ganz umfassend, sonst w. v. Dieselben Standörter, aber weniger gemein. Br. vor dem St. Annenthore links der Chaussee (Lehr. Plaue), Schmerzke, Pewesin; bei W. Jun. Jul.

---

*) „Flora der Mark Brandenburg" von J. F. Ruthe. Berlin 1834.

57. **H. acicularis R. Br.** Halm sehr fein, borstenartig; 3 Narben. ♃. Auf nassem Sand an Flüssen und Seen, sehr gemein. Juni — Sept. 2 — 6″. (**Scirpus L.**)

### 23. Erióphorum. Wollgras. Cyperaceen Juss.

Die reifenden Samen mit langen Wollhaaren umgeben, sonst wie **Scirpus**. ♃.

58. **E. vaginatum L.** Eine endständige eirunde Aehre, die obern Scheiden blattlos, bauchig. Torfgründe, selten. Hinter Brilow in zwei kleinen Sümpfen südlich unterm Schwarzen Berge, die oft unzugänglich sind. **Br. G.** Dann im Bredower Holze (**Dr.** Ascherson). **N. G.** April. 6″ — 1½′.

59. **E. polystachyum L.** Mehrere Aehrchen, Blüthenstiele glatt; Blätter rinnig; Wolle sehr lang. Torfgründe, gemein. 1 bis 2′. April, Mai blühend. (**E. angustifolium Roth.**)

60. **E. latifolium Hoppe.** Wie vorher, aber mit scharfen Blüthenstielen und flachen Bl.; Wolle lang. Torfgründe seltener **Br.** zwischen der altst. Försterei und der Räuberbrücke mit **Carex limosa**; Wiesenburg auf Wiesen am Parke und östlich unter den Katzenbergen, **B. G.** April Mai.

61. **E. gracile Koch.** Gleichfalls mehrere, jedoch kleinere Aehrchen, deren Stiele filzig-rauh sind; Bl. schmal, dreikantig. Torfsümpfe, selten. **Br.** mit v. A. Brilow mit **E. vaginatum.** Mai, Juni. Am **10.** Juni **1854** erst blühend. Halm sehr dünn und zart. **1**′. (**E. triquetrum Hoppe.**)

## 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

### Gräser. Gramineen Juss.

Kelch balgartig, Blüthen spelzenartig.

A. Aehrchen ungestielt, in den Aushöhlungen der Spindel sitzend.

### 24. Nardus. Borstengras.

Balg fehlend, Aehrchen einzeln, einblüthig.

62. **N. stricta L.** Aehre einseitig; Bl. borstenf. nur ein Griffel. ♃. Heideboden, zerstreut. **Br.** am Görden-See neben den Schießständen; zwischen Brilow und Bohnenland. Mai — Juli. 6 — 8″.

### 25. Lolium. Lolch.

Aehrchen mehrblüthig, wechselständig; Balg ein- bei dem endständigen Aehrchen zweiklappig.

63. **L. perenne L.** Wurzelstock etwas kriechend, Blätter

büschel treibend; Blüthen fast grannenlos. ♃. Grasplätze, gemein. Juni — Herbst. 1 — 2′. Englisches Raygras.

a. compositum bei Sonder. Die Aehren oben oder in der Mitte ästig. Br. bart vor der Neumühle am Thore. Diese Modification findet man auf einem und demselben Wurzelstocke neben normalen Aehren.

64. L. arvense Schrad. Wurzel einjährig, faserig, nur einzelne aufrechte Halme ohne Blätterbüschel treibend, sonst v. Art ähnlich. Bisher nur unter Lein in der G. G. Juni, Juli. 1—2′. (L. linicola Sonder.)

Auch bei diesem Lolche kommen ästige Aehren vor. Am 15. Juli 1854 fand ich bei Genthin ein zweihalmiges Exemplar, wovon der eine eine normale, der zweite Halm eine gespaltene Aehre trug.

65. L. temulentum L. Taumellolch. Klappen länger als das Aehrchen; Blüthen lang begrannt. ⊙. Auf Getreideäckern nicht selten. Juni, Juli. 2 — 3′. Diesem Grase werden narkotische Eigenschaften zugeschrieben.

## 26. Hordeum. Gerste.

Aehrchen zu 3 beisammen stehend; einblüthig.

66.* H. vulgare L. Kleine oder gemeine Gerste. Aehrchen alle zwitterig; Fruchtähre 6reihig, begrannt. ⊙. Juni. Angeb.

67.* H. distichum L. Große oder zweizeilige Gerste. Nur das mittlere Aehrchen ist zwitterig und begrannt. ⊙. Juni. Angebauet.

68. H. murinum L. Nur das mittlere Aehrchen ist zwitterig, die Klappen linien-lanzettf., lang bewimpert, die Klappen der seitlichen Aehrchen borstenf.; alle begrannt; ⊙. Wege, Mauern, gemein. Juni — Herbst. 6″ — 1′.

## 27. Elymus. Haargras.

Aehrchen 2- bis 3blüthig, zwitterig, sonst w. v.

69. E. arenarius L. Wurzel kriechend; Aehrchen weichhaarig, grannenlos; Bl. seegrün, eingerollt, rauh. ♃. Sandhügel, selten. Deetz auf dem Mühlenberge. Jul. Aug. Starkes rohrartiges Gras, 3 — 4′ hoch. Aehre wohl 6″ lang.

## 28. Triticum. Weizen.

Aehrchen einzeln, mehrblüthig; Balg zweiklappig, eif.

70.* T. vulgare Vill. Gemeiner Weizen. Aehrchen 4seitig; Klappen bauchig, eif. ⊙. Als Winterweizen allgemein angebaut. Juni.

71. **T. repens L.** Wurzelstock kriechend; Aehre 2zeilig; Klappen lanzettl., Blüthen begrannt oder nicht. ♃. Als Quecke ein lästiges Unkraut. Juni, Juli. 2 — 4′; off. (**Agropyrum P. Beauv.**)

72. **T. caninum Schreb.** Wurzel faserig; Blüthen sehr lang begrannt; Aehre 4 — 6″ lang, zuletzt nickend. ♃. Gebüsche, selten. Im Bredowschen Holze. **N. G.** (**Dr.** Ascherson.) 3 — 5′. (**Elymus L.**)

## 29. Secale. Roggen.

Aehrchen einzeln, 2blüthig; Klappen pfriemlich; Blüthen begrannt.

73.* **S. cereale L.** Allgemein als Winterroggen angebaut. ⊙. Als Sommerrogen hier feltner. Mai, Juni. ⊙. — Das Mutterkorn des Roggens „**Secale cornutum**“ ist off. Bestandtheile desselben: Ergotin (?) und fettes Oel. — —

**B.** Aehrchen gestielt, 1blüthig oder mit noch einem oberen verkümmerten Blüthchen und 2 unteren.

a. Aehrchen vom Rücken her zusammengedrückt.

## 30. Panicum. Hirse.

Aehrchen fingerich oder rispig gestellt; Balg dreiklappig, Klappen sehr ungleich. Sämmtlich ⊙.

74. **P. sanguinale** *L.* Aehrchen meist zu 5, fingerich gestellt. Bl. und Scheiden behaart. Sandige Felder, gemein. Jul. bis Sept. — Halm büschelig, etwa fußlang; blutfarben. —

75. **P. filiforme Garcke.** Aehrchen meist zu 3, fingerig gestellt; Bl. und Scheiden glatt. Mit vor. aber seltener. **Br.** bei Wintermann's Etablissent. Jul. — Sept.; viol., grünl.-bunt. — ½ — 1′. (**P. glabrum Gaud. Digitaria filif Koel.**)

76. **P. Crus-Galli** *L.* Aehrchen rispig, pyramidal; Klappen begrannt; Spindel wellig gebogen. Grabenland, hin und wieder. Aehrchen grün oder schmutzig-violett. Juli, Aug. 2 — 3′. (**Echinochloa. P. B.**)

77.* **P. miliaceum** *L.* Hirse. Rispe weitschweifig, kolbig, überhängend. Gebauet. Juli, Aug. 1½ — 3′.

## 31. Setaria. Fennich.

Rispe ährig; Hülle borstenförmig. ⊙.

78. **S. verticillata P. B.** Rispe am Grunde oft unterbrochen, Borsten durch rückwärts gekehrte Zähnchen scharf, Gemüsegärten,

ziemlich selten. **Br.** in Stimming's und im Kreisgarten, beim Gärtner Hampke u. in mehreren anderen Gärten; **W.** an Hecken und Zäunen. Juli, Aug. 1 — 2′. (**Panicum** *L.*)

79. **S. viridis P. B.** Rispe walzl.; Zähnchen der Borsten nach vorwärts gerichtet. Felder, Gemüsegärten, überall häufig. — Hülle grün. — Juli, Aug. 1 — 2′. (**Panicum** *L.*)

80. **S. glauca P. B.** Spelzen querrunzlich; sonst w. v., aber die Hülle fuchsroth. Stoppelfelder, hier seltener. **Br.** vor dem Rathenowerth. Juli, Aug.

81.* **S. italica P. B.** Rispe doppelt zusammengesetzt, lappig; sonst wie **S. viridis**, jedoch bei der Samenreife mit 6 — 8mal größerer Rispe, bei einer Halmlänge von 2 — 3′. Nur beim Kiek angebauet, früher auch bei Buschow. **Br. G.**

## 32. Milium. Flattergras.

Aehrchen 1blüthig; Balg 2klappig; Rispe sehr schlaff.

82. **M. effusum** *L.* Halm nebst Scheiden glatt. ♃. Laubwälder, nicht selten, indeß meist vereinzelt. Carower Hals. **G. G.** Lüdsche, Lindholz. **N. G.** Ragösen, Brandsheide. **B. G.** Mai, Juni. 3 — 4′ hoch und ansehnlich.

b. Aehrchen von der Seite her zusammengedrückt; Balg 2klappig; Blüthe am Grunde mit 2 schuppen- oder spelzenf. Ansätzen zu unteren Blüthen; Rispe locker.

## 33. Phálaris. Glanzgras.

Rispe lappig; Aehrchen 1blüthig; Blüthen am Grunde mit 2 kleinen Schuppen; Spelzen grannenlos, glänzend.

83. **P. arundinacēa** *L.* Spelzen kleiner als die Klappen. Pfl. rohrartig, Bl. lang und schlaff. ♃. Gute Fluß- und Bachwiesen, häufig. Juni, Jul. 3 — 6′. — Dieses Gras wird in hiesiger Gegend, als Militz, für ein sehr kräftiges Viehfutter gehalten. —

## 34. Anthoxantum. Ruchgras.

Aehrchen 1blüthig, am Grunde mit 2 begrannten Spelzen; 2 Staubgefäße; untere Klappe halb so lang als die obere.

84. **A. odoratum** *L.* Rispe ährenf., nur die kurzen flachen Bl. sind etwas behaart; sonst ist dieses wohlriechende Gras kahl. ♃. Wiesen und Wälder, gemein. Mai, Juni. Pfl. gelbl.-grün, 1 — 1½′. — Ist als Wiesengras nicht besonders zu empfehlen, weil es zu zeitig blüht und trocken wird. Nur in Wäldern blüht es später.

c. Aehrchen 1blüthig oder mit dem Ansatze einer zweiten Blüthe, sonst wie b.

†. Rispe ährenf. walzlich; Narben fadenf.

### 35. Alopecúrus. Fuchsschwanz.

Balg 2klappig; Blüthen einspelzig, kurz begrannt.

85. **A. pratensis** *L.* Wurzel perennirend; Halm aufrecht, die walzliche Rispe 1½ — 3″ lang, stumpf, von seidenartigem Ansehen. Auf guten Wiesen häufig. Mai, Juni. 2 — 3′.

86. **A. geniculatus** *L.* Halm gekniet, unten liegend; die ährenf. Rispe 1 — 1½″ lang; die feine Granne doppelt so lang als ihre Spelze; Staubbeutel zuletzt nußbraun. ⊙. Schlammige, fette Wiesenstellen, nicht selten. Mai — Aug. Halm etwa 1′ lang.

87. **A. fulvus** Sm. Wie vorige, aber die Granne kaum länger als ihre Spelze, und die Staubbeutel zuletzt rothgelb. ⊙. Fette Schlammwiesen, hier seltener. **Br.** vor dem Rathenower Th. links der Chaussee. Mai — Aug. 1′. (**A. paludosus** P. B.)

### 36. Phleum. Lieschgras.

Balg 2klappig; Blüthen 2spelzig; Kelchklappen kurz begrannt oder stachelspitzig. ♃.

88. **P. Boehméri** Wibel. Klappen schief abgestutzt, zugespitzt-stachelspitzig; Aehre nach unten gewöhnlich unterbrochen und so wie oberwärts etwas dünner. Trockene Hügel und Wegeränder, zerstreut. Gr. Kreuzer Eiskuthenb. **Br.** G. Golzow, Ragösen an der Chaussee. **B.** G.; Rhinower Heide. **R.** G. Juni, Jul. 1 — 1½′. — Aehre oft roth gescheckt. —

89. **P. pratense** *L.* Klappen quer abgestutzt, plötzlich kurz begrannt; Aehre einige Zoll bis ½′ lang, walzl. stumpf. Wiesen, nicht selten, auch auf Aeckern als „Tymoteusgras" angebauet. — Juni, Juli. 1 — 3′.

**var. nodosum** *L.* Halm über der Wurzel zwiebelartig verdickt und niedriger; Bl. seegrün; Aehre meist kürzer. Selten. — **Br.** rechts an der Chaussee nach dem Neuenkruge. Im August 1856 zuerst eingesammelt.

**Cynodon Dactylon** Pers. mit 3- — 5fingeriger Aehre und kriechender Wurzel, welches hübsche Gras mit **Panic. sanguinale** Aehnlichkeit hat, erhielt ich aus der Potsdamer Flora vom **Dr.** Ascherson, indem solches am jenseitigen Havelufer bei Baumgartenbrück vorkommt. —

††. Rispe nicht ährenförmig, Narben federig.

### 37. Agrostis. Straußgras.

Aehren 1blüthig; die 2 Balgklappen spitz, die untere größer. ♃.

90. **A. vulgaris** With. Bl. alle flach; Blatthäutchen sehr

kurz. Blühende Rispe eif. auseinandergesperrt, auch später nicht zusammengezogen. Trockene Grasplätze, gemein. Juni, Juli. ½ — 1½′.

91. **A. alba Schrad.** Bl. flach, Blatthäutchen lang; blühende Rispe pyramidal, nachher zusammengezogen; Halm oft niedergestreckt und wurzelnd. Feuchter Sand, Seeufer, gemein. — Juni, Juli. 1 — 3′. Aehrchen grünl.-purpurr., aber auch nicht selten weiß. (A. stolonifera mancher Autoren.)

92. **A. canina** *L.* Untere Bl. zusammengerollt, die höheren flach; Rispenäste scharf; untere Spelze geknict-begrannt. Auf Moorboden, hier selten. **Br.** im Kl. Kreuzer Felde am nördlichen Rande von Plötzenlake. Juni — Aug. 1 — 2′; purpurn.

a. pallida **Reichb.** Icon. Ebenso die Rispe hellgelb. An derselben Stelle.

## 38. Apéra. Windhalm.

Untere Klappe kleiner, sonst wie Agrostis.

93. **A. Spica venti P. B.** Rispe sehr groß, flatterig ausgebreitet; Blüthen lang begrannt. ⊙. Auf Aeckern, gemein u. lästig. Juni, Juli. Rispe hell-grün oder violett. 1 — 3′. (Agrostis *L.*)

## 39. Calamagrostis. Reith- oder Riethgras.

Wie Agrostis, aber die Spelzen am Grunde mit verlängerten Haaren umgeben. ♃.

94. **C. lanceolata Rth.** Rispe abstehend, schlaff; die kurze Granne endständig, kaum bemerkbar; Haarkranz länger als die Spelzen. Feuchter Ellerngrund, hin und wieder. **Br**, Wiesenhörste an der Oberhavel; Alten Platower Forst. **G.** G. Juni, Juli. 2 — 4′. Rispe 3 — 8″; röthl.

var. **Gaudiniana.** (**Rchb.** als Art.) Zarter von Wuchs, Rispe schlanker, silberweiß. **Br.** Elslake südlich neben der Räuberbrücke.

95. **C. epigeios Rth.** Rispe lappig, starr; die kurze Granne aus der Mitte des Rückens hervortretend; Haarkranz von der Länge der Spelzen oder auch länger. Waldboden, Raine, nicht selten. Juli, August; Rispe violett-gescheckt. 3 — 5′.

var. **glauca M B.** (**Reichb.** Icon. als Art.) Rispe weniger starr, grün; Kelchspelzen weiß berandet, mit einem breiten grünen Mittelnerven; Haarkranz länger als die Kronspelzen. In schattigen Wäldern, selten. **Br.** Anlagen beim Neuenkruge; Altenplathower Forst, nördlich hinter den Kaveln. **G.** G. Jul. — Halm weniger robust als die Art, 3′ hoch; Bl. hellgrüner.

96. **C. neglecta Fl. Wett.** Rispe schmal, steif, blühend

ausgebreitet, nachher zusammengezogen; untere Blätter mei[illegible] ein- gerollt, die kurze Granne unter der Mitte des Rückens entsprin- gend; Haarkranz kürzer als die Spelzen. Torfige Wiesen, selten. **Br.** rechts bei Pfänderbucht auf den Havelwiesen. 19. Juni 1854 blühend. 1 — 2½′. — (**Calamagr. stricta Spr.**)

Ich finde den Haarkranz so lang oder auch länger als die Blüthen; Klappen hellbraun, an der Basis violett.

97. **C. silvatica Dec.** Rispe abstehend, schmal, die gekniete Granne fast doppelt so lang als die Spelze; der Haarkranz sehr viel kürzer als solche. Wälder, selten. Lüdsche, vorn rechts vom Retzowschen Wege nach dem gr. Luche. **N. G.** Rispe grünlich- weiß. Juli, Aug. 2 — 4′. (**Arundo silv. Schrad. Dejeu- xia silv. Kunth.**)

## 40. Stipa. Pfriemengras.

Rispe lang und schmal; Spelzen knorpelig, aus der Spitze sehr lang begrannt. ♃.

98. **St. pennata** *L.* Federgras. Die Bl. zusammengerollt, über 1′ lang; die eben so lange gekniete Granne federig. Trok- kene Hügel, hier nur in der **R. G.** Rhinow auf dem Lüttchen- berge; Landin auf dem Rhinsberge (**Dr.** Ascherson). Mai, Ju[illegible]. 1 — 2′.

99. **St. capillata** *L.* Wie v., aber die Granne fadenf., nicht federig. Trockene lehmige Hügel, zerstreut. Deetz auf dem Müh- len- und Schmergow auf dem Trebelberge; **Br. G.**; Glindower Berge. **W. G.** Juni, Juli. 2 — 3′.

C. Aehrchen gestielt, 2 — vielblüthig, oberstes Blüthchen oft unausgebildet.

†. Narben unter der Spitze der Blüthen hervorragend.

## 41. Phragmites. Rohr.

Aehrchen vielblüthig; die zwittrigen von der Axe aus in lange silberweiße Haare gehüllt.

100. **Phr. communis Trin.** Rispe ausgebreitet, oft fuß- lang und nickend; Aehrchen 4- 5blüthig; Bl. breit, starr. ♃. Fluß- und Seeufer, gemein. Aug., Sept. 6 — 8′ hoch.

## 42. Hieróchloa. Darrgras, Mariengras.

Aehrchen 3blüthig; Narbe fast federig.

101. **H. odorata Wahlbg.** Wurzel kriechend, Rispe aus- gesperrt; Blüthenstielchen kahl. ♃. Feuchter Grasboden, selten. Gleich südlich hinter Görisgräben am Ostrande des Elsbruches,

hinter der zweiten Metzower Ziegelei am buschigen Seeufer. Br. G. Anfang Mai. 1 — 1½′ Aehrchen braung. glänzend. Ausnehmend wohlriechend. Obere Blüthe 2männig. (**Holcus** *L.*)

††. Narben federig, am Grunde der Blüthe hervortretend.

## 43. Arrhenathèrum. Wiesen- oder Glatthafer.

Aehrchen 2blüthig, untere Blüthe mit langer geknieter Granne.

102. A. elatius M. K. Französisches Raigras. Rispen schlaff, blühend ausgebreitet; Bl. flach. ♃. Wiesen, Gebüsche, nicht selten. Juni, Juli. Rispe 6″ lang; Halm 2′ und höher. (**Avena elatior** *L.*)

## 44. Holcus. Honiggras.

Aehrchen 2blüthig; obere Blüthe begrannt, die untere nicht.

103. H. lanatus *L.* Wurzel faserig, Granne nicht hervorragend; Scheiden und Bl. weißzottig. ♃. Trockene Wiesen, Wegeränder, gemein. Jun. — Aug. 1 — 2′.
Wird zuweilen mit weißem Klee als Weidegras angesäet.

104. H. mollis *L.* Wurzel kriechend; Granne hervortretend, zuletzt geknict. ♃. Bl weichhaarig. In trocknen Wäldern, seltner. Br. beim Neuenkruge, links von Bröses Denkmal; Golzow, Nagösen. B. G. Grüneauer Forst bei R. Juni — Aug. 1½ — 3′.

## 45. Corynéphorus. Silbergras.

Aehrchen 2blüthig; untere Spelze keulenf. begrannt.

105. C. canescens P. B. Bocksbart. Rispe vor und nach der Blüthe zusammen gezogen; die borstenartigen Bl. und Stengel dichte Rasen bildend. ♃. Sandflächen, überall. Juni, Juli. Rispe silbergrau. (**Aira** *L.*)

## 46. Aira. Schmele.

Aehrchen 2blüthig; untere Spelze oben abgestutzt, 4zähnig, begrannt. ♃.

106. A. caespitosa *L.* Wurzel faserig, Rispe weitschweifig, pyramidal. Bl. breit. Flußufer, moorige Weideplätze, hier nicht gemein. Br. am Wege nach Mötzow und Grabow, vor dem Steinthor, rechts neben Büttel's Handfaß am Bruchrande. Juni, Juli. 2 — 3′.

107. A. flexuosa *L.* Rispe abstehend, überhängend; Rispenäste schlängelig hin und her gebogen. Bl. lang und eingerollt. Trockene Wälder, zerstreut. Götzer Berge Br. G., Grüneauer Forst bei R. An beiden Orten häufig. Juni — Aug. Blüthen bräunlich-gelb, glänzend. 1 — 2′.

## 47. Avena. Hafer.

Aehrchen 2 — vielblüthig; untere Spelze oben 2spaltig oder 2grannig, auf dem Rücken mit einer unten gedrehten Granne.

108.* A. sativa *L.* Rispe ausgebreitet; Spelzen 2spaltig; obere Blüthe, oder auch beide, grannenlos. ⊙. Ueberall angebauet. Juli.

109.* A. strigosa Schreb. Rispe fast einseitswendig; Aehrchen meist 2blüthig; Blüthen auf dem Rücken mit einer sehr langen, unten schwarzen gedrehten Granne. ⊙. Unter vorigem. Schmerzker Feld. Jul.

110. A. fatua *L.* Rispe gleich, ausgebreitet; Aehrchen fast 3blüthig; Blüthen auf dem Rücken begrannt und die untere Hälfte gelblich behaart. ⊙. In Süddeutschland unter der Saat häufig, Hier sehr selten, auf Schutt- und Erdhaufen, Br. beim Bahnhofe. Juli 1854.

111. A. pubescens *L.* Die gelblich-weiße Rispe gleichmäßig, fast traubig; die flachen Bl. und unteren Scheiden weich behaart, die gekniete Granne, wie bei der f. Art, schwarzbraun. ♃. Aeckerraine, lichte Gebüsche, gemein. Mai, Juni. 2 — 3′.

112. A. pratensis *L.* Rispe schmal, deren Aeste zu 1, seltener zu 2, stehen und ein 4 — 5blüthiges Aehrchen tragen; die umgerollten Bl., sowie die Scheiden unbehaart. ♃. Auf sonnigen Hügeln, selten. Nur auf dem Eiskuthenberge bei Gr. Kreutz, Br. G., aber dort in gr. Menge. Juni, Juli. 2 — 3′. Rispe violettbunt. 1. Juli 1855 zuerst entdeckt.

113. A. caryophillea Web. Rispenäste ausgesperrt, 2 — 3gabelig; Aehrchen 2blüthig; Blüthen violett und silberglänzend, lang und zart begrannt; Bl. kurz und eingerollt. ⊙. Trockene Wald- und Heideplätze, nicht selten. Br. beim Görden- und Plauer-See; Altenplatbower Heideländer. G. G. Mai — Juli. 3″ — 1′. (Aira *L.*)

114. A. praecox P. B. Rispe ährenf. gedrängt; Aehrchen 2blüthig, Blüthen mit hervorragender, zuletzt geknieter Granne. Bl. w. v. ⊙. Heide- und Außenäcker, hier sehr selten. Wilhelmsdorf bei Br. links am Fußsteige nach der Neuenmühle und neben den Backöfen. 20. Mai 1852. 1 — 4″. Rispe strohgelb. (Aira *L.*)

## 48. Triodia. Dreizahn.

Aehrchen 2 — vielblüthig; untere Spelze oben dreizähnig.

115. T. decumbens P. B. Rispe traubig; Halme niedergestreckt; Bl. kurz und starr, nebst den Scheiden behaart. ♃. — Heide- und Moorboden, hin- und wieder häufig. Br. Görden-

See, nördliches Ufer; hinter Brilow unter dem Schwarzen-Berge. Juni, Juli. 6" — $1\frac{1}{2}$'.

### 49. Melica. Perlgras.

Aehrchen 1- bis 2blüthig; die 2 Klappen die Blüthen umfassend, beide grannenlos.

116. **M. nutans** *L.* Traube einseitig; die 2blüthigen Aehrchen hängend; Wurzel kriechend, Bl. flach. ♃. Laubwälder, hier zerstreut. Br. unter den Eichen beim Radkruge, Görisgräben; Carower Hals. G. G. Mai; Aerchen violett. 1 — 2',

### 50. Koeleria. Kölerie.

Rispe ährenförmig, an der Basis unterbrochen; Aehrchen 2 — mehrblüthig. Balg 2klappig, zusammengedrückt, die Blüthen einschließend; untere Spelze fast begrannt.

117. **Koeleria cristata** Pers. Aehrchen 2 — 4blüthig, untere Spelze zugespitzt; die Scheiden, so wie die äußerst schmalen Bl. weichhaarig, letztere bewimpert. ♃. Trockene Grasplätze, ziemlich gemein Br. links am Wege nach Mötzow vis à vis der Schonung. Juni, Juli. 1 — $1\frac{1}{2}$'. Rispe oft violett überlaufen.

118. **K. glauca** Dec. Aehrchen 2 — 3blüthig; untere Spelze stumpflich; Bl. blaugrün und nebst den Scheiden ganz glatt. ♃. Standorte dieselben w. v. Z. B. Br. auf dem Holzplatze der Altst. Försterei. Juni, Juli 1 — $1\frac{1}{2}$'. Auch hier ist die Rispe nicht selten violett überlaufen.

### 51. Dáctylis. Knauelgras.

Rispe oft einseitswendig und unterbrochen; Aehrchen knauelf. 3 — vielblüthig; Balgklappen ungleich; untere Spelze stachelspitzig.

119. **D. glomerata** *L.* Halm 1 — 3' hoch; Bl. scharf, lang und schlaff; Rispe gr. oder violett. ♃. Triften, Wälder, trockene Wiesen, gemein. Juni — Aug. Wird zuweilen als Weidegras angesäet, z. B. neben der Lüdsche.

### 52. Poa. Rispengras.

Rispe meist ausgebreitet; Aehrchen 3 — mehrblüthig, ei- oder lanzettf; Balg 2klappig fast gleich; Blüthen unbewehrt.

1. Wurzel faserig, ohne Ausläufer.

120. **P. annua** *L.* Rispe fast einseitig ausgebreitet, pyramidal; Aehrchen 3- bis 7blüthig, Rispenäste zu 1 — 2. ☉. Ueberall den kurzen Rasen bildend, blüht den ganzen Sommer. 2 — 10".

121. **P. bulbosa** *L.* Die gewöhnliche normale Form, deren Blüthen nicht blattig verlängert sind, und die am Grunde durch Wollhaare zusammen hängen, kommt hier nicht vor.

var. **vivipara.** Halm am Grunde oft zwiebelartig verdickt; Aehrchen 4 — 6blüthig; Aeste schärflich. Die Blüthen bei uns immer zu blattigen Knospen ausgewachsen, auch fehlt deren Basis die vorhin erwähnte Wolle. Bl. büschelf., kurz und schmal, fast zusammengerollt. ♃. Sonnige Grasplätze, Wegeränder, zerstreut. **Br.** an der Promenade nach dem Neuenkruge, am Wege von der Neumühle nach Görisgräben in Menge; Göttin. Mai. 1′ hoch.

Zu Göttin fand ich gleich oberhalb der Idenschen Fabrik am linken feuchtsandigen Planeufer eine weiter ausgebildete Ausartung jener blattigen Knospen, die sich hier zu einem neuen, ganz regelmäßig gewachsenen kleinen Gräschen verlängert hatten, deren Hälmchen nicht allein ein kleines Stengelbl., sondern auch eine wohlgebildete verhältnißmäßige Rispe trug. —

Die Rispenäste sind bei Poa bulbosa nicht, wie Koch sagt, gezweiet und einzeln, sondern hier auch zu 3, 4 bis 5 gestellt.

122. **P. nemoralis** *L.* Rispe verlängert, schlaff; untere Rispenäste 2 — 5. scharf; Blüthen schwach 5nervig; das oberste Halmbl. länger als die Scheide; Blatthäutchen äußerst kurz. ♃. In Wäldern, Elslaken, zuweilen häufig. Görisgräben bei **Br.** Behnitzer Forst ꝛc. **N. G.** Juni, Juli. 1 — 3′.

123. **P. serótina** Ehrh. Das Blatthäutchen vorgezogen, länglich, spitz, sonst w. v ♃. Wiesen, Waldgebüsch, nicht selten. **Br.** Wiesen am Beetz-See zunächst Stimming, beim Bahnhofe und Neuenkruge. Juni — August. 1 — 3′. (**P. fertilis** Host.)

124. **P. trivialis** *L.* Rispe ausgebreitet; die Aeste, Scheiden, sowie der obere Theil des Halms scharf; untere Rispenäste zu 5; Aehrchen fast 3blüthig; Blüthen stark 5nervig; Blatthäutchen länglich spitz. ♃. Grabenufer, niedrige Waldplätze, gemein. Juni, Juli. 1 — 3′.

2. Wurzelstock mit Ausläufern, kriechend.

125. **P. pratensis** *L.* Rispe ausgebreitet, pyramidal; Rispenäste meist zu 5, rauh; Aehrchen fast zu 5. Blüthen auch 5-nervig; Halm nebst Scheiden kahl; Blatthäutchen kurz. ♃. Auf guten Wiesen überall. Mai, Juni. 1 — 2′.

var. **angustifolia.** Wurzelbl. sehr lang, zusammengerollt. Trockene Grasplätze. **Br.** im vormals Blumeschen Weinberge. 3. Juli 1852. 1 — $1\frac{1}{2}$′.

126. **P. compressa** *L.* Rispe abstehend, meist einseitig; die rauhen Rispenäste zu 2 — 5. Aehrchen 5 — 9blüthig; Halm 2schneidig zusammengedrückt, unten liegend. ♃. Mauern, Lehmhügel, häufig und weit verbreitet. **Br.** auf der Stadtmauer ꝛc. Juni, Juli. 1 — $1\frac{1}{2}$′.

### 53. Glyceria. Schwaden.

Rispe gestreckt (nur bei 2 ausgebreitet), 2 — vielblüthig; Blüthen länglich, stumpf, ohne Grannen. ♃.

1. Aehrchen 4. — 11blüthig.

127. G. spectabilis M. K. Halm rohrartig, gerade, 4 — 6′; Rispe gleichmäßig ausgebreitet, sehr ästig; Aerchen 5 — 9. blüthig; Bl. breit, am Rande scharf. In Wassergräben, gemein. Juli, Aug. (G. altissima Garcke. Poa aquatica L.)

128. G. fluitans. Schwaden- oder Manna-Gras. Halme aufstrebend oder niedergestreckt, 2 — 4′ lang; Rispe sehr dünn, lang uud einseitswendig; Aehrchen 7 — 11blüthig; Blüthen anliegend. Nasse Wiesen, gemein. Juni — Aug. Aendert nach dem Standorte häufig ab. (Festuca *L.*)

129. G. distans Wahlbg. Die weitläufig gestellten Rispenäste zuletzt gleichmäßig herabgebogen; Aehrchen 4 — 6blüthig. Hauptsächlich auf Salzgrund, deshalb hier selten. Zeestow auf Wiesen, rechts vom Damme nach der Bredower Försterei, mit Glaux und Alsine marina. N. G. 15. Juli 1853. 1 — 1½′.

2. Aehrchen 2blüthig.

130. G. aquatica Prsl. Rispe ausgebreitet, reicher verästelt, pyramidal; Halm niedergestreckt, an den unteren Knoten wurzelnd, oder im schlammigen Gräben mehr aufrecht; Aehrchen länglich-rund, oft violett gefärbt. Fetter schlammiger Boden. Hier selten, im gr. havell. Luche hinterm Lindholze an Dammgräben. Juli, Aug. 1 — 1½′. (G. airioides Reichb. Aira *L.*)

### 54. Molinia. Molinie.

Rispe verlängert, zusammengezogen; Aehrchen 2 — mehrblüthig; Blüthen kegelf. grannenlos.

131. M. coerulea Mnch. Halm steif, aufrecht, nur am Grunde mit 1 — 2 Knoten und beblättert. ♃. Auf Wiesen mit Moorgrund, gemein. Aug. Sept. Sehr häufig im gr. havell. Luche und unter der Benennung „Blaugras, Flunkerbart" als kräftiges Futter bekannt. ½ — 2′. (Melica *L.*)

var. altissima. Halm 3 — 4′ hoch; Rispe schlaffer, öfter grün, nicht violett wie die Wiesenpflanze; Bl. breiter.

Bei uns in Torfmören, nie auf fettem Waldboden, wie es in Kochs Syn. heißt. Schmerzker Torfbruch bei Roßdung. Br. G.

### 55. Briza. Zittergras.

Rispe ausgebreitet, bei unserer Art oval; Aehrchen mehrblüthig; Balg zweiklappig rundlich; untere Spelze herzf., Narben federig.

132. B. media *L.* Aehrchen von der Seite her zusammen-

gedrückt, bunt, glänzend, an zarten, geschlängelten Stielen hängend. ♃. Trockene Wiesen, überall. Mai, Juni. ½ — 1′.

## 56. Festuca. Schwingel.

Rispe ährenf. zusammengezogen, einseitswendig oder ausgebreitet; Aehrchen pfriemen- oder lanzettf. 2 — vielblüthig; Blüthchen begrannt oder nicht.

1. Wenigstens die Wurzelbl. eingerollt.

133. **F. myuros Ehrh.** Halm bis zur einseitigen ährenf. und nickenden Rispe mit Blattscheiden besetzt; Blüthen ausgezeichnet lang begrannt. ⊙. Sandige Hügel u. Felder, selten. Von mir nur einmal, aber in ungeheuerer Menge auf dem Heineberge bei Behnitz, N. G., in jungen Kiefern-Schonungen gefunden am 16. Juni 1853, nachher nicht wieder. 1 — 2′. Bl. eingerollt. **(Vulpia pseudo-myurus Rchb.)**

134. **F. ovina *L.*** Bl. sämmtlich eingerollt; blühende Rispe ausgebreitet; Blüthen kurz oder gar nicht begrannt. ♃. Sandige Triften und Wälder, gemein. Mai — Juli. 1 — 2′.

var. a. **duriuscula *L.* Sp. pl.** Halm höher, Aehrchen stärker; Bl. und Scheiden meist behaart. Mit der gewöhnlichen Form, besonders auf Waldplätzen.

var. b. **glauca Schrad.** Bl. borstlich, steif, blaugrün, nicht scharf; Aehrchen meist 5blüthig, begrannt. So auf Sanddünen beim Kiek. **Br.** G. 8. Juni 1855. 1′.

135. **F. heterophylla Haenke.** Wurzelbl. eingerollt, lang und schlaff; Stengelbl. flach; sonst w. v. ♃. Schattige Waldhügel, selten. **Br.** auf dem Walle unter den Eichen (Lehrer Plaue.) Juni, Juli. 2′.

136. **F. rubra *L.*** Wurzel mit Ausläufern kriechend; unterste Bl. eingerollt, stengelst.; Blüthen begrannt; blühende Rispe ausgebreitet, öfter nickend. ♃. Ackerraine, Wegeränder, weit verbreitet. Juni. 1 — 2′. Aehrchen röthlich, seltener weiß.

2. Stengel- und Wurzelbl. flach.

137. **F. gigantea Vill.** Die oft fußlange Rispe schlaff, überhängend; Rispenäste wenige, unten zu 2, entfernt stehend, lang und dünn; Aehrchen hängend, 5 — 8blüthig; Spelze schlängelig begrannt; Bl. breit, schlaff und scharf. ♃. Laubholz, selten. **Br.** an der Promenade nach dem Neuenkruge unter den Eichen. Juni. Aug. 2 — 4′. Auch im Bredowschen Holze. **N.** G. **(Bromus *L.*)**

138. **F. borealis M. K.** Rispe ausgebreitet, mit der Spitze nickend, sehr ästig; Aehrchen gewöhnlich 4blüthig, ohne Grannen, untere Spelze an der Basis mit einem Haarbüschel; Bl. lang,

breit, am Rande scharf. ♃. Nur am Rande der Oberhavel, aber dort sehr häufig. Juni, Juli. 3 — 5′.

139. **F. arundinacea Schreb.** Rispe ausgebreitet, oben etwas überhängend; Aeste rauh und zu zweien, 5 — 15 Aehrchen tragend, deren jedes 4 — 6blüthig ist; untere Spelze stachelspitzig. ♃. Unter Gebüsch, hin und wieder. **Br.** an der Havel, Bohnenland am Seeufer. Juni, Jul. 3 — 4′.

140. **F. elatior** *L.* Wurzel faserig; blühende Rispe abstehend, sonst zusammengezogen; Aehrchen lineal, bis zehnblüthig, Blüthen wehrlos; Rispenäste ein kurzer 1 — 2, ein längerer 3 — 5 Aehrchen tragend. ♃. Bessere Wiesen, häufig. Juni, Juli. — 1 — 2′. (**F. pratensis Huds.**)

## 57. Cynosurus. Kammgras.

Die Aehre traubig, zweizeilig; die von einer kammf. gestellten Hülle gestützten Aehrchen 2 — 5blüthig.

141. **C. cristatus** *L.* Die 1 — 2′ hohen Halme steif aufrecht und wie die Bl. glatt; Aehre 1 — 3″ lang, grün. ♃. — Triften und Wiesen, gemein. Juni, Juli.

## 58. Brachypodium. Zwenke.

Aehre 2zeilig; Aehrchen einzeln, kurz gestielt, vielblüthig; obere Spelze am Rande kammf. gewimpert. ♃.

142. **B. silvaticum Roem. Schult.** Wurzel faserig; Bl. schlaff; Aehre überhängend; Granne der oberen Spelze lang. Schattiges Laubholz, hin und wieder. **Br.** Anlagen beim Neuenkruge nahe am Sandfurtsgraben; Carower Hals **G.** G. 2 — 3′ hoch, dunkelgr. oft behaart. Juli — Sept. (**Bromus pinnatus** b. *L.*)

143. **B. pinnatum P. B.** Wurzel kriechend; Bl. steif und kürzer als b. v. Aehre gerade aufrecht; Granne kurz. Lichte Waldstellen und Anhöhen, selten. Bisher nur vorn, im Lindholze, rechts vom Retzower Wege nach dem gr. Luche. Juni, Juli. 2 — 3′. (**Bremus pinn.** *L.*)

## 59. Bromus. Trespe.

Rispe meist ausgebreitet; Aehrchen lang gestielt, vielblüthig; Balg 2klappig, ungleich; von den beiden Spelzen die untere fast immer begrannt.

1. Aehrchen nach der Spitze hin schmaler; obere Spelze am Rande steif gewimpert.

144. **B. secalinus** *L.* Rispe abstehend, nur nach der Blüthe überhängend; fruchttragende breit-eiförm. Aehrchen locker, die ein-

zelnen Spelzen eingerollt, sich nicht deckend, mit oder ohne kurze Granne. ⊙ oder ⚇. Hier im Getreide überall. Juni, Juli. 1 — 3′. Bl. behaart, Halm kahl.

145. **B. racemosus** *L.* Rispe fast traubig, aufrecht, zuletzt schmal zusammengezogen; Aehrchen länglich, kahl; fruchttragende Spelzen sich deckend; Grannen gerade hervorgestreckt, rauh. Bl. und Scheiden wenig behaart. ⊙ oder ⚇. Gute Wiesen, zerstreut. Göttiner Wiesen nach dem Stadtwege zu. Br. G., G. am Wege nach der Fabrik; Ragösener Wiesen nahe beim Dorfe, dort in sehr gr. Menge. Mai, Juni. 2′.

146. **B. commutatus** Schrad. Rispe ausgebreitet, sehr schlaff, zuletzt nickend; Aehrchen länglich lanzettl. untere Spelze in der Mitte bauchig, weißrandig; Granne etwas spreizend, länger als die Spelzen; Scheiden und Bl. behaart, die Haare an den erstern stehen rückwärts. ⚇. Zwischen der Winterfrucht sehr selten. Br. nur unter Roggen diesseit rechts des Hinnenburgischen Vorwerks. 25. Juni 1834. 2 — 3′.

147. **B. mollis** *L.* Rispe aufrecht, untere Spelze in der Mitte bauchig, an der Spitze deutlich 2spaltig; Scheiden und Bl. zottig; Aehrchen kurz weichhaarig. ⚇. Wegeränder, Aecker, Wiesen, überall. Mai, Juli. ½ — 2′.

148. **B. arvensis** *L.* Rispe ausgesperrt, mit sehr dünnen, ungleichlangen Aesten, zuletzt überhängend; Aehrchen schmallineal, meist grün mit violettem Anfluge, begrannt, und 7 — 9blüthig. Bl. und Scheiden behaart. ⊙. Raine, wüste Plätze, hier selten, in Süddeutschland gemeiner. Br. am nördlichen Rande des Silograbens, vis à vis dem Exercierplatze für die Infanterie; auf Schutt beim Bahnhofe. Juni, Juli. 2 — 3′.

2. Aehrchen nach der Spitze hin gleichfalls schmaler, aber die obere Spelze am Rande kurz weichhaarig gewimpert.

149. **B. erectus** Huds. Rispe aufrecht, starr; untere Aeste zu 3 — 6. Aehrchen lineal-lanzettlich; untere Spelze oben zweispaltig und begrannt; die untersten Bl. sehr schmal, am Rande mit Wimperhaaren. ♃. Sonnige Anhöhen, sehr selten. Pewesin auf dem südlichen Walle des Lötzkanals nach dem Bruche hin. — Am 20. Mai 1856, wo ich diesen seltenen Bromus entdeckte, blühete er noch nicht. 1 — 2′. Juni, Juli.

150. **B. inermis** Leyss. Rispe aufrecht, gleich; Aehrchen 5 — 10blüthig; untere Spelze stumpf, meist ganz unbegrannt. Bl. gleich breit und wie die Scheiden kahl. ♃. Wege, Ackerraine, zerstreut. Br. vor dem Steinthore, rechts am Wege nach der Lederscheune; Götzer Butzenberg. Juni. 2 — 3′.

3. Aehrchen nach der Spitze hin breiter; obere Spelze borstig gewimpert.

151. **B. sterilis** *L.* Rispenäste scharf und locker, nickend;

die Aeste verlängert und mit den etwas breiten Aehrchen hängend; Granne länger wie ihre Spelze; Halm kahl. ⊙. Unbebauete Orte, Hecken, nicht selten. **Br.** häufig vor dem Rathenower Thore an den Weinbergen. Juni, Juli. 1 — 2′.

152. **B. tectorum** *L.* Rispe einseitig, stark überhängend; Halm flaumhaarig; Granne so lang als die Spelze. ⊙. An und auf Mauern, Schutt, an Wegerändern, gemein. Mai, Jul. 1′.

**Asperula tinctoria (IV. I.)**
Einige **Juncus**-Arten **(VI. 1.)**
**Holosteum umbellatum (X. 3.)**

---

# IV. Classe. Tetrandria.

## 4 freie, gleich lange Staubgefäße.

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

### A. Blüthen vollständig.

a. Kelch doppelt; Blumen kopff. auf gemeinsamen Fruchtboden, oberständig.

### 60. Scabiosa. Scabiose. Dipsaceen Dec.

Blüthenboden spreublätterig; innerer Kelch schüsself., äußerer glockenf. mit trockenhäutigem Rande; Kronsaum 5spaltig, strahlend. **(Asterocephalus b. Reichb.)**

153. **S. columbaria** *L.* Stengel kahl; Wurzelbl. länglich, gekerbt, ganzrandig oder leierf., die übrigen fiedersp. Borsten 3 — 4 mal länger als der Saum des äußeren Kelches. ⊙ und. ♃. Wald- und Wegeränder, zerstreut. **Br.** Altst. Försterei, diesseit Plauerhof am Wege; Altenplathow. **G. G.** Juli, August. bl. 1 — 2′.

154. **S. suaveolens** Desf. Stengel feinbehaart, meist niedriger w. v. Wurzelbl. lanzettl. ganzrandig; Borsten halb so lang als bei v. Art. Lichte Waldstellen, Ackerraine, häufig und hier gemeiner wie erstere. ♃. **Br.** auf dem Holzplatze neben der Altst. Försterei, vor dem Steinthore, hinter Brielow, Klein Kreutz. Blumkr. bl. wohlriechend. Juli — Herbst.

### 61. Succisa. Abbiß. Dipsaceen Dec.

Aeußerer Kelch mit krautigem 4lappigem Saume, Kronsaum 4spaltig; Randblüthen nicht strahlend, sonst w. v.

155. **S. pratensis** Mnch. Blumenköpfe halbkugelig; äußerer Kelch rauh behaart; Wurzelbl. lanzettl. ganzrandig; Stengelbl. schmaler, zuweilen gezähnt. ♃. Feuchte Wiesen u. Waldsäume, gemein. Juli. Sept. bl. Bei **G.** hinter den Kaveln hellr. 1 — 3′; öfter oben ästig. **(Scabiosa succisa** *L.*)

## 62. Knautia. Knautie. Dipsaceen Dec.

Fruchtboden haarig, nicht spreubl., äußerer Kelch 4 oder mehrzähnig; Kronsaum 4spaltig strahlend.

156. **K. arvensis Coult.** Stengel behaart; Wurzelbl. ungetheilt oder sparsam gezähnt; die übrigen tief fiederspaltig, alle behaart; die röthlichen oder hellbl. Blüthen des Randes sind fast immer strahlend, selten nicht. Ackerraine, Waldplätze. Juli, Aug. 1 — 2'. (**Scabiosa** *L.*)

In Süddeutschland sind die Bl. gar nicht selten kahl und glänzend. ♃.

var. a. **campestris Bess.** (als Art.) Randblüthen nicht strahlend; Blumen pfirsichfarben, sonst wie die Art.

var. b. **integrifolia Meyer.** Stengel 1' hoch, nicht ästig; Bl. sämmtlich lineal=lanzettl. 2 — 3''' breit, meist ganzrandig, seltener mit 1 oder 2 flachen Zähnchen; Bl. hellbl. strahlend. Beide Varietäten auf einem kräuterreichen Hügel hinter Brilow, unmittelbar unter'm Schwarzen=Berge. 7. Juli u. 11. Aug. 1851.

## 63. Dipsacus. Karde. Dipsaceen Dec.

Die Blüthen kopff. gehäuft und von einer vielblättrigen Hülle umgeben; Fruchtboden spreublätterig, Blättchen stechend; die einzelnen Blümchen 4spaltig.

157. **D. silvestris** *L.* Stengel stachelig, die sitzenden, gekerbt=gesägten Bl. an der Mittelrippe gleichfalls; die pfriemlichen Spitzen der Spreublättchen gerade, länger als die Blüthen. ⊙ Schutthaufen, wüste Plätze, Wegeränder, ziemlich selten. Pewesin an der Dorfstrift, im Dorfe Zachow vereinzelt. **Br. G.** Juli, Aug. Lilaf. 2 — 4'.

158*. **D. Fullonum Mill.** Weberkarde. Spreublättchen steif, sparrig zurückgebogen, sonst wie v. ⊙ und ♃.
Bei Br. hin und wieder angebauet. Jul. Aug. 3 — 5'.

b. Kelch einfach, Blumenkr. unterständig.

## 64. Plantago. Wegerich. Plantagineen Juss.

Blüthen in Aehren; Blumenkr. regelmäßig, deren Saum 4theilig, zurückgeschlagen.

1. Schaft blattlos, einfach, Bl. grundständig.

159. **P. major** *L.* Schaft stielrund; Bl. eiförmig, gestielt. Wege, Grasplätze, gemein. ♃. Juli — Oct.; bis 1½'. Ganz kleine 1 — 2'' hohe Exempl. mit verhältnißmäßigen Blättchen bilden die **P. minima Dec.** und finden sich auf feuchtem Boden. **Br.** vor dem St. Annenthore links der Brücke; Saringen gleich am Dorfsende rechts, am Waseberge beim Fuchsbruche.

160. **P. media** *L.* Schaft stielrund; Bl. eiförmig=längl. in dem Blattstiel verschmälert, schwach gezähnt. Wie v. Art. Juni — Aug. ♃.

161. **P. lanceolata** *L.* Schaft gefurcht; Bl. mehr oder weniger schmal, lanzettl.; Aehrchen eiförmig oder länglich. Wiesen, Triften, gemein. ♃. Mai — Sept. 6″ — 1′ 6″.

162. **P. maritima** *L.* Schaft stielrund; Bl. schmal-lineal, rinnig und fleischig; Aehre lineal-walzlich. ♃. Auf Salzgrund, selten. Selbelang vor dem Lindholze. N. G., alter bekannter Standort.*) Meine Exempl. durch den Dr. Körnicke gesammelt. Juli — Herbst. 6″ — 1′.

2. Stengel beblättert, ästig; Kelchzipfel ungleich.

163. **P. arenaria** W. K. Bl. lineal, überall klebrig behaart, grau. Sandplätze. ⊙. Hier weit verbreitet. Br. Plauer Seeufer, häufig, Neuendorf, Rietzer Mühlenberg; R. an der Chaussee. Juli, Aug. 3″ — 1′.

## 65. Centunculus. Kleinling. Primulaceen Vent.

Kelch 4theilig, bleibend, krautig; Blumenkr. 4spaltig, sehr klein; Kapsel kugelig.

164. **C. minimus.** Blättchen wechselständig eif. Blumen sitzend, in den Blattwinkeln. ⊙. Feuchter Sand, Teichränder, sehr zerstreut. Br. Plauer Seeufer nächst der Quenzbr. Feldpfühle links vom Vorwerk Wilhelmshof. Nicht alle Jahre. Juni, Jul. blaßr. 1 — 3″.

c. Kelch einfach, oft mit undeutlichem Saume; Blumenkr. 4spaltig, oberständig.

## 66. Asperula. Meier. Rubiaceen Dec.

Kelchsaum undeutlich; Blumkr. trichterf. 3 — 4theilig; Frucht 2körnig.

165. **A. tinctoria** *L.* Blumkr. meist dreispaltig; untere Bl. 6, obere 4ständig; Deckblättchen unbegrannt; Früchte glatt. ♃. Selten. Bredower Forst am Wege vom Jägerhause nach dem Dorfe (Dr. Ascherson). Juni, Juli. 1 — 1½′ w.

166. **A. cynanchica** *L.* Blumkr. 4spaltig; Bl. 4ständig; Deckblättchen stachelspitzig; Früchte scharf punktirt. ♃. Sonnige Hügel und Kiefernlichtungen, gar nicht selten. Br. an der Chaussee nach Plaue, Gr. Kreutzer Eiskuthenberg, dort über 1′ hoch. Lehnin, Buschow. Juni — Aug. 4″ — über 1′; w.

167. **A. odorata** *L.* Waldmeister. Bl. lanzettl. zu 6 — 8 im Quirl, untere und obere kleiner; Blumkr. 4spaltig; Früchte hakenf. borstig. ♃. Schattige Laubwälder, zerstreut. Dippmannsdorf im Paradiese, Brandsheide. B. G. R. am Wolzen-See, Westseite; Lüdsche ꝛc. N. G. Mai, Juni. 6″ — 1′; w. Der riechende Bestandtheil ist Cumarin.

*) Ruthe's Flora.

## 67. Galium. Labkraut. Rubiaceen Dec.

Blumkr. flach, radf. mit kurzer Röhre, sonst wie Asp.

1. Blüthenstand in den Blattwinkeln oder zuletzt rispig; Stengel rückwärts scharf.

168. **G. Aparine** *L.* Bl. 6 — 8ständig und wie die Stengel stachelig; Früchte hakig-borstig. ⊙. Zäune, Hecken, Waldgebüsche, sehr gemein. Stengel kletternd, 3 — 4' hoch u. wie die ganze Pflanze derber auch an den Knien viel zottiger als f. Art. Juni — Herbst. w. oder gelbl.

169. **G. spurium** *L.* Durch die angegebenen Kennzeichen, durch die schmalern Bl., die kleineren und ganz glatten Früchte schon von fern v. d. v. Art zu unterscheiden. ⊙. Selten, und bisher immer nur in Getreidefeldern. **Br.** auf Aeckern zunächst der Quenzbr. links. 30. Juli 1853. 2 — 3'. w. (**G. agreste Wallr.**)

Von den meisten Autoren als var. zu **G. Aparine** gezogen.

170. **G. uliginosum** *L.* Bl. zu 6 — 8 linien-lanzettlich, stachelspitzig. Blumkr. breiter als die Früchte. ♃. Sumpfwiesen; hier viel seltener als f. Art. **W.** Wiesenburg **B.** G. neben dem Parke. Juni, Juli. 6'' — 1'; w.

171. **G. palustre** *L.* Bl. zu 4 — 6 vorn etwas breiter, stumpf, Stengel 1 — 3' hoch, weitschweifig; Pfl. meist glatt. ♃. Sumpfwiesen und Gräben, sehr gemein. Mai — Juli. w.

2. Blüthenrispen an den Enden der Zweige und des Stengels; Bl. 3nervig.

172. **G. boreale** *L.* Stengel 4kantig, steif aufrecht; Bl. zu 4 lineal-lanzettl. Früchte in unserer Gegend filzig behaart. ♃. Waldblößen, Gebüsche, auf festem Boden, nicht selten. Mötzower Ziegeleiwiesen, Görisgräben, nahe bei der Buckaubrücke **Br.** G. Altenplathower Forst. **G.** G.; **R.**; Behnitz :c. **N.** G. Juli — Aug. 1 — $1\frac{1}{2}$'. w.

173. **G. rotundifolium** *L.* Stengel schlaff; Bl. oval, stumpf, kurzstachelspitzig zu 4 im Quirl; Früchte borsthaarig. ♃. Schattige Wälder, sehr selten. Bisher nur in der Belziger Gegend u. dort zuerst von Schkuhr entdeckt. Von mir dann wieder am 19. Juni 1855 in Brandsheide am Wege von Wiesenburg hinter Neuhütten und auch südwestlich am Rande der sogenannten Alten Helle unter Buchen mit **Pyrola uniflora** in sehr gr. Menge aufgefunden; ferner bei Setzsteig, hier jedoch sparsam. Juli, Aug. 1'. w. Kommt auch in Pommern bei Stettin, keinesweges aber in hiesiger Gegend in den Golitzer Fichten vor.

3. Blüthenstand in Rispen oder quirlig; Bl. 1nervig.

174. **G. verum** *L.* Stengel aufrecht; Bl. 8 — 12ständig,

schmal, stachelspitzig; Blumkr. dottergelb. ♃. Trockene Wiesen, Raine, gemein. Juni — Herbst. 1 —3 '.

175. **G. Mollugo** *L.* Stengel aufstrebend, oberhalb deutlicher 4kantig wie bei v. Art. Bl. meist 8ständig, linien-lanzettl. vorn breiter, stachelspitzig. ♃. Raine, lichte Waldgebüsche, hier seltener. Lindholz, Lüdsche N. G. Juni, Juli. 1 — 3'. w. seltener hellgelblich.

176. **G. sylvaticum** *L.* Stengel sehr steif aufrecht u. rundlich glatt; Bl. zu 8 lanzettl., vorn breiter, stachelspitzig und lichtgrün; Früchte glatt. ♃. Im Schatten der Laubwälder nicht selten. Carower Hals. G. G. Brandsheide, Ravenstein. B. G. Lüdsche, Lindholz. N. G. 1 — 4' hoch; Juni, Juli. w.

177. **G. saxatile** *L.* Stengel niedergestreckt und fadenförmig mit zarter kriechender Wurzel; mittlere Bl. meist zu 6 lanzettf. vorn breiter, untere meist immer kleiner, verkehrt-eif. und zu 4, alle oberhalb am Rande vorwärts-scharf, stachelspitzig; Früchtchen körnig scharf. ♃. Feuchte Waldstellen, sehr selten. Königl. Grünauer Forstrevier bei R. 9. Juli 1853 rechts der alten Poststraße nach Sehlensdorf mit **Linnaea borealis.** 4 — 12''. w. (**G. hercynicum Weig.**)

178. **G. silvestre Poll.** Stengel gleichfalls dünn, niederliegend und aufstrebend; Bl. 6 — 8ständig, vorn breiter, stachelspitzig, untere kleiner, verkehrt-eif. zugespitzt, die obern schmallineal, auch stachelspitzig; Früchtchen schwach körnig. Mit vorigem nahe verwandt und wohl damit zu verwechseln, aber etwas kräftiger, mit längeren Rispenästen und schmalern Bl. ♃ Trockene Wälder und Hügel, zerstreut. Grünauer Forst, Rathenower am Markgrafenberge, Stechower Rollberg. R. G. Juni, Juli. 8 — 12''; w. — Kommt dort überall glatt oder behaart vor.

d. Blumenkr. 4blätterig, oberständig.

## 68. Cornus. Hornstrauch. Corneen Dec.

Kelch 4spaltig; Blumkr. 4blätterig; Steinfrucht.

179. **C. sanguinea** *L.* Hartriegel. Bl. eif. zugespitzt, unten heller; Trugdolde flach; Steinfrucht schwarz; Zweige später blutroth. ♄. Waldränder, Hecken, zerstreut. Pewesin am Lötzkanale. Br. G. R. Mai, Juni. Strauch 10. 20'. w.

**C. mas.** *L.* Kornelkirsche, kommt hier nur angepflanzt beim Bahnhofe vor.

B. Blüthen unvollständig, unterständig.

## 69. Alchemilla. Frauenmantel. Sanguisorbeen Lindl.

Blumkr. fehlend; Kelch 8spaltig; Staubgef. 1 — 4. Griffel 1.

180. **A. arvensis Scop.** Stengel fadenf. Bl. handf.-drei-

spaltig, am Grunde keilf. ⊙. Auf Aeckern, nicht selten. Z. B. Br. vor dem St. Annenthore bei den Windmühleu. Juni — Aug. 2 — 4″. Pflanze seidenhaarig; Blumkr. grünlich.

### 70. Sanguisorba. Wiesenknopf. Sanguisorbeen Lindl.

Blumkr. fehlend; Kelch gefärbt, 4theilig; Kelchröhre unten mit 2 — 3 Deckbl.

181. S. officinalis *L.* Der 2 — 3′ hohe Stengel wenig beblättert, Bl. unpaarig gefiedert, Blättchen herzf.-länglich; Blüthenköpfchen ½ — 1″ lang, einzeln auf langen Stielen, blutroth. ♃. Feuchter Wiesengrund. Kommt hier gar nicht, sondern nur im Bredowschen Holze vor. N. G. Juli, Aug.

Dem äußern Ansehn nach sehr ähnlich ist die Bibernelle, **Poterium Sanguisorba. (XXI. 5)**

### 71. Parietaria. Glaskraut. Urticeen Juss.

Keine Blumenkrone, Blüthen vielehig, knäuelf. Perig. 4theilig glockig, bei den zweigeschlechtlichen Blüthen zuletzt verlängert.

182. P. erecta M. K. Stengel aufrecht; Bl. gestielt eilanzettf. durchscheinend punktirt, rauhhaarig; die doldentraubigen Blüthen sitzen in den Blattachseln. ♃. Wüste Plätze, Mauern, selten. Br. auf dem Walle, neben den Tuchmacher-Rahmen häufig, vor dem Rathenowerthore an Hecken. Juli. Aug. gelblichgrün. 1 — 3′ hoch.

## 4. Ordnung. TETRAGYNIA. 4 Griffel.

### 72. Radiola. Zwerglein. Lineen Dec.

Kelch 4spaltig mit 3theiligen Zipfeln; Blumenkr. 4blätterig; Kapsel 8fächerig.

183. R. linoides Gm. Stengel dünn, gabelästig; Bl. gegenständig, sitzend, eif. Blumen achsel- und gipfelständig, klein, w. ⊙. Feuchter Sand, oft und wie gesäet. Z. B. Br. am Wege nach Mötzow, Plauer Seeufer, besonders hinter Neuendorf, Brilower Kiefern, Grabower Heideland. Juli, August. 1 — 2″. **(Linum Radiola *L.*)**

### 73. Potamogeton. Laichkraut. Potameen Juss.

Kelch fehlt; 4 Narben ohne Griffel; Perig. 4theilig oder abfällig; 4 aufsitzende Früchte; Blumen in grünen kolbenartigen Aehren. Schwimmende Wassergewächse. Sämmtlich ♃. im Juli — August blühend.

1. Obere Bl. lederartig, schwimmend, von den untergetauchten verschieden, alle lang gestielt.

184. **P. natans** *L.* Stengel einfach; die schwimmenden Bl. länglich eirund; Blüthenstiel gleich dick; Aehre 1 — 2″ lang; die untergetauchten Bl. schmal, dünn und später nur aus der Rippe ohne Blattfläche bestehend. Seen, Teiche, gemein.

2. Ebenso, aber die untern Bl. sitzend, durchsichtig oder häutig.

185. **P. rufescens** Schrad. Stengel einfach; untergetauchte Bl. lanzettlich, die schwimmenden lederartig, spatelf. in den kurzen Stiel verschmälert; Blüthenstiel gleich dick, länger als die Aehre. Schnell fließende Bäche, doch auch in Gräben, sehr zerstreut. Im Verlorenenwasser, vom Dorfe Wenzlow ab, bis in die Buckau nach Görisgräben zu und in einem dortigen Wiesengraben; dann im Grenzgraben zwischen Schmerzke und Roßdung. Br. G. Getrocknet wird die Pfl. röthlich.

186. **P. heterophyllus** Schreb. Stengel sehr ästig; untergetauchte Bl. nach unten verschmälert, sitzend, schwimmende entweder a) lanzettlich oder b) lang gestielt und eif. Blüthenstiel länger als die Aehre, oben verdickt. In Torfgruben, in Gräben, sehr gemein. (**P. gramineus** L. vieler Aut.)

3. Alle Bl. häutig, untergetaucht, keine schwimmend.

187. **P. lucens** *L.* Stengel ästig; Bl. lanzettl. zugespitzt, selten oval, stachelspitzig und in einen kurzen Blattstiel verlaufend; Blüthenstiel länger als die dichtwalzige Aehre, gegen das Ende verdickt. Diese Art ist unsere größte, deren Bl. ½ — 1′ lang u. hellgrün sind. So in Seen und Flüssen häufig.

var. **ovalifolius** M. K. Bl. oval, kurz begrannt 1″ breit, 1½″ lang. Br. in den alten Erdgruben an der Westseite des Beetz-Sees nach Brilow zu.

188. **P. perfoliatus** *L.* Stengel zuweilen ästig, blätterreich; Bl. herz-eirund, seltener ei-lanzettf. den Stengel umfassend. Blüthenstiel wenigstens doppelt so lang als die Aehre, oberhalb verdickt. In Flüssen und Seen, nicht selten. Br. in der Oberhavel, Beetz-See.

189. **P. crispus** *L.* Stengel ästig, etwas zusammengedrückt; Bl. länglich, bandf. krauswellig, am Rande gesägt; Blüthenstiel 2 — 3mal so lang als die Aehre. Flüsse, Seen, Gräben, zerstreut. Br. Oberhavel nahe beim Dome, vor dem St. Annenthor gleich links in dem ersten Wiesengraben, Wuhst, rechts von der Chausseebrücke.

4. Alle Bl. häutig, untergetaucht, sitzend, gleich gestaltet und grasartig.

190. **P. zosteraefolius** Schum. Stengel ästig, flach, zweischneidig; Bl. linealisch, scharf zugespitzt; steif und sattgrün von Farbe. Blüthenstiel 2 — 3mal so lang als die 10 — 15blüthige

Aehre. In Seen, hier selten. Br. im Beetz-See, Südspitze. Die Blüthenst. sind gleich dick. (P. compressus *L.* vieler Aut.)

191. P. acutifolius Lk. Stengel flach; Bl. lineal, stachelspitzig; Blüthenstiel nicht länger als die 4 — 6blüthige Aehre. In Gräben, Pfühlen zerstreut. Altst. Forst im Graben an der Schafbrücke nach Bohnenland zu, Klein Kreuzer Gräben am Mittelbruche, diesseit Barnewitz in einer Viehtränke am Wege. Br. G.

192. P. obtusifolius M. K. Stengel oberhalb sehr ästig, stumpf zusammengedrückt; Bl. lineal, etwas schmaler und viel zarter als bei beiden vorigen Arten, leicht zugespitzt. Sie sind in der Mitte stark 1- und an den Seiten schwächer 2nervig, schön hellgrün. Fruchtstiel gleich dick, etwa so lang als die Aehre.

Letztere wird 5 — 8blüthig angegeben, ich besitze aber Exemplare, die 7 — 20 vollkommen ausgebildete Früchte haben. Diese sind schief-eif. gekielt und flachwarzig.

In Flüssen und Gräben zerstreut. Br. in der Oberhavel (in Mooslanke) Rietzer See; Graben diesseit Plauerhof neben der Wasserschnecke.

193. P. mucronatus Schrad. Stengel weniger ästig; Bl. deutlich 5nervig, Blüthenstiel 2 — 3mal so lang als die unterbrochene Aehre, oben etwas verdickt. Im ruhigen Havelwasser bei W. 1. Juli 1852. Br. Erdgruben in Plötzenlake des Kl. Kreutzer Feldes. 1. Juni 1856. Dann hinter Brilow im obern Wiesengraben bei den alten Ziegeleigruben. Fehlte bisher noch unsern Spezial-Floren gänzlich. (P. compressus *L.* Reichb. Icon.)

194. P. pusillus *L.* Stengel fadenf. rund, sehr ästig; Bl. ausnehmend schmal-lineal, zugespitzt stachelspitzig; Aehrchen 4 — 8blüthig, unterbrochen, 2 — 3mal kürzer als ihr Stiel. Im schnellfließenden, auch im ruhigen Wasser, zerstreut. Gr. Kreutz im Dorfteiche, bereits am 11. Juni 1856 blühend, Wentzlow neben der Schmiede im Verlornenwasser. 7. Aug. 1856 kaum völlig aufgeschlossen. Bl. deutlich 3nervig.

195. P. trichoides Cham. Schld. Stengel haarartig, ästig; Bl. 1nervig, getrocknet fast borstenf. und an der Spitze zurückgerollt; Blüthenstiel länger als das Aehrchen, dessen Früchte halbkreisrund sind. In stehenden Gewässern sehr selten. Br. im Beetz-See (im sogenannten Plüthnick) immer vereinzelt. Am 20. Aug. 1851 zuerst mit dem Apotheker Riefeld, jetzt in Danzig, blühend und fruchtragend eingesammelt.

5. Bl. untergetaucht, schmal-lineal, am Grunde scheidig.

196. P. pectinatus *L.* Stengel stark verästelt, fadenf. Bl. sehr schmal-lineal, 1nervig und queraderig; Blüthenstiel lang; Aehre quirlblüthig, unterbrochen; Früchte halbkreisrund. In Flüssen und Seen, zerstreut. Br. in der Oberhavel häufig, Betz-See.

Die Form mit borstenartigen Bl. Pot. pect. scopar. Wallr. ist hier noch nicht aufgefunden.

Thesium Linophyllum (V. 1.)
Cuscuta (V. 2.)
Evonymus europaeus (V. 1.)
Sagina procumbens (X. 4.)
Lythrum Hyssopifolia. (XI. 1.)
Majanthemum bifolium (VI. 1.)

---

# V. Classe. Pentandria.

## 5 freie Staubgefäße.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

A. Blumenkr. 1blätterig, unterständig; 4 freie Nüsse.

### 74. Asperúgo. Scharfkraut, Schlangenäuglein. Boragineen Desv.

Kelch 5spaltig; Nüsse flach, vom vergrößerten Kelche umgeben.

197. A. procumbens *L.* Stengel schlaff, liegend oder kletternd, durch rückwärts gerichtete Stacheln rauh; Bl. länglich stumpf, in den Stiel verschmälert. ⊙. Hecken, wüste Plätze, zerstreut. Br. dicht vor dem Krakauer- und dem Steinthore, Kl. Kreuz am Dorfsende; Dorf Wiesenburg. B. G. Mai, Juni. 6″ — 2′; bl. oder röthl.

### 75. Cynoglossum. Hundszunge. Boragineen.

Kelch 5theilig; Blumkr. trichterf. mit 5 aufrechten Schuppen; Nüsse weichstachelig.

198. C. officinale *L.* Stengel aufrecht; obere Bl. lanzettl. untere elliptisch, alle dünn graufilzig; Blüthentrauben gedrungen. ⊙. Wegeränder, zerstreut. Br. am Wege nach Kl. Kreutz ꝛc. Mai, Juni. 1½ — 3′; braun.

### 76. Anchusa. Ochsenzunge. Boragineen.

Kelch 5spaltig; Blumkr. trichterf. ausgebreitet; Röhre gerade, der Schlund durch 5 Schuppen geschlossen.

199. A. officinalis *L.* Pfl. aufrecht, steif behaart; Bl.

lanzettf. scharf, anliegend behaart; die gedrängt sitzenden langgestielten Blüthentrauben end- und blattwinkelständig. ⊙. ♃. Wege, Bergabhänge, gemein. Juni — Herbst. 1 — 3′; viol.

## 77. Lycopsis L. Krummhals. Boragineen.

Blumkr.-Röhre schief, deren Saum unregelmäßig, sonst wie Anchusa.

200. *L.* arvensis *L.* Stengel aufrecht, Bl. ausgeschweift-gezähnt, steif behaart; Blumen gleichfalls in Trauben. ⊙. Grabeland, Aecker gemein. Juni — Herbst. ½ — 2′. bl. (Anchusa M. B.)

## 78. Symphytum. Beinwell, Wallwurz. Boragineen.

Blumkr. walzl.-glockig mit kurzem 5zähnigem Saume, der Schlund durch pfriemliche Schuppen geschlossen.

201. S. officinale *L.* Wurzel und Stengel ästig, letzterer behaart; Bl. herablaufend und scharf; Blume in 2theiligen Endtrauben. ♃. Nasse Gräben, gemein. Mai, Juni. 1 — 3′; viol. w.

## 79. Echium. Natterkopf. Boragineen.

Blumkr. unregelmäßig-glockig; der Schlund ohne Schuppen; Kelch unregelmäßig 5theilig.

202. E. vulgare *L.* Stengel steif aufrecht und wie die länglich-lanzettf. Bl. lang und weiß behaart. ⊙. Wüste Plätze, sandige Wegeränder, gemein. Juni — Herbst. 1 — 3′. Blumkr. schön blau, seltener r.

## 80. Pulmonaria. Lungenkraut. Boragineen.

Kelch 5spaltig; Blumkr. trichterf., im Schlunde behaart.

203. P. officinalis *L.* Stengel aufstrebend, Wurzelbl. an der Basis herzf., seltener eirund, lang gestielt; Stengelbl. eif. sitzend. ♃. Laubholz, zerstreut. Zwischen Groß und Klein Behnitz am steilen Seeufer, Lüdsche. N. G. Carower Hals. G. G. Mai. Bis 1′ hoch; Blumkr. zuerst r., dann violett.

204. P. augustifolia *L.* Stengel aufrecht, haarig; Wurzelbl. lanzettl. in den geflügelten Blstiel verlaufend; Stengelbl. schmal-lanzettl. ♃. Lichte Gehölze, selten. Nur im Bredower Holze, westlich vom Jägerhause. N. G. (Dr. Körnicke.) Mai. ½ — 1′; azurbl. wenigstens zuletzt.

## 81. Lithospermum. Steinsame. Boragineen.

Kelch tief 5theilig; Blumkr. trichterf. im Schlunde 5 behaarte Falten.

205. L. arvense *L.* Stengel aufrecht, oben ästig und wie

die lineal-lanzettl. Bl. durch anliegende Haare scharf; Nüsse braun, runzlich. ⊙. Aecker, sehr gemein. Mai, Juni. w. Die Wurzel färbt roth.

206. L. officinale *L.* Stengel steif und ästig; Bl. lanzettl. lang-zugespitzt und scharf. Die Nüsse größer wie b. v. Art und glänzend, glatt. ♃. Steinige Orte, Gebüsche, selten. Pewesin an der Nordseite des Lötzkanales nach dem See zu. Juni, Juli. 2 — 3'. gelbl.-w.

## 82. Myosotis. Vergißmeinnicht. Boragineen.

Kelch 5theilig: Blumkr. trichterf. am Grunde durch Schuppen verengt; Nüsse glatt, glänzend.

1. Kelch angedrückt behaart, grün, zur Fruchtzeit offen.

207. M. palustris With. Stengel kantig, meist nur oben ästig; Griffel so lang als der Kelch; die bekannten Blumen himmelbl. ♃. Nasse Gräben und Wiesen, überall. Juni — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 2'.

208. M. caespitosa *Schultz.* Stengel stielrund, gewöhnlich schon von unten oder doch von der Mitte an ästig. Griffel halb so lang als der Kelch. ⊙. Nasse Ackerränder, schlammige Gräben, zerstreut. Hinter Brilow am Marzahnschen Fenne, Südwestrand. Br. G. R. am Wege nach der Oberförsterei Grünau. Juni — Herbst. 6'' — $1\frac{1}{2}$'. Blume auch himmelbl. aber kleiner.

2. Kelch tief 5spaltig, abstehend und hakig-behaart, grau.

†. Fruchtstiel kürzer als der Kelch, letzterer geschlossen.

209. M. stricta Lk. Stengel von unten auf ästig; Blüthentrauben kürzer oder länger gestielt; Kronsaum der kleinen bl. Blüthen aufrecht, Röhre nicht länger als der Kelch. ⊙. Sandige Aecker, sehr gemein. Mai — Juni. 3 — 6''.

210. M. versicolor Sm. Stengel sehr ästig, Blüthentrauben lang gestielt. Kronröhre zuletzt länger als der Kelch. ⊙. Feuchte Aecker, zerstreut. Br. vor dem Steinthore links des Weges nach der Lederscheune, jenseit der Quenzbr. am Seeufer, hinter Brielow, Ketzür auf dem Werder. Br. G. Bei Setzsteig. B. G. Mai — Juni. 6'' — 1'. Blumkr. erst gelb, dann bl.

††. Fruchtstiele zuletzt länger als der Kelch

211. M. hispida Schld. Stengel von unten auf ästig; Traubenstiele gleichfalls sehr lang aber weniger zahlreich wie b. v. Art. Fruchtkelche offen, deren Stiele wagerecht abstehend oder zurückgebogen. ⊙. Sonnige Kiefernwälder, zerstreut. Br. bei der Malge, Weg nach Mötzow. Mai — Juli. $\frac{1}{2}$ — 1'. Krone klein, röthl.-bl. (M. collina Rchb.)

212. **M. intermédia Lk.** Stengel steif aufrecht und nebst den Bl. lang und dicht behaart; Fruchtstiele zuletzt mehr als doppelt so lang wie die Kelche; letztere dann geschlossen. ⊙. Auf Getreidefeldern, gemein. Juni — Aug. 1 — 2′. Dunkelbl.

B. Blumkr. 1blätterig, unterständig; Kapselfrucht.

### 83. Primula. Primel. Primulaceen Vent.

Blumkr. trichterf., deren Röhre walzlich, Kelch 5zähnig.

213. **P. veris** (a offic. *L.*) Schlüsselblume. Stengel nebst der Unterseite der Bl. sammetartig-weichbehaart. Kronsaum 5-theilig; Kelch aufgeblasen. ♃. Sonnige Waldplätze, nicht selten. **Br.** bei der Neumühle, hinter Brilow unterm Schwarzen-Berge, Pewesin am Lötzkanale; dann **R.** G. April — Mai. 1′ und darüber hoch; gelb mit 5 safranf. Flecken.

### 84. Lysimachia. Lisimachie. Primulaceen.

Blumkr. radf. 5theilig; Kapsel 5klappig.

214. **L. thyrsiflora** *L.* Stengel aufrecht, einfach; Blumen in winkelständigen kopff. Trauben; Bl. gegenständig oder quirlig, lanzettl. ♃. Sümpfe, zerstreut. **Br.** an der Oberhavel, vor Roßdung in Torfgruben, Kiek, am dortigen Fenne. **Br.** G. Rathenower Stadtforst. Juni, Juli. 1 — 2′; g. (**Naumburgia Mnch.**)

215. **L. vulgaris** *L.* Stengel aufrecht, oberhalb verästelt; Bl. zu 3 — 4 im Quirl, eilanzettf.; Blüthen in Rispen. ♃. Rohrbrücher, Gräben, gemein. Juli. Aug. 2. 4′; goldg.

216. **L. numularia** *L.* Pfennigkraut. Stengel liegend, rankenf. glatt; Bl. paarweis stehend, rundlich und in ihren Achseln die gestielten Blüthen zu 1, seltener zu 2. ♃. Feuchte grasige Oerter, nicht selten. **Br.** am Wege nach dem Neuenkruge ꝛc. Nagösen **B.** G.; **R.** Juni — Aug. 6″ — 1′; Blumen groß citroneng.

### 85. Anagallis L. Gauchheil. Primulaceen.

Blumk. radf. 5theilig; Kelch 5theilig; Kapseln ringsum aufspringend.

217. **A. arvensis** *L.* Stengel niederliegend-aufstrebend, ästig; Bl. klein, eif. zugespitzt; Blüthenstiele sehr lang u. fadenf. end- und blattachselständig. ⊙. Ackerfelder, gemein. Juni — Herbst $\frac{1}{2}$ — 1′, mennigr.

### 86. Hottonia L. Hottonie. Primulaceen.

Kelch 5theilig, Blumkr. tellerf., Saum 5lappig, flach. Wasserpfl.

218. **H. palustris** *L.* Der fußhohe Blüthenschaft blattlos;

Blüthen quirlständig, gestielt; Wurzelbl. kammf. fiederspaltig. ♃. Schlammige Wassergräben, häufig. **Br.** vor dem St. Annenth. diesseit Klein Kreuz ꝛc. **R. G. W.** Mai, Juni. Blumen ansehnlich, w. oder röthl.

## 87. Menyanthes. Fieberklee. Gentianeen Juss.

Kelch 5theilig, Blumkr. trichterf. mit zurückgeschlagenem 5spaltigem Saume, der innerhalb bärtig ist. Sumpfpfl.

219. **M. trifoliata** *L.* Dreiblatt. Wurzel im Schlamme kriechend; Bl. grundständig, langgestielt, 3zählig; die schönen Blüthen in dichter Traube, deren Schaft ungefähr 1′ lang ist. ♃. Sumpfwiesen. zerstreut. **Br.** Torfmoor beim Görden nach der Räuberbrücke zu; **G.** Mai, Juni; röthl. Bart weiß. off. Hauptbestandtheil Bitterstoff.

## 88. Erythraea. Tausendgüldenkraut. Gentianeen Juss.

Kelch 5theilig, Kronsaum 5spaltig, trichter- oder tellerf., verblühte Staubbeutel schraubenartig gedrehet.

220. **E. Centaurium Pers.** Stengel steif aufrecht, nur oben getheilt; Bl. gegenständig, oval-länglich. Ebenstrauß endständig; Kronenröhre länger als der Kelch. ⊙. Triften, Wegeränder, gemein. **Br.** vor dem Krakauerthore nach den Kiefern zu in Menge. Juli, August. 6″ — 1′. fleischr. off. (**Gentiana Cent.** *L*)

**var. a. angustifolia.** Stengel bei einer Höhe von 6 — 8″ wenigblüthig; Stengelbl. lineal, Rosettenbl. längl.-oval; sonst wie die Art, aber der folgenden sehr ähnlich. Dippmannsdorf 28 Juli 1853 an der Ellernlake. **B. G.**

221. **E. linariaefolia Pers.** Ebenstrauß etwas locker, Bl. lineal, auch die der Rosetten. Kelch nur so lang als die Kronenröhre. ⊙. Auf Salzgrund, selten. Selbelang auf der Hütung vor dem Lindholze an den Viehtränken. 14. Juli 1853 blühend, bei Paulinenau an Gräben. 1854. 3″ — 1′. fleischr.

222. **E. pulchella Fr.** Die Stengel bei vollständig ausgebildeten Exemplaren von unten an sehr ästig und 3 — 8″ hoch, bei winzigen von nur $\frac{1}{2}$ — 1″ Höhe 1 — 2blüthig; Bl. eiförmig. Blüthen blattwinkel- und endständig. ⊙ u. ⊙. Feuchte Weideplätze, Wiesenränder, hier gemein. Oestliches Ufer des Beetz-Seees, Feldpfühle bei Wilhelmshof, am Fuchsbruche bei Mötzow, Klein Kreuz. **Br. G.** Zeestow **N. G.** Juli — Oct. fleischr. Das Tausendgüldenkraut enthält gleichfalls Bitterstoff.

### 89. Convolvulus. Winde. Convolvulaceen Juss.

Kelch 5theilig; Blumkr. trichterf.=glockig, faltig; Griffel ungetheilt. Kletterpflanze.

223. **C. sepium** *L.* Bl. groß, pfeilf. Deckbl. herzf. den Kelch einhüllend; Blumenstiele 4kantig. ♃. Hecken, Zäune, gemein. Juli — Herbst; 5′ und länger; Blume groß, w.

224. **C. arvensis** *L.* Bl. auch pfeilf., aber kleiner; Deckbl. linienf. von der kleinern rosenr. oder w. Blume entfernt; Blumenstiele rund. ♃. Aecker, gemein. Juli — Herbst. Stengel 1 — 2′ lang.

### 90. Datúra. Stechapfel. Solaneen Juss.

Kelch röhrig, eckig, abfallend; Blumkr. trichterf. 5faltig; Kapsel 4klappig.

225. **D. Stramonium** *L.* Stengel aufrecht mit sperrigen Aesten; Bl. eiförm. ungleich=buchtig=gezähnt; Kapsel aufrecht, dornig. ⊙. Dorfstraßen, Schutt, gemein. Besonders häufig in Klein Kreuz, Göttin ꝛc. Br. G. Ragösen B. G. 1 — 3′; blüht im Juli, Aug. Blume groß, w. off. aber sehr giftig.

### 91. Nicotiána. Tabak. Solaneen Juss.

Kelch glockig, bleibend; Blumkr. trichterf. 5faltig; Kapsel oben 4 klappig.

226.* **N. Tabacum** *L.* Bl. lanzettf. langzugespitzt; Blumkr. mit langer Röhre und 5theiligem spitzem Saume. ⊙. Nur in geringem Umfange und selten angebauet. Juli, Aug. 3 — 5′. Blume r. off.

227.* **N. rustica** *L.* Bl. breiter, Blumkr.=Röhre kürzer; Schlund mehr aufgeblasen. ⊙. Sonst w. v.; gelb. off.

### 92. Hyoscyămus. Bilsenkraut. Solaneen Juss.

Kelch 5zähnig, bleibend; Blumkr. trichterf., unregelmäßig 5lappig; Kapsel unten bauchig.

228. **H. niger** *L.* Stengel und Bl. kleberig zottig, letztere tiefbuchtig gezähnt; Blüthen beinahe stiellos; Kapsel vom Kelche eingeschlossen. ⊙ und ⊙. Dorfstraßen, Schutthaufen, gemein. Juni — Aug. 1 — 2′. Blume schmutzig gelb mit violetten Adern; off. Sehr giftig.

## 93. Verbascum. Königskerze, Wollkraut. Scrophularineen. R. Br.

Kelch 5theilig, bleibend; Blumkr. meist radf., deren Saum 5lappig etwas ungleich; Staubgefäße ungleich lang.

1. Obere Bl. ganz herablaufend; Blüthenstand gedrängt knäuelartig in verlängerter Traube; Wolle der 3 kürzeren Staubfäden weiß.

229. **V. Thapsus** *L.* Stengel 1—4′ hoch; Bl. beiderseits gelbl. filzig; die zwei längeren nackten Staubfäden 4mal länger als ihre Staubbeutel; Blumenkr. nicht radf. ausgebreitet, sondern aufrecht. ⊙. Brachfelder, Wegeränder, zerstreut. **Br.** bei Wintermanns Etablissement, Lehnin, Deetz. Juli. Aug. g.

230. **V. thapsiforme** Schrad. Die beiden nackten Staubfäden $1\frac{1}{2}$ — 2mal länger als ihre Staubbeutel; Blumenkr. größer und radf. ausgebreitet w. o., sonst wie diese. ⊙. Hier an Sandwegen und Kiefernschonungen, gemein. Juli, Aug. 4 — 6′. Die Blumen beider Arten sind off., Schleim und ätherisches Oel enthaltend.

2. Bl. kurz herablaufend.

231. **V. thapsiformi + Lychnitis** Schiede. Traube reichblüthig; Blüthenstielchen länger als der Kelch; Wolle der Staubfäden weiß. (**V. ramigerum** Schrad.)

Eine hohe Pflanze wie vorige. Die untersten Bl. in den Blattstiel verschmälert, die mittleren kaum oder ganz kurz herablaufend, die obersten sitzend und stark zugespitzt. Alle Bl. sind mit weißgrauem Filze bekleidet, besonders unterhalb, stumpf doppelt=gekerbt. Die Blumen haben das Ansehen und drei Viertel der Größe von denen bei V. thapsif. Die Wolle der Staubfäden ist ganz blaßgelb, die beiden längeren sind oben und unten kahl, in der Mitte stark behaart. Die Kölbchen derselben gleichen denen von V. Lychn. und sind viel kürzer als jene von V. thapsif. ⊙. Sonnige Hügel, sehr selten. Nur einmal bis jetzt zwischen den Stammeltern unterhalb des Mühlenberges bei Deetz. **Br.** G. 22. Juli 1854. Blumkr. gelb.

3. Bl. gar nicht herablaufend; Wolle der Staubfäden weiß.

232. **V. Lychnitis** *L.* Der 3 — 4′ hohe Stengel oberhalb pyramidenf. verästelt, zusammengesetzte Trauben tragend und wie die Unterseite der Bl. dicht weißgrau=filzig; Aeste scharfkantig. ⊙ Wegeränder, Hügel, gemein. Juli — Herbst; g.

4. Blätter nicht herablaufend; Staubfäden violett=wollig.

233. **V. nigrum** *L.* Der 3—4′ hohe Stengel oben scharfkantig, mit verlängerter schmaler Blüthentraube; Bl. oben meist kahl, unten dünnfilzig, seltener wollig=filzig, die untersten lang gestielt. ⊙. Graben u. Wegeränder, Waldgebüsch, zerstreut. **Br.** G. beim Bahnhofe, Pfänderbucht, Gr. Kreuz, Weseram; Wardchau G. G.; dann bei **R.** Juli, Aug. Blume klein, goldgelb.

C. Blumkr. 1blätterig, unterständig; Beere.

### 94. Lycium. Bocksdorn. Solaneen Juss.

Blumkr. trichterf., Beere 2fächerig; Kelch bleibend, klein und fast 2lippig.

234.* L. bárbarum *L.* Aeste ruthenf. herabgebogen; Bl. länglich, gestielt; Saum der purpurrothen Blume so lang als die Röhre. ♄. Als Hecken oder Bewährung von Weinbergen oder Außengärten, nicht selten. Vor dem Steinthore, Wilhelmshof, Klein Kreuz. Br. G. Juni — Aug. Beere mennigr.

### 95. Physălis. Schlutte. Solaneen Juss.

Blumkr. radf. der Saum gefaltet; der ausgewachsene Kelch aufgeblasen, die 2fächerige Beere ganz umschließend.

235.* P. Alkekengi *L.* Stengel krautig, ästig; Bl. meist gegenständig, gestielt, eif. Blüthen blattwinkelständig, einzeln. ♃. Hin und wieder auf wüsten Plätzen und Grabeland, verwildert. Br. vor dem Rathenower= und St. Annenthor., in Weinbergen westwärts unter dem Marienberge. Schmerzke auf Holzhöfen. Juni — Aug. 1 — 2′. Blume weißl. reife Beeren eßbar, scharlachr. Der Kelch dann zinnoberr.

### 96. Solánum. Nachtschatten. Solaneen Juss.

Kelch 5theilig; Blumenkr. radf. mit ausgebreitetem Saume; Beere kugelf. 2fächerig.

1. Stengel krautig, kantig.

236. S. nigrum *L.* Bl. eif. geschweift oder buchtig gezähnt und nebst dem Stengel etwas behaart oder auch kahl; Blüthen fast doldig; Beeren schwarz. Blumkr. w. ☉. In Gärten, auf Schutt, an Wegen, überall. Juli — Oct. 6″ — 3′ hoch.

var. a. atriplicifolium Desp. Bl. tief ausgeschweift=gezähnt; Beere schwarz. Br. auf dem Trauerberge.

var. b. chlorocarpum. Beere bei der Reife grün; sonst wie die Art. Unterm Waseberge in der Lehmgrube.

var. c. humile Bernh. (als Art). Stengel oft niedriger, 2—6″; Blätter dann gar nicht, oder schwach gezähnt und nebst dem Stengel ziemlich unbehaart. Kommt aber auch mehrere Fuß hoch mit gezähnten Bl. und, gleichfalls wie die Art, schwach behaart vor. Beeren wachsgelb. ☉. Juli — Oct. Br. vor dem St. Annenthore, Schiffbauerdamm, Grillendamm.

237. S. miniatum Bernh. Stengel niedriger, von unten an ästig mit scharfen Kanten und wie die ausgeschweift=gezähnten Bl. rauh behaart. ☉. Auf Schutt, an Wegen, selten. Br.

diesseit des Neuenkruges an der Straße, zuweilen häufig, dann wieder fehlend. Aug. — Oct. $\frac{1}{2}$ — 1'. Blume weiß, Beeren mennigr.

Die Pfl. wird von mehreren Autoren auch als Varietät zu S. nigrum gezogen. Sie zeichnet sich, abgesehen von der hier nie als wandelbar beobachteten Farbe der Beeren, durch eine viel derbere Consistenz der Stengel und Bl. aus, weshalb dieselbe auch unter der Presse viel schneller und schöner trocknet, wie jene. Alle diese Arten und Variet. sind als narkotisch verdächtig, und enthalten wie die folgenden Solanin.

238.* **S. tuberosum** *L.* Kartoffel. Wird überall in vielen Spielarten gebauet; die Knollen sind nur einjährig; w. viol.

2. Stengel kletternd, verholzend.

239. **S. Dulcamara** *L.* Bl. herz-eif, ganzrandig, obere spießf. ♄. Gebüsche, feuchte Stellen, gemein. Juni, Aug.; bis 10' lang; v.; Beeren roth; off.

D. Blumenkr. 1blätterig, oberständig; Kapselfrucht.

## 97. Samolus. Bungen. Primulaceen Vent.

Kelch dem Fruchtknoten angewachsen; Blumkr. kurz-glockig; Saum 5spaltig; 5 Staubfäden mit Kölbchen, 5 steril.

240. **S. Valerandi** *L.* Stengel aufrecht und wie die länglichen Bl. glatt; Traube vielblüthig, zuletzt verlängert. ♃. Feuchter Sand- und Moorboden, gern auf Salzgrund, zerstreut und sehr vereinzelt. Wuhst rechts der Chausseebr. (diesseit Schmerzke in der Nachtkoppel. Lehrer Hechel.) Bajower Seeufer (Pewesin am Lötzbruche. Dr. Spieker.) Ketzür ꝛc. Br. G. Juli — Sept. 3'' — 1'; w.

## 98. Jasione. Jasione. Campanulaceen Juss.

Blümchen kopff. vereinigt, von einer vielbl. Hülle umgeben; Krone tief 5theilig; Einschnitte linealisch, zuerst zusammenklebend, später sich lösend; Staubbeutel am Grunde leicht zusammenhängend.

241. **J. montana** *L.* Wurzel ohne Ausläufer, mehrere Stengel treibend; Bl. linienf. gekräuselt. Pfl. behaart. ⚇. Sonnige Hügel, Wegeränder gemein. Juni, Juli. $\frac{1}{2}$ — 2'; bl.

## 99. Phyteuma. Rapunzel. Campanulaceen Juss.

Blüthen in eine Aehre oder kopff. vereinigt; Staubbeutel frei; sonst wie Jasione.

242. **Ph. spicatum** *L.* Stengel glatt, 1$\frac{1}{2}$ — 3' hoch; die untersten gekerbt-gesägten Bl. lang gestielt; Aehre länglich; Blü-

then gelbl.=w. mit grünen Spitzen. ♃. Schattige Laubwälder, zerstreut. Lüdsche, Lindholz. N. G. Wiesenburger Ackerraine, Brandsheide, B. G. Mai, Juni.

## 100. Campánula. Glockenblume. Campanulaceen Juss.

Blumenkr. glockenf. regelmäßig; der Saum 5lappig; Kapsel kreiself., Staubfäden unten verbreitert, deren Kölbchen frei.

1. Blumen in Rispen oder Trauben, gestielt; Kapsel nickend.

243. **C. rotundifolia** *L.* Die oft vertrockneten, also fehlenden rundlichen Wurzelbl. lang gestielt, Stengelbl. lineal; Stengel rispig, vielblüthig; Kelchzipfel pfriemlich. ♃. Sonnige Hügel, Ackerraine, gemein. Juni — Herbst; 1 — 2′. Blumen klein dunkelbl. Sehr selten mit gefüllter Blume. 29. September 1855 **Br.** beim Neuenkruge (Gymnasiast A. Giebe.)

244. **C. rapunculoides** *L.* Traube endständig, einseitswendig; Wurzel= und untere Stengelbl. fast herzf. lang gestielt, scharf; Kelchzipfel lanzettl., zuletzt zurückgeschlagen. ♃. Ackerraine, Zäune, zerstreut. **Br.** an der Eisenbahn diesseit Wust, Pewesiner Pfarrgarten; **W.** vor dem Thore. Juli — September. 1 — 2′. hellviolett.

245. **C. Trachelium** *L.* Stengel scharfkantig und wie die unteren gestielten, brennnesselartig aussehenden Bl. steifhaarig; Blumenstiele blattwinkelständig 1 — 3blüthig; Kelchzipfel ei=lanzettf. ♃. Wälder, Gebüsche, zerstreut. Lindholz, Lüdsche. N. G. Juli, Aug. 2 — 3′. Blume groß, viol. nickend.

2. Blüthenstand wie vorhin; Kapsel aufrecht.

246. **C. patula** *L.* Der ziemlich glatte Stengel trägt eine abstehende sehr lockere Rispe; Bl. lanzettlich in den Blattstiel verschmälert; Kelchzipfel pfriemlich; Blume weit geöffnet, der Saum tiefspaltig. ⊙. Lichte Gebüsche, gemein; 1 — 2′. Blüht zuerst. Mai, Juni; röthlich=viol.

247. **C. persicifolia** *L.* Der Stengel und die schmal=lanzettl. Bl. glatt; Traube armblüthig, deren Blumen aber oben weit geöffnet, groß u. schön himmelblau; Kelchzipfel lanzettl. ♃. Grasige Waldblößen, zerstreut. Bredower Forst, Lindholz N. G.; **R.** beim Wolzen=See. Juli. 2 — 3′.

3. Blumen sitzend, gehäuft.

248. **C. glomerata** *L.* Stengel einfach und wie die ei=lanzettf. am Grunde herzf. Bl. scharf behaart; die untern Bl. länger oder kürzer gestielt, die obersten sitzend, in ihren Achseln meist vereinzelte Blumen tragend, deren Mehrzahl den Stengel kopff. krönt. ♃. Lehmige Hügel, bewachsene Raine auf festen Boden,

zerstreut. Peweſiner Feldraine nach Weſeram zu, Schmergow am Trebelberge. Juli, Aug. 1 — 1½'; blau-viol.

var. salviaefolia Wallr. In der Jugend der C. bononiensis ähnlich; der Stengel nebst der Unterseite der Bl. graufilzig. Zuletzt sind die untersten leicht herzf. Bl. 6" lang u. 1 u. einen halben" breit; der Stengel bis 3' hoch; in den 10 — 12 achselständigen Blüthenknäueln zeigen sich je 3 — 6 ziemlich kleine Glocken vereinigt. Gr. Kreuz auf dem Eiskuthenberge Br. G. 13. Juli 1855.

E. Blumkr. 1blätterig, oberständig; Beere.

## 101. Lonicéra. Lonizere. Caprifoliaceen Juss.

Blumkr. röhrig-tellerf., Saum unregelmäßig, fast 2lippig; Beere 3fächerig.

249. L. Periclymenum *L.* Stengel kletternd; Bl. nicht durchgewachsen, eif. glatt; Blüthenköpfe gestielt. ♄. Lichte Gebüsche, meist selten. Grünauer Forst beim Jägerhause „Krügershorst" an Birken und Ellern; gelb. R. G.; dann in der Lüdsche am Wege von Pessin nach Paulinenau. N. G. Juli 1854. auch r. Juni — Aug.

F. Blumkr. mehrbl. unterständig.

a. Blüthen unregelmäßig.

## 102. Impatiens. Balsamine, Springkraut. Balsamineen A. Rich.

Kelchbl. meist fehlend, das bleibende gespornt und gefärbt; Kronblatt 3, die beiden seitlichen 2spaltig, verwachsen; Kapsel schraubenf. elastisch aufspringend.

250. I. Noli tangere *L.* Stengel 2 — 3' hoch, glatt u. wie die untern lang gestielten eif. Bl. bleichgrün und saftig; Knien des Stengels angeschwollen; Blume groß, hängend und wie der Sporn hellgelb, orangefarben punktirt. ☉. Feuchte tiefschattige Waldstellen, zerstreut. Unter den Ellern diesseit Görisgräben. Br. G. Dippmannsdorf im Sieb, Wiesenburg, B. G. Juli, Aug.

## 103. Viola. Veilchen. Violaceen Dec.

Kelch und Blumkr. 5blätterig; unteres Kronbl. gespornt; Kapsel 1fächerig, 3klappig. ♃.

1. Blumenstiele alle aus der Wurzel; Kelchzipfel stumpf.

251. V. palustris *L.* Bl. nierenf. Blattstiel ungeflügelt; Nebenbl. zugespitzt. Sumpfige mosige Orte, nicht selten. Br. beim Görden, Radkrug 2c. Mai, Juni; blaßlila violett gestrichelt; geruchlos.

252. **V. hirta** *L.* Ohne blühende Wurzelausläufer; Bl. herzf.-verlängert, gekerbt, behaart, namentlich in der Jugend; Blattstiele abstehend weißhaarig; Nebenbl. lanzettf. zugespitzt, weitläuftig mit Wimperhaaren, sonst aber kahl; Blume blaßviol., geruchlos. Raine, Gebüsche, selten. Pewesiner Nachthütung (Dr. Spieker). April.

a. Kommt bei Br. auf der Kanincheninsel auch dunkelviol. vor. Sie wächst dort mit V. odorata gesellig, doch sparsamer als diese, und zeichnet sich durch ihre mehr zugespitzten Bl. die starke Behaarung, die Abwesenheit der blühenden Ausläufer bei sonst kriechender Wurzel, sowie durch ihre Geruchlosigkeit aus.

253. **V. odorata** *L.* Wurzelausläufer blühbar; Bl. breiter, mehr abgerundet; die Behaarung weichflaumig; Blumen dunkelviol., wohlriechend; sonst wie vorige. Hin und wieder häufig. Br. auf dem Walle, Kanincheninsel, hinter der 2. Mötzower Ziegelei am bewachsenen Seeufer, Klein Kreuz. April.

a. Weißblühend, wenig duftend; im Bässchen Weinberge vor dem Rathenowerthore am Teiche. (Lehrer Schirrmeister.) **V. odorata** enthält „Violin" und Farbestoff, ist aber bei uns nicht off.

2. Wenigstens bei der Sommerpflanze ein aufrechter Stengel, in dessen Blattwinkeln die Blüthen stehen; Kelchzipfel spitz; alle geruchlos.

†. Die Narbe in ein herabgebogenes Schnäbelchen verschmälert.

254. **V. silvestris** Lam. Stengel aufstrebend; Bl. tief herz- oder nierenf. kurz zugespitzt, untere stumpf; Nebenbl. linienlanzettf. gefranzt-gesägt; Kapsel länglich spitz. Waldgesträuch, zerstreut. Br. Neuemühle, Radkrug unter den Eichen; Behnitzer Seeufer. N. G. April, Mai 5" — 1'; hellviol.

var. **Riviniana** Rchb. (als Art.) Blumen verhältnißmäßig sehr groß, lichtblau; Sporn gekerbt, weiß. Bisher nur hinter Brilow Br. G. unterm Schwarzen-Berge südwärts an einem kleinem Moore. 14. Mai 1853 blühend.

255. **V. canina** *L.* Stengel öfter liegend und aufstrebend; Bl. aus herzf. Grunde länglich oder fast abgestutzt, kahl; Nebenbl. lanzettf. gefranzt-gesägt; Kapsel stumpf mit kurzem Spitzchen, sonst w. v. Sandige Anhöhen, Triften, Heidegegenden, Forsten, gemein. Mai, Juni. hellbl.

Man findet viele Abänderungen, und namentlich:

var. a. **ericetorum**. Heide- oder Hunde-Veilchen. Sehr ästig, auf den Boden weit hingestreckt, mit länglichen an der Basis wenig ausgebuchteten Bl., Sporn weißer wie bei f. Br. am Wege nach Ferchesar auf Heideland.

var. b. flavicornis Sm.
calcarea
sabulosa } Rchb. Icon. Die kleinste Form 2 — 3″ hoch mit kurz-herzf. Bl. und gelblich angelaufenen Sporn. Auf dem Kiehnwerder im Plauer See und auf dem spitzen Berge bei Zachow.

256. V. arenaria Dec. Stengel liegend und nebst den eif. oder nieren-herzf. Bl. fein behaart und im zeitigsten Frühjahr oft viol. überlaufen; Kapsel eif. spitzlich, gleichfalls weich behaart; sonst w. v. var. b. Sonnige Triften, selten. Mösersche hohe Hütung vis à vis von Plaue mit Junip. com. Apr., Mai. 2 — 3″; blaßviol. (V. Allionii Pio.)

257. V. lactea Rchb. Icon. Band III. Stengel steif aufrecht und nebst den Bl. ganz kahl; diese keilf. oder aus abgerundeter Basis ziemlich schmal-lanzettl. seicht gekerbt, oben stumpflich; Nebenbl. blattig, länglich lanzettlich, eingeschnitten gezähnt, länger oder auch kürzer als der geflügelte Blattst., die untersten Blüthenst. länger als ihre Bl. In dieser Form und bis 8″ hoch auf besserem Boden, in Sümpfen winziger, nur 3 — 5″ mit wenig geflügelten Blattst. Hier selten. Weseram bei der Tränke am Langmathenbruche. (Lehrer Eichberg.) Mai, Juni. Blume weiß oder milchbl. (V. stagnina Kit. und V. pratensis M. K. V. recta Garcke, theilweise.)

††. Narbe groß, krugf., sonst w. v.

258. V. tricolor *L.* Stiefmütterchen. Stengel aufsteigend, eckig und ästig; untere Bl. herz-eif., die oberen länglich, alle gekerbt; Nebenbl. blattartig leierf.-fiederspaltig. ⨀ u. ♃. Brachäcker, gemein. Mai — Herbst. Blume dreifarbig; off.

var. a. arvensis. Blumen klein, gelb.

b. Blüthen regelmäßig.

## 104. Vitis. Weinrebe. Ampelideen Kunth.

Blumkr. klein, mützenf. Beere 2fächerig.

259.* V. vinifera *L.* Bl. herzf.-rundlich, 5lappig, gezähnt. Angebauet. Br. u. Kl. Kreuz. Juni, Juli; gelbl-gr.

## 105. Evónymus. Spindelbaum, Spillbaum. Celastrineen Dec.

Blumkr. 4 — 5blätterig, mit den Staubfäden wechselnd auf dem Rande der Scheibe eingefügt.

260. E. europaea L. Aeste 4kantig, glatt; Zweige u. Bl. gegenständig; Kapsel roth, Samenmantel orange. ♄. Vorhölzer

und Hecken, nicht selten. Br. an der Schlucht unter'm Marienb. Mai, Juni. Kronbl. hellgr.

### 106. Rhamnus. Dorn. Rhamneen R. Br.

Staubf. 4 — 5 den kleinen Kronbl. gegenüber; Steinfrucht.

261. **R. cathártica** *L.* Kreuzdorn. Zweige gegenständig, dornig; Bl. rundl.-eif. fein gesägt; Blüthen unvollständig 2häufig. ♄. Laubwälder, Hecken, nicht selten. Br. auf dem Walle, Marienb. Mai, Juni. 6 — 10'; grünl.; off. Mit den Früchten färbt man gelb und gr.

262. **R. Frangula** *L.* Faulbaum. Zweige wechselst. dornlos; Bl. elliptisch, zugespitzt, ganzrandig. ♄. Vorhölzer, Gebüsche, gemein. Mai, Juni. 5 — 15'; grünl.-weiß. Die Kohle wird zum Schießpulver benutzt.

G. Blumkr. mehrbl. oberständig.

### 107. Ribes. Stachel- und Johannisbeere. Grossularieen Dec.

Kelch glockig; Staubfäden u. Kronbl. dem Kelche eingefügt. Sträucher. (♄.)

a. Stachelbeere. Stachelig, Stiele 1 — 3blüthig.

263.* **R. Grossularia** *L.* Ueberall in Gärten, sonst nur hin und wieder durch Verschleppung verwildert. Br. an der Promenade nach dem Neuenkruge, nahe vor der Quenzbr.; am Rande der Lüdsche nach dem gr. Luche zu. N. G. April, Mai; 2 — 5'; grünlich.

b. Johannisbeere. Ohne Stacheln; Blüthen in Trauben.

†. Trauben aufrecht.

264. **R. alpinum** *L.* Bl. 3lappig; Deckblättchen länger als die Blüthenstiele. Gehölze, selten. Br. gleich rechts vor der altst. Försterei und dort vielleicht auch nur eingeschleppt.

††. Trauben hängend.

265. **R. nigrum** *L.* Gichtbeere. Bl. unterseits stark behaart; Blattst. und Nerven sparsam rothdrüsig; Kelch glockig, behaart; Beeren schwarz, eßbar. Ellernlaken, schattige Grabenufer. Bisher nur bei Br. aber in Menge. Kanincheninsel, links der Neumühle, Görisgräben. Mai. 4 — 5' hoch; röthl. Riecht nach Wanzen.

266. **R. rubrum** *L.* Johannisbeere. Bl. und Blüthenst. unbehaart; Kelch beckenf. kahl. Wild selten. Carower Forst beim Vorwerk „Sophieenhorst" östlich vom Försterhause in Menge.

G. G. 9. Mai 1856 blühend; dann in der Ellernlake zwischen Nagösen und Dippmannsdorf. B. G. am 28. Juli 1853 mit Frucht. Die rothen Träubchen kurz, gedrängt-beerig, fade-säuerlich; 3 — 5'; gelbl. roth. Sonst überall in Gärten und Weinbergen.

## 108. Hédera. Epheu. Araliaceen Juss.

Kronbl. 5. am Grunde ausgebreitet und mit den Staubfäden im Kelchschlunde; Beere 5fächerig.

267. H. Helix *L.* Stengel kletternd; Bl. lederartig, immer grün, eckig-5lappig; die grünlichen Blüthendolden endständig. ♄. In Wäldern, auf Mauern häufig. Lüdsche. N. G. blühend. Br. auf der Stadtmauer 2c. w. Sept., Oct.

II. Blüthen unvollständig; Blumkr. fehlend.

a. Perigon unterständig.

## 109. Glaux. Milchkraut. Primulaceen Vent.

Perig. glockenf. 5spaltig, gefärbt; Kapsel kugelig.

268. G. maritima *L.* Bl. lanzettl., gegenständig und gedrängt sitzend, blaugrün; Blüthen einzeln in den Blattachseln. ♃. Feuchter Salzgrund, zerstreut. Rietzer Torfmoor auf dem Hoffmannschen Stich; Pewesin am Lötzkanale südwärts nach dem Bruche hin. Br. G. Zeestower Wiesen; dann diesseit und jenseit des Lindholzes. N. G. Juni, Juli. 2 — 4"; röthlich.

## 110. Herniaria. Bruchkraut. Paronychieen St. Hil.

Perig. 5theilig, häutig; 10 Staubfäden, wovon nur 5 mit Kölbchen; Kapsel klein, nicht aufspringend (2 Narben, aber nur 1 Griffel).

269. H. glabra *L.* Die vielen Stengel niedergestreckt und dünn, 3 — 6" lang und wie die kleinen elliptischen Blättchen gelbl.-grün; Blüthenknäuel in den Blattwinkeln. ♃. Sandige Felder, gemein; Juli — Herbst.

b. Perigon oberständig.

## 111. Thesium. Leinblatt. Santalaceen R. Br.

Perig. 4 — 5spaltig, trichterf., innen gefärbt; Steinfrucht, von dem bleibenden Perig. gekrönt. ♃.

†. Unter jeder Blüthe 3 Deckblätter.

270. T. Linophyllum bei Rchb. Wurzelstock kriechend; Stengel aufrecht, oberhalb rispig; Bl. lineal-lanzettl., undeutlich 3nervig; Perig. zur Fruchtzeit ganz eingerollt. Sonnige Hügel u. Lehnen, zerstreut. Gr. Kreuzer Eiskuthenberg, häufig am Fuße

desselben; Ketzür auf dem Werder. Br. G. Auf dem Hagelsberge. B. G. (Dr. Ascherson). Juni, Juli. ½ — 1′. (T. intermedium Schrad.)

271. T. alpinum *L.* Fruchttragende Aestchen einseitig — in der Blüthe auch zuweilen ausgebreitet. — Bl. 1nervig; Perig. 4spaltig, zur Fruchtzeit röhrig, nur an der Spitze eingerollt. Dieselben Oertlichkeiten, seltener. Rathenower Forst, Aufstieg nach dem Markgrafenberge, 8. Juni 1852 blühend, Grünauer Forst, gleich vorn am Steige nach der Oberförsterei. 9. Juli 1853 in Frucht. Auch in der Gegend von Friesack nach Dr. Ascherson. 4 — 8″.

††. Unter jeder Blüthe nur 1 Deckblatt.

272. T. ebracteatum Hayne. Wurzelstock kriechend; Perig. zur Fruchtzeit dreimal länger als die Frucht. Waldige, grasige Hügel, selten. Zwischen Rathenow und dem Dorfe Semlin. (Apotheker Legeler.) (T. comosum Roth.)

## 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

A. Blüthen unvollständig.

### 112. Ulmus. Rüster, Ulme. Urticeen Juss.

Perig. kelchartig, glockenf.; Fruchtknoten frei darin stehend; 1samige breitgeflügelte Frucht.

273. U. campestris *L.* Bl. doppelt gesägt, am Grunde schief; Blüthen fast sitzend, büschelig gehäuft; Früchte nicht gewimpert. ♄. Ueberall angepflanzt und in Laubwäldern. April. Hohe Bäume.

var. suberosa Ehrh. Rinde der Aeste korkartig geflügelt. Oft strauchartig. Br. am Silegraben, Neuendorfer Lehmgruben. Gegend von Nauen.

274. U. effusa W. Blüthen lang gestielt, Früchte gewimpert; sonst w. v. ♄. Gleichfalls angepflanzt u. als Waldbäume. April. Die Rinde der Ulmen enthält Gerbestoff. (U. ciliata Ehrh.)

### 113. Beta. Mangold. Chenopodeen Vent.

Perig. 5theilig, fleischig werdend; Frucht an die Blüthenhülle angewachsen.

275.* B. vulgaris *L.* Gemeine Runkelrübe.

var. rapacea Koch. Ueberall angebauet. ⊙. ⚇. Juli bis Sept. Die gelbe Spielart wird namentlich zur Zuckerfabrikation verwendet. (var. rubra Rchb.)

## 114. Salsola. Salzkraut. Chenopodeen Vent.

Perig. 5theilig zuletzt mit Anhängseln am Rücken; Samenschale häutig.

276. S. Kali *L.* Stengel niedrig, ½ — 1′, ausgebreitet ästig; Bl. pfriemlich, an der Spitze dornig; Blüthen in den Blattachseln. ⊙. Sandplätze, selten. Rhinow beim Müllerhause auf wüsten Stellen. R. G. Juli — Herbst. Blüthenhülle zuletzt knorpelig.

## 115. Chenopódium. Gänsefuß. Chenopodeen Vent.

Perig. 5theilig, kelchartig, bleibend; Hautfrucht 1samig, von dem geschlossenen Kelche bedeckt; Samen wagerecht oder aufrecht; Aeste und Bl. wechselständig, fast mehlig; Blüthen klein, grünlich. Alle ⊙ nur 284 ♃.

1. Samen wagerecht. (Chenopodium Tourn.)

†. Bl. herzf. tiefbuchtig, die Ecken zugespitzt, dünn, lichtgrün.

277. Ch. hybridum *L.* Stengel aufrecht; Trugdolden rispig, blattlos. Wüste Plätze, an Mauern, gemein. Juli — Herbst; 2 — 3′.

††. Bl. ungleich gezähnt oder lappig.

278. Ch. murale *L.* Stengel sehr ästig; Bl. am Grunde keilf. und dort nicht gezähnt, glänzend; Doldentrauben winkel- u. endständig. Dieselben Standörter, sehr gemein. Juli — Herbst; $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′.

279. Ch. album *L.* Stengel aufrecht; Bl. ausgebissen-gezähnt, rhombisch, veränderlich, aber immer spitz zugehend, die obersten lanzettl. ganzrandig, alle unterhalb weiß bestäubt; Blüthenstand knauelf. in endständiger Traube.

var. viride *L.* (als Art). Ebenso, aber der Blüthenstand in Afterdolden; Bl. unten grün. Beide Formen auf Grabeland und wüsten Stellen, gemein; Juli — Herbst; 2 — 3′.

280. Ch. opulifolium Schrad. Schneeballblätteriger G. Stengel aufrecht; alle Bl. rundlich-rautenf., fast dreilappig, sehr stumpf, ausgebissen-gezähnt; Bl. im jüngern Zustande unten stark weißmehlig. Sehr selten, und nur im Dorfe Neuendorf bei Br. 2 Sept. 1854. 2 — 3′ hoch und verästelt.

Eine Art, die sich eigentlich nur durch ihr äußeres Ansehen von Ch. album unterscheidet.

281. Ch. glaucum *L.* Stengel aufsteigend, sehr ästig; Bl. lang und schmal, weitbuchtig gezähnt, unterwärts hell-seegrün; Aehren winkel- und endständig. $\frac{1}{2}$ — 2′ hoch. Feuchte Dorfstellen, schlammige Teichränder, zerstreut. Br. vor dem Rathenower Thore bei der Dungstelle, Saringen, Gollwitz. Br. G. Juli, Aug.

††† . Bl. ganzrandig.

282. **Ch. polyspermum** *L.* Stengel dünnästig, aufstrebend; die vielsamigen Doldentrauben winkel- und endständig; Bl. eif. glatt, grün und geruchlos. Grabeland, sehr zerstreut. Vor dem Krakauerthore gleich links diesseit der Badestelle, Wuhster Feldgärten an der Trift. Br. G. Juli — Herbst. 6″ — 1½′.

283. **Ch. Vulvaria** *L.* Stengel von unten auf sperrig-ästig; Bl. rauten-eif. graumehlig, übelriechend. In Städten und Dörfern, zunächst den Fundamenten. Juli — Herbst; ½ — 1′. (**Ch. olidum** Curt.)

2. Samen aufrecht. (**Blitum** Tourn.)

†. Bl. dreieckig.

284. **Ch. Bonus Henricus** *L.* Bl. ganz glatt, ganzrandig und spießf.; Aehren schmal, endständig und blattlos. ♃. In den meisten Dörfern, z. B. Göttin (Wundarzt Becker) Görisgräben, Krahne, Lünow. Br. G. B. G. Juni — Aug. 1′ und höher.

285. **Ch. rubrum** *L.* Bl. rautenf. lappig und ungleich-buchtig-gezähnt, fleischig und wie die ganze Pfl. oft roth angelaufen; Aehren winkel- und endständig, beblättert. An Grabenufern und nassen Stellen, gemein. Juli — Herbst; 1 — 2′.

B. Blüthen vollständig; Blumkr. 1blätterig.

## 116. Cynanchum. Schwalbenwurz. Asclepiadeen R. Br.

Kelch bleibend, 5theilig; Blumkr. radf. 5spaltig; Staubfäden in einen Cylinder verwachsen; die Frucht eine lang zugespitzte Balgkapsel.

286. **C. Vincetoxicum** *L.* Stengel aufrecht, oben oft windend; Bl. gegenständig, eif. zugespitzt; Blumen in kleinen gestielten Dolden in den obern Blattwinkeln. ♃. Vorhölzer, Gesträuch, nicht selten. Görisgräben, Kanincheninsel Br. G. Glindower Seeufer. W. G. Lüdsche N. G. Juni, Juli. 2 — 4′; gelbl.-w.

## 117. Gentiana. Enzian. Gentianeen Juss.

Kelch und Blumkr. 4 — 5spaltig, letztere trichterf.; Kapsel lanzettl. 2klappig.

287. **G. Pneumonanthe** *L.* Stengel ½ — 1′ hoch, ein- oder vielblüthig; Bl. entgegengesetzt, sitzend, lanzettl., untere schuppenf.; die schönen azurblauen Blumen end- oder winkelständig, deren Schlund nackt. ♃. Torf- und Moorgrund, gemein.

Br. Beetzsee-Ufer, auf den Havelwiesen ꝛc. Warchau G. G. Juli — Herbst.

288. G. Amarella *L.* Stengel niedrig, 2 — 6″, oft sehr ästig und dann pyramidal mit vielen Blumen. Letztere mit bärtigem Schlunde sind wie der Kelch 5spaltig, klein und viol. Die Kelcheinschnitte oft ungleich lang; Bl. gegenständig, schmal-lineal, zugespitzt, die mittlern sperrig abstehend. ⊙. Auf kurzgrasigen Wiesen, weniger gemein. Wubster Wiese rechts der Chausseebr., hinter der 2. Mötzower Ziegelei, hinter Schmerzke an den Hütungsmooren, am Pewesiner Lötzbruche südlich neben dem Kanale. Br. G. Buschow auf der Mittelwiese, Bredower Forst, westwärts neben dem Jägerhause. N. G. Aug. — Herbst.

## 118. Cuscuta. Flachsseide. Convolvulaceen Juss.

Kelch- und Blumkr. 4 — 5spaltig, glockenf., 4 — 5 Schuppen in der Kronröhre unterhalb der Staubfäden; Kapsel ringsum aufspringend. Fadenf. blattlose, kletternde Schmarotzergewächse mit knäuelartigem Blüthenstande. ⊙.

1. Röhre der Blumkr. so lang als der Saum, Stengel ästig.

289. C. europaea *L.* Schuppen aufrecht, an die Röhre angedrückt. Auf Hopfen, Nesseln schmarotzend, zerstreut. Br. jenseit der Eisenbahnbrücke bei der Plane an der Promenade; hinter Iden's Fabrik bei Göttin am Wasser. Juli, Aug.; röthl.

290. C. Epithymum *L.* Die Schuppen sind gegeneinander geneigt, den Schlund schließend; sonst w. v., aber feiner, der Stengel haardünn. An sonnigen Hügeln auf Quendel, Heide, Ginster; zerstreut. Hinter Brilow südlich unterm Schwarzen-Berge, Gr. Kreuzer Eiskuthen- and Rietzer Windmühlenberg. Br. G. Gegend von W. Juli, Aug.; blaßröthl.

2. Röhre der Blumkr. doppelt so lang als der Saum; Stengel einfach, blaß.

291. C. Epilinum Weihe. Schuppen aufrecht, angedrückt. Auf Lein. (Nur einmal auf Futterwicken diesseit Klein Kreuz. Apotheker Riefeld.) Juli, Aug.; w. Ein weit verbreitetes lästiges Unkraut.

### C. Blüthen vollständig; Blumkr. 5blätterig, oberständig. Doldengewächse. Umbelliferen Juss.

Kelch zuweilen bemerkbar 5zähnig, oft nur aus einem undeutlichen Rande bestehend. Bei der Samenreife trennen sich die beiden Hälften der Frucht an der Berührungsfläche, deren entgegengesetzter Rand den Rücken bildet.

A. Dolden einfach oder kopff.

## 119. Hydrocótyle. Wassernabel.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. ungetheilt, spitz; Frucht flach zusammengedrückt. Dünnes kriechendes Sumpfpflänzchen.

292. **H. vulgaris** *L.* Stengel faden=, Bl. schildförmig, kreisrund, gekerbt; Döldchen kopff. ♃. Schattiger Moorboden, gemein. Juli, Aug. Blumkr. klein, weiß=röthl.

## 120. Eryngium. Männertreu.

Köpfe vielblumig mit untermischten dornigen Deckblättern; Kelchsaum 5lappig, deutlich; Kronbl. aufrecht von der Mitte an einwärts geknickt; Hüllbl. linienf. stechend. — Pfl. distelartig. —

293. **E. campestre** *L.* Stengel ausgebreitet ästig; Bl. 3zählig, doppelt=fiederspaltig, dornig=gezähnt. ♃. Br. am Marienberge, vor dem Rathenowerth. nach dem südlichen Ufer des Silograbens zu; dann bei Tremmen. N. G. Juli, August. 1′; weiß=bläulich.

B. Dolde unregelmäßig, Döldchen kopfförm.

## 121. Sanicula. Sanikel.

Dolde wenigstrahlig; Döldchen klein; Kelchsaum 5lappig; die fast kugelige Frucht mit hakigen Borsten bedeckt.

294. **S. europaea** *L.* Stengel aufrecht; Wurzelbl. lang gestielt, handf. mit spitzen Lappen und Zähnen; allgemeine Hülle 2 — 3blätterig, fiederspaltig; Blüthenköpfchen röthl. ♃. Schattige Bergwälder, zerstreut. Bisher nur auf dem hohen Fläming B. G. Wiesenburg unterhalb der Katzenberge, Rabenstein. Mai, Juni. 1′.

C. Dolden regelmäßig, aus Dolden und gestielten Döldchen bestehend, mit oder ohne gemeinschaftliche Hülle u. besondere Hüllchen.

a. Frucht von der Seite her, wo die Fuge ist, zusammengedrückt, borsten= und schnabellos.

aa. Kelchrand verwischt oder undeutlich 5zähnig; Kronbl. ungetheilt.

## 122. Bupleurum. Hasenohr.

Kronbl. eingerollt, sattgelb; die einzelnen Döldchen jede von einer Hülle umgeben; Bl. einfach, der Länge nach von Nerven durchzogen.

295. **B. tenuissimum** *L.* Stengel ästig; Bl. sehr schmal, lanzettl. zugespitzt; Enddolden 3strahlig; Hülle und Hüllchen mehrbl. Salzhaltige Orte, sehr selten. Beim Selbelanger Jäger=

hause. N. G. Bekannter Standort.*) Meine Exemplare am 20. Aug. 1852 vom Dr. Körnicke gesammelt. Juli, September. 3″ — 1′.

## 123. Helosciádium. Sumpfschirm.

Kronbl. flach, eirund, mit einem Spitzchen, in ein Sternchen ausgebreitet.

296. H. repens Koch. Stengel niederliegend, an den Gelenken wurzelnd; Bl. gefiedert, Fiederchen rundl.-eif., ungleich gesägt oder gelappt; die kleinen Dolden langgestielt; Hülle 1 — 2-, Hüllchen mehrblätterig. ♃. Moorboden, zerstreut. Schmerzke im vordern trocknen Graben an der Nachtkoppel, Wuhst- und Rietzer Moorhütung unterhalb der Windmühle zwischen Ellern. Juli — Herbst; 3 — 6″; w.

bb. Kelchrand undeutlich; Kronbl. ausgerandet mit eingebogenem Läppchen.

1. Kronbl. umgekehrt-eif.

## 124. Aegopodium. Giersch.

Frucht länglich, Rillen ohne Striemen; Hülle u. Hüllchen fehlen.

297. A. Podagraria *L.* Stengel gefurcht, kahl; untere und mittlere Bl. doppelt 3zählig, obere einfach 3zählig; Blättchen längl.-eif. scharf gesägt; Dolde vielstrahlig. ♃. Bäche, Zäune, gemein. Juni — Aug. 2 — 3′; w.

## 125. Carum. Kümmel.

Frucht oval-länglich, deren Thälchen einstriemig; sonst w. v.

298. C. Carvi *L.* Stengel 1 — 2′, eckig, ästig; Bl. doppelt gefiedert, mit linealen Zipfeln; untere Fiederblättchen kreuzweis an dem Blattstiel sitzend. Hülle und Hüllchen fehlen meist ganz. ⊙. Auf guten Wiesen nicht selten; sonst auch angebauet. Mai, Juni; w.; off.

## 126. Pimpinella. Bibernell.

Frucht eif. oder eif.-länglich, deren Thälchen 3striemig; Griffel haarfein, zurückgebogen; Hülle und Hüllchen fehlen. ♃.

299. P. magna *L.* Der 2 — 4′ hohe Stengel tief gefurcht, beblättert; Bl. gefiedert, Blättchen länglich oder lanzettl., oft gelappt, glänzend, tief gesägt; Dolden groß, vor dem Aufblühen überhängend. Waldgebüsch, zerstreut. Lünower Gartenzäune Br. G. Lindholz N. G. Juli, Aug.; w., selten röthl.

300. P. Saxifraga *L.* Stengel 1 — 2′ hoch, stielrund, oberhalb fast blattlos; Bl. gefiedert, Blättchen sitzend, eif. gelappt-

*) Ruthe's Flora.

gezähnt; Blüthenstiele kahl. Auf trocknen Waldflächen, gemein. Juli — Herbst; off. w. Die Wurzel weißmilchend.

var. dissectifolia Wallr. Blätter alle doppelt gefiedert, Fiederchen meist tief gezähnt. Massowburg bei Br. vorn an der Hoflage.

301. P. nigra W. Blätter, Zweige und zuweilen auch die Blüthenstiele überall weichbehaart; Blättchen derbe, lederartig; die Wurzel beim Zerschneiden sofort blaumilchend; sonst w. v. Zerstreut und bisher nur auf Lehmboden. Neuendorfer Lehmgruben, Pewesin Br. G. Vor der Stadt N. nach Markee zu. off.

2. Kronbl. umgekehrt herzf. nur wenig ausgerandet, mit kurzer eingebogener Spitze.

## 127. Conium. Schierling.

Frucht eif., deren Rippen wellenf. gekerbt.

302. C. maculatum L. Der 3 — 5′ hohe u. runde Stengel kahl, bläulich bereift und blutroth gefleckt; untere Bl. 3fach gefiedert, dunkelgrün und etwas glänzend, deren Stiele hohl; Hülle meist 5blätterig, Hüllchen wenigbl., herabgebogen, kürzer als die Döldchen. ⊙. An Wegen. Promenade nach dem Neuenkruge bei den Eichen, Grillendamm, vor Mötzow, Pewesiner Gartenzäune. Br. G. Juli, Aug.; w. Giftig; enthält ein flüssiges Alkaloid; off.

cc. Kelchrand deutlich 5zähnig.

## 128. Cicuta. Wasserschierling, Wütherig.

Kelchzähne blattig; Kronbl. verkehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Frucht kurz-eirund, fast 2theilig.

303. C. virosa L. Die dicke Wurzel hohl, fächerig; Stengel 2 — 4′ hoch, glatt und gleichfalls hohl; Bl. 3fach gefiedert mit spitzen, scharf gesägten Blättchen. Die Hülle fehlt; Hüllchen zahlreich, lanzettf. ♃. Fluß- und Seeufer, Sümpfe. Häufig in der Oberhavel bei Br. Juli, Aug.; w. Sehr giftig und namentlich die Wurzel.

var. tenuifolia. Stengel dünner und wie die ganze Pfl. zierlicher; Dolden nur 6 — 9strahlig; Hüllblättchen halb so lang als die Döldchen; Bl. schmal-linienf., kaum feingesägt. Br. in dem Torfsumpfe zwischen der altst. Försterei und der Räuberbr. mit Erioph. latifol.

## 129. Falcaria. Sicheldolde.

Kronbl. verkehrt-eif. mit einwärts gebogenem Läppchen; Frucht schmal-länglich, mit den rostfarbigen Striemen zierlich gestreift.

304. F. Rivini Host. Stengel sperrig-ästig; Bl. einfach,

sichelartig, 3zählig gestellt, längs der ganzen Hauptrippe des Bl. herablaufend, flach, aber dicht und dornig-gesägt; Hülle und Hüllchen borstl.-lineal, 6 — 8blätterig. ♃. Auf lehmigen Getreidefeldern, zerstreut. Wuhst, Gollwitz, Weseram. **Br. G.** Gegend von **N.** Juli, Aug. 1 — 2′; w.

## 130. Sium. Merk.

Kronbl. verkehrt-herzf. ausgerandet, mit eingebogenem Läppchen; Frucht eif., fast 2theilig; Riefen fadenf.; Griffel zuletzt zurückgekrümmt. — Sumpfpflanzen.

1. Der Fruchthalter getheilt.

305. **S. latifolium** *L.* Stengel 3 — 4′ hoch, kantig; obere Bl. einfach-gefiedert, untere doppelt-fiederspaltig, Blättchen lanzettf. scharf gesägt; Dolden endständig; Hülle und Hüllchen reichbl. ♃. Sümpfe, gemein. Juli — Herbst; w.

2. Fruchthalter ungetheilt.

306. **S. angustifolium** *L.* Stengel niedriger, $1\frac{1}{2}$ — 2′, rundlich und hohl; Bl. gefiedert, sitzend, am Grunde schief, eirund länglich, gesägt; Dolden kurzgestielt, den Bl. gegenüber. ♃. Quellige Gräben, nicht selten. Diesseit Roßdung, vor Rietz. **Br. G.** Dippmannsdorf **B. G.** Juli, Aug.; w. (**Berula Koch.**)

b. Frucht rundlich, nicht zusammengedrückt, borsten- und schnabellos.

## 131. Oenanthe. Rebendolde.

Kelchrand 5zähnig; Kronbl. umgekehrt-herzf. mit einem eingebogenen Läppchen; Frucht kreisel- oder walzenf. durch die langen aufrechten Griffel gekrönt.

307. **O fistulosa** *L.* Stengel und Blattstiele röhrig; Bl. stielrund, Wurzelbl. meist 2fach gefiedert; Hauptdolde 2 — 3strahlig ohne Hülle; die kugeligen Döldchen fruchtbar, die übrigen 3 — 5strahlig, unfruchtbar. ♃. Schlammige Wiesengräben, nicht selten. Dammgräben nach Hinnenburgs Vorwerk und nach dem Neuenkruge. Br. G. Dann bei G. ꝛc. Juni, Juli; 1—2′; w.

a. **Tabernaemontani bei Koch.** Wurzelbl. 3fach gefiedert. Görisgräben in der Elslake. Eigentlich nur Herbstform, wie sie sich in nassen Gräben öfter zeigt.

308. **O. Phellandrium Lam.** Wasserfenchel. Stengel sehr ausgesperrt ästig und an den unteren Gelenken wurzelnd; Bl. doppelt bis 3fach gefiedert, mit ausgespreizten vielspaltigen Zipfeln; Bl. freudig grün, alle gestielt; Dolden kurz gestielt, den Bl. gegenüber; Döldchen gedrungen; Hülle fehlt; Hüllchen reichblätterig, pfriemlich, kurz. ⊙ oder ♃. Gräben und Sümpfe, gemein. Juli, August; 2 — 4′. Giftpflanze, deren Same off. (**Phellandrium aquaticum L.**)

## 132. Aethusa. Gleiße. Hundspetersilie.

Kelchsaum undeutlich; Kronbl. wie vorhin; Frucht eif.-kugelig.

309. **A. Cynapium L.** Der ½ — 3′ hohe gestreifte Stengel röhrig, bläulich bereift; Bl. doppelt bis 3fach gefiedert; Blättchen fiederspaltig und unterseits glänzend; Dolden den Bl. gegenständig ohne Hülle; Hüllchen herabhängend. ⊙. Gärten, Schutthaufen, gemein. Juni — Herbst. Giftig.

var. segetalis. Stengel 2 — 6″ hoch; Bl. einfacher, Endlappen keilf. 3zähnig. Br. Stoppelfelder bei Massowburg.

## 133. Cnidium. Brenndolde.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. w. vorhin; Frucht länglich-rund.

310. **C. venosum Koch.** Stengel 1 — 3′ hoch, gestreift, an der Spitze öfter etwas ästig; Bl. doppelt-gefiedert mit linealen kurz zugespitzten Zipfeln; Blattscheiden sehr lang, untere schlaff; Hülle wenig-, Hüllchen vielblätterig, pfriemlich. ♃. Moor- und Heideboden, zerstreut. Hinter Brilow am Chausseegraben vis à vis dem Schwarzen-Berge, Wubhser Rohrwiesen, Grabower Heideland, rechts der Straße. Br. G. Carower Hals. G. G. Juli — September; w.

## 134. Silaus. Silau.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. verkehrt-eif. länglich, in ein eingebogenes Läppchen verengert, mit breitem Grunde sitzend; Frucht eirund-länglich, braun.

311. **S. pratensis Besser.** Stengel kantig; Bl. grasgrün, Wurzel- und Stengelbl. gestielt, 3 — 4fach gefiedert, Fetzen lineal, stachelspitzig; Hülle armblätterig oder fehlend; Hüllchen reichblätterig, häutig berandet. ♃. Fetter Wiesenboden, selten. Br. gleich hinter Stimmings Garten, vereinzelt. Altenplathower Forst auf- und nordwärts von den Kaveln, in Menge. G. G. Juni — Aug. 2 — 3′; gelb.

c. Frucht vom Rücken zusammengedrückt, am Rande ausgebreitet geflügelt; schnabel- und borstenlos.

## 135. Ostéricum. Mutterwurz.

Kelch 5zähnig; Kronbl. rundl.-verkehrt herzf. benagelt; mit einem einwärts gebogenen Läppchen; Frucht elliptisch; alle Rippen hohl.

312. **O. palustre Bess.** Stengel gefurcht, weniabl.; Bl. 2 — 3fach gefiedert, Blättchen eif. zugespitzt, an der Basis öfter leicht-herzf. ungleich gekerbt-gesägt; Blattstiele und Nerven behaart; Hülle fehlend oder 1 — 2blätterig, Hüllchen reichbl. ♃. Feuchte Wiesen- und Waldränder, sehr selten. Nur am Bredower

Holze, alter Standort.*) N. G. Juli, Aug. Am 14. Sept. 1856 meist abgemäht, doch noch einige Exemplare blühend und mit Frucht. 2 — 4'; w. Aehnlich der folgenden Art.

## 136. Angélica. Angelika.

Kelchrand verwischt; Kronbl. lanzettl. ganz, zugespitzt; Frucht elliptisch.

313. A. silvestris L. Stengel 2 — 5' hoch, dick, gestreift, bläulich bereift; Bl. 3fach gefiedert, Blättchen eif. scharf gesägt; Blattscheiden aufgeblasen, bauchig; Dolden groß; Hülle 1 — 2=, Hüllchen vielbl. Ansehnliche Pflanze meist ganz kahl, nur die Doldenstrahlen weißflaumig. ♃. Waldgebüsch, Wiesensäume, gemein. Juli, Aug.; w.

## 137. Peucédanum. Haarstrang.

Kelchrand undeutlich 5zähnig; Kronbl. verkehrt=herzf. oder rundlich, in ein einwärts gebogenes Läppchen verengert; Frucht linsenf. zusammengedrückt, mit breitem flachem Rande.

1. Die Striemen der Berührungsfläche von der Fruchthaut bedeckt.

314. P. palustre Mönch. Stengel gefurcht, 3 — 4' hoch, Bl. 3fach gefiedert, Fetzen klein, tief=fiederspaltig, vorn mit einem Spitzchen, die oberen auf den randhäutigen Scheiden sitzend; Hülle und Hüllchen vielbl. lanzettl. randhäutig; Dolde groß; Strahlen behaart. ⊙. Nasse Wiesen, zerstreut. Br. vor dem St. Annenthore links von den Windmühlen; zwischen Nagösen und Dippmannsdorf. B. G. Juli, Aug.; w. Die Pfl. giebt einen weißen Milchsaft; sonst noch Selinum Carvif. ähnlich. (Thysselinum Hoffm. Selinum L.)

2. Die Striemen der Berührungsfläche oberflächlich.

315. P. Cervaria Lap. Stengel stielrund, gerillt; Bl. 3=fach gefiedert; Blättchen eif, ringsherum stachelspitzig=gesägt und bläulich=grün; Hülle und Hüllchen, wie bei voriger Art, zurückgeschlagen. ♃. Bergwälder, Laubhölzer, zerstreut. Gr. Kreuzer Eiskuthenberg in Menge. Br. G. Lüdsche, Bredower Holz N. G. Juli — Sept. 2 — 4'; w. (Cervaria Rivini Gärtn. Athamanta Cerv. L.)

316. P. Oreoselinum Mnch. Stengel stielrund, gerillt; Verästelungen des Blattstieles zurückgebrochen=spreizend; die Fetzen der Bl. nicht gesägt, nicht seegrün, aber glänzend; Hüllen zurückgeschlagen; Striemen der Berührungsfläche bogig. ♃. Grasige, sandige Anhöhen, nicht selten. Br. Wuhst; dann bei R. häufig.

---

*) Ruthe's Flora.

Juli, Aug. 2 — 3'; w. (Oreoselinum legitimum M. B. Athamanta Oreos. L.)

## 138. Selinum. Silje.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. verkehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Frucht eif. flügelig gerippt; die Griffel lang, zuletzt ganz an die Frucht angedrückt.

317. S. Carvifolia *L.* Stengel kantig, fast geflügelt; untere Bl. 3fach gefiedert, tief fiederspaltig, Endlappen stachelspitzig mit einem weißen Fleckchen vor dem Spitzchen; Dolden gedrungen; Hülle fehlend; Hüllchen reichbl. linienf. ♃. Mooriger Wiesengrund, unter Gesträuch, nicht selten. Hinter Schmerzke, diesseit Roßdung, Lünower Wiesen. Br. G. Ragösen. B. G. Juli — Herbst; 2 — 3'; zuerst röthl. dann w.

## 139. Anethum. Dill.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. abgestutzt, dicht eingerollt; Frucht linsenartig zusammengedrückt, Rückenrippen scharf-gekielt.

318.* A. graveolens *L.* Stengel stielrund, gestreift; Bl. doppelt- und 3fach-gefiedert, Fetzen fadenf. Blattscheiden weiß berandet; Hülle und Hüllchen fehlen. Die Pfl. ist mit einem bläulichen Reife überzogen. ⊙. Angebauet und oft verwildert. Br. vor dem Krakauerthore rechts nach der Havel zu. Juli, August. 2 — 4'; gelb.

## 140. Pastináca. Pastinak.

Kelchrand undeutlich 5zähnig; Kronbl. rundl. eingerollt; Frucht elliptisch, flach zusammengedrückt mit breitem flachen Rande.

319. P. sativa *L.* Stengel kantig-gefurcht; Bl. gefiedert, oben glänzend, unten weichhaarig; Blättchen eif.-länglich, stumpf gekerbt-gesägt; Hüllen fehlen. ⊙. An Wegen, gemein. Juli, Aug.; 1 — 3'; gelb. Die Wurzel der kultivirten Pfl. ist fleischig.

## 141. Heracléum. Bärenklau.

Kelch 5zähnig; Kronbl. umgekehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; die Randblüth. strahlend; Frucht eif. mit breitem flachen Rande, zuletzt kahl.

320. H. Sphondylium *L.* Stengel gefurcht, steifhaarig; Bl. rauhhaarig, gefiedert, mit gelappten oder handf. getheilten Fiedern; Hülle oft fehlend, Hüllchen vielbl.; Dolde groß, weit. ♃. Wiesen, Hecken, ziemlich gemein. Görisgräben an den Ellern. Br. G. Tremmen, N. G. Brandsheide B. G. Juni — Herbst. 2 — 4'; grünl.-w.

a. elegans. Bl. nicht handf. gelappt; Fiedern schmal, scharf eingeschnitten, Endfetzen lang vorgezogen und zugespitzt. Warchau auf trockenen Wiesen. G. S. 24. Juli 1854.

## 142. Laserpitium. Laserkraut.

Kelchrand 5zähnig; Kronbl. umgekehrt=herzf. mit eingebogenen Läppchen; Frucht eif.=länglich mit 4 stark hervortretenden häutig=geflügelten und 5fädlichen Riefen.

321. L. prutenicum *L.* Stengel kantig gefurcht, unten steifhaarig; Bl. doppelt gefiedert, am Rande und an den Blattstielen rauhhaarig, Blättchen fiederspaltig mit lanzettl. ganzen Zipfeln; Hülle und Hüllchen reichbl. am Rande häutig, später zurückgeschlagen. ⊙. Trockene Laubhölzer, selten. In der Lüdsche, links des Pessiner Weges nach dem gr. Luche. Juli. Aug. 2 — 3′; w.

d. Frucht mit Stacheln oder Borsten besetzt, nicht geschnäbelt.

## 143. Daucus. Mohrrübe.

Kelchrand 5zähnig; Kronbl. umgekehrt=herzf. mit eingebogenem Läppchen, die äußern strahlend, tief 2spaltig; Frucht vom Rücken her zusammengedrückt, eif.=längl., Riefen borstig, die Nebenriefen 1reihig stachelig.

322. D. Carota *L.* Wurzel spindelig, holzig; Stengel steifhaarig; Bl. 2 — 3fach gefiedert, Fetzen haarspitzig, Hülle groß, fiederspaltig, Hüllchen gewimpert. Dolde groß, flach, später in der Mitte tiefer. ⊙. Feldraine, Wiesen, gemein. Juni, Juli. 1½ — 2′; w. Wird häufig angebauet.

## 144. Torilis. Borstdolde.

Kelchrand 5zähnig; Kronbl. umgekehrt=herzf. mit eingebogenem Läppchen; Frucht eif. dicht=stachelig, mit dazwischen liegenden Reihen von Borstchen.

323. T. Anthriscus Gm. Der Stengel und die ausgebreiteten Aeste durch abwärts gekehrte anliegende Haare scharf; Bl. doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig, eingeschnitten, gesägt, der Endlappen hervorgezogen, spitz; Hülle und Hüllchen vielbl. pfriemlich und kurz; Stacheln der Früchte einwärts gekrümmt; Dolden lang gestielt, klein, wenigstrahlig. ⊙. Zäune, Waldwege, gemein. Juni — Aug; 2 — 4′; röthl.=w. (Tordylium L.)

c. Frucht meist lang und schmal, von den Seiten her zusammengedrückt, geschnäbelt oder an der Spitze verdünnt.

### 145. Anthriscus. Klettenkerbel.

Kelchrand verwischt; Kronbl. gestutzt oder umgekehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Frucht geschnäbelt, ohne Riefen und Striemen.

324. A. silvestris Hoffm. (Kälberkropf.) Stengel hohl, gefurcht, an den Gelenken angeschwollen, unten sowie die Blattstiele rauh-behaart; Blätter sehr groß, untere lang gestielt, 2—3fach gefiedert, Blättch. fiederspaltig, Fetzen eingeschnitten-gesägt; Dolde groß, Hülle meist fehlend, Hüllchen 5blätterig, gewimpert; Frucht ganz glatt, lang, Schnabel kurz. ♃. Waldsäume, Hecken, gemein. Mai, Juni. 2 — 4′; w. (Chaerophyllum L.)

325. A. vulgaris Pers. Stengel sehr verzweigt, kahl; Bl. 3fach gefiedert, Blättchen mit kurzen fein stachelspitzigen Fetzen; Hülle fehlend, Hüllchen armblätterig; Frucht länglich-eif. stachelig, Stacheln gekrümmt. ⊙. An Hecken, Fußpfaden, hier sehr gemein. Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′; w. (Scandix Anthriscus *L.*)

### 146. Chaerophyllum. Kälberkropf.

Kelchrand undeutlich; Kronbl. umgekehrt-herzf. mit eingebogenem Läppchen; Frucht lineal-cylinderisch, gestreift, ganz glatt und nicht geschnäbelt. ⊙.

326. Ch. temulum *L.* Stengel an den Knien etwas angeschwollen, am Grunde steifhaarig, oberwärts kurzhaarig, roth gefleckt; Bl. doppelt gefiedert; Blättchen lappig fiederspaltig, mit stumpfen Fetzen; Hülle meist fehlend, Hüllchen vielbl. kurz, gewimpert. Zäune, Gebüsche, gemein. Juni, Juli 2 — 3′; w. — Pfl. verdächtig. —

327. Ch. bulbosum *L.* Wurzel rübenf. oder knollig; Stengel unter den Knien angeschwollen; bläul. bereift, roth gestrichelt, unterhalb rückwärts steifborstig, oben kahl; Bl. vielfach-gefiedert, Blättchen tief fiederspaltig mit lineal-lanzettl. spitzen Zipfeln; Hülle meist fehlend, Hüllchen armblätterig, kahl. Zwischen Gesträuch, ziemlich selten. An der Promenade nach dem Neuenkruge in der Nähe der Birken; (auf dem Wachowschen Werder. Dr. Spicker.) Br. G. 4 — 6′ hoch. Chaerophyllum gilt für giftig.

## 3. Ordnung. TRIGYNIA. 3 Griffel.

### 147. Corrigiola. Strandling. Paronychieen St. Hil.

Blüthen vollständig; Blumkr. 5blätterig, unterständig; Kronbl. so lang als die 5 Kelchzipfel; Kapsel nicht aufspringend.

328. C. littoralis *L.* Die fadenf. Stengel im Kreise nieder-

liegend, Blättchen vorn breiter; Blüthen gestielt, knaulartig, klein, selten ganz geöffnet, weiß. ⊙. Feucht-sandige Fluß- und See-ufer, sonst selten. Bei Br. am Havel- und Plauer Seeufer in gr. Menge, auch sonst vor dem Krakauer- und Steinthore. Jul. Sept. 3 — 9″.

### 148. Viburnum. Schneeball. Caprifoliaceen Juss.

Blüthen vollständig, Blumkr. oberständig, radf. oder röhrig; Narben sitzend; Kelch 5zähnig, bleibend; Beere einsamig.

329. **V. Opulus** *L.* Bl. 3 — 5lappig, glatt, die Lappen zugespitzt, gezähnt; Afterdolden groß; Randblüthen strahlend, geschlechtslos. ♄. Grabenufer, Vorhölzer, nicht gemein. Beim Görden, Mötzower Ziegelei-Damm, diesseit Roßdung. **Br. G. R. G.** bei Behnitz. **N. G.** Juni; 6 — 8′; w.

### 149. Sambucus. Hollunder. Caprifoliaceen Juss.

Blüthenstand wie b. v. Art; Blumkr. radf.; Saum 5spaltig; Narben sitzend; Beere 3 — 5samig.

330. **S. nigra** *L.* Schwarzer Flieder. Strauch oder baumartig; Bl. gefiedert; Afterdolden 5strahlig. ♄. Vorhölzer, Zäune, gemein. Blume w., stark riechend; Beeren schwarz. Juni; 10′ und höher; off. Die Beeren werden ökonomisch zu Mus benutzt.

## 4. Ordnung. TETRAGYNIA. 4 Griffel.

### 150. Parnassia. Herzblatt. Droseraceen Dec.

Kelch 5theilig; 5 Kronbl., vor jedem ein drüsig-gewimpertes Neben-Kronbl.; Kapsel 4klappig.

331. **P. palustris** *L.* Wurzelbl. lang gestielt, herzf.; das einzige Stengelbl. sitzend; Kronbl. weiß, durchscheinend geadert. ♃. Auf nassen Wiesen und Weiden überall. Juli, Aug. $\frac{1}{2}$ — 1′. Die Nebenkronbl. sind gelbgrün.

## 5. Ordnung. PENTAGYNIA. 5 Griffel.

### 151. Linum. Lein. Lineen Dec.

Kelch und Blumkr. 5blätterig; Kapsel 10fächerig.

332. **L. catharticum** *L.* Purgir-L. Stengel fadenf., oberhalb gabelästig; Kelchbl. zugespitzt, schwach drüsig-gewimpert; Bl. gegenständig, untere kleiner. ⊙. Triften und Grasplätze, gemein. Juni — Aug.; 3 — 8″; w.

333.* **L. usitatissimum** *L.* (Flachs.) Ueberall angebauet. Stengel einfach; Bl. wechselsweise, 3nervig, Kelchbl. am Rande fein gewimpert, drüsenlos. ⊙. 2 — 3′; blau; off. Bestandtheile des Samens: Schleim und fettes Oel.

## 152. Drósera. Sonnenthau. Droseraceen Dec.

5 Kelch= und 5 Kronbl.; Kapsel 3 — 5klappig, vielsamig. Moorpflanzen. ♃.

334. **D. rotundifolia** *L.* Schaft aufrecht, 3 — 4mal so lang als die kreisrunden, lang gestielten Bl. Auf Moorgrund, zerstreut. Am Görden=See, Nordostspitze; Pewesiner Gegend (Dr. Spieker.) Br. G. Rathenower Torfmoor. Juli — Sept. Blume klein, w. Träubchen einseitswendig. Die Bl. sind wie bei den folgenden oben und am Rande mit rothen Drüsenhaaren bekleidet. Pfl. 4 — 8″ hoch.

335. **D. longifolia** *L.* Schaft aufrecht, doppelt so lang als die lineal=spatelf. Bl.; Blume w. v. Seltener. Br. zwischen der Altst. Försterei und der Räuberbr. in der Mitte, neben den alten Torfgruben. Juli — Sept.; 4 — 6″. (**D. anglica Huds.**)

336. **D. intermedia Hayne** Schaft bogenf. aufsteigend, wenig länger als die verkehrt=ei=keilf. Bl. Die Blüthen gleich den vorigen. Auf Moorsand, selten. Br. am Görden=See mit **D.** rotundif. in Menge. Juli — Sept.; 2 — 4″.

## 153. Armeria Wild. Grasnelke. Plumbagineen Juss.

Blumen kopff. gehäuft, mit gemeinschaftlicher, trockener Hülle; Kelch mit trockenhäutigem Saume, 5zähnig; Krone der Blümchen 5theilig oder 5blätterig; Kapsel 1samig.

337. **A. vulgaris W.** Die zahlreichen grasartigen Wurzelbl. sind schmal=lineal, 1nervig, spitz. Der Schaft wächst aus der Mitte der Blätterrosette 1 — $1\frac{1}{2}$′ hoch, an der Spitze das runde Blüthenköpfchen tragend. ♃. Auf trocknen Wiesen und Grasplätzen, hier überall gemein. Juni — Herbst; blaßroth. **Statice Armeria L. Kochs Syn.** aber nicht **M. u. K.** Deutschlands Fl. nicht **Reichenbach.**

Arten von **Polygonum.** (**VIII. 3.**)
**Stellaria media.** (**X. 3.**)
**Cerastium semidecandrum.** (**X. 5.**)
**Spergula pentandra.** (**X. 5.**)
**Myosurus.** (**XIII. 3.**)

---

# VI. Classe. Hexandria.

## 6 freie, gleich lange Staubgefäße.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

### A. Blüthen vollständig.

a. Blumkr. mehrblätterig.

### 154. Berberis. Sauerdorn, Berberitze. Berberideen Vent.

Kelch 6blätterig aus 2 dreigliedrigen Kreisen bestehend; Kronbl. 6, jedes am Grunde 2drüsig; Beere oberhalb. Sträucher.

338. B. vulgaris *L.* Bl. büschelig, verkehrt-eif., wimperig-gesägt, die Dornen 3theilig; Traube vielblüthig, hängend, gelb; Beeren scharlachr. ♄. Mai, Juni. 4 — 8′. Hügel, Hecken, zerstreut. Glindower Ziegeleiberge. W. G. Bajow Br. G. Die Beeren enthalten Apfelsäure.

### 155. Peplis. Afterquendel. Lythrarieen Juss.

Kelch 12zähnig, glockig; Kronbl. hinfällig, meist fehlend; Kapsel 2fächerig.

339. P. Portula *L.* Die kleinen verästelten Stengel niederliegend, wurzelnd; Blättchen gegenständig, verkehrt-eif. gestielt; Blumen einzeln, fast sitzend, röthl.-w. ☉. Nasse Ackerfurchen, Teichränder, gemein. Pfl. meist röthl. angelaufen. Juni — Aug. 2 — 6″ lang.

### B. Perigon blumenkronartig, einfach, unterständig.

### 156. Convallaria. Maiblume. Asparageen Juss.

Perig. 6zähnig; Beere 3fächerig. ♃.

1. Perig. walzlich-röhrig.

340. C. Polygónatum *L.* Stengel kantig; Bl. stengelumfassend, abwechselnd; meist nur eine Blume in deren Achseln. — Laubwälder, zerstreut. Kaninchen-Insel, Radkrug. Br. G. Carower Hals. G. G Beim Sandkruge, Bredower Holz. N. G. Mai, Juni. 1 — 1½′; w., der Saum grünlich. Beere viol.

341. C. multiflōra *L.* Stengel stielrund; Blüthenstiele 3 bis 5blumig. Laubwälder, nicht selten. Görisgräben neben der Buckau, hinter Schmerzke unter Ellern. Br. G. Mai, Juni. 1½ — 2′; sonst w. v.

2. Perig. glockig.

342. C. majalis *L.* Blüthenschaft einseitswendig, traubig; die wohlriechenden weißen Glöckchen hängend; die beiden Bl. grundständig; Beeren r. Mai, Juni. Schattiges Laubholz, weit verbreitet. Br. unter den Eichen diesseit des Neuenkruges, in den Anlagen daselbst ꝛc. 6 — 9″. Die Wurzel aller 3 Arten wagerecht kriechend.

## 157. Majanthĕmum. Schattenblume. Asparageen Juss.

Perig. tief 4theilig mit umgerollten Zipfeln; 4 Staubfäden; Beere kugelig, 2fächerig.

343. M. bifolium Dec. Stengel 2=, selten 3blätterig. Bl. gestielt, herzf. zugespitzt; die kleinen Blüthentrauben endständig, w.; Beeren r. Mai, Juni; 3 — 4″. Schattiges Laubholz, zerstreut. Carower Hals. G. G. Lüdsche ꝛc. N. G. R.; B. (Convallaria L.)

## 158. Aspáragus. Spargel. Asparageen Juss.

Perigon glockenf. 6theilig; Griffel kurz, Narbe dreispaltig; Blüthenstiele gegliedert; Beeren 3fächerig.

344. A. officinalis *L.* Bl. borstenf. büschelig, glatt. ♃. Wegeränder, lichtes Gebüsch, hin und wieder. Kaninchen=Insel, Weg nach Mötzow, Weseram. Juni, Juli. 2 — 4′; grünl.=w. Beeren r. Bei Br. auch vor dem Krakauerthore in Menge angebaut.

## 159. Gágea. Goldstern. Liliaceen Dec.

Blüthenstand fast doldig mit Hüllbl.; Perig. oben abstehend, 6blätterig; Griffel ungetheilt; Staubbeutel aufrecht; Kapsel dreifächerig. ♃. Perigonbl. innen gelb, außen grün.

345. G. stenopetala Rchb. Wurzel 3zwiebelig; Wurzelbl. meist einzeln, linienf.; Blüthenstiele unbehaart; Blüthen zu 2 — 5. Auf Grasplätzen, an Zäunen, ziemlich gemein. April, Mai; 4 — 6″. (Ornithogalum Fr.)

346. G. arvensis Schult. Die 2 aufrechten Zwiebeln von einer gemeinschaftlichen Haut umgeben; 2 linienf. gekielte Wurzelbl.; Blüthenstiele flaumhaarig. Blüthen zu 3 — 8. Sandige Aecker, gemein; sonst w. v. (Ornithogalum Pers.)

Gagea lutea und saxatilis, die ich bei Potsdam einsammelte, sind hier noch nicht aufgefunden.

## 160. Ornithógalum. Vogelmilch. Liliaceen.

Blüthen doldentraubig; Nebenbl. häutig; Kronbl. 6, ausgebreitet; Staubbeutel quer aufliegend; Narbe 3seitig, Kapsel 3fächerig. ♃. Perigonbl. innen weiß, außen grünl.

347. O. umbellatum *L.* Blüthen ebensträußig; Staubfäden

ungezähnt; Bl. lineal; Fruchtstiele sperrig abstehend. Bewachsene Raine und Feldäcker bei Br. Unter den Eichen jenseit der Plane. br. Felder diesseits und rechts vom Vorwerk Silow und bei Wintermann's Etablissem. Mai. 4 — 8″.

318. O. nutans *L.* Blüthen in schlaffer Traube einseitswendig hängend, groß; Staubfäden 3zähnig. Weinbergsränder in Klein Kreuz und namentlich bei Witte. Br. in Krautgärten. Mai; 1′ und höher. (**Albucea Reich.**)

Die häutigen Zwiebeln beider Arten liegen tief.

## 161. Tulipa. Tulpe. Liliaceen.

Blüthenhülle endständig, glockenartig, ohne Honiggefäß; Griffel fehlend, Narbe sitzend, 3lappig; Kapsel 3fächerig.

349. T. silvestris *L.* Stengel ein-, seltener 2blüthig; Bl. lanzettl. Perigbl. spitz, gelb. ♃. Weinberge bei Br. und zwar vor dem Rathenowerthore bei Bäß und Schöneberg am Marienberge unter Haselgesträuch und auf Grabeland. 12. Mai 1852 zuerst aufgefunden. 1 — 1½′. Die braunhäutige Zwiebel geht fußtief und tiefer in den Boden.

## 162. Lilium. Lilie. Liliaceen.

Blüthenhülle glockenf. oder ihre Blätter umgerollt, mit einer Honigfurche; Griffel lang, mit 3eckiger Narbe; Kapselfrucht 3fächerig.

350. L. Martagon *L.* Türkenbund. Untere Bl. quirlständig, elliptisch-lanzettl.; Blüthen nickend, deren Bl. zurückgerollt. In lichten Wäldern, zerstreut. Carower Hals (Apotheker Dr. Schulz.) G. G. Bredower Holz, bekannter Standort.*) Früher auch bei Ragösen B. G., aber durch Forstkulturen ausgerottet. ♃. 1 — 3′; braunröthl. braun punktirt. Die Zwiebel gelbschuppig.

Lilium bulbiferum *L.* Feuerlilie, im Bäßschen Weinberge bei Br. verwildert, gedeihet wegen tiefer Ackercultur selten zur Vollkommenheit.

## 163. Anthericum. Graslilie. Liliaceen.

Schaft steif-aufrecht; Blüthenstand traubig; Perigon 6blätterig, sternf. ausgebreitet, weiß; Blüthenstiele gegliedert; Kapsel 3fächerig. ♃.

351. A. Liliago *L.* Schaft nicht ästig; Bl. grundständig, schmal lineal, rinnig; Griffel abwärts geneigt. Hügel u. Waldgebüsch, weit verbreitet. Unterhalb der Rietzer Windmühle, Gr. Kreuz. Br. G. Zwischen Marzahn und Mützlitz, Hohennauen, Rhinow. R. G. Rabenstein. B. G. Mai, Juni. 1 — 2′.

---

*) Ruthe's Flora.

352. A. ramosum *L.* Schaft ästig; Griffel gerade, sonst w. v. Groß Kreuzer Eiskuthen-, Deetzer Mühlen- und Schmergower Drebel-Berg. Br. G. Lüdsche. N. G. Altenplathow. G. G. Juni, Juli.

## 164. Allium. Lauch. Liliaceen.

Blüthen kopff.-gehäuft, zuerst von einer 1 — 2blätterigen häutigen Scheide eingehüllt; Perigon blumenkronartig, 6blätterig, Staubfäden am Grunde damit verwachsen; Kapsel 3fächerig. ♃.

353. A. vineale *L.* Wurzel zwiebelig; Schaft bis zur Mitte beblättert und wie die hohlen Bl. stielrund; Blüthendolde zwiebeltragend, deren Scheide 1blätterig; Staubfäden länger als das Perig. abwechselnd breiter u. 3spitzig, die mittlere Spitze den Kolben tragend. Ackerränder, selten. Br. Ackerrand jenseit der Göttiner Straße nach dem Neuenkruge zu. Juli, August. 1 — 2′; purpurroth.

354. A. oleraceum L. Wurzelstock und Schaft w. v. Bl. lineal und rinnig; Dolde zwiebeltragend, deren Scheide 2blätter.; die eine sehr lang; Staubfäden einfach, so lang als die stumpfen Bl. der hängenden Blüthe. Ackerraine, Gebüsche, nicht selten. Am Wege nach Klein Kreuz, Kaninchen-Insel, Pewesin. Br. G. Glindow. W. G. rc. Juni—Aug. 1 — 3′; röthlich oder blaß, gestreift.

C. Perigon kelchartig, ungefärbt, 6blätterig.

## 165. Juncus. Binse. Juncaceen Bartl.

Perigon spelzenartig, häutig; Staubfäden 6, seltener 3; Griffel mit 3 fadenf. Narben; Kapsel 3klappig, 3fächerig, vielsamig.

1. Alle Halme, auch die sterilen, pfriemlich, blatt- und knotenlos, unten mit Scheiden; Spirre, scheinbar, seitenständig.

355. J. conglomeratus L. Halme fein gerillt, grasgrün, das Mark zusammenhängend; Spirre nicht flatterig, sondern gedrungen knauelf., Kapsel verkehrt eif. abgestutzt, die Griffelbasis auf einer kleinen Warze sitzend. ♃. Auf feuchten Wiesen, häufig. Juni. 1 — 2′. Blüthen 3männig.

356. J. effusus *L.* Halme lebend nicht gerillt, grasgrün; Spirre locker, flatteriger w. v. Kapsel eingedrückt gestutzt; die Griffelbasis in einem Grübchen. ♃. Mit v. überall. 2 — 3′; Juni, Juli. Blüthen 3männig.

357. J. glaucus Ehrh. Halme tief gerillt, blaugrün, mit fächerig unterbrochenem Marke; Spirre ausgebreitet-rispig, röthl.-braun; Kapsel elliptisch, stumpf, stachelspitzig. ♃. Feuchte Weideplätze, zerstreuter w. v. Br. Nahe beim Vorwerk Wilhelmshof

an der Chaussee; Rosenthal, Wusterwitz. G. S. Juli, August. 1 — 2½'.

358. J. filiformis *L.* Halme dünn, fadenartig, glatt, hellgrün; Spirre sehr arm, meist 5 — 7blüthig, beinahe in der Mitte des Halmes sitzend; Kapsel rundlich, stumpf. ♃. Wiesen; gern in Berggegenden. Nur auf dem hohen Fläming. Wiesenburg am alten Mühlengraben 18. Juni 1855; dann jenseit des Dorfes nach Neuhütten links. 1856. 1' hoch.

2. Blüthen in einem einzigen oder in mehreren, eine rispige Spirre bildenden, endständigen Köpfchen.

†. Halme blattlos und wie die grundständigen Bl. borstlich.

359. J. capitatus Weigl. Köpfchen endständig, einzeln oder zu 2 — 3 übereinander; innere Perigonbl. kürzer, äußere haarspitzig länger als die eif. stumpfe Kapsel. ⊙. Auf feuchtem Sand, zerstreut. Br. am Wege nach Mötzow, vor dem Steinthore auf der ausgegrabenen Erde am Göttiner Wege, Schmerzker Acker unterhalb der Rietzer Mühle am Graben; dann südlich von Wilhelmshof. Juli, Aug. 2 — 6''. Blüthen 3männig.

††. Halm beblättert; Bl. fast borstenf. oben mit schmaler Rinne.

360. J. supinus Mnch. Halm fadenf.; Spirre endständig, mit verlängerten, meist einfachen Zweigen und entfernten Köpfchen; Perigonbl. lanzettl. kürzer als die längliche, stumpfe, stachelspitzige Kapsel, äußere spitz, innere stumpf. ♃. Sumpfiger Moorboden, selten. Rechts des Weges beim Vorwerk Kiek. Br. G. Juli — September. 3 — 6''. Blüthen 3männig. (J. subverticillatus Wulf.)

†††. Halm mit 2 — 3 rundlichen Bl.; diese sind röhrig fächerig, die Querwände fühlbar.

361. J. lamprocarpus Ehrh. Halm aufsteigend oder unten liegend; Spirre endständig, doppelt-zusammengesetzt, ausgesperrt; Perigonbl. gleich lang; die 3 innern stumpf, die äußern spitz, alle kürzer als die 3kantige ei-lanzettf. stachelspitzige Kapsel. ♃. Gräben und nasse Plätze, sehr gemein. Juni — Aug. ½ — 1½'.

var. pauciflorus. Halm zarter, fast grasartig, nur 1 — 2 Blüthenköfchen tragend; diese 6 — 10blumig. Br. in einem Torfsumpfe mit Erioph. latifol.

362. J. acutiflorus Ehrh. Halm steif aufrecht, höher w. v.; Perigonbl. zugespitzt-begrannt, innere länger, an der Spitze zurückgebogen, alle kürzer als die 3kantige, zugespitzt-geschnäbelte Kapsel. ♃. Gräben und Seeufer, feuchte Wiesen, hier gemein. Plauer Seeufer, hinter Brilow, am Fuchsbruche ꝛc. Juli, Aug. (J. silvaticus Reich.)

363. J. obtusiflorus Ehrh. Perigonbl. gleich lang, stumpf, etwa so lang als die eif. spitze Kapsel. ♃. Moorige torfige

Gründe, sehr zerstreut. Nahe vor Roßdung hinter Schmerzke in Torfgruben und in einem Längsgraben. 30. Aug. 1856. **Br. G.** Zwischen Ragösen und Dippmannsdorf, ebenfalls an ausgetorften Wiesengräben. **B. G.**

Unsere größte Binse. Meine hiesigen Exemplare sind 3 — 4 ′ hoch und ohne Ausnahme nur mit 2 Blättern versehen, wovon das untere meist bis 2′ Länge hat. Die Spirre ist sehr reichblüthig; die Köpfchen erscheinen deshalb dicker als bei dem sonst sehr ähnlichen J. acutifl., weil die Perigonbl. stumpf, nicht wie bei jenem zugespitzt-begrannt, sind. Die glänzend-braune Kapsel ist meist etwas länger als die weißl. berandeten Perigonbl., 3kantig, stumpfl.-zugespitzt. In diesem Zustande sieht die Spirre auch bräunlich aus, aber fast silberweiß im jüngern, wo die Köpfchen noch von den weißhäutigen Deckbl. eingeschlossen werden.

364. **J. alpinus Vill.** Spirre zusammengesetzt, aufrecht; Perigonbl. gleich lang, abgerundet-stumpf, kürzer als die eif.-längliche stachelspitzige Kapsel, die äußern unter der Spitze kurz-stachelspitzig. Aehnlich dem **J. lamproc.** aber schlanker, Halm aufrecht, die Köpfchen dunkler braun. ♃. Torf- und Moorboden, selten. Hinter dem Waseberge rechts des Weges nach Lünow im Graben und noch diesseit des Vorwerks Grabow. **Br. G.** Am 8. Sept. 1856 bereits mit reifen Kapseln. 1′ hoch. (**J. fuscoater Schreb.**)

3. Blüthen einzeln, entfernt oder ebensträußig und eine endständige Rispe darstellend.

†. Halm blattlos, am Grunde mit Blattscheiben.

365. **J. squarrosus *L.*** Wurzelständige Bl. kurz und wie der Halm starr; Spirre armblüthig, doldentraubig; Perigonbl. weiß berandet, so lang als die verkehrt-eif. stachelspitzige Kapsel; Deckbl. häutig, weiß. ♃. Heide- und Moorgrund, selten. Wiesenburg (unweit des alten Mühlgrabens. **Dr.** Ascherson); dann links des Weges nach Neuhütten zu, auf Moorwiesen. 1856. **B. G.** Juli, Aug.; **1**′ hoch.

††. Halm beblättert.

366. **J. compressus Jacq.** Halm etwas zusammengedrückt, in der Mitte mit einem schmalen rinnigen Bl. Spirre endständig, zusammengesetzt; Aeste aufrecht; untere Bl. auch schmal-lineal, gekielt. Perigonbl. länglich-eif. stumpf, beinah nur halb so lang, als die fast kugelige Kapsel. Griffel halb so lang als der Fruchtknoten; Narben hellröthl. ♃. Feuchte Triften, gemein. Juli, August; **1**′. (**J. bulbosus** d. Aut.)

367. **J. Tenageia Ehrh.** Halme dünn, 1 — 2blätterig; Bl. borstenf. am Grunde rinnig; Spirre locker, die feinen Aeste derselben verlängert, 2spaltig; die Blüthen entfernt, einzeln; Perigonbl. ei-lanzettf. spitz, begrannt, die kugelige Kapsel kaum überragend. ⊙. Auf feuchten Sand, zerstreut. Feldpfühle links von Wilhelmshof. 19. Juli 1851 (Lehrer Plane); dann vor dem Krakauerthore links nach dem Beetz-See zu in feuchten Ackerfurchen

häufig; diesseit Plauerhof und hinter Neuendorf am Havelufer. 1855. 1856. Juli — Sept. 6″ — 1′.

368. J. bufonius *L.* Halme beblättert; Perigonbl. lanzettlich zugespitzt, länger als die längliche, stumpfe Kapsel. ⊙. Dem vorigen J. ähnlich, aber oft von unten an verästelt, die Spirre flatteriger, Perigonbl. spitzer, weißl. Feuchte Orte, sehr gemein. Juli — Sept. 6″ — 1′.

## 166. Luzula. Hainsimse. Juncaceen.

Perigon gleichfalls spelzenartig, häutig; Kapsel 3klappig, 1fächerig, 3samig; Bl. grasartig. ♃.

1. Blüthen einzeln an den Zweigen der einfachen Dolbentraube; Samen an der Spitze mit sichelf. Anhängsel.

369. **L. pilosa W.** Unterste Bl. breit lanzettl., Aeste meist 3blüthig, aufrecht, die oberen nach der Blüthe zurückgeschlagen. Unter Laubholz. Eichen beim Radkruge, bei der Malge hart an der Eisenbahn. Br. G.; N. G.; R. G.; B. G. April, Mai. etwa fußhoch. **Juncus pil. a. *L.***

2. Blüthen in doldig-gehäuften eif. Aehren; Samen an der Basis mit kegelf. Anhängsel.

370. **L. campestris Dec.** Wurzel sprossentreibend, kriechend; Bl. linealisch, zuerst stark behaart bewimpert, zuletzt kahl; Staubkolben viel länger, als die Staubfäden. Auf Heideland und trocknen Grasboden, überall. April, Mai; 4″ — 1′. **Juncus *L.***

371. **L. erecta Desv.** Wurzel rasig; Bl. w. v.; die vielen Aehrchen sitzend und gestielt; die Staubkolben so lang oder wenig länger als die Staubfäden. Auf trocknen Wiesen, zerstreut. Beim Radkruge, diesseit Plauerhof neben der Wasserschnecke, vor Ketzür am Seeufer. Mai. Juni. 8″ — $1\frac{1}{2}$′. Schlanker und reichblüthiger gegen vorige Art; meist 8 — 20 Aehrchen tragend. (**L. multiflora Lej.**)

3. Mehrere Blüthen in der mehrfach zusammengesetzten Spirre; Samen ohne Anhängsel.

372. **L. albida Dec.** Bl. lineal mit weißen Wimperhaaren; Spirre so lang oder wenig kürzer, als die Hülle, deren Aeste 3 — 4blüthig; Perigonbl. weiß, länger als die Kapsel. In Bergwäldern. Nur auf dem hohen Fläming, in Brandsheide Forstrevier Setzsteig in der Hirschtränkeschlucht. 18. Juni 1855; meist 2′ hoch.

## 167. Acorus. Kalmus. Aroideen Juss.

Viele Blüthen an einem Kolben; Perig. 6blätterig; Narbe sitzend; Kapsel 3fächerig.

373. **A. Calamus *L.*** Schaft mit langer blattartiger, den

Kolben überragender Spitze; Bl. schwertf. 3 — 4′ lang. Gräben und Flußufer, nicht selten. Br. an der Oberhavel ꝛc. Juni, Juli. Die Wurzel ist off. Hauptbestandtheil: ätherisches Oel.

## 3. Ordnung. TRIGYNIA. 3 Griffel.

### A. Perigon 1blätterig.

### 168. Colchicum. Zeitlose. Colchicaceen Dec.

Perig. blumenkronartig, 6spaltig, trichterf. mit langer, aus der Wurzel kommender Röhre; Kapsel aufgeblasen, 3fächerig.

374. C. autumnale L. Zwiebel 1 — 2blüthig; Perigon fleischfarben, 4 — 6″, blätterlos. Aug. — Oct. Die breitlanzettl. Bl., sowie die Samenkapsel entwickeln sich erst im folgenden Frühlinge. ♃. Der einzige hiesige Standort bei Pewesin, am Lötzkanale, auf Wiesen, ist zuerst durch den dortigen Lehrer bekannt geworden. Br. G. Wurzel und Samen sind off. und enthalten Colchicin. Die Pfl. ist giftig.

### B. Perigon 6blätterig.

### 169. Scheuchzeria. Scheuchzerie. Juncagineen Rich.

Perig. krautartig, bleibend; Fruchtknoten 3; Griffel fehlend; die Narbe auf der Spitze des Fruchtknotens auswärts schief-aufgewachsen. Binsenähnliche Pfl.

375. S. palustris *L.* Stengel scheidig, mit schmalen linienf. den Stengel umgebenden Bl. Blüthen in armblüthiger Traube und grünl.; Fruchtkapsel aufgeblasen. Torfsümpfe, selten. Hinter Brilow unterm Schwarzen-Berge mit Erioph. gracile. ♃. Juni, Juli. 6 — 10″.

### 170. Triglochin. Dreizack. Juncagineen.

Perig. kelchartig; 3 — 6 fedrige sitzende Narben; die Fruchtknoten verwachsen; die reifen Kapseln sich zuletzt vom Grunde aus ablösend. Binsenartige Gewächse. ♃.

376. T. maritimum *L.* Bl. grundständig, schmal-lineal, etwas fleischig; Früchte eif. in 6 Kapseln zerfallend. Auf Moor-, häufiger auf Salzgrund. Br. G. nicht selten. Wuhst, rechts von von der Chausseebr. Weseram, Lünow, Pewesin, Deetz. Juni — Aug. 1. 2′; Perig. grünl.

377. T. palustre *L.* Schaft und Bl. dünner; Blüthentraube weniger dicht und lang; Früchte lineal, in 3 Kapseln

zerfallend. Sumpfige Wiesen, nicht selten; ½ — 1′; sonst wie vorige.

## 171. Rumex. Ampfer. Polygoneen Juss.

Perig. kelchartig; die 3 innern Bl. größer, später die 3kantige Nuß umgebend; Narben federig; Blüthen meist zwitterig, selten 2geschlechtlich.

1. Blüthenquirle durch Bl. gestützt; innere Zipfel der Fruchtklappen alle Körnchen tragend.

378. **R. maritimus** *L.* Bl. lineal-lanzettl. innere Zipfel der Fruchtklappen rautenf. beiderseits mit 2 borstenf. Zähnen, zuletzt so lang, als der Zipfel selbst. ⊙. Feuchte Oerter und Gräben, hier gemein. Pfl. zuerst gelbl.-grün, später goldgelb. Juli. Aug. 1 — 2′.

379. **R. palustris** Sm. Innere Zipfel der Fruchtklappen eif.-länglich, beiderseits mit 2 kürzern Zähnen, kürzer als der Zipfel selbst. ⊙. Dieselben Standörter, aber seltener. Im Dammgraben nach dem Stadtwalde bei N. Rhinow im Dammgraben nach dem Rhine. R. G. Juli, Aug. Pfl. reiner grün, robuster; untere Bl. und die Körnchen größer; Zweige mehr abstehend wie bei voriger.

380. **R. conglomeratus** Murr. Untere Bl. herzf. oder eif.-länglich, obere schmal-lanzettl.; Aeste sperrig; innere Zipfel der Klappen stumpf, ganzrandig, nur die obersten Quirle nackt. ♃. Beschattete Ufer und Gräben, gemein. Juli, Aug. 1 — 3′.

2. Obere Blüthenquirle blattlos; alle oder wenigstens ein Zipfel bekörnt.

381. **R. obtusifolius** *L.* Untere Bl. herz-eif. stumpf, die übrigen spitz; Quirle entfernt, die oberen genähert und blattlos; Klappen länglich-3eckig, alle Zipfel Körnchen tragend. ♃. Feuchte Wiesengräben, gemein. Juli, Aug. 2 — 4′.

382. **R. crispus** *L.* Bl. lanzettl. spitz, wellenf.-kraus; Quirle genähert, blattlos; innere Klappen rundl. leicht-herzf. unten gezähnelt, oder ganzrandig, eine oder alle mit Körnchen. ♃. Wege, wüste Plätze, überall. Juli, Aug.; 2 — 3′.

383. **R. Hydrolapathum** Huds. Untere Bl. groß, 1½ — 2′ lang, an der Basis gewöhnlich in den oberhalb flachen Blattstiel verlaufend, ganz glatt; innere Zipfel der Fruchtklappen eif.-3eckig, ganzrandig oder am Grunde gezähnelt; alle 3 Klappen bekörnt wie bei f. Art. ♃. In nassen Gräben, auf tiefen Wiesen, hier gemein. Juli, Aug. 3 — 6′ hoch.

In seltenen Fällen ist die Basis der untersten Bl. entweder völlig oder doch in dem Maaße abgerundet, daß sich nur an einer Seite eine geringe Neigung zum Auskeilen in den Blattstiel zeigt. Bei dieser Blattform, und dem sonst gleichen Habitus mit R. maximus, könnte man ihn sehr wohl für diesen halten.

Bei einer genauen Vergleichung authentischer Exemplare im Königl. Her-

bario zu Schöneberg fand ich, daß der hauptsächlichste Unterschied zwischen R. maxim. und der zuletzt erwähnten Form von R. Hydrol. nicht in den mehr oder weniger gezähnelten Zipfeln der Fruchtklappen, sondern vielmehr in deren Form und Größe lag. Diese sind bei R. maxim. größer u. an der Basis deutlich herzf. wogegen die von jenem breit-keilf. erscheinen.

384. **R. maximus** Schreb. Untere Bl. sehr groß, so daß sie zuweilen bei einer Länge von 1′ 8″ eine Breite von 6 — 8″ erreichen. Sie sind an der Basis herzf., seltener wohl schief-eif.; die Blattstiele oberhalb flach-breitrinnig; innere Zipfel der Klappen 3eckig, herzf., am Grunde mehr oder weniger gezähnelt, wie v.; Früchte etwas größer. ♃. Fluß- und Grabenufer, selten. Diesseit Hohennauen nach dem See zu. R. G. Juli, Aug.; bis 6′ hoch.

385. **R. sanguineus** *L.* Untere Bl. herz-lanzettf., obere lanzettl. zugespitzt; Aeste aufrecht-abstehend; Quirle entfernt, locker, nur die untern durch ein Bl. gestützt; innere Zipfel der Klappen lineal-länglich ganzrandig, nur ein einziger bekörnt. ♃. Feuchte Waldstellen, selten. Am Wolzen-See bei R. Juli, Aug.; etwa 2′ hoch. Die Form mit blutr. Stengel u. Blattadern ist hier noch nicht beobachtet.

3. Bl. spieß- oder pfeilf.; Blüthen 2häusig.

386. **R. Acetosa** *L.* Bl. längl., eirund-pfeilf. innere Zipfel der Klappen rundl.-herzf. ganzrandig, häutig, mit einer herabgebogenen Schuppe, äußere zurückgeschlagen. ♃. Gute Wiesen und Grasplätze, überall. Mai — Sept. 1 — 2′.

387. **R. Acetosella** *L.* Bl. spießf. lanzettl. oder lineal; Fruchtklappen w. v.; innere Zipfel aber ohne Schuppe, äußere aufrecht, angedrückt. ♃. Trockene Oerter: die sandigen Brachfelder öfter röthl. überziehend. Mai — Aug. 3 — 10″.

Letztere beide Arten dienen zur Sauerkleesalz-Bereitung; erstere auch als Gemüse. (Sauerampfer.)

## 5. Ordnung. POLYGYNIA. 6 u. mehr Griffel.

### 172. Alisma. Froschlöffel. Alismaceen Juss.

Der krautartige Kelch und die weiße oder röthl. Blumenkrone 3blätterig; Frucht aus vielen sitzenden, einsamigen Nüßchen bestehend. Wassergewächs.

388. **A. Plantago** L. Alle Bl. wurzelständig, langgestielt, herzf., eif. oder lanzettl.; der Blüthenstand eine pyramidenförmige Rispe; Nüßchen rundl. abgestumpft, auf dem Rücken gefurcht, in eine 3kantige Frucht gehäuft. ♃. Gräben und stehende Gewässer, gemein. Juli, Aug. 1 — 2′. Wird als Giftpflanze bezeichnet.

Die auffallende Form mit sehr langen, schwimmenden, schmal-lanzettl. oder grasartigen Bl. ist hier nicht aufgefunden.

(**Trigloch. marit.** siehe 3. Ordn.)

Arten von **Polygonum.** (VIII. 3.)

---

# VII. Classe. Heptandria.

## 7 freie Staubgefäße.

---

### 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

**133. Aescŭlus. Roßkastanie. Hippocastaneen Dec.**
Kelch glockig; Blumenbl. 5, ungleich, ausgebreitet; Staubgefäße abwärts geneigt, die Spitzen aufsteigend; Kapselfrucht stachelig, meist 3fächerig.

389.* **A. Hippocástanum** *L.* Bl. meist 7fingerig; die großen ansehnlichen Blüthenrispen endständig, aufrecht; Blumenbl. weiß, mit gelben oder rothen Flecken. ♄. Bekannter hoher Baum, aus dem Orient stammend, jetzt überall angepflanzt; Mai.

---

# VIII. Classe. Octandria.

## 8 freie Staubgefäße.

---

### 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

A. Blumkr. 5blätterig.

**134. Acer. Ahorn. Acerineen Dec.**
Blüthen vielehig; Kelch 5theilig; Frucht 2flügelig, 2 nußartige Früchtchen bildend. Bäume. (♄.)

390.* **A. Pseudoplátanus** *L.* Bl. handf.-5lappig, unten graugrün, Lappen zugespitzt, gekerbt-gesägt; Trauben hängend, verlängert. Mai, Juni. An Wegen, in Anlagen angepflanzt. Blum. grünl., Flügel abstehend.

391.* A. platanoides *L.* Bl. buchtig-gelappt, beiderseits glänzend grün, Lappen lang zugespitzt; Blüthenstand aufrecht, doldentraubig; Fruchtflügel spreizend. Mai. Angepflanzt. Blumen größer, blaßgr.

392.* A. campestre *L.* Bl. 3 — 5lappig, Lappen ganzrandig, der mittlere stumpf 3lappig; Blüthenstand aufrecht, doldentraubig; Fruchtflügel wagerecht abstehend. Seltener angepflanzt. Z. B. Br. auf dem Walle. Mai. Kleinerer Baum; Blumen grünlich.

B. Blumkr. 4blätterig.

## 175. Epilobium. Schotenweiderich, Weidenröschen. Onagrarieen Juss.

Kelchsaum 4spaltig; Griffel fadenf. Narbe 4theilig; Fruchtkapsel lineal, 4kantig, vielsamig, Samen mit Haarschopf. ♃.

1. Bl. wechselständig; Blumenkr. ausgebreitet; Staubfäden herabgebogen.

393. E. angustifolium *L.* Bl. lanzettf. ganzrandig; Blüthentraube pyramidal, ansehnlich; Blumenbl. verkehrt-eif. benagelt. Waldblößen und Wegeränder, nicht selten. Br. oberhalb Wintermann's Etabl. am Forstrande; Lehnin; Dippmannsdorf. B. G.; R. in der Forst. Juli, Aug. 3 — 4′; Blumen groß, lebhaft r.

2. Untere Bl. gegenständig; Blumenkr. trichterf.; Staubfäden aufrecht.

†. Stengel aufrecht, stielrund, ohne deutlich erhabene Linien.

394. E. hirsutum L. Wurzelstock Ausläufer treibend; Stengel sehr ästig, weißzottig, oben und an den Kelchen klebrig behaart; Bl. stengelumfassend, behaart; Blumen zahlreich, groß, dunkelrosenr. Narben ausgebreitet. Graben und Bachufer, nicht selten. Br. hinter'm Dome, diesseit Göttin an der Plane 2c. Juni, Juli. 3 — 4′.

395. E. parviflorum Schreb. Wurzel ohne Ausläufer; Stengel rund und wie die Bl. weichhaarig; von diesen sind nur die untersten kurz gestielt, alle gezähnelt; Blumen klein, hellviol. Narben ausgebreitet. Wiesen- und Ellerngebüsch, gemein. Juli — September. $\frac{1}{2}$ — 2′. (E. pubescens Roth.)

396. E. montanum *L.* Wurzel ohne Ausläufer; Stengel angedrückt behaart; Bl. kurzstielig, entfernt gesägt-gezähnt, fast kahl; Narben ausgebreitet. Gebüsche, bewaldete Hügel, nicht selten. Br. auf dem Walle 2c. Juni — Aug. 1 — 3′; Blum. blaß rosenr.

397. E. palustre *L.* Ausläufer fadenf. Stengel kurz behaart; Bl. ganzrandig oder gezähnelt, schmal, mit der keilf. Basis sitzend; Narben keulenf. verwachsen; Blumen klein, blaßroth,

nickend. Torfige und moorige Gründe, gemein. Juli — Sept. ½ — 2'. Samen lineal, zugespitzt.

var. a. **Schmidtianum Rostkov.** (als Art.) Bl. breiter, deutlich gezähnt. Gewöhnlich unter Ellern. **Br.** G.

††. Stengel mit 2 — 4herablaufenden erhabenen Linien belegt; Narben keulenf.

398. **E. roseum Schreber.** Wurzel ohne Ausläufer; Stengel durch erhabene Linien stumpfkantig, oberhalb ästig; Bl. gestielt, an beiden Enden spitz, ungleich gezähnelt und mit dem Stengel später roth angelaufen; Samen längl.-eif. Grabenufer u. Mühlenbäche, zerstreut. **Br.** Grabenpromenade, vor dem Rathenowerthore. Lehnin, ꝛc. Juli, Aug. 1 — 2'; blaß-rosa.

399. **E. adnatum Griesb.** Stengel steif-aufrecht, ästig, ganz kahl, geflügelt-4kantig; Bl. lanzettl. am Rande mit vielen kleinen Sägezähnen, mittlere mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paare gesondert herablaufend, die untersten sehr kurz gestielt, alle beinahe glänzend hellgrün. Samen längl.-eif. An Gräben, selten. Bisher nur bei **Br.** vor dem Krakauerth. gleich neben den Scheunen. Juli — Herbst; 2 — 3'; Blumen klein, blaßroth. (**E. tetragonum** *L.* nach **F. Schultz** und den meisten Autoren.)

400. **E. tetragonum L.** nach **Griesb.** Stengel oft schief-aufsteigend, sehr ästig, mit meist 4 erhabenen Linien belegt; Bl. lanzettl. aus abgerundeter Basis allmählig verschmälert, mit seichten Sägezähnen und fast sitzend, die obern kurz gestielt, alle von dunklerem Ansehen w. v. Die Samen so wie jene. An Gräben, selten. Zur Zeit nur bei **Br.** an dem bewachsenen Graben diesseit Massowburg. 14. Aug. 1851; dann noch vor dem Krakauerthore an den Dammgräben 1855. Juli — Herbst; Blume w. v. (**E. virgatum Fr.**? aber nicht **E. Lamyi F. Schultz.**) — Ist nach **Dr.** F. Schultz in Weißenburg nur Form von No. 399. (brieflich).

Meine hiesigen Exemplare, welche mit einem bei Triesen von Lasch gesammelten und vom Hofrath Reichenbach in der flora germ. exsicc. mit der Etiquette: Epil. tetragonum L. ausgegebenen Exemplare übereinstimmen, sind auch oberhalb kahl. Beide letztere, sich merklich von einander unterscheidende, Arten haben zur Zeit der Blüthe noch keine Stolonen.

## 176. Oenothéra. Nachtkerze. Onagrarieen.

Kelchröhre verlängert; Kapsel länglich; Samen ohne Haarschopf.

401. **O. biennis** *L.* Bl. ei-lanzettf., flach, gezähnelt, nebst dem Stengel schärflich und fein behaart; die 4 Kronbl. groß, fast noch einmal so lang als die Staubgefäße; Blumen am Ende des Stengels, achselständig, einzeln, gelb. ⊙. Sandplätze, zuweilen häufig. **Br.** vor dem Krakauerthore ꝛc.; 2 — 3'. Stammt aus Amerika, ist aber jetzt überall bei uns eingebürgert.

C. Blumenkr. 1blätterig, unterständig.

## 177. Callúna. Heidekraut. Ericaceen Klotsch.

Kelch 4blätterig, gefärbt, länger als die 4theilige glockenartige Blumkr.; Scheidewände der Kapselfrucht von den Klappen getrennt, an das Mittelsäulchen angewachsen.

402. C. vulgaris Salisb. Stengel strauchartig, sehr ästig; Bl. dachziegelig, klein, nadelf.; Blüthen in einseitigen langen Trauben. ♄. Wald- und Heideboden, gemein; Aug. — Herbst; 1 — 3′; Kelch und Krone lilafarben, selten w. (Erica *L.*)

## 178. Erica. Glockenheide. Ericaceen Klotsch.

Kelch 4theilig; der Saum der glockigen Krone 4spaltig; Kapsel 4fächerig, 4klappig mit Scheidewänden auf der Mitte der Klappen angewachsen.

403. E. Tetralix *L.* Stengel dünn, fein behaart, mit schlanken Zweigen; Bl. zu 3 — 4 im Quirl, abstehend und bewimpert; Blumkr. bauchig-eif. zu 5 — 10 zusammen, nickend und blaßröthl. ♄. Auf Moorboden, zerstreut. An der Nordostspitze vom Görden-See, Altst. Forst am Wege nach Briest, in Menge; beim Vorwerk Kiek. Br. G.; R. Juli, Aug.; $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′.

D. Blumkr. 1blätterig, oberständig.

## 179. Vaccinium. Heidelbeere. Siphonandraceen Klotsch.

Kelchsaum 4zähnig; Blumkr. glockig, deren Saum 4 — 5zähnig, zurückgeschlagen; 8 — 10 Staubfäden; Beere kugelig. ♃. Staudengewächse.

1. Blätter abfallend.

404. V. Myrtillus *L.* Heidelbeere. Zweige scharfkantig; Bl. eif. hellgrün; Blumkr. röthl.-grün, einzeln, nickend; Beeren schwarz, im Juli, August reifend. In Wäldern oft heerdenweise. Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′.

a. Aendert ab mit weißen Beeren, sehr selten. Auf dem hohen Fläming, in Brandsheide unweit des Forsthauses Setzsteig. B. G. (Sommer 1856.)

2. Blätter immer grün.

405. V. Vitis idaea *L.* Preißelbeere. Zweige rund; Bl. lederartig, umgekehrt-eif., oberhalb glänzend dunkelgrün, unten bleicher; Blüthentraube endständig; Krone glockig, Griffel hervorragend. Nadelwälder, hier selten. Forstrevier Grünau bei R. Mai — Juli. $\frac{1}{2}$ — 1′; Blume blaßr.; Beere r.

406. V. Oxycoccos *L.* Stengel fadenf. kriechend; Blättchen myrtenartig, der Rand umgerollt, untere Seite aschgrau; Blumkr. radf. zurückgerollt, zu 1 — 3, lang gestielt, nickend. Moosige Torfsümpfe, hier selten. Hinter Brilow mit Scheuchzeria. Br. G. 19. Mai 1854 blühend. Blume rosenr.; Beere groß, r. (Oxycoccos palustris Pers.)

Bestandtheile der Beeren dieser 3 Arten: hauptsächlich Apfel- und Citronensäure.

## 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

### 180. Chrysosplenium. Milzkraut. Saxifrageen Vent.

Kelch flach, 4lappig, innen gefärbt; Kronbl. fehlen; Kapsel kurz, 2schnäbelig, 1fächerig.

407. Chr. alternifolium *L.* Bl. wechselständig, kreis-nierenf. tief gekerbt; Stengel oben getheilt, die zuletzt goldgelbe kleine Doldentraube tragend. ♃. Auf Quellgrund, in Elsbrüchern, zerstreut. Radkrug, Görisgräben nach der Mühle zu, Götzer Elsbruch. Br. G. April. 3 — 4″ hoch.

## 3. Ordnung. TRIGYNIA. 3 Griffel.

### 181. Polygŏnum. Knöterich. Polygoneen Juss.

Perig. 4, 5theilig, gefärbt, bleibend, und die 3kantige oder linsenf. Nuß umgebend; Staubgefäße 5 — 8; Narben 2 — 3. Bl. wechselständig.

1. Einfacher Stengel mit 1 dichten cylindrischen Aehre; 8 Staubgef. 3 Narben.

408. P. Bistorta *L.* Wurzelbl. lang gestielt, länglich, unten weißgrau. ♃. Auf Wiesen, selten. Nur kurz vor Belzig, am Bache. 16. Juli 1852 blühend. 1 — 3′; röthl.-w.

2. Aestiger Stengel, auf je einem Aste 1 Aehre; 5 — 6 Staubgef. Narben kopfförmig.

409. P. amphibium *L.* Wurzelstock kriechend; Bl. längl. und länglich-lanzettl. Aehre dicht, walzlich; Blüthen 5männig; Stengel 1 — 3′. ♃. Juni — Aug.; r.

a. natans. Wasserpfl. Stengel untergetaucht; obere Bl. schwimmend. Häufig im Beetz-See 2c.

b. terestre. Landpfl. Stengel gerade.; Bl. lanzettl. kurz gestielt, behaart, scharf. Auf nassen Aeckern, an Bachufern, nicht selten. Man findet auf überschwemmt gewesenen morastigen Wiesen Mittelformen, mit unten liegenden, und dann aufstrebenden Stengeln.

410. **P. lapathifolium** *L.* Bl. elliptisch, eif. oder lanzettl. schärfl.; Stengel ästig; Tuten kahl, kurz und fein bewimpert; Blüthenstiele drüsig-scharf; Aehre walzlich; Blüthen 6männig; gr. oder röthl. ⊙. Gräben, Gartenland, gemein. 1 — 2′.

Aendert mit unten graufilzigen Bl. oder mit stark angeschwollenen Gelenken und roth gefleckten Stengeln ab.

411. **P. Persicaria** *L.* Bl. längl.-lanzettl. kahl; Tuten rauhhaarig, lang gewimpert; Blüthenstiele glatt; Aehren w. v. Blüthen 6männig, weißl. oder röthl. ⊙. Standörter, Blüthezeit und Wuchs w. v.

412. **P. Hydropiper** *L.* Bl. lanzettl.; Tuten fast glatt, kurz gewimpert; Aehren fadenf. locker, übergeneigt; Blüthen drüsig-punktirt, 6männig. ⊙. Feuchte Aecker und Gräben, gemein. Juli — Herbst. Blüthen gr. am Rande r. oder w.

Der Geschmack der 1 — 1½′ hohen, meist ästigen Pfl. ist brennend scharf.

413. **P. minus** Huds. Bl. lanzettl. schmal-lineal, an der Basis abgerundet; Tuten angedrückt behaart, lang gewimpert; Aehren fadenf., schlaff-aufrecht; Blüthen drüsenlos, 5männig, purpurn oder w. ⊙. Feuchte Gräben und Plätze, sehr zerstreut. **Br.** Altst. Forst am Fußsteige nach Bohnenland; diesseit Barnewitz, am Rande der Lüdsche N. G. Juli — Herbst. ½ — 1½′.

3. Blüthen blattwinkelständig; 8 Staubgef.; 3 kurze Griffel.

414. **P. aviculare** *L.* Stengel vielästig, gestreckt, stark beblättert, seltener ganz aufrecht und mit größern Bl. Diese sind elliptisch lanzettl. oder oval, meist sehr klein; Tuten schlitzig gespalten. ⊙. Wege, Triften, Grasplätze, überall. Juli — Herbst. 3″ — 1′; gr., röthl. oder w.

4. Blüthen blattwinkelständig, büschelig; Stengel windend; 8 Staubgef.; 1 kurzer Griffel.

415. **P. Convolvulus** *L.* Bl. herz-pfeilf. zugespitzt; Perigonzipfel stumpf-gekielt; Nüsse 3kantig, ohne Glanz. ⊙. Gebüsche, Getreidestoppeln, gemein. Juli — Herbst. 6″ — 3′; gr.

416. **P. dumetorum** *L.* Bl. w. v. Die 3 äußern Perigonzipfel häutig geflügelt; Nüsse 3kantig, etwas glänzend. ⊙. Zäune, Hecken, nicht selten. Juli — Herbst. 6′ und höher; gr.

5. Blüthen in winkel- und endständigen Trauben; 8 Staubgef.; 3 Griffel.

417.* **P. Fagopyrum** *L.* Buchweizen. Stengel aufrecht; Bl. herz-pfeilf. Nüsse 3kantig, Kanten ganzrandig. ⊙. Angebauet. Juli — Aug. 1 — 2′; rosenr., w.

## 4. Ordnung. TETRAGYNIA. 4 Griffel.

**182. Paris. Einbeere. Asparageen Juss.**

Perig. ausgebreitet, tief 8theilig, die 4 äußern Zipfel kelchartig, die 4 innern schmal; Beere 4fächerig; oberhalb.

418. P. quadrifolia *L.* Stengel einfach, unten blattlos, oben mit einem 4blätterigen Quirl, die grüne Blume tragend; die kugelige Beere schwarzblau. ♃. Feuchte Laubwälder, zerstreut. Zwischen der Neumühle und Görisgräben am linken Ufer der Buckau, vor Roßdung. Mai; 1′ hoch. Die Pfl. ist schädlich.

**183. Adóxa. Bisamkraut. Caprifoliaceen Juss.**

Blüthen kopff. vereinigt, grün; Blumkr. des endständigen Blüthchens 4theilig, mit 8 Staubfäden und 4 Griffeln, die der seitenständigen 5theilig mit 10 Staubfäden und 5 Griffeln; Beere 4 — 5fächerig, saftig.

419. A. Moschatellina *L.* Wurzel gegliedert, kriechend; Stengel 2 — 4″ hoch, fadenf. zart, wie das ganze nach Moschus duftende Pflänzchen; untere Bl. lang gestielt, 3zählig, Stengelbl. gegenständig. ♃. Schattige Laubhölzer, hin und wieder. Neumühle, Göris- u. Wendgräben, Roßdung. Br. G. ꝛc. April, Mai.

Monotropa. (X. 1.)
Ulmus effusa. (V. 2.)

---

# IX. Classe. Enneandria.

## 9 freie Staubgefäße.

## HEXAGYNIA. 6 Griffel.

**184. Butomus. Schwanenblume, Blumenliesch. Butomeen Rich.**

Blüthenhülle 6blätterig, kronblattartig, gefärbt; 6 unten zusammengewachsene Kapseln.

420. B. umbellatus *L.* Schaft 3 — 4′ hoch, eine reiche Dolde langgestielter rosenfarbener Blüthen tragend; Bl. grundständig, lang, lineal, 3kantig. ♃. In flachem Wasser, ziemlich gemein. Juni — Aug.

# X. Classe. Decandria.

## 10 freie Staubgefäße.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

### 185. Monótropa. Ohnblatt. Hypopityeen Klotsch.

Kelch 4 — 5blätterig, der 5blätterigen Krone ähnlich; Blumenbl. am Grunde sackförmig erweitert, innen mit Honigdrüsen; Kelch und Krone aufrecht stehend; Kapsel 4 — 5klappig. ♃.

421. **M. Hypópitys** *L.* Schaft blattlos, mit gelblichen Schuppen besetzt, eine dichtstehende, eben so gefärbte, zuerst nickende, dann aufrechte Traube tragend, deren Blumen durch Deckbl. gestützt sind; die Kapsel länglich, Blumbl. und Staubgefäße behaart. Auf Nadelholz, aber auch auf Wurzeln von Buchen schmarotzend. **Br.** im Kiefern-Stangenholze diesseit des Sandfurtgrabens, Radkrug; Carower Hals, Altenplathow. **G. G.** Juli, August. 6 — 8″. — Getrocknet ist die Pfl. braunschwarz, duftend; abgebrüht bleibt sie gelb. —

422. **M. glabra Bernh.** Die Kapsel fast kugelig; Blumbl. und Staubgefäße unbehaart; sonst der vorigen Art ähnlich. **Br.** mit letzterer am Sandfurtgraben gesellig; dann alleinstehend, zwischen der Neumühle und Wendgräben.

Am 15., 18. Juli 1852 zuerst in Gesellschaft des Apothekers Niefeld mit **M. Hypop.** an Ort und Stelle beobachtet und gegenseitig verglichen. **M. glabra** wurde unschwer herausgefunden. Die Pfl. hat im Durchschnitt eine kürzere, armblüthigere Traube, die Blumkr. ist nicht so weit geöffnet, wie bei jener, sondern enger, auch wurzelten alle unsere Exemplare viel flacher, wie bei **M. Hypop.**, weshalb auch der ganze Ballen mit dem Wurzelstock mit Leichtigkeit herauszuheben war, was bei der dicht danebenstehenden Schwesterpfl. nicht gelang.

**(M. Hypop. L. *b.* glabra Reichb. Icon. Hypopitys glabra Dec. — M. Hypophegea Wallr.)**

### 186. Pyrŏla. Wintergrün. Hypopityeen Klotsch.

Kelch 5theilig; Blumkr. 5blätterig, Griffel bleibend, mit 5knötiger Narbe; Kapsel 5fächerig, 5klappig. Immergrüne Pfl. mit aufrechtem Stengel und meist grundständigen Bl.; die Wurzeln kriechend. ♃.

1. Blüthentraube gleichseitswendig.

423. **P. rotundifolia** *L.* Bl. kreisrundl.; Staubfäden aufwärts-, Griffel abwärts geneigt, letzterer länger wie die Krone; Kelchzipfel lanzettl. spitz. Schattige Laubhölzer, sehr zerstreut. Vor dem Vorwerk Kiek rechts am Wege unter einer Hecke. **Br.**

G. Brandsheide unter den Katzenbergen, Südostsaum. Juni. ½ — 1′; w.

424. **P. chlorantha** *Sw.* Kelchzipfel eif.; sonst w. v. aber in allen Theilen kleiner, und meist mit wenigeren Bl. Laub- u. Nadelwälder, sehr zerstreut. Beim Sandkruge am Seeufer. **N.** G. Brandsheide unter Buchen und Kiefern, hier weit verbreitet. **B.** G. Juni. 5 — 8″; gelb-gr.

425. **P. minor** *L.* Bl. eirundl., Staubfäden gegeneinander geneigt; Griffel gerade, von der Blume eingeschlossen; Traube dichtblüthig. Waldränder, nicht selten. **Br.** beim Neuenkruge, Radkrug; **R.**, **B.**, **G.** und **N.** G. Juni. 3 — 6″; blaßr.

2. Blüthentraube einseitswendig.

426. **P. secunda** *L.* Bl. eif-längl., zugespitzt, gekerbt u. lebhaft grün; Traube dichtblüthig; Griffel lang. In Wäldern, zerstreut. Grünauer Forst. **R.** G. Brandsheide **B.** G. **N.** G. Juni. 3 — 6″ grünl.-w.

3. Schaft einblüthig.

427. **P. uniflora** *L.* Bl. rundlich, Blume groß, völlig ausgebreitet; Griffel mit 5lappiger Narbe. Schattige Waldplätze, sehr zerstreut. Grünauer Forst am Wege nach Sehlensdorf. **R.** G. In Brandsheide mit **Galium rotundifol.** u. oberhalb Glashütte. **B.** G. Mai, Juni. 2 — 4″; milchw.

4. Blüthen doldig; Bl. in 1 — 2 unregelmäßigen Wirteln fast in der Mitte des holzigen Stengels sitzend.

428. **P. umbellata** *L.* Bl. lanzettl.-keilf. lederartig, oben dunkelgrün und glänzend; Griffel kurz; Blüthen weitgeöffnet, rosenr. Trockene Wälder, selten. Pewesiner Kiefern (**Dr.** Spieker.) **Br.** G. Juni. 4 — 6″. (**Chimophila Nutt.**)

## 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

### A. Blumenkr. 5blätterig.

### 187. Saxifrăga. Steinbrech. Saxifrageen Vent.

Kelch 5theilig, mehr oder weniger mit dem Fruchtknoten verwachsen, Kapsel 2schnäbelig, zwischen den Schnäbeln sich öffnend.

429. **S. tridactylites** *L.* Stengel am Grunde ohne Blätterrosetten, einfach oder verästelt, drüsig-behaart, die untersten Bl. spatelf. ungetheilt, die höheren 3spaltig. ⊙ Auf feuchten moorigen Aeckern und Wiesenrändern, meist gemein. **Br.** vor dem Stein- und Krakauerthore rc. April, Mai. Blumen klein, w; Stengel röthl. 2 — 6″ hoch.

430. **S. granulata** *L.* Die Wurzel körnig; Stengel w. v.,

aber höher, stärker, armblätterig; untere Bl. langgestielt, nierenf. lappig-gekerbt. Blumen groß, w. ♃. Grasige Hügel, gemein. Br. auf dem Walle ꝛc. Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — 1′.

## 188. Gypsóphila. Gypskraut. Sileneen Dec.

Kelch 5zähnig, an der Basis nackt; Kronbl. allmählig in einen Nagel verschmälert, im Schlunde nackt; Kapsel 1fächerig, oben 4klappig.

431. G. muralis *L.* Stengel fädl. gabelspaltig verästelt; Blättchen lineal, flach; Blüthenstiele einblumig, Blumen zerstreut, klein, blaßröthl. mit dunklern Adern, Blättchen ausgerandet. ☉. Dürre, grandige Felder; selten. Br. Acker jenseit der Quenzbr. am Steige nach dem Görden. Juli — Herbst; 3 — 6″.

## 189. Dianthus. Nelke. Sileneen Dec.

Kelch röhrenf., durch Schuppen gestützt; die Kronbl. lang benagelt; Kapsel 1fächerig, oben 4klappig.

1. Blumen kopff. oder gehäuft; Kronbl. gezähnt.

432. D. prolifer *L.* Stengel kahl; Bl. schmal linienf. Blüthen in Endköpfchen; Hüll- und Kelchschuppen trocken, rauschend, letztere stumpf, länger als die Kelchröhre; die kleinen rosenfarbenen Blümchen gewöhnlich nur einzeln aus den Kelchschuppen hervortretend. ☉. Trockene, sonnige Anhöhen. sehr zerstreut. Br. oberhalb rechts am Marienberge, Deetzer Mühlenberg. Juni — Aug. 1 — $1\frac{1}{2}$′.

433. D. Carthusianorum *L.* Stengel kahl, mit einem Endbüschel von Blumen; Bl. lineal, beinah gekielt, scheidig; Hüll- und Kelchschuppen lederartig, stumpf, begrannt, bräunlich-roth. ♃. Wegeränder, Hügel, gemein. 1 — 2′; blutr.

2. Blüthenstiele einblumig.

†. Kronbl. gezähnt.

434. D. deltoides *L.* Stengel aufsteigend, schärflich-feinbehaart, mit 1blumigen Aesten; Bl. kurz, untere stumpf; Kelchschuppen meist zu 2, pfriemlich begrannt, kaum halb so lang als die Kelchröhre. ♃. Trockene Wiesen- und Waldplätze, nicht selten. Juni — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 1′; Blumen purpurr. weiß punktirt mit einem dunklern Ringe.

††. Kronbl. tief fiederspaltig zerschlitzt.

435. D. superbus *L.* Stengel aufrecht, oberhalb rispig, 2 — 30blumig; Bl. grasgrün, lineal-lanzettl. zugespitzt; Kelchschuppen eif. kurz begrannt, 3—4mal kürzer wie die Röhre; Blumen groß, sehr wohlriechend, hellfleischfarben mit bärtigem Schlunde.

♃. Auf Moor- und Torfgrund, hier überall häufig. 1 — 2′ und höher.

**190. Saponária. Seifenkraut. Sileneen Dec.**

Kelch 5zähnig, walzig, am Grunde nackt; Kronbl. lang benagelt mit Krönchen am Schlunde; Kapsel 1fächerig, oben 4zähnig.

436. S. officinalis *L.* Wurzelstock kriechend: Stengel oberhalb ästig; Bl. ei-lanzettf. Blumen büschelig-doldig, weiß oder röthlich, nicht selten gefüllt. ♃. Bewachsene Bachufer, Hecken, zerstreut. Am Marienberge, beim Neuenkruge, Wenzlow am Verlorenen-Wasser häufig. Br. G. Juli — Sept. 1 -- 2′. Mit der Wurzel reinigt man bekanntlich Wolle

B. Blumenkrone fehlend.

**191. Scleranthus. Knauel. Scleranthеen Lk.**

Kelch 5zähnig; Frucht 1samig, im Grunde des verhärteten Kelches.

437. S. annuus *L.* Stengel vom Grunde an ästig verzweigt; Bl. gegenübersitzend, pfriemlich; Kelchzipfel spitz, grün mit sehr schmalem, weißlichem Hautrande, an der Frucht etwas abstehend. ⊙. Felder, Grabeland, gemein. Juni — Herbst. 3 - 8″.

438. S. perennis *L.* Kelchzipfel stumpf, grünl. mit einem breiten weißen Hautrande, fruchttragend geschlossen. ♃. Sonnige Hügel, trockene Kiefernschonungen, gemein. Sonst w. v. und zu derselben Zeit.

## 3. Ordnung. TRIGYNIA. 3 Griffel.

A. Kelch 5zähnig, Blumkr. 5blätterig.

**192. Siléne. Taubenkropf. Sileneen Dec.**

Kronbl. lang benagelt, meist 2spaltig; Kapsel oben 6zähnig aufspringend, unten 3fächerig.

439. S. Otites *Sm.* Aeste der Rispe gegenständig, traubig; untere Bl. spatelf. obere lineal; Kelch röhrig-glockig; Kronbl. ungetheilt, lineal, grünl. ♃. Kiesige Anhöhen, zerstreut. Hinter Brilow. Br. G.; W.; R. G. Juni — Aug. 1 — 2′. (Cucubalus L.)

440. S. inflata *Sm.* Blüthen gabel- und endständig; Bl. elliptisch oder lanzettl. zugespitzt; Kelch aufgeblasen, netzadrig, glatt: Kronbl. 2spaltig. ♃. Wald- und Wegeränder, zerstreut. Br. vor dem Plauerth. vereinzelt. R. Lindholz N. G. Juni — Aug.

1 — 2′. Pflanze blaugrün, Blumbl. w. Wie vorige vielehig-2häusig. (Cucubalus Behen L.)

441. S. nutans *L.* Stengel weichhaarig, oben kleberig; Rispe einseitswendig, eingeknickt, zuerst nickend, deren Aeste 3 — 7blüthig; untere Bl. gestielt; Kelch röhrenf. mit spitzen Zähnen; Kronbl. 2spaltig, am Schlunde bekrönt. Aendert mehr oder weniger behaart ab, ist aber nie ganz kahl. ♃. Waldgebüsche, gemein. Juni, Juli. 1 — 2′; w.

442. S. noctiflóra *L.* Stengel oben gabelspaltig, nebst den Blüthenstielen und den 10streifigen, bauchig-röhrigen Kelchen kle-brig-zottig; Kronbl. 2spaltig, am Schlunde bekrönt. ☉. Getreidefelder, selten. Diesseit Wuhst an der Trift. Br. G. Juli — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 1′; fleischfarben, seltener w.

Kann mit kleinen Exemplaren von Lychnis dioica verwechselt werden.

B. Kelch und Blumkr. 5blätterig; Kapsel tief gespalten oder an der Spitze gezähnt.

## 193. Alsine. Miere. Alsineen Dec.

Kronbl. ungetheilt, die äußern Staubfäden an der Basis von 2 kleinen Drüsen gestützt; Kapsel 3klappig.

1. Die Bl. ohne Nebenblätter.

443. A. tenuifolia Wahlb. Stengel fadenf. steif, gabelspaltig; Blüthen winkel- und endständig; Bl. pfriemlich, borstenf. Kronbl. kürzer als die lanzettl. pfriemenf. 3nervigen, am Rande häutigen Kelchbl. Die ausgewachsene Kapsel eben so lang wie die Kelchzähne. ☉. Sandige Felder unter der Saat, selten. Br. auf der Nordseite von Plötzen-Lake; dann im Bindefelde links der Promenade nach dem Neuenkruge gleich neben den Birken. Mitte Juni — Juli (1853). 2 — 6″; w. Selten ganz kahl. (Arenaria L.)

var. viscosa. Wie die Art, aber Stengel und Bl. überall drüsig behaart, besonders oberhalb. Dieselben Standörter, und eine Form in die andere übergehend.

Unter den am Bienitz bei Leipzig gesammelten Exemplaren von Sabulina viscosa Reichb., die ich der Güte des Herrn Hofmeister daselbst verdanke, befindet sich eins mit völlig ausgewachsenen Kapseln, die genau eben so lang wie die Kelchzähne sind. Sie haben allerdings viel Drüsenhaare und sind etwas kleiner als die unsrigen, was wahrscheinlich durch den Standort bedingt ist: sind aber sonst ganz mit ihnen übereinstimmend.

2. Die Bl. durch dünnhäutige weiße Nebenbl. gestützt.

444. A. rubra Wahlb. Stengel gestreckt; Aeste traubig; Bl. linien-fadenf. stachelspitzig fleischig; die röthl. Blumbl. kürzer

als der Kelch; Samen fast 3kantig. ♃. Feuchter Sand, weit verbreitet. Mai — Herbst. 3 — 6″. (Arenaria L.)

445. **A. marina M. K.** Stengel ästig; Bl. linien-fadenf. fleischig; Kelchbl. am Rande häutig, länger als die blaßr. Kronbl., Kapsel kaum etwas länger als der Kelch; Samen eif. zusammengedrückt. ⊙. Auf Salzboden, selten. Diesseit und jenseit des Lindholzes; dann auf den Zeestower Wiesen, rechts des Dammes nach dem Bredower Jägerhause. 3 — 6″. Zuerst am 15. Juli 1853 aufgefunden. (Spergularia Garcke.)

## 194. Arenária. Sandkraut. Alsineen.

Kronbl. ungetheilt, Kapsel 6klappig.

1. Die Samen mit einem weißlichen Anhängsel.

446. **A. trinervia** *L.* Stengel aufsteigend. Bl. längl.-eif. spitz, 3 — 5nervig; Kelchbl. 3nervig, länger als die Kronbl. ⊙. Wälder, Gebüsche, an Mauern, gemein. Juni — Aug. 4 — 8″; w. (Moehringia Clairv.)

2. Die Samen ohne Anhängsel.

447. **A. serpyllifolia** *L.* Stengel steif, dünn, sehr ästig; die kleinen Bl. eif. zugespitzt, sitzend; Blüthen einzeln; Kelchbl. viel länger wie die sehr kleinen Kronbl. ⊙. Stoppel- u. Brachfelder, sehr gemein. 2 — 4″; w.

## 195. Holósteum. Spurre. Alsineen.

Blumbl. gezähnelt; Staubgefäße 3 — 5. Kapsel cylinderisch, an der Spitze 6klappig; Samen schildf.

448. **H. umbellatum L.** Stengel aufrecht, mit wenigen gegenübersitzenden eif. Blätterpaaren. Blumenstiele ungleich lang, später zurückgeschlagen; Kronbl. etwas länger als der Kelch. ⊙. Acker, grasige Hügel, gemein. März — Mai. 2 — 6″; w. Pfl. blaugrün.

## 196. Stellária. Sternkraut. Alsineen.

Kronbl. 2spaltig; Staubgefäße 10, seltener 3 — 5; Kapsel 6klappig; Samen nierenf.

1. Stengel rund.

449. **St. media Vill.** Vogelmiere. Stengel meist liegend, 1reihig behaart; Bl. eif., untere gestielt; Blüthen gabel- und endständig; Kronbl. so lang oder kürzer als der Kelch. ⊙. Acker, Grabeland, sehr gemein. Frühling — Winter. 3″ — 2′; w. Staubgefäße 3 — 10. (Alsine L.)

2. Stengel 4kantig.

450. **St. Holóstea** *L.* Stengel aufstrebend; Ebenstrauß ga-

belspaltig; Blumen doppelt so groß als der Kelch; Bl. lanzettl. zugespitzt und wie die ganze Pfl. glatt; Nebenbl. krautig; Kapsel kugelig. ♃. Vorhölzer, hier zerstreut. Br. an der Buckau bei der Neumühle neben der Schleuse. B. G. G. G. 2c. Mai, Juni. 1 — 2′; w.

451. **St. glauca Wither.** Stengel steif aufrecht; Blüthenstand fast rispig, gabelspaltig, 3 — 6blüthig; Kronbl. länger als die 3nervigen Kelchbl. Deckbl. häutig, unbewimpert; Bl. lineal-lanzettl spitz, mehr aufrecht und kürzer wie bei der Variet. So auf Moor- oder Torfgrund und dort hellgrün. Br. vor dem Krakauerthore links am Wiesenwege nach dem Beetz-See. ♃. 8 — 12″; w. Blüht im Juni und Juli.

var. **Dilleniana.** Stengel aufstrebend; Ebenstrauß mehr ausgebreitet, 3 — 12blüthig; Blätter länger, mehr abstehend und wie die ganze Pfl. fast hechtblau, doch auch grasgrün. Auf fruchtbarem Wiesengrunde, gemein. 8″ — $1\frac{1}{2}$′.

452. **St. graminea *L.*** Pfl. grasgrün; Stengel aufstrebend, schlaff; Ebenstrauß gabelspaltig; Blüthenstiele öfter kniebogig; Bl. schmal lanzettl., am Grunde sparsam bewimpert; Deckbl. häutig; Kronbl. so lang als die 3nervigen Kelchbl. ♃. Grasige Plätze und Gebüsche, gemein. Juni — Herbst. 1 — $1\frac{1}{2}$′; w.

453. **St. uliginosa Murr.** Stengel ausgebreitet; Bl. lanzettl. am Grunde sparsam wimperhaarig, blaugrünl.; Deckbl. häutig; Kronbl. viel kürzer wie die 3nervigen weißberandeten Bl. des kurzen Kelches ♃. Auf Quellgrund, selten. Ostseite unter den Götzer Bergen. Br. G. Wiesenburger Wildpark, in einem kleinen Quellgraben. Mai — Juli. 3 — 12″; w. (**Larbrea Reichb**).

## 4. Ordnung. TETRAGYNIA. 4 Griffel.

### 197. Sagina. Mastkraut. Alsineen.

Kelch 4theilig; Kronbl. 4, letztere viel kürzer; Kapsel 1fächerig, 4klappig, eif.; Samen nierenf. gekörnelt. Blüthen meist 4männig.

454. **S. procumbens *L.*** Die vielen Stengel niederliegend, wurzelnd; Bl. flach-fadenf. pfriemlich, glatt und kahl; Blüthenstiele später nickend, Fruchtkapseln wieder aufrecht. ♃. Feuchte Triften, gemein. Mai — Herbst. 1 — 2″; w.

## 5. Ordnung. PENTAGYNIA. 5 Griffel.

### 198. Spergella Rchb. Spergelle. Alsineen.

Kelch 5blätterig; Kronbl. 5, ganzrandig; Kapsel fast kugelig; einfächerig, 5klappig; Samen nierenf., klein, eingedrückt punktirt.

455. **S. nodosa Rchb.** Stengel und Zweige vielknotig

und wie die pfriemlichen Bl. glatt; letztere oberhalb in sehr kurzen Büscheln, unten entgegengesetzt und länger; Blüthenstiele sehr dünn, gestreckt; Kronbl. noch einmal so lang wie der Kelch. Auf feuchtem Moorboden und Sand, gemein. Juli, Aug. 3 — 6″; w. (**Spergula L. Sagina Bartl.**)

var. glandulosa. Die ganze Pfl. voller feinen Drüsenhaare, sehr ästig und ausgebreitet niederliegend. Feuchter Sand am Beetz-See bei **Br.** Westseite hinter der Mühle.

## 199. Spergula. Sperk. Alsineen Dec.

Kelch 5blätterig; Kronbl. 5, ganzrandig; Staubgefäße 10, seltener 5; Kapsel eif. 1fächerig, 5klappig; Samen mit einem Flügelrande.

456. **S. arvensis L.** Bl. linienf.-pfriemlich, gebüschelt, quirlig, und wie der Stengel drüsig-klebrig; Blüthenstiele, wie bei den folgenden, später zurückgeschlagen; Samen linsenf. mit einem schmalen Flügelrande. ⊙. Feldäcker, gemein. Juni — Herbst. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′; w.

457. **S. Morisonii Boreau.** Stengel fast einfach; Bl. w. v., aber kürzer, wie die ganze Pfl. zarter und ohne Drüsenhaare; Kronbl. eif. und sich gegenseitig deckend; Staubgefäße 10, nur ausnahmsweise 6 oder 8; Samen flach, mit einem hellbräunlichen strahlig-gerieften Flügelrande. ⊙ oder auch ⊙. Auf sandigen Hügeln, hier gemein. April. 3 — 9″; w.

Variirt unter Kiefern mit längeren fleischigern Bl., deutlicher zurückgeschlagenen Blüthenstielen und ist in dieser Form der v. Art ähnlich.

458. **S. pentandra *L.*** Kronbl. lanzettl. sich gegenseitig nicht deckend; Staubgefäße consequent 5; Samen mit einem breiteren schneeweißen Flügelrande, sonst w. v., aber nicht ganz so hoch. ⊙ und ⊙. Auf kiesigen Aeckern nnd Hügellehnen, sehr selten. **Br.** in Gesellschaft des Director Riebe und Oberlehrer **Dr.** Kirchner am 17. April 1851 jenseit der Quenzbr. gleich rechts neben der Schonung zuerst blühend; dann am südlichen Abhange des Schwarzen-Berges hinter Brilow am 27. April 1852 mit Blüthen und reifem Samen.

Bisher sind mir nur richtig bestimmte Exemplare dieser seltenen Pfl. aus Bitsche im Mosel-Departement vom Dr. F. Schultz zugekommen, alle übrigen aus Deutschland erhaltenen gehörten zu S. Morisonii.

Vom April bis Juni ausgesäet, geht der Same im Herbste auf; die Pflänzchen treiben kleine Blätterrasen, überwintern in diesem Zustande und blühen gewöhnlich im folgenden April-Monate bei Sonnenschein von Mittags 1 Uhr bis 4, 5 Uhr des Abends. Zu derselben Zeit öffnen sich auch die Blüthen von **S. Morisonii.**

## 200. Cerastium. Hornkraut. Alsineen.

Kelch und Blumkr. 5blätterig; Kronbl. gespalten; 10, seltener 5 Staubgefäße, Kapsel verlängert, 1fächerig, an der Spitze 10klappig.

459. **C. semidecandrum** *L.* Aufrecht oder aufsteigend; kurz behaart oder auch drüsig; Bl. dicklich, fast eif. Alle Deckbl. auch die untersten, zur Hälfte weißhäutig, ebenso die Kelchblättchen. Kronblätter etwas kürzer als letztere, ungleich gespalten; Fruchtstiele zurückgeschlagen, lang. ⊙. Aecker und sandige Anhöhen, gemein. April, Mai. 2 — 6″; w. Oft 5männig.

460. **C. triviale Lk.** Aufsteigend; Seitenstengel unten wurzelnd und nebst den länglichen Bl. behaart; Deck- und Kelchbl. schmal hautrandig; Kronbl. so lang als der Kelch; Fruchtstiele w. v. ⊙. ⊙. Felder, gemein. Mai -- Herbst. 6 — 12″; w.

461. **C. pumilum** bei **Rchb.** Aufrecht oder aufstrebend, gelbl.-grün, kurz behaart, Bl. länglich-eirund; Deck- und Kelchblättch. nur schmal hautrandig; Fruchtstiele 2 — 3mal länger als der Kelch. ⊙. Sandige, mäßig feuchte Weideplätze, sehr zerstreut. Ketzür auf dem Werder. 20. Mai 1853. Gr. Kreuzer Kiefern links am Wege nach Deetz. Br. G. Zwischen Setzsteig u. Jeseriker Hütten. B. G. 3 — 8″; w. (C. glutinosum Fr.?)

Die untersten Deckbl. durchaus krautig, die obersten nur an der Spitze kaum bemerkbar hautrandig, ebenso die Kelchbl. Die Kronbl. sind etwa so lang als der Kelch und gleichmäßig 2spaltig. Die Pfl. ist stets behaart, nur selten etwas kleberig und immer 10männig. So unsere hiesigen Exemplare.

462. **C. arvense** *L.* Aufsteigend, Seitentriebe niedergestreckt, am Grunde wurzelnd, lockerrasig; Blüthenzweige 3 — mehrblüthig; Bl. lineal-lanzettl.; Deckbl. mit breitem Hautrande; Kronbl. doppelt so lang als der Kelch. ♃. Wegeränder, Raine, gemein. Mai — Juni. 6 — 12″; w.

## 201. Maláchium. Weichling. Alsineen.

Kapsel 5klappig; Klappen 2zähnig; sonst w. v.

463. **M. aquaticum Fr.** Stengel aufsteigend, unten wurzelnd; Bl. herz-eif. zugespitzt, die obern breit, sitzend, die untersten gestielt; Rispe gabelspaltig; Kronbl. 2spaltig, länger als der Kelch. ♃. Feuchte Gräben unter Gesträuch, gemein. Juni — Aug. 1 — 3′; w.

## 202. Agrostemma. Rade. Sileneen Dec.

Kelch röhrig, lederartig, mit 5 blattartigen Zähnen; 5 benagelte nackte Blumenbl. Kapsel 1fächerig, oben 5zähnig aufspringend.

464. **A. Githago** *L.* Kornrade. Stengel und Bl. seidenhaarig zottig; Blumen einzeln, lang gestielt, groß, purpurr. gestreift, kürzer als die Zipfel des 10kantigen Kelches. ⊙. In

Getreidefeldern als bekanntes Unkraut. Juni, Juli. 2 — 3′. (Githago segetum Desf.)

## 203. Lychnis. Lichtnelke. Sileneen.

Kelch röhrig, 5zähnig; Kronbl. 5, benagelt, mit Krönchen; Kapsel 1- oder halb-5fächerig, 5zähnig aufspringend.

1. Kronbl. ungetheilt; Kapsel halb-5fächerig.

465. **L. Viscaria L.** Stengel steif aufrecht, unter den obern Knien kleberig; Bl. lanzettl. kahl; Blüthenstand traubig-rispig; Aeste gegenständig, 3 — 5blumig. ♃. Sonnige Waldplätze, zerstreut. Hinter Brilow am Schwarzen-Berge. **Br. G.** Lüdsche, Lindholz ꝛc. **N. G.** Mai — Juni. 1 — $1\frac{1}{2}$′; purpurr. (**Viscaria vulg. Roehl.**)

2. Kronbl. bis zur Hälfte 4spaltig; Kapsel 1fächerig.

466. **L. Flos cuculi *L.*** Stengel einfach, oben rispig; Wurzelbl. spatelf. die obern lanzettl. kleiner; Kelch 10rippig, röthl. ♃. Wiesen, gemein. Juni, Juli. 1 — 2′; purpurr.

467. **L. dioica *L.*** Stengel gabelspaltig ästig, unterwärts zottig; obere Bl. eirund-lanzettl. Blumenstiele und Kelche drüsig behaart; Kronbl. halb 2spaltig; Kapselzähne gerade. ⊙. Aecker, Zäune, gemein. Juni — Herbst. 1 — 3′; w. So wie folgende 2häusig. (**L. vespertina Sibth. L. alba Mill.**)

468. **L. diurna Sibth.** Die ganze Pfl. weich behaart, drüsenlos; Blüthenstand w. v. Kronbl. auch halb 2spaltig, schön dunkel rosenr. Kapselzähne umgerollt. ♃. Wald- und Ufergebüsche, selten. Diesseit Belzig auf Bachwiesen. 16. Juni 1852. Juni — Aug. 1 — 3′. (**L. dioica a. L.**)

## 204. Oxălis. Sauerklee. Oxalideen Dec.

5 Kelch- und 5 Kronbl.; Staubgefäße am Grunde verwachsen; Kapsel länglich, 5kantig an den Kanten aufspringend.

469. **O. Acetosella *L.*** Stengellos; Wurzel kriechend, gezähnt; Bl. lang gestielt, gedreiet, Blättchen verkehrt-herzf. Schaft 1blumig. ♃. Schattiges Laubholz, zerstreut. Radkrug auf feuchtem Kieferngrund. **Br. G.**; **R. G.** April, Mai. 2—3″; Blume weißröthl., dunkler geadert.

470. **O. stricta *L.*** Wurzel sprossentreibend; Stengel aufrecht; Blüthenstiele 2 — 5blumig; Bl. w. v., deren Stiele ohne Nebenbl. Feld und Grabeland, gemein. Juni — Herbst. 6 — 12″; Blume gelb.

**205. Sedum. Fetthenne. Crassulaceen Dec.**
Kelch 5theilig; Kronbl. 5; die Staubgefäße zu 10, in 2 Kreisen; 5 an der Basis verwachsene Fruchtknoten mit Honigschuppen.

471. **S. Telephium** *L.* Wurzelstock knollig; Stengel aufsteigend, dick, am Grunde fast verholzend; Bl. breit, eif. länglich, ungleich stumpf gesägt, quirlig zu 3, oder gegenständig, sitzend; Doldentrauben blattlos. ♃. Waldgebüsch, nicht selten. August. 1 — 2′; grünl.-gelb. (S. maximum Sut.)

472. **S. acre** *L.* Mauerpfeffer. Bl. fast eif. dickfleischig, am Rücken buckelig, am Grunde stumpf, sitzend, an den sterilen Zweigen 6reihig; Trugdolde kahl. ♃. Auf Sand, gemein. — Juni, Juli. 2 — 6″; g.
Der Geschmack scharf. Bestandtheile wie auch bei **Sempervivum**: saurer apfelsaurer Kalk.

var. **sexangulare** *L.* Bl. an den blühenden Zweigen dichtdachziegelig; Aeste der Trugdolde 1 — 3blüthig. Mit der Art, aber etwas seltener.

473. **S. reflexum** *L.* Stengel aufrecht; Bl. lineal, pfriemlich-spitz, am Grunde mit einem Anhängsel; Trugdolde kahl, vor dem Blühen nickend; Kronbl. doppelt so lang als der Kelch. ♃. Sandige, kiesige Hügel, zerstreut. Altst. Forst westlich neben dem Elsbruche zwischen der Räuberbr. und Försterei, Brilow auf dem Schwarzen-Berge. Br. G. Stechower Berge. R. G. Juli und August. ½ — 1′; g.

---

# XI. Classe. Dodecandria.

## 12 — 20 freie Staubgefäße.

---

### 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

**206. Portuláca. Portulak. Portulaceen Juss.**
Kelch 2spaltig, abfällig; Kronbl. 4 bis 5, Griffel 3 — 6theilig; Kapsel ringsum aufspringend.

474. **P. oleracea** *L.* Stengel liegend, rothgrün und wie die längl. keiligen Bl. fleischig; Blüthen einzeln oder gabelständig, nur Mittags geöffnet, gelb. Kelchzipfel stumpf-gekielt. ☉. Grabeland, selten. Br. vor dem Rathenower- und St. Annenthore in Krautgärten. Juni — Herbst. 3 — 8″.

**207.** Lythrum. **Weiderich.** Lythrarieen **Juss.**
Kelch röhrig mit 4 — 6 innern und eben so viel äußern Zähnen; Kronbl. 4 — 6. Staubfäden 4 — 12; Kapsel längl. 2fächerig.

475. L. Salicaria *L.* Stengel aufrecht, meist kantig und einfach; Bl. herz-lanzettf., Kelchzähne abwechselnd länger; Blüthen in quirligen Endähren, lebhaft roth und ansehnlich. ♃. Wiesengebüsch, Gräben, gemein. Juli — Herbst. 2 — 4'; 12 Staubfäden.

476. L. Hyssopifolia *L.* Stengel von unten an ästig; Bl. lineal-lanzettl. abwechselnd; Blüthen klein, einzeln in den Blattwinkeln, viol.-r. ⊙. Feuchte Sandäcker, selten. Br. heerdenweis vor dem Krakauerthore. August, September. 4 — 12"; 6 Staubfäden.

## 2. Ordnung. DIGYNIA. 2 Griffel.

**208.** Agrimonia. **Odermännig.** Rosaceen **Juss.**
Kelch kreiself. am Saume mit hakenf. Stachelborsten; Kronbl. 5; Staubgefäße 10 — 15, auf dem Kelche; Nüßchen 2, vom verhärteten Kelche umgeben.

477. A. Eupatoria *L.* Stengel aufrecht, rauhhaarig, mit endständiger Blüthentraube; Bl. unterbrochen gefiedert, unten grauhaarig; Kronbl. eif., Fruchtkelche verkehrt-kegelf., der ganzen Länge nach gefurcht, am Grunde mit weit abstehenden weichen Stacheln. ♃. Wegeränder, Gebüsche, ziemlich gemein, besonders auf Lehmboden. Juni — Aug. 2 — 4'; g.

478. A. odorata Mill. Der Stengel und die grüne Unterseite der Bl. kurzhaarig und vieldrüsig; Kronbl. längl.-verkehrtherzf., Fruchtkelche halbkugelig-glockig, nur bis zur Mitte schwach gefurcht, mit zurückgeschlagenen äußern Stacheln; sonst w. v. ♃. Grasige Waldränder, selten. Im Bredower Holze, sparsam (**Dr.** Ascherson.) **N. G.** Häufiger ½ Stunde östlicher beim Haltepunkte Finkenkrug; dort am 14. September 1856 meist abgeblühet eingesammelt.

## 3. Ordnung. TRIGYNIA. 3 Griffel.

**209.** Reséda. **Wau.** Resedaceen **Dec.**
Kelch 4 — 6theilig; Kronbl. 4 — 6, zerschlitzt; Staubgefäße 10 — 24. Griffel 3 — 6. Kapsel 1fächerig, oben offen.

479. R. lutéola *L.* Stengel aufrecht, mit langer Endtraube, Kelch und Blumkr. 4theilig; Bl. lanzettl.-verlängert. ⊙. Wege

und wüste Plätze, selten. Malge an der Eisenbahn, vereinzelt, an Zäunen und auf dem Dorfplatze in Krahne, häufiger. Br. G. Tremmen (Dr. Spicker.) N. G. Juli, Aug. 2 — 4′; blaßg.

## 4. Ordnung. DODECAGYNIA. 12 Griffel.

### 210. Sempervivum. Hauslauch, Hauswurz. Crassulaceen Dec.

Kelch 6 — 12theilig; Kronbl. 6 — 12; Kapseln 6 oder 12. Saftreiche Pflanze.

480.* S. tectórum *L.* Blühende Stengel dick, weichhaarig, 1 — $1\frac{1}{2}$′ hoch mit einseitigen Blüthentrauben; Rosettenbl. länglich, verkehrt-eif., stachelspitzig, wimperhaarig. ♃. Auf Dächern und auf der Br. Stadtmauer; hier nur angepflanzt. Juli, Aug.; r.

---

# XII. Classe. Icosandria.

20 und mehr Staubgefäße aus dem Kelche entspringend.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1. Griffel.

Blumenkrone unterständig, 5blätterig; Kelch 5theilig.

### 211. Persica. Pfirsiche. Amygdaleen Juss.

Steinfrucht, saftig; Steine mit Furchen und Löchern bezeichnet.

481.* P. vulgaris Mill. Bl. lanzettl. doppelt gesägt ohne Drüsen; Blüthen meist einzeln. ♄. In Weinbergen bei Br. und Klein Kreuz angepflanzt. Mai. hellr. (Amygdalus Persica *L.*) Die Samen liefern, mit Weingeist behandelt, den Persico-Liqueur.

### 212. Prunus. Aprikose, Pflaume, Kirsche. Amygdaleen Juss.

Steinfrucht, saftig; Steine mit Furchen, aber ohne Löcher. Bäume, Sträucher. (♄.)

1. Aprikose; Frucht sammetartig.

482.* P. Armeniäca *L.* Bl. breit-eif. doppelt gesägt; Blüthen sehr kurz gestielt, zu 1 — 2. Angepflanzt bei Br. und Kl. Kreuz. April. w., etwas röthl.

2. Pflaume. Frucht mit bläulichem Reife.

483. **P. spinósa** *L.* Schlehen, Schwarzdorn. Strauchartig. Zweige in Dornen endigend; Knospen 1blumig; Bl. später wie die Blüthen, elliptisch; Frucht kugelig, aufrecht. Gebüsche, Hecken, gemein. April, Mai; w.

484.* **P. insitítia** *L.* Kriechen-Pflaume. Baum- und strauchartig. Zweige fast dornenlos, sammethaarig; Knospen mit 2 Blumen, letztere rein weiß; Früchte nickend. Angepflanzt in mehreren Variet. Verwildert auf dem Br. Marienberge. April.

485.* **P. doméstica** *L.* Gemeine Pflaume. Zweige kahl; Knospen mit je 2 Blumen. Früchte länglich, hängend. Allgemein angepflanzt. April, Mai; grünl.-w.

3. Kirsche; Frucht unbereift; Blüthen büschelig, weiß.

486.* **P. avium** *L.* Süßkirsche. Bl. unten weichhaarig, ihre Stiele mit 2 Drüsen; Schuppen der Blüthenknospen blattlos. In mehreren Variet. kultivirt; sonst auch in Wäldern als „Vogelkirsche" wild, hier aber fehlend. April, Mai.

487.* **P. Cérasus** *L.* Sauerkirsche. Bl. glatt, glänzend, ihre Stiele drüsenlos; Schuppen der Blüthenknospen an der Spitze Bl. tragend. Kultiv. in mehreren Variet. April, Mai. Off.

4. Traubenkirschen; Blüthen traubig, später wie die Bl.

488. **P. Padus** *L.* Ahlkirsche. Baum- und strauchartig; Bl. elliptisch, gesägt; Blüthentrauben lang, etwas überhängend, stark riechend. Bachufer, feuchter Waldboden, nicht selten. Br. Kaninchen-Insel, Buckauufer; Carower Hals. G. G. Mai. 10 — 30'. Die Rinde enthält etwas Blausäure.

## 2. Ordnung. DI-PENTAGYNIA. 2 — 5 Griffel.

A. Blumkr. oberständig, 5blätterig; Kelch 5theilig, mit den 2 — 5 Fruchtknoten verwachsen.

### 213. Crataegus. Weißdorn. Pomaceen Lindl.

Steinfrucht beerenartig, 1 — 5steinig; Steine 1 — 2samig. Sträucher. (♄.)

489. **C. Oxyacántha** *L.* Bl. verkehrt-eif. 3 — 5lappig, eingeschnitten und gesägt; Blumen in endständigen Doldentrauben; Griffel 1 — 3; Früchte eif. 1 — 3steinig. Wege, Waldränder, nicht selten. Görisgräben, Mötzower Ziegelei, Weg nach Grabow. Br. G. Mai, Juni. w.

490. **C. monogýna** Jacq. Blüthenstiele beehaart; Griffel meist 1; Früchte fast kugelig, meist 1steinig; sonst w. v. aber 14

Tage später blühend. Am ehemals Blumeschen Weinberge; Weinberg bei Möser, hinter Brilow. Br. G.

Von diesen Oertlichkeiten zeigten sich die Bl. unten blasser, die Einschnitte der Lappen tiefer und wenig oder gar nicht gesägt, g. v. Die Blumenstiele nebst den Kelchen wurden behaart, die Blüthen immer 1griffelig gefunden.

### 214. Pyrus. Birn- und Apfelbaum. Pomaceen.

Apfel 2—5fächerig; Fächer mit knorpelhäutiger Wand, 2samig. ♄.

491. P. communis *L.* Birne. Blüthen in gestielten Doldentrauben; Bl. eif., etwa so lang als ihr Stiel; Griffel frei; Frucht unten nicht eingedrückt. Waldsäume, selten. Zwischen B. und Hagelsberg, links vom Wege, vereinzelt, w. folg. Mai; w.

492. P. Malus *L.* Apfel. Doldentraube fast ungestielt; Bl. viel länger als ihr Stiel. Griffel bis zur Mitte zusammengewachsen. Frucht unten eingedrückt. Waldsäume. Brandsheide, westwärts von Setzsteig. B. G. Mai. Blumenkr. innen w., außen rosenr. — Beide Arten werden in vielen Variet. kultivirt.

### 215. Sorbus. Eberesche. Pomaceen.

Beere. Fruchtknoten 5fächerig; Fächer mit einer dünnhäutigen Wand, 1 — 5samig. Bäume oder Sträucher.

493. S. aucuparia *L.* Bl. unten weißlich, unpaarig-gefiedert; Blättchen scharf gesägt; Blüthen in Trugdolden; Beeren kugelig, roth. ♄. In Wäldern; nicht selten. Mai, Juni; w. Wird auch Behufs des Vogelfanges häufig angepflanzt.

B. Blumkr. unterständig, 5blätterig; Kelch 5spaltig;

### 216. Spiraea. Spiere. Rosaceen Juss.

Kapseln mehrere, 2 — 6samig.

494. S. Ulmaria *L.* Krautartig. Bl. unterbrochen gefiedert; Blättch. groß, eif. das endständige 3 — 5spaltig; Blumen in ansehnlichen Doldentrauben. ♃. Nasse Wiesen, Gräben, gemein. Juli, Aug. 2—4′; Krone klein, w. Bl. unten weißfilzig.

var. denudata Presl. Bl. beiderseits grün, glatt; sonst wie die Art und an denselben Stellen.

495. S. Filipendula *L.* Krautartig; Wurzelfasern mit länglichen Knollen endigend; Stengel unten reich- oberhalb arm- und kleinblätterig; Blättchen klein, länglich fiederspaltig. Doldentraube locker. Lehmige Anhöhen, zerstreut. Oestlich von Bohnenland, Gr. Kreuzer Eiskuthenberg. Br. G. Altenplathower Forst. G. G. Juni, Juli 1 — 2′; Krone etwas größer; w. oder röthl. Gleichfalls ♃.

## 3. Ordnung. POLYGYNIA. 6 und mehr Griffel.

A. Kelch 5spaltig; Krone 5blätterig.

### 217. Rosa.[1] Rose. Rosaceen Juss.

Kelch bleibend, krugf. mit verengtem Schlunde; Fruchtknoten viele; Frucht durch die fleischige Kelchröhre beerenartig anschwellend. Stachelige Sträucher; Bl. gefiedert. ♄.

496. **R.** canina *L.* Hundsrose. Stacheln stark, sichelf. gekrümmt; Blättchen 5 — 7, scharf gesägt, obere Sägezähne zusammenneigend; Kelchzipfel zurückgeschlagen; Früchte elliptisch. Wege, Waldränder, gemein. Juni. 4 — 9′; r. oder w.

Bei dieser, der gemeinsten, Form sind die Blumenstiele, Kelche und Bl. kahl.

var. pubescens. Unterseite der Bl. nebst ihren Stielen behaart; Kelchzipfel mit gestielten Drüsen, Kelche kahl. Selten. Zwischen R. und Hohennauen am Wege. (**R.** dumetorum Thuill.)

497. **R.** rubiginosa L. Weinrose. Stacheln ungleich; Blättchen rundlich, unterseits drüsig, am Rande fein-drüsig gesägt, Sägezähne etwas abstehend, sonst w. v., aber der Strauch niedriger, gedrungener. Hügel und Raine, zerstreut Brilow auf dem Schwarzen-Berge, Möser'sche Hütung. Br. G. Juni. 2 — 5′; sattrosenr.

498. **R.** tomentósa Sm. Stacheln derb, fast gerade; Blättchen 5 — 7, doppelt gesägt, graugrün, fein behaart; Kelchzipfel fiederspaltig; Früchte längl.-eif. knorpelig, gewöhnlich mit Borsten. Wege, Hecken, Waldränder, gemein. Juni. 4 — 6′; rosenr.

var. microphylla (Rau?). Blüthenstiele und Kelche drüsig-borstig; Kronbl. so wie die Blättchen der Bl. nur halb so groß wie bei der gewöhnlichen Form. Selten. **Br.** G. am Wege bei dem Vorwerk Grabow. 23. Juni 1854. Bisher ohne reife Früchte.

499. **R.** pomifĕra Herrm. Kronbl. drüsig-gewimpert; Früchte kugelig, markig, zuletzt überhängend; sonst v. A. ähnlich. Waldgegenden, selten. Bredower Holz kurz vor dem Jägerhause am Wege. — Mir am 14. September 1856 mit bereits mürben Früchten durch Dr. Ascherson an Ort und Stelle bekannt geworden. — Juni. rosenroth.

### 218. Rubus. Brombeere, Himbeere. Rosaceen.

Kelch bleibend, ziemlich flach; Fruchtknoten zahlreich, auf einem kegelf. schwammigen Fruchtboden; Frucht saftig, beerenartig.

500. **R.** fructicosus **L.** Schößlinge kantig, gefurcht, oben

überhängend, deren Bl. 5zählig, beiderseits grün, unten weichhaarig, das Endblättchen herz-eif. zugespitzt; Rispe lockerblüthig, fast einfach; Kelche außen grün, bei der glänzend schwarzen Frucht zurückgeschlagen. ♄. Waldränder, Gebüsche, gemein. Juni, Juli. 4 — 6′; w. oder blaßr.

501. **R. affinis Weihe.** Rispe zusammengesetzt, beblättert; Kelche außen weichhaarig; sonst w. v. ♄. Zerstreut, **Br.** am westlichen Ufer des Görden-Sees, mit v.; w. oder rosenroth. — Die Stacheln beider Arten sind stark. — (**R. fructicosus. var. v. Wirtgen.**)

502. **R. caesius L.** Stengel auf der Erde liegend oder (bei b.) aufrecht, deren Bl. 3zählig; Rispe armblüthig; Früchte bläulich bereift. ♄. Aecker, Gebüsche. Juni — September; w. oder röthlich.

a. **arvalis Rchb.** Stengel liegend, dichtstachelig; Bl. derb, die der Schößlinge 3zählig oder seltener gefiedert. Auf Aeckern, sehr häufig.

b. **umbrosus Rchb.** Stengel aufrecht, schwach, fast stachellos; Bl. alle 3zählig, hellgrün, sehr dünn, unten kaum sichtbar behaart; Beere wenigkörnig; sonst wie a. **Br.** beim Neuenkruge jenseit des Sandfurtgrabens.

503. **R. Idaeus L.** Himbeere. Stengel aufrecht, glatt; Bl. gefiedert, obere 3zählig, unten fein weißfilzig; Rispenäste armblüthig; Früchte roth. ♄. Wälder, Bachufer, nicht selten. **Br.** bei der Neumühle; Alten Plathower Forst, häufig. **G.** G.; **B.** G. Mai — Juli; w. 3 — 6′. **Off.** Kultivirt auch mit gelben Beeren.

504. **R. saxatilis L.** Schößlinge liegend; blühende Stengel aufrecht, krautartig; Bl. beiderseits grün, 3zählig; Enddöldchen 3 — 6blüthig. ♃. Wälder, zerstreut. Carower Hals. **G.** G.; Lüdsche nahe beim Forstgarten. **N.** G. Juni. ½ — 1′; w. Früchte roth. Bestandtheile aller Arten: Zucker, Schleim, Apfelsäure, Farbstoff.

**B.** Kelch 10-, seltener 8spaltig, in 2 Reihen, abwechselnd kleiner; Blumkr. 5- seltener 4blätterig.

### 219. Geum. Nelkenwurz. Rosaceen.

Kelch 10spaltig; Kronbl. 5; Fruchtboden trocken, walzlich; Früchtchen mit bleibendem Griffel begrannt.

505. **G. urbánum L.** Stengel aufrecht, oben etwas ästig; Wurzelbl. gestielt, leierf. gefiedert; Stengelbl. 3zählig; Blüthen aufrecht; Kronbl. ohne Nagel, so lang als der Kelch; unteres Glied der Fruchtgranne kahl, das obere an der Basis weichhaarig ♃. Zäune, Gebüsche, gemein. Juni — Aug. **1 — 2′**; goldgelb.

Die Wurzel hat einen nelkenartigen Geruch, ist off. und enthält ätherisches Oel nebst Gerbstoff.

506. **G. rivale L.** Blüthen nickend; Kronbl. lang benagelt; das Fruchtköpfchen gestielt und zuletzt den Kelch überragend; unteres Glied der Fruchtgranne am Grunde behaart, oberes zottig; Kelch immer aufrecht; sonst w. v. ♃. Feuchte Stellen, Wiesen, nicht selten. Mai, Juni. 1 — 2′. Kronbl. g., roth geadert, Kelch braun.

## 220. Fragaria. Erdbeere. Rosaceen.

Kronbl. 5; Kelch 10spaltig; Fruchtboden eif., zuletzt vergrößert eine saftige Beere darstellend.

507. **F. vesca *L.*** Bl. 3zählig wie bei den folgenden; Haare an den Blüthenstielen aufrecht oder angedrückt; Fruchtkelch zurückgeschlagen oder abstehend. ♃. Wälder, gemein. Mai, Juni. 3 — 6″; w.

508. **F. elatior Ehrh.** Auch die Haare an den Blüthenstielen wagerecht abstehend; Fruchtkelch abstehend oder zurückgeschlagen. ♃. Gebüsche, selten. Kaninchen-Insel, Görisgräben. Br. G. Mai, Juni. Blume w. und wie die ganze Pflanze größer w. v.

509. **F. collina Ehrh.** Haare an den Blüthenstielen angedrückt oder aufrecht; Fruchtkelch angedrückt. ♃. Sonnige Hügel, Gebüsche, selten. Pewesin. Br. G. (Dr. Spieker.) Blume gelbl.-w. —

var. a. **Hagenbachiana F. Schultz.** Pflanze in allen ihren Theilen größer, bis 1′ hoch; Fruchtkelch angedrückt; Blüthenstiele lang und dünn, sie sind aufrecht-weich-behaart; Haare des Schaftes, sowie der Blattstiele, dicht, wagerecht abstehend; Blättchen scharf-gesägt, fast sitzend, das mittlere länger oder kürzer gestielt. Blume groß, weiß. Gr. Kreuz, Br. G., auf dem Eiskuthenberge. Juni 1856. (Dr. F. Schultz, brieflich.)

Bestandtheile der Erdbeeren: Zucker, Apfel- u. Citronensäure.

## 221. Comărum. Blutauge. Rosaceen.

Fruchtboden schwammig, hart und ohne Saft; sonst w. v.

510. **C. palustre *L.*** Stengel aufsteigend; Bl. gefiedert, die obern aus 3, die untern gestielten aus 5 — 7 scharf gesägten Blättchen bestehend; Kronbl. blutroth, viel kürzer wie die innen eben so gefärbten Kelchzipfel und Genitalien. ♃. Sümpfe, zerstreut. Altst. Försterei im Torfsumpfe nach der Räuberbrücke hin, Gr. Kreuzer Eiskuthen-Moor. Br. G. :c. Juni, Juli. 1 — 2′.

### 222. Potentilla. Fingerkraut. Rosaceen.

Fruchtboden gewölbt oder kegelf. saftlos; Früchtchen grannenlos.

1. Kronbl. 5; Kelchzipfel 10; Früchtchen kahl.

†. Bl. gefiedert; Blume gelb.

511. **P. Anserina** *L.* Stengel rankenartig, kriechend; Bl. vielpaarig gefiedert; Blättch. scharf gesägt, unterhalb weiß seidenhaarig; Blüthenstiele 1blumig; Kronbl. länger als der Kelch. ♃. Wege, Gräben, gemein. Mai — Sept. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$'.

††. Bl. fingerf.; Blumen gelb.

512. **P. reptans** *L.* Stengel rankenf. liegend, an den Gelenken oft wurzelnd; Blättchen 5zählig, scharf gesägt, beiderseits grün; Blüthenstiele verlängert, 1blumig. ♃. Feuchte Triften, gemein. Juni — Aug. 1 — 2'; Blume ansehnlich.

513. **P. argentĕa** *L.* Stengel aufstrebend, oben sehr verästelt, filzig, ohne kreisf. ausgebreitete Wurzelbl. Bl. 5zählig, Blättch. am Rande umgerollt, unten weißfilzig; Kronbl. klein. ♃. Wegeränder, sonnige Plätze, gemein. Juni, Juli. 1'.

514. **P. verna** *L.* Stengel aufstrebend; Bl. 3 — 5zählig, Blättchen längl.-keilf., oben gestutzt, 3 — mehrzähnig, beiderseits grün, locker mit langen Haaren bekleidet wie der Stengel. ♃. Sonnige, begraste Plätze. April, Mai. 2 — 4''. Kronbl. etwas länger wie die Kelchzipfel. Bei Br. häufig, z. B. vor dem St. Annenthore auf Wiesengrund, Plauer Chaussee, Radkrug unter Kiefern.

515. **P. cinerĕa** Chaix. Bl. 3 — 5zählig, Blättch. breitkeilf., etwas flach gezähnt und wie die aufsteigenden, oft kreisf. niedergestreckten, Stengel mit grauem Filz und mit Haaren bekleidet, unterseits aber von Sternhaaren graufilzig; sonst w. v. ♃. Bei Br. eben so häufig wie **P. verna**, aber mehr den dürren Kiefernboden oder höhere kiesige Hügel liebend. Neumühle, Brilow auf dem Schwarzen-Berge rc. April, Mai.

Durch das äußere Ansehen von der vorigen zu unterscheiden, wenngleich ihr Artenrecht kaum scharf zu begründen sein möchte, wie dies ja häufiger bei Pflanzen der Fall ist.

**P. verna L.** var. b. bei Garcke.

516. **P. opáca.** *L.* Aufsteigend, vielstengelig, fadenf. Stengel und Blattstiele abstehend lang behaart, Wurzelbl. 5 — 7zählig, Blättchen behaart, bewimpert; Blumen klein; Stengel meist röthl. ♃. Unter Kiefern, hier gemein. Mai, Juni. 4 — 6''.

2. Kronbl. 5; Kelchzipfel 10; Früchte behaart; Blumen weiß.

517. **P. alba** *L.* Stengel aufsteigend; Bl. fingerf., 5- seltener 3zählig; Blättchen meist ganzrandig oder oben mit einigen Sägezähnen, unten weiß seidenhaarig; Kronbl. ausgerandet, länger

als der Kelch. ♃. Unter Waldgebüschen, selten. Hinter Brilow südwärts unter dem Schwarzen-Berge in gr. Menge. Br. G.; Lüdsche. N. G., zerstreuter. Mai, Juni. 3 — 6″.

3. Kronbl. 4; Kelchzipfel 8; Blumen gelb.

518. P. Tormentilla Sibth. Stengel meist aufsteigend, nicht wurzelnd; Stengelbl. gedreiet, sitzend, stützblätterig; Wurzelbl. gestielt, 3 — 5zählig; Kronbl. klein. ♃. In Wäldern, gemein. 1′. (Tormentilla erecta L.)

---

# XIII. Classe. Polyandria.

## 20 und mehr Staubgefäße aus dem Fruchtboden entspringend.

---

## 1. Ordnung. MONOGYNIA. 1 Griffel.

### A. Blumkr. 4blätterig.

**223.** Chelidonium. Schellkraut. Papaveraceen Dec.

Kelch abfällig, 2blätterig; Schotenfrucht linealisch 2klappig, 1fächerig.

519. Ch. majus L. Stengel ästig; Bl. fiederspaltig, mit rundlichen, buchtig-gezähnten Zipfeln: Blüthen doldig. ♃. Zäune, an Mauern, gemein. Mai — Herbst. 1 — 3′; citroneng. off. Die Pfl. milcht orangeg.; der Saft ätzend. Bestandtheile: Chelerythrin, Chelidonin.

**224.** Papaver. Mohn. Papaveraceen.

Kelch 2blätterig, abfällig; Narbe sitzend, strahlenf., Kapsel unvollständig 4 — 20fächerig, unter der Narbe mit Löchern aufspringend. ⊙.

1. Kapsel borstig; Staubfäden oben breiter; Bl. fiederspaltig.

520. P. Argemóne *L.* Bl. und Blüthenstiele anliegend steifhaarig; Kapseln verlängert keulenf. Narbe 4 — 5strahlig. Kiesige Aecker, hier selten. Br. bei Wintermann's Etablissement. Mai — Juli. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′; Blume klein, r.

2. Kapsel kahl; Staubfäden pfriemlich; Bl. fiederspaltig.

521. P. Rhoeas *L.* Stengel und Blattstiele abstehend behaart; Kapsel umgekehrt-eif. unten abgerundet; Narbe 8 — 12-

strahlig, deren Ränder unten einander sich deckend. Unter Getreide, gemein. Mai — Juli. 1 — 3'; Blume groß, dunkelr. **Off.**

522. **P. dubium L.** Stengel unterwärts abstehend, oben angedrückt behaart; Kapsel längl.-verkehrt-eif. am Grunde verschmälert; Narbe 7 — 9strahlig, deren Ränder deutlich gesondert. Unter Getreide, zerstreuter w. v. Br. vor dem Rathenowerth. :c. Mai — Juli. 1 — 2'; Blume ziemlich groß, dunkelr.

3. Kapsel kahl; Staubfäden oben breiter.

523.* **P. somniferum *L.*** Stengel kahl; Kapsel kugelig; Bl. stengelumfassend. Angebauet. Juli, Aug. 2 — 5'; Blume groß, verschiedenfarbig. Der Same ist off. Der eingetrocknete Saft der unreifen Kapseln giebt das Opium. (Morphin.)

## 225. Actaea. Christophskraut. Ranunculaceen Juss.

Kelch 4blätterig, hinfällig; Staubbeutel nach innen gekehrt; Frucht eine 1fächerige Beere.

524. **A. spicata *L.*** Stengel einfach; Bl. gedreiet, doppelt gefiedert; Blättchen eingeschnitten-gesägt, Blumentraube eif. Beere glänzend schwarz. ♃. Schattiges Laubholz, selten. Am südöstlichen Seeufer zwischen Gr. und Kl. Behnitz. N. G. 16. Juni 1853. Juni. 1 — 2'; Krone klein, w. Die Pfl. gilt für giftig.

B. Blumkr. 5blätterig.

## 226. Tilia. Linde. Tiliaceen Juss.

Kelch 5blätterig, abfällig; Kapselfrucht durch Fehlschlagen 1fächerig, 1 — 2samig. Bäume. (♄.)

525.* **T. platyphyllos Scop.** Bl. unten weichhaarig; Aderachseln etwas bärtig; Doldentrauben 2 — 3, selten bis 7blüthig; Kapseln holzig, 5kantig. — Blüht von Mitte bis Ende Juni. Blüthen blaßg. oder w., wie die der folgenden Art angenehm duftend und off. (T. grandifolia Ehrh.)

var. pubescens. Kapseln nicht kreisel-, sondern längl.-eif., dichtfilzig; Doldentrauben meist 5 — 7blüthig. Angepflanzt; Br. vor dem Altst. Försterhause; beim Neuenkruge. Selten.

526. **T. parvifolia Ehrh.** (Rchb. Jcon.) Bl. beiderseits kahl, unten meergrün; Doldentrauben 5 — 7blüthig; Kapseln dünnschalig. Angepflanzt, aber wild in der Lüdsche und im Bredower Holze. N. G. Blüht 14 Tage später w. v.; blaßg.

## 227. Heliánthemum. Sonnenröschen. Cistineen Dunal.

Kelch 5blätterig, häutig, die 2 äußern Blättchen kleiner; Kapsel 3klappig, Samen wandständig.

527. **H. vulgare Gärtn.** Halbstrauchig, aufstrebend; Bl.

entgegengesetzt, eif. oder länglich, nebenblätterig, behaart; Blumen in lockerer einseitswendiger Endtraube, kurz gestielt; Kelchbl. 3 — 5nervig; Kronblätter ansehnlich, gelb, leicht abfallend. ♄. Sonnige Hügel, nicht selten. Hinter Brilow, bei Gr. Kreuz, Pewesin, Deetz. Br. G. ꝛc. Juni — Aug. $\frac{1}{2}$ — 1′. (Cistus Helianthemum L.)

C. Blumkr. vielblätterig.

**228. Nymphaea. Seerose. Nymphaeaceen Dec.**

Kelch 4blätterig; Kronbl. zahlreich, ohne Honiggrübchen, die äußern länger als die Kelchbl.; Narbe vielstrahlig. Wassergewächse.

528. **N. alba** *L.* Bl. rundl. tief-herzf. schwimmend; Narbe 10 — 20strahlig; Blumen sehr groß, horizontal ausgebreitet, schneeweiß, Frucht birnf. ♃. Seen, Gräben, gemein. Juli, Aug.

**229. Nuphar. Nixblume, Mummel. Nymphaeaceen.**

Kelch 5blätterig, Kronbl. zahlreich, auf dem Rücken mit einem Honiggrübchen, kürzer als der Kelch. Wassergewächse.

529. **N. luteum** Sm. Bl. w. v. mehr in die Länge gezogen, schwimmend; Narbe 10 — 20strahlig, Strahlen vor dem Rande verschwindend, Blumen gelb. In Seen, Flüssen, nicht selten. Juni — Aug. (Nymphaea lutea *L.*)

## 2. Ordnung. DI-PENTAGYNIA. 2 — 5 Griffel.

A. Blüthen unregelmäßig.

**230. Delphinium. Rittersporn. Ranunculaceen Juss.**

Kelchbl. 5, unregelmäßig, gefärbt, das obere gespornt; Kronbl. entweder 4 in ein einziges gesporntes verwachsen, oder beide obere gespornt und mit ihren Spornen in den Kelchsporn eingesenkt; Kapseln 1 — 3.

530. **D. Consolida** *L.* Stengel oben ästig, sperrig; Bl. vielfach zertheilt, Lappen linien-, obere fast borstenf.; Blüthentrauben armblüthig. Ein einziges verwachsenes Kronbl. ⊙. Auf Aeckern, nicht selten. Juni — Aug. 1 — 2′; azurbl.

B. Blüthen regelmäßig; Blumkr. 5 — vielblätterig; Kelch blumenkronartig, gefärbt.

**231. Aquilegia. Akelei. Ranunculaceen.**

Kronbl. trichterf. abwärts in einen Sporn verlängert; 5 getrennte Kapseln.

531. **A. vulgaris** *L.* Bl. doppelt 3zählig, Blättchen drei-

lappig, gekerbt; Wurzelbl. lang gestielt; Sporn an der Spitze hakenf.; Blumen mehrere, endständig, groß, glockenartig hängend. ♃. Rasige Waldplätze, selten. Heineberg bei Behnitz — violett; dann in der Lüdsche hinter den Eichen beinahe am Luchrande, hier blaßroth und nur ½' hoch. 9. Juli 1854. N. G. Juni, Juli. ½ — 2'.

### 232. Nigella. Schwarzkümmel. Ranunculaceen.

Kronbl. kleiner wie die Kelchbl. undeutlich 2lippig, am Grunde des Nagels mit einem beschuppten Honiggrübchen; 5 — 10 verwachsene Kapseln.

532. **N. arvensis** *L.* Stengel meist gespreizt-ästig; Bl. fiederig-vielspaltig mit lineal-borstlichen Abschnitten; Kelchbl. bläulich, lang benagelt, mit rundlicher Platte vorn mit einem Spitzchen; Staubbeutel begrannt; Kapseln bis zur Mitte zusammengewachsen. ⊙. Aecker, zerstreut. Stoppelfelder vor dem Plauer- und Rathenowerthore. Pewesin bei der Windmühle, Schmergow. Br. G. Juli — Herbst. 4 — 12''.

## 3. Ordnung. POLYGYNIA. Viele Griffel.

A. Die Frucht aus mehreren vielsamigen, nach innen aufspringenden, Kapseln bestehend.

### 233. Caltha. Dotterblume, Kuhblume. Ranunculaceen.

Kelch 5blätterig, gefärbt; Kronbl. fehlen; Kapseln 5—10, häutig.

533. **C. palustris** *L.* Stengel aufsteigend, röhrig; Wurzelbl. lang gestielt, obere Bl. sitzend, alle nierenf., Blumen endständig, goldg. ♃. Nasse Wiesen, gemein. April — Juni. 1 — 1½'. Die Pflanze gehört zu den verdächtigen, die das Weidevieh nicht anrührt.

B. Die Frucht aus einsamigen nußartigen Früchtchen bestehend.

a. mit Kronbl. und Kelch.

### 234. Ranunculus. Hahnenfuß. Ranunculaceen.

Kelch meist 5-, Blumkr. 5 u. mehrbl., Nagel kürzer als die Platte, mit einem Honiggrübchen; Früchtchen nicht aufspringend.

1. Blumenkr. weiß mit gelbem Nagel, Honiggrübchen ohne Schuppe. Batrachium Dec. Kelch 5blätterig. — Wasserpflanzen.

534. **R. aquatilis** *L.* Untergetauchte Bl. schlaff, haarartig, Zipfel nach allen Seiten abstehend, außerhalb des Wassers pinsel-

artig zusammenfallend, schwimmende nierenf. verschieden gelappt und gekerbt; Staubfäden 8 — 30, länger als das Fruchtköpfchen; Kronbl. meist groß, doch auch kleiner wie b. f. Art. ♃. In Gräben, Teichen, gemein. Juni — Aug.

var. **terrestris.** Bl. sämmtlich haarartig. Auf nassem Sand am Wasserrande, oder in flachen Gräben.

535. **R. divaricatus Schrk.** Bl. sämmtlich untergetaucht, kurz, haarartig, Zipfel immer kreisrund, starr ausgebreitet; Staubfäden zahlreich, länger als das Fruchtköpfchen; Blumkr. kleiner w. v. ♃. Ruhige Gewässer, selten. **Br.** Oberhavel. Juni — Aug. (**R. circinatus Sibth.**)

536. **R. fluitans Lam.** Alle Bl. sehr lang haarartig, parallel zertheilt, fluthend; Staubfäden kürzer als das Fruchtköpfchen; Blumen ziemlich groß. ♃. Schnell fließende Gewässer, nicht selten. **Br.** Havel und deren Kanäle ꝛc. Wird bis 10′ lang. Juni — Aug.

2. Blumkr. gelb; Bl. unzertheilt; Honiggrübchen mit Schuppe wie bei allen folgenden Arten.

†. Wurzel faserig.

537. **R. Flammŭla** *L.* Stengel aufstrebend, oft kriechend; Wurzelbl. gestielt, ei-lanzettl. stumpflich, Stengelbl. lineal-lanzettl. etwas sägerandig oder ganz; Früchtchen glatt. ♃. Feuchte Wiesen, gemein. Juni — Herbst. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′. Blum. klein, hellg.

538. **R. Lingua** *L.* Stengel aufrecht, kräftig, mehrblüthig; Bl. halbumfassend, lanzettl. zugespitzt und entfernt gezähnt; Früchtchen glatt, mit breitem kurzem Schnabel. ♃. Gräben, Brücher, nicht selten. Im Fuchsbruche in großer Menge, Plaue. **Br.** G.; am Wolzen-See bei **R.** Juli, Aug. 2 — 4′. Blum. sehr groß, goldg.

††. Wurzel vielknollig.
**Ficaria Dillen.** Kelch 3blätterig.

539. **R. Ficăria** *L.* Bl. rundl.-herzf., die untern geschweift, die obern eckig; Kelchblättch. 3, fast häutig. ♃. Schattige Orte, gemein. April, Mai. 4 — 8″; Kronbl. 8 — 10.; glänzend citroneng. (**Ficaria ranunculoides Mnch.**)

**Ranunculus L.** Kelch 5blätterig.

3. Blumkr. gelb; Bl. zusammengesetzt oder tief gespalten. Wurzel meist faserig; Früchte glatt.

†. Blüthenstiele nicht gefurcht.

540. **R. auricŏmus** *L.* Stengel aufrecht, schlank, untere

Bl. langstielig, am Grunde scheidig, rundl.-nierenf., 3theilig oder ganz, kerbzähnig; Stengelbl. fingerig-getheilt; Früchtchen fein behaart. ♃. Wiesengrund, gemein. Mai, Juni. ½ — 1½′.

541. **R. acris** *L.* Stengel aufrecht; untere Bl. handf., 3 — 7theilig, Abschnitte linealisch, zerschlitzt, obere Stengelbl. lineal, 3theilig und einfach; Früchtchen linsenf., Schnabel kurzhakig. ♃. Wiesen, Waldplätze, gemein. Mai — Herbst. 1 — 2′.

††. Blüthenstiele gefurcht.

542. **R. polyanthĕmos** *L.* Stengel aufrecht, unten abstehend weiß behaart; Wurzelbl. handf. getheilt, Abschnitte linealisch, lanzettl. zerschlitzt oder der mittlere 3zähnig; Kelch angedrückt; Früchtchen linsenf., scharfrandig, Schnabel kurz-hakig. ♃. Waldplätze, selten. Lüdsche, 9. Juni 1854; Lindholz N. G. Juni — Juli. 1 — 1½′. Blume größer w. b. v.

543. **R. repens** *L.* Stengel mit kriechenden Ausläufern; untere Bl. 3zählig oder fast doppelt 3zählig; Fiederchen 2 — 3spaltig; Kelch ausgebreitet, Früchtchen eingestochen punktirt. ♃. Grasplätze, gemein. Mai — Herbst. 1 — 1½′.

544. **R. bulbosus** *L.* Stengel an der Basis knollenartig, ohne Ausläufer; Wurzelbl. 3zählig oder doppelt 3zählig, Blättch. 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen glatt. ♃. Triften, Raine, gemein. Mai, Juni. ½ — 1′.

4. Blumkr. gelb; Bl. getheilt; Wurzel faserig; Früchtchen höckerig oder dornig.

545. **R. Philonótis** Ehrh. Stengel am Grunde nicht verdickt, aufrecht und vielblüthig; untere Bl. 3zählig oder doppelt 3theilig; obere Zipfel 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Früchtchen linsenf. vor dem Saume kleinhöckerig. Pflanze oft behaart, aber auch kahl. ⊙. Feuchte Aecker, sonst selten, in der Br. Umgegend häufig. Juni — Aug. 1 — 1½′. (**R. hirsutus** bei **Rchb.**)

546. **R. arvensis** *L.* Stengel steif aufrecht, oben verzweigt, untere Bl. ungetheilt oder 3spaltig, obere 3zählig, Blättchen gestielt, 3 — vielspaltig; Früchtchen groß, geschnäbelt, dornig oder knotig. ⊙. Lehmige Aecker, nicht selten. Juni, Juli. Etwa 1′ hoch; Krone klein, citroneng.

547. **R. sceleratus** *L.* Stengel aufrecht, vielblumig und wie die Bl. fleischig; diese glänzend, die untern handf. getheilt, die obern 3spaltig; Kelch zurückgeschlagen; Fruchtköpfchen länglich, Früchtchen sehr klein, ungeschnäbelt; Kronbl. gleichfalls sehr klein, blaßg. ⊙. Feuchte Orte. Juni — Herbst. ½ — 2′. Wird für giftig gehalten, sowie auch **R. Ficaria, acris, Flammula, Lingua,**

## 235. Myosúrus. Mäuseschwanz. Ranunculaceen.

Kelch 5blätterig mit pfriemlicher Verlängerung; Kronbl. 5, sehr klein, mit fadenartigem Nagel, sonst w. v.

548. **M. minimus** *L.* Blättch. grundständig, linienf.; Schaft 1blüthig; Fruchtboden zuletzt in einen walzig-kegelf. Schwanz verlängert. ⊙. Auf feuchtem Boden, gemein. Mai, Juni. Pflänzchen glatt, 2 — 4″ hoch mit 5 — 10 Staubgefäßen abändernd. Kronblättch. gelbgr.

b. Blumenhülle kronblattartig, wirkliche Kronbl. fehlen.

## 236. Anemóne. Windröschen. Ranunculaceen.

Fruchtboden halbkugelig oder kegelf., Früchtchen geschnäbelt oder zottig geschweift. ♃.

1. Hepatica. 3 ungetheilte, den kronblattartigen Kelchbl. sehr nahe gestellte, aber kleinere Hüllbl.; Früchtchen geschnäbelt.

549. **A. Hepatica** *L.* Leberblume. Bl. 3lappig, ganzrandig, später wie die Blüthen, wurzelständig; letztere sternf. ausgebreitet, 6 — 9blätterig, einschaftig, himmelblau. Laubgebüsche, hin und wieder. Görisgräben, Radkrug. **Br.** G.; Carower Hals. **G.** G.; **N.** G. Ende März, April. 3 — 6″. (**Hepatica triloba Dec.**)

2. Pulsatilla. Hüllbl. 3zählig, entfernt von der Blüthe, sitzend, vieltheilig, unten scheidig verwachsen; Früchtchen mit langem, zottigem Schweife.

550. **A. pratensis** *L.* Gemeine Küchen-, besser Kühschelle. Wurzelbl. 3fach fiederspaltig; Lappen linienf. Blume zusammenschließend, glockenartig hängend, ihre Bl. nur an der Spitze zurückgerollt und schmutzig-violett; Pfl. behaart. Kiesige, sandige Plätze, gemein. **Br.** am Wege nach Motzow links am Feldwege zwischen den Sandäckern; Möserſche Hütung heerdenweis. April. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′. **Off.** (**Pulsatilla M.II.**)

3. Anemone. Hüllbl. 3zählig, gestielt, oberhalb am 1 — 3blüthigen Schafte stehend, den Wurzelbl. ähnlich; 5 — 9 gefärbte ausgebreitete Blüthenbl.; Früchtchen geschnäbelt.

551. **A. nemorosa** *L.* Die 3zähligen Hüllblättchen eingeschnitten gesägt, Blattstiel lang; Blüthen einzeln, weiß oder röthl. Laubgebüsche, gemein. **Br.** dicht vor Görisgräben ꝛc. April, Mai. 6 — 9″. Gehört wie folgende zu den verdächtigen Pfl.

552. **A. ranunculoides** *L.* Hüllbl. w. v. aber beinahe sitzend; Schaft 1 — 3blüthig; Blüthenbl. eiförmiger wie bei jener, gelb. Auf fruchtbarer Laubholzerde, selten. Wiesenburg im Schloßgarten. **B.** G.; Belnitz. **N.** G.; (**Dr.** Spieker.) April, Mai. 6 — 12″.

## 237. Thalictrum. Wiesenraute. Ranunculaceen.

Blumenhülle 4 — 5blätterig, sehr hinfällig; Narben sitzend, die nußartigen Früchtchen auf scheibenf. Fruchtboden.

1. Rispe pyramidal oder fast eif.; Blüthen zerstreut oder kleinbüschelig, grünl. oder gelbl. mit den Staubgefäßen nickend.

553. **Th. flexuosum Bernh.** Wurzel fast senkrecht; Stengel, wenigstens jung, an der Basis beblättert, später hin und her gebogen; Blättchen rundl., verkehrt-eif., 3spaltig, oder 2 — 3zähnig, unten etwas blasser grün; Rispe zuerst pyramidal, später fast eif. sperrig auseinanderstehend, mit bogig aufsteigenden Aesten; Verzweigungen der Blattstiele durch hervortretende Linien kantig; Früchtchen längsriefig wie bei allen folgenden. (Wird 10rippig angegeben.) Sonnige Hügel, Ackerraine, zerstreut. Neuendorfer Lehmgruben. Br. G.; Glindower Seeufer. W. G.; Bredower Holz. N. G. Ende Juni, Juli. 2 — 4′.

554. **Th. simplex *L.*** Die Wurzel wagerecht, peitschenartig, meist nach einer Seite hin kriechend; der Stengel vieleckig, von unten an beblättert; die Rispe pyramidenf., deren Verzweigungen schlank, aufstrebend; die Bl. dem Umrisse nach längl. 3eckig, oberhalb nicht glänzend, sondern matt-grün, unten etwas bleicher; die Blättchen sind entweder ganz ungetheilt lanzettl. oder längl. keilf. 2 — 3spaltig. Die untersten und mittlern Oehrchen der Blattscheiben sind bräunlich, oben zerrissen, die obersten kurz-eif. oft zugespitzt; die Staubfäden schön karminroth, meist länger als ihre gelben Kölbchen; die Früchtchen zu 5 — 7 beisammen, etwa 8rippig.

So fand ich diese elegant aussehende Pfl. zum ersten Mal für unsere Gegend am 15. Juli 1853 im Bredower Holze, blühend, neben Peuced. Cervaria, 2 — 3′ hoch, unter lichtem Gesträuche auf gutem Waldboden.

2. Rispe fast ebensträußig; Blüthen an der Spitze der Aestchen dicht gedrängt, gelb, nebst den Staubgefäßen aufrecht.

555. **Th. angustifolium Jacq.** Wurzel faserig; Blattstiele 3zählig-zusammengesetzt; Blättchen längl.-keilförmig oder lineal, oberseits glänzend; Verzweigungen der Blattstiele ohne Nebenblättchen. Feuchter Wiesengrund, selten. Alten Platbower Forst, auf dem hintern Theile der Kaveln und weiter nördlich in einem Moore. Juni, Juli. 2 — 3′.

556. **Th. flavum *L.*** Wurzel kriechend; Blattstiele fiederig-zusammengesetzt; Blättchen umgekehrt-ei-keilf., alle 2 — 3spaltig, oder einige ungetheilt; untere Verzweigungen des Blattstiels mit Nebenblättch. Nasse Wiesen, hier überall. Juli, Aug. 2 — 3′.

# XIV. Classe. Didynamia.

## 4 freie Staubgefäße, 2 länger u. 2 kürzer.

---

## 1. Ordnung. GYMNOSPERMIA. Nacktsamige.

4 Nüßchen im Grunde des Kelches mit dem Griffel in der Mitte.

### Labiaten Juss. Lippenblumen.

A. Blumenkr. und Kelch 2lippig, Oberlippe der Krone gerade.

### 238. Thymus. Quendel.

Kelch vollkommen 2lippig, Oberlippe kurz 3zähnig, Unterlippe lang 2spaltig; Staubgefäße oben auseinandertretend, sonst gerade.

557. **T. Serpyllum** *L.* Vielstengelig, niederliegend oder aufstrebend; Bl. elliptisch oder linealisch, Blattränder flach; Blüthenquirle vielblumig oder kopff. gehäuft; Oberlippe eif. ausgerandet, fast 4eckig. ♄. Heiden, Triften, gemein. Juli — Herbst. 2 — 6″; r., selten w. Off.

var. **Chamaedrys** Fr. Stengel aufstrebend, 2reihig behaart.

### 239. Calamintha. Calaminthe.

Kelch 2lippig, rauh-behaart; Staubgefäße oben bogenf. zusammenneigend.

558. **C. Acinos** Clair. Stengel aufrecht mit aufstrebenden Aesten; Bl. eif. spitz, gesägt; Quirle 6blüthig; Blumenstiele ungetheilt. ⊙. Trockene, kiesige Hügel, nicht selten. Juli, Aug. $\frac{1}{2}$ — 1′; hellviol. Unterlippe punktirt. (**Thymus L. Acinos thymoides Mnch.**)

### 240. Clinopódium. Wirbeldost.

Blumen von borstigen Hüllbl. umgeben, sonst w. v.

559. **C. vulgare** *L.* Stengel aufrecht, zottig; Bl. gestielt, eif. entfernt gesägt; Quirle rundl. vielblumig; Blumen doppelt so lang als der Kelch. ♃. Waldgebüsch, nicht selten. Br. beim Neuenkruge. Juli, Aug. 1 — 2′; purpurr.

B. Blumkr. und Kelch 2lippig; Oberlippe der Krone gewölbt.

### 241. Prunella. Brunelle.

Oberlippe des Kelches flach, seicht 3zähnig, Unterlippe 2theilig; Oberlippe der Krone rundlich, Unterlippe 3lappig, der mittlere Lappen der größere; Staubfäden oben gezähnt. ♃.

560. P. vulgaris *L.* Stengel aufsteigend; Bl. gestielt, länglich-eif. Oberlippe des Kelches undeutlich 3zähnig; Blüthenquirle kopff. Blumenkrone höchstens noch einmal so lang wie der Kelch. Wiesen, Wegeränder, gemein. Juni — Aug. $\frac{1}{2}$ — 1′; viol.

561. P. grandiflora L. (Jacq.) Oberlippe des Kelches deutlich gezähnt; Blumkr. 3 — 4mal so lang als letzterer; sonst w. v. aber höher, Blume ansehnlich. Waldgebüsch, sehr zerstreut. Br. G. Hinter Brilow, mit **Potentilla alba.** Gr. Kreuzer Eiskuthenberg, (Pewesin Dr. Spieker.) Juli, Aug.

### 242. Scutellária. Helmkraut.

Kelch sehr kurz, die Lippen ganzrandig, die obere mit einem höckerigen Anhängsel; Oberlippe der Blumkr. helmf. 3spaltig, Unterlippe ganz. ♃.

562. S. galericulata *L.* Bl. längl.-lanzettl., an der Basis herzf. mit stumpfen Ecken, gekerbt; Blumen gepaart, winkelständig, einseitswendig. Gräben, nasse Oerter, ziemlich gemein. Juli, August. 1 — $1\frac{1}{2}$′; Krone bl. mit hellerer Röhre.

563. S. hastifolia *L.* Bl. längl.-lanzettl. am Grunde 1 — 2zähnig, obere spießf., untere zuweilen abgerundet. Blumen einseitig, an der Spitze des meist einfachen Stengels fast traubig gehäuft. Feuchtes Gebüsch, trockene Grabenränder, zerstreut. Kaninchen-Insel, Graben östlich am Beetz-See, diesseit der Quenzbr. Mötzower Ziegelei, Peeldamm, Weseram. Br. G., G. G., R. G. Juni — August. $\frac{1}{2}$ — 1′. Blume veilchenblau, Röhre heller.

C. Blumkr. 2lippig; Kelch mit 10 Zähnen.

### 243. Marrúbium. Andorn.

Staubgefäße und Griffel in der Krone verborgen; Kelchzähne abwechselnd kleiner, begrannt, nicht 2lippig gestellt; Oberlippe der Blumkrone aufrecht, untere 3theilig.

564. M. vulgare L. Stengel weißfilzig, unten ästig; Bl. eif. runzlich, oben dunkelgrün unten weißgrau wollig, untere lang gestielt; Quirle achselständig, fast kugelig, reichblüthig. ♃. Wüste Plätze, gemein. Br. vor dem Planer- und Rathenowerthore und in allen nahen Dörfern. Juli — Herbst. 1 — 2′; w.; off.

D. Blumkr. 2lippig; Kelch 5zähnig oder 5spaltig; Oberlippe der Krone gewölbt.

## 244. Ballóta. Schwarznessel, Gottesvergeß.

Oberlippe der Krone aufrecht; Kelch gleichmäßig 5zähnig, 10nervig, begrannt; Staubgefäße immer gerade.

565. **B. nigra** *L.* Stengel ästig, 4kantig, Bl. herz-eif. gekerbt, gestielt. ♃. Wüste Plätze, Zäune, gemein. Juli, Aug. 2 — 3′; viol.-roth.

var. **urticifolia Ortm.** Bl. sehr lang, spitz und tief gesägt, Kelchzähne veränderlich, aber immer lang-zugespitzt. Bl. der Pfl. denen der Brennnessel sehr ähnlich. Selten. **Br.** im Schatten der Stadtmauer auf dem Walle. (Bei **Reichb.** als Art.)

## 245. Stachys. Ziest.

Kelch fast gleichmäßig 5zähnig, begrannt; Oberlippe der Blumkr. aufrecht, Mittellappen der Unterlippe breit, ausgerandet, Seitenzipfel herabgebogen; abgeblühete Staubgefäße auswärts gebogen.

566. **S. silvatica** *L.* Stengel rauhhaarig, oben ästig und drüsig-behaart; Bl. lang-gestielt, breit herz-eif. zugespitzt, gesägt und behaart; Quirle 6blüthig; Krone doppelt so lang als der Kelch. ♃. Waldgebüsch, gemein. Juni — Aug. 2 — 3′; schmutzig-dunkelroth.

567. **S. palustris** *L.* Stengel einfach, steif-rückwärts-behaart; Bl. aus herzf. Basis lanzettl. ausgerandet gesägt, weichhaarig, nur die untern kurz-gestielt; Quirle 6 — 12blüthig. ♃. Sumpfige Aecker und Wiesen, gemein. Juli, Aug. 1 — 3′; hellr. Unterlippe mit weißer Zeichnung.

568. **S. recta** *L.* Stengel aufsteigend, nebst den Bl. kurzbehaart; untere Bl. gestielt, längl.-lanzettl. gekerbt, obere sitzend, ganzrandig; Quirle 6 — 12blüthig; Kelch rauhhaarig, Stachelspitzen der Zähne kahl. ♃. Sonnige Plätze, nicht selten. Plauerhof am Seeufer, kurz vor Neuendorf, Rietzer Windmühlenberg, Gr. Kreuzer Eiskuthenb. **Br.** G. Glindower Berge. **W.** G.; **R.** G. Juni — Herbst. 1 — 2′; weißg.

## 246. Betónica. Betonie.

Kelch gleichmäßig 5zähnig; Oberlippe der Blumkr. gerade, Mittellappen der 3theiligen Unterlippe stumpf.

569. **B. officinalis** *L.* Stengel einfach, rauh behaart, entfernt und kurz beblättert; Wurzelbl. lang gestielt, eif.-länglich, gekerbt und behaart; Blüthenähre endständig, an der Basis unterbrochen; Kelche kahl oder behaart. ♃. Lichte Waldplätze, nicht

selten. Hinter Brilow. Br. G., G. G. ꝛc. Juni — August. 1 — 3′; purpurr.

## 247. Leonúrus. Herzgespann.

Kelch 5kantig, 5zähnig, begrannt; Oberlippe der Blumkr. gerade, Unterlippe 3theilig, stumpf, meist spitz eingerollt.

570. **L. Cardiăca** *L.* Stengel sehr ästig; Bl. gestielt, untere handf.-5spaltig, eingeschnitten-gesägt, obere 3lappig, unten fein behaart, nicht weiß-filzig; die afterdoldigen Quirle sehr zahlreich, vielblüthig. ♃. Wüste Plätze, Dorfstraßen, überall. Juli, Aug. 2 — 2½′; blaßröthl.

## 248. Galeópsis. Hohlzahn.

Kelch 5zähnig, begrannt; Blumkr.-Röhre verlängert, Oberlippe meist ganz, Unterlippe 3theilig, Mittellappen stumpf oder ausgerandet; der Gaumen 2höckerig; Staubgefäße parallel laufend unter der Oberlippe; Blüthen in Quirlen.

1. Stengel unter den Gelenken nicht verdickt.

571. **G. Ladănum** *L.* Stengel schlank mit abstehenden Aesten, rückwärts weich-behaart, oft röthl. angelaufen; Bl. ei-lanzettf. oder längl. schwach gekerbt; die Krone 2 — 3mal so lang als der Kelch; Oberlippe schwach gezähnelt. ⊙. Stoppelfelder, gemein. ½ — 1′; hellpurpurr.

2. Stengel unter den Gelenken verdickt.

572. **G. Tetrahit** *L.* Stengel stark verästelt, rückwärts steif-haarig; Bl. längl.-eif. zugespitzt, behaart, grobgesägt; Kronröhre so lang als der Kelch oder länger; Mittellappen der Unterlippe fast quadratisch, flach. ⊙. Wege, Zäune, Waldränder, gemein. Juli — Herbst. 1 — 2½′; hellr., seltener weiß. Eine sehr veränderliche Pflanze.

**var. bifida Boenngh.** (als Art). Ebenso, aber die Unterlippe der Krone schmaler, öfter 2theilig, deren Ränder zuletzt etwas zurückgerollt. Hecken, Waldblößen, sehr gemein.

573. **G. versicolor Curt.** Stengel steif-behaart; Blätter längl.-eif. zugespitzt; Kronröhre doppelt so lang als der Kelch; Mittellappen der Unterlippe überall gleich breit. ⊙. Bestellte Aecker, Waldsäume, zerstreut. Bei der Prützker Windmühle (Wundarzt Becker). Br. G. Alten Platbower Forst neben den Kaveln am Graben, Mützel. G. G.; Göttlin. R. G. Ende Juni bis Aug. 2 — 3′; Krone groß, hellg., Mittellappen der Unterlippe violett.

## 249. Galeóbdolon. Goldnessel.

Kelch glockig, fast gleichmäßig 5spaltig, begrannt; Oberlippe der Blumkr. länglich; Lappen der Unterlippe alle spitz.

574. **G. luteum Huds.** Stengel mit kriechenden Ausläufern; Bl. gestielt, herz=eif. Quirle 6blüthig. ♃. Feuchte Waldstellen, Quellgrund, zerstreut. Radkrug am Torfmoore, diesseit Görisgräben unter Ellern. **Br.** G.; Carower Hals in gr. Menge. **G.** G. Wiesenburg **B.** G. Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — 1′; citroneng. (**Galeopsis Galeobdolon L.**)

## 250. Lamium. Taubnessel.

Kelch fast gleichmäßig 5zähnig, begrannt; Oberlippe der Blumkr. gewölbt, längl., Mittellappen der Unterlippe umgekehrt=herzf.; Seitenlappen klein, zahnf. — Blumen achselständig, quirlig.

1. Kronröhre gerade.

575. **L. amplexicaule** *L.* Vielstengelig, schwach aufsteigend, untere Bl. gestielt, nierenf. gekerbt, obere stengelumfassend, fast lappig=eingeschnitten; Kronröhre lang, innen ohne Haarleiste. ⊙. Grabeland, Aecker, gemein. 3″ — 1′; purpurr.

2. Kronröhre unten gekrümmt.

576. **L. purpureum** *L.* Stengel unten ästig, aufsteigend; Bl. herz=eif. stumpf, runzlich, gestielt, obere gehäuft und kurz gestielt; Kronröhre schwach gekrümmt, innen mit einer Haarleiste. ⊙. Grabeland, Aecker, sehr gemein. März, Herbst. 3 — 6″; purpurr.

577. **L. maculatum** *L.* Stengel aufrecht, einfach u. nebst den Bl. mit weißen Haaren bestreuet; untere Bl. länger, obere kürzer gestielt, herz=eif. zugespitzt und scharf gesägt; Kronröhre unter der Erweiterung quer zusammengeschnürt und innen mit einer Haarleiste. ♃. Gebüsche, selten.; **Br.** Neumühle, links und rechts unter Ellerngesträuch, häufig. 28. Juni 1855. Juni — Juli. 1 — 2′; Krone groß, purpurr.

578. **L. album** *L.* Stengel aufrecht, einfach, kaum behaart; Bl. w. v., etwas länger zugespitzt; Kronröhre unten enger, über einer schiefen innen behaarten Einschnürung plötzlich erweitert. ♃. Hecken, Zäune, nicht selten. Mai — Herbst. 1—2′; Krone groß, w.

**E.** Blumkr. 2lippig; Kelch 5zähnig; Oberlippe der Krone gerade, 2spaltig oder ausgerandet.

## 251. Népeta. Katzenkraut, Katzenminze.

Kelch röhrig; Oberlippe der Blumkr. flach, 2spaltig, Mittellappen der Unterlippe der größere, abgerundet, ausgehöhlt, gekerbt.

579. **N. Cataria** *L.* Stengel 4kantig, ästig; Bl. gestielt,

herzf. gekerbt-gesägt, gegenständig, unten graufilzig; Quirle vielblüthig, in Endähren gehäuft; Kelchzähne pfriemlich-stach-lspitzig. ♃. Dorfstraßen, Hecken, nicht selten. Br. vor dem Steinthore, Mötzower Ziegeleien, Wubst, Krahne rc. Juni — Aug. 2 — 4′; Krone weißl., Unterlippe roth punktirt.

## 252. Glechóma. Gundelrebe.

Kelch schief-5zähnig; Oberlippe der Blumkr. flach, 2spaltig, Mittellappen der Unterlippe flach, verkehrt-herzf, jedes Paar der Staubbeutel ein Kreuz bildend.

580. G. hederacëa *L.* Stengel kriechend; Bl. gestielt, gegenständig, nierenf. und gekerbt; Quirle 6blüthig; Kelchzähne eilanzettf. kurz begrannt. ♃. Gebüsche, Wiesenränder, sehr gemein. April — Juni. ½ — 2′; hellviol.

## 253. Origănum. Dost.

Kelch fast gleichmäßig 5zähnig, von längern Deckbl. gestützt; Oberlippe der Blumkr. ausgerandet, Unterlippe gleichmäßig 3lappig; Staubgefäße gerade.

581. O. vulgare *L.* Stengel steif aufrecht, oft roth überlaufen und behaart; Bl. gestielt, eif. meist ganzrandig, feinbehaart; Blüthenquirle in endständigen Doldentrauben. ♃. Waldgebüsche, Raine, zerstreut. Bredower- und Lindholz. N. G. Brandsheide. B. G. Juli, Aug. 1 — 2′; karminr. Deckbl. oft purpurr.

F. Blumkr. scheinbar 1lippig, Kelch 5zähnig oder 2lippig.

## 254. Teucrium. Gamander.

Oberlippe der Blumkr. 2spaltig, auf die 3spaltige Unterlippe herabgedrückt, so daß diese 5theilig erscheint, Mittellappen am größten.

582. T. Scordium L. Stengel an der Basis kriechend, ästig und zottig; Bl. sitzend, länglich, grob gesägt; Quirle 4blüthig, winkelständig, entfernt. ♃. Feuchte Wiesen, Grabenränder. Br. G. gemein. Juli, Aug. ½ — 1½′; purpurr. Hat einen Knoblauchsgeruch.

## 255. Ajŭga. Günsel.

Kelch 5zähnig; Oberlippe der Blumkr. flach, sehr kurz, aus zwei kleinen Läppchen bestehend; Unterlippe 3lappig, der große Mittellappen ausgerandet.

583. A. reptans *L.* Fast glatt; Stengel einfach, beblättert; Ausläufer kriechend; Bl. entgegengesetzt, ausgeschweift oder schwach gekerbt; Blüthen quirlig, deckblätterig. ♃. Wiesen, Waldge-

büsch, zerstreut. Br. Moor beim Radkruge; Carower Hals. G. G. Brandsheide. B. G. Mai, Juni. 4 — 10″; bl.

584. A. genevensis *L.* Weichhaarig oder zottig; Stengel ohne Ausläufer; Wurzelbl. winkelig-gezähnt, oft fehlend, meist kleiner wie die Stengelbl., untere Deckbl. 3lappig, obere kürzer wie ihre Blumen; sonst w. v. ♃. Kiefern, trockene Hügel, sehr gemein. Mai — Juli. Krone ansehnlich, bl., selten rosenr., letztere am Wege nach Ferchesar. Br. G.

585. A. pyramidalis *L.* Stengel zottig, ohne Ausläufer; untere Bl. gehäuft, ausgebreitet, sehr groß, verkehrt-eif., obere Deckbl. doppelt so lang wie ihre Blumen, letztere klein, wenig ansehnlich. ♃. Unter Kiefern und lichtem Gesträuch, selten. Gr. Behnitz.*) Dann in der Lüdsche, rechts des Pessiner Luchweges, und am Wege nach Paulinenau; ferner im Lindholze neben der Eisenbahn. 16. Juni 1854. N. G. Mai, Juni. ½ — 1′; bl., selten roth.

G. Blumkr. fast regelmäßig mit 4spaltigem Saume; Kelch 5zähnig.

## 256. Mentha. Minze. (Gewöhnlich Münze ausgesprochen.)

Blumkr. trichterf., Zipfel aufrecht abstehend, der obere ungetheilt oder ausgerandet.

586. M. aquatica *L.* Stengel einfach oder ästig, rückwärts-rauhhaarig; Bl. gestielt, eif. gesägt; Blüthen gehäuft, kopff. am Ende des Stengels: Kelchzähne aus 3eckiger Basis pfrieml. ♃. Flußufer, buschige Grabenränder, gemein. Juli, Aug. 1 — 3′; blaßr. Kommt mehr oder weniger behaart vor.

587. M. sativa *L.* Stengel einfach, schlank, oder ästig, behaart, seltener glatt; Bl. gestielt, eif. oder elliptisch, gesägt; Blüthen quirlig; Quirle sämmtlich entfernt, kugelig in den Achseln der Bl., die nach oben immer kleiner werden; Kelchzähne 3eckig-lanzettl. zugespitzt. ♃. Auf Wiesen, unter Ellergebüsch, nicht selten. Juli, Aug. 1 — 3′; rosenr.
Wird von manchen Autoren als Varietät zu M. aquatica gezogen. —

588. M. arvensis *L.* Stengel niederliegend oder aufrecht; Bl. gestielt, eif. oder elliptisch, gesägt; Blüthen in blattwinkelständigen entfernt stehenden Quirlen; Kelche glockig, deren Zähne 3eckig, stumpf, so breit als lang. ♃. Feuchte Aecker u. Weideplätze, gemein. Juli — Herbst. ½ — 1′; lilafarben. Variirt vielfach, auch mit spitzen Kelchzähnen.

*) Ruthe's Flora.

M. silvestris *L.* stand früher am Dippmannsdorfer Mühlenteiche, B. G., wurde jedoch im Jahre 1853 durch Wasserfluthen vernichtet und ist seither nicht mehr aufgefunden.

## 2. Ordnung. ANGIOSPERMIA. Bedecktsamige. Samen in einer Kapsel oder Beere.

A. Blumkr. unterständig; Steinfrucht in 4 Nüsse zerfallend.

### 257. Verbéna. Eisenhart. Verbenaceen Juss.

Kelch 5zähnig; Blumkr. tellerf. mit 5lappigem, fast 2lippigem Saume.

589. V. officinalis *L.* Stengel steif-aufrecht; Aeste wie die 3spaltigen geschlitzten und runzlichen Bl. gegenständig; Blüthen in fadenf. Endähren. ♃. Auf wüsten Plätzen, in Dörfern, hin und wieder. Juli — Sept. 1 — 2′; Krone klein, blaßr.

B. Blumkr. unterständig; Kapsel 2fächerig.

### 258. Scrophulária. Braunwurz. Scrophularineen R. Br.

Kelch 5spaltig; Blumkr. kugelig-bauchig; Saum kurz 2lippig-5lappig; Mittellappen der Unterlippe zurückgeschlagen, Oberlippe länger.

590. S. nodosa *L.* Stengel scharf 4kantig nebst den Blattstielen ungeflügelt; Bl. eif.-länglich, doppelt gesägt, kahl, untere Sägezähne länger und spitzer, Kelchzipfel eif. stumpf, sehr schmal hautrandig. ♃. Grabenränder, Waldblößen, gemein. Br. am Wege nach dem Neuenkruge ꝛc. Juli, Aug. 2 — 4′. Blume braunr. und gr. — Die Pfl. riecht sehr widrig.

591. S. Ehrhardti Stev. Stengel und Blattstiele breit geflügelt; Bl. eif.-längl. scharf gesägt, kahl, untere Zähne kleiner; Kelchzipfel rundl. breit-häutig berandet. ♃. Bachufer, Ellergebüsche, nicht selten. Südwärts der Räuberbr., Schmerzker Nachtkoppel. Br. G.; Warchau, Gollwitz, G. G. Juli — Sept. 2 — 3′; Krone auf dem Rücken purpurbr. u. gr. (S. aquatica früherer Autoren.)

### 259. Antirrhinum. Löwenmaul. Scrophularineen.

Kelch 5theilig; Blumkr. 2lippig, maskirt, am Grunde mit einem Höcker, Oberlippe 2-, Unterlippe 3spaltig; Kapsel sich an der Spitze mit 3 Löchern öffnend.

592. A. Orontium *L.* Stengel oben drüsig-feinbehaart; Bl. lanzettl. untere gegenständig, obere zerstreut; Blumen einzeln, winkelständig, entfernt; Kelchzipfel linienf. die Blume überragend.

☉. Aecker, selten. Br. vor dem Steinthore gleich rechts neben Bäbenroth's Fabrik auf Wurthländereien. 1850. Juli — Herbst. ½ — 1'; blaßr.

## 260. Linaria. Frauenflachs. Scrophularineen.

Kelch 5theilig; Blumkr. 2lippig, maskirt, unten gespornt; Oberlippe 2-, Unterlippe 3spaltig; Kapsel an der Spitze mit Zähnen aufspringend.

1. Stengel rankenartig, mit fadenf. Aesten.

593. L. Elatíne Mill. Ausgebreitet, liegend, weißhaarig; untere Bl. ei-, obere spießf. wechselständig, gestielt; Blumenstiele lang und dünn in den Blattachseln; Sporn gerade. ☉. Fruchtbare schwarze Aecker, selten. Pewesin, Stammenden neben der Trift. (Dr. Spieker.) Juli — Spätherbst. 18. Sept. 1856. 4 — 12" lang; Oberlippe innen viol., Unterlippe g. wie bei der f. Art.

2. Stengel aufrecht, vieläſtig; Blüthen einzeln, achselständig, sehr lockere Trauben bildend.

594. L. minor Desf. Ueberall drüsig-behaart; Bl. lanzettl. stumpf. ☉. Aecker und steinige Plätze. Mit v. zu derselben Zeit. (Dr. Spieker.)

3. Vielstengelig, aufrecht; Blüthen kopff. dann verlängert, traubig.

595. L. arvensis Desf. Untere Bl. quirlständig, zu 4, obere zerstreut, alle linienf., Kelch und Blüthenstiele behaart; Samen glatt, geflügelt. ☉. Sandige Aecker, selten. Br. vor dem Steinthore rechts und links der Chaussee bis zur Forstgrenze weit verbreitet. Juli — Spätherbst. 24. October 1854 noch blühend. ½ — 1'; Krone klein, bl.

4. Stengel einfach oder wenig-ästig; Blüthen ansehnlich, in reicher Endtraube.

596. L. vulgaris Mill. Stengel kahl; Bl. zerstreut, gedrängt, lanzettl.-lineal und etwas blaugrün; Samen scharf-punktirt, geflügelt. ♃. Sandige Aecker, Raine, sehr gemein. Juli — Herbst. ½ — 2'; schwefelg., Gaumen safranf.

## 261. Digitális. Fingerhut. Scrophularineen.

Kelch 5theilig; Blumkr. bauchig, röhrig-glockenf. mit schiefem Saume; Unterlippe 3lappig; Oberlippe ausgerandet.

597. D. ambigua Murr. Stengel oberwärts drüsig-behaart, untere Bl. in einen Stiel verschmälert, obere halb-stengelumfassend, länglich-lanzettl., Blüthen in langer einseitiger Traube; Blumkr. drüsig weichhaarig. ♃. Lichte Wälder, Raine, selten. Bre-

dower Holz, beim Jägerhause.*) **N. G.** Juni, Juli. 2 — 4′; unrein-gelb. (**D. grandiflora Lam. D. ochroleuca Jacq.**)

## 262. Limosélla. Schlammling. Scrophularineen.

Kelch 5zähnig; Blumkr. 5spaltig, beinahe regelmäßig; Kapsel eif. 2klappig, vielsamig.

598. **L. aquatica** *L.* Fast stengellos; Wurzel zarte Ausläufer und grundständige kleine Bl. treibend; letztere lang gestielt, linealisch-spatelf. und wie das ganze Pflänzchen glatt; Schaft 1-blüthig, kürzer wie die Bl. ⊙. Auf Schlammboden, sehr zerstreut. **Br.** vor dem Steinthore links des Weges nach der Lederscheune; dann im Dorfe Alten Plathow. **G. G.** Juni bis Herbst. 1 — 2″; Krone etwa 1‴ lang, deren Saum röthl.

**var. caulescens M. K.** Bl. 3 — 4mal so breit wie gewöhnlich, längl.-eif., 3 — 4″ lang gestielt, im flachen Schlammwasser fluthend; Blümchen 1 — 2″ lang gestielt. Selten. Hinter Neuendorf, **Br. G.**, am Havelufer. 19. Sept. 1855.

## 263. Melampȳrum. Wachtelweizen. Scrophularineen.

Kelch 4theilig; Blumkr. 2lippig, zusammengedrückt, Rand der Oberlippe zurückgeschlagen, Unterlippe 3zähnig; die 2 — 4 Samen glatt. — Pfl. mit aufrechten, eckigen Stengeln, entgegengesetzten Bl. — ⊙.

1. Aehren kurz, 4kantig, dicht-dachziegelig.

599. **M. cristatum** *L.* Deckbl. herzf. aufwärts zusammengeschlagen, kammartig gezähnt. Laubgehölze, selten. **Br.** bei Görisgräben, westwärts von den Häusern. 18. Juli 1851. Juni, Juli. ½ — 1′; röthl.-w., Unterlippe g.

2. Aehren locker, gleichförmig.

600. **M. arvense** *L.* Deckbl. ei-lanzettf. borstenf.-gezähnt, unten punktirt; Kelch rauhharig. Weizenfelder, zerstreut. Pewesin, Schmergow. **Br. G.**; Gegend von **N.** Juni, Juli. ½ — 1′; Deckbl. und Krone purpurr., selten w.

3. Aehren locker, einseitswendig.

601. **M. nemorosum** *L.* Deckbl. herzf., eingeschnitten-gezähnt, azurbl. oder weißl., Kelche rauhhaarig, etwa halb so lang als die Krone. Schattige Wälder, hin und wieder. Neuerkrug, Wentzlow. **Br. G.**; Lüdsche, Lindholz, **N. G.** Juni — August. 1 — 2′; Krone goldg.

602. **M. pratense** *L.* Deckbl. lanzettl. obere an der Basis gewöhnlich 1 — 2zähnig, ungefärbt; Kelche viel kürzer als die

*) Ruthe's Flora.

Krone, deren Röhre gerade ist. Wälder, sehr gemein. Juni — Aug. $\frac{1}{2}$ — 1'; Krone w. und g. oder seltener ganz g.

## 264. Euphrásia. Augentrost. Scrophularineen.

Kelch 4zähnig, röhren- oder glockenf., Blumkr. 2lippig, Oberlippe ausgerandet oder gezähnt, Unterlippe 3spaltig. — Pfl. mit aufrechtem, ästigem Stengel, fast entgegengesetzten, sitzenden Bl. —

603. E. officinalis *L.* Bl. eif., beiderseits 3 — 5zähnig, glatt, glänzend; Blüthen in den Winkeln gegenständig. ⊙. Hügel, trockene Wälder, gemein. Juli, Aug. 3 — 9"; hellviolett mit dunklern Adern.

var. pratensis Fr. Drüsig-behaart, Blumen größer; Pfl. weicher; sonst w. v. Auf Wiesen, nicht selten.

604. E. Odontites *L.* Bl. aus breiterem Grunde verschmälert, lineal-lanzettl., Deckbl. längl.-lanzettl., länger als die Blüthen; Blumkr. außen feinhaarig; Staubkölbchen an der Spitze wollig. ⊙. Triften, Aecker, gemein. $\frac{1}{2}$ — 1'; Blume trübepurpurfarben. (Odontites rubra Pers.)

605. E. serotina Lam., nicht Koch. Pflanze 3 — 6" hoch, einfach oder ästig; Blüthen größer wie bei voriger., lebhaft rosenroth; Krone außen und am Schlunde dichtflaumig; Deckblätter kürzer wie die Blüthen; sonst wie E. Odont. Br. Wiesen am Beetz-See. 25. Oct. 1851. Im kurzen Stoppelgrase und auf angrenzendem Mooracker, sehr sparsam.

(Dr. F. Schultz, brieflich.) Exemplare, auf feucht-thonigen, kiesigen Triften bei Weissenburg in Frankreich (Bas Rhin) gesammelt, und mir gefälligst mitgetheilt, sind nur größer wie die hiesigen, ihnen aber sonst gleich. (Odontites serotina, Rchb. fl. exc. p. 359.)

## 265. Pediculáris. Läusekraut. Scrophularineen.

Kelch meist aufgeblasen, 2lappig oder 5zähnig; Blumkr. rachenf. 2lippig, Oberlippe zusammengedrückt, helmf., Unterlippe 3lappig.

606. P. silvatica *L.* Hauptstengel aufrecht; Nebenstengel gestreckt; Bl. gefiedert, fiederspaltig-lappig; Kelch ungleich 5zähnig, Zähne oben blattartig, gezähnt. ⊙. Auf kaltem Moorboden, zerstreut. Plauerhof, Plaue, neben der Kanal-Schleuse. Br. G., neben dem Wiesenburger Wildparke. B. G. R. Mai — Juli. 3 — 5"; hellrosenr.

607. P. palustris *L.* Stengel aufrecht, von unten an mit aufsteigenden Aesten; Bl. gefiedert, Lappen der Fiederchen gekerbt; Kelch 2lappig, kraus. ⊙. Sumpfige Oerter, zerstreut. Br. diesseit Klein Kreuz; rechts vom Wege ꝛc. Mai — Juli. 1 — $1\frac{1}{2}$'; rosenroth.

## 266. Alectorólophus. Klappertopf. Scrophularineen.

Kelch zusammengedrückt-bauchig, breiter als die Blumkr., Saum verengt, 4zähnig; Oberlippe der Krone helmf., Unterlippe 3theilig; Samen platt, gerandet. ☉. Pfl. mit aufrechtem Stengel und entgegengesetzten Bl.

608. **A. minor Reichb.** Bl. länglich-lanzettl., Deckbl. ungefärbt; Kelch kahl; Blumkr.-Röhre gerade, kürzer als der Kelch; Griffel eingeschlossen. Trockne Wiesen, Raine, nicht selten. **Br.** neben dem Turnplatze 2c. Juni — August. $\frac{1}{2}$ — 1'; sattgelb. (**Rhinanthus Crista galli a. L.**)

609. **A. major Reichb.** Deckbl. bleich, Kelch fast glatt, Blumkr.-Röhre gekrümmt, so lang als der Kelch; Griffel hervorragend; Stengel schwarz punktirt; Pflanze robuster, sonst w. v. Getreidefelder, Wiesen, gemein. Juni — Aug. 1 — $1\frac{1}{2}$'; citroneng., Zähne der Oberlippe viol. (**Rhinantus Crista galli b. L.**)

C. Blumkr. unterständig; Kapsel 1fächerig.

## 267. Lathraea. Schuppenwurz. Scrophularineen.

Kelch glockig, 4spaltig; Blumkr. 2lippig, Oberlippe ungetheilt, Unterlippe 3zähnig. — Blattlose Schmarotzerpfl. mit gedrängter einseitswendiger Blüthentraube. —

610. **L. Squamária *L.*** Stengel einfach und wie der Wurzelstock mit Schuppen besetzt, fleischig; Blüthentraube nickend. ♃. In fruchtbarer Laubholzerde, auf Haseln, Ellern schmarotzend, selten. Wiesenburger Schloßgarten. **B. G.** 1856. April, Mai. $\frac{1}{2}$'; Pfl. rosenr., getrocknet schwarz.

## 268. Orobanche. Sommerwurz. Scrophularineen.

Kelch 4spaltig oder 2blätterig; Blumkr. 2lippig, Oberlippe ausgerandet, Unterlippe gelappt. — Blattlose Schmarotzerpfl. mit ährenf. Blüthentraube und einem mit lanzettl. Schuppen besetzten Schafte.

1. Kelch 2blätterig, mit 1 Deckbl. gestützt, ersterer etwa halb so lang als die Kronröhre.

611. **O. Galii Duby.** Kelchbl. gleichmäßig 2spaltig, vorn einander berührend oder verwachsen; Blumkr. vom Grunde allmählig erweitert, glockig, am Rücken gekrümmt; Oberlippe helmartig, ihre Seiten nicht ausgebreitet, Lappen der Unterlippe eif., ziemlich gleich groß; Staubfäden dicht behaart, oberhalb nebst Griffel drüsenhaarig. ♃. Auf **Galium**; zerstreut. Juni. $\frac{1}{2}$—1'. Die Farbe der Blüthen verschieden, röthl. überlaufen oder blaß. Klein Behnitzer Seeufer, hier röthl. mit gelben Drüsen. **N. G.**; Ketzür auf dem Werder, röthl. Drüsen weißl. wasserhell. **Br. G.**; Glindower Berge, in Menge, hier in der Jugend oder auf der Schattenseite der Hügel strohgelb; alle im Abblühen röthlich.

2. Kelch 1blätterig, ringsum geschlossen, mit 3 Deckbl. gestützt.

612. O. arenaria Borkenh. Schaft einfach; Blumkr. röhrig; Kelch mit 5pfriemlichen Zähnen, Zipfel der Lappen stumpf, am Rande zurückgebogen; Naht der Staubkolben wollig-behaart. ♃. Auf Artemisia campestris; selten. Br. vor dem St. Annenthore neben der Stadtmauer (Dr. Kirchner); dann außerhalb dieses Florengebietes jenseit Baumgartenbrück und an der Havel, in einer Kiefernschonung: Potsd. G. 21. Juli 1852. 1 — 1½'; amethystf.

D. Blumkr. oberständig; trockne Beerenfrucht.

## 269. Linnaea. Linnäe. Caprifoliaceen Juss.

Kelchsaum 5lappig, abfällig; Blumkr. glockig, mit fast gleichförmigem, 5spaltigem Saume; Beere 1samig, trocken.

613. L. borealis Gronov. Stengel fadenf. im Moose kriechend; Blättchen klein, gegenständig, rundlich-eif., kurz gestielt, immergrün, glänzend; Blüthenschafte einzeln, steif-aufrecht und oben 1 — 3 nickende Glöckchen tragend. ♃. Schattige Wälder, selten. Grünauer Forst bei R.*) Vom Sehlensdorfer Wege bis zu der Unterförsterei Lietzenhütte auf einem sehr großen Raume verbreitet und namentlich auf denjenigen Stellen, wo Pyrola unifl. mit Pteris aquilina häufig vorkommen. Ende Mai — Juni. Stengel 1 — 4' weit kriechend; Blume w. innen r. gestrichelt. Beeren habe ich noch nicht gesehen.

---

# XV. Classe. Tetradynamia.

6 freie Staubgefäße; 4 länger, 2 kürzer.

---

## Cruciferen Juss. Kreuzblüthler.

Kelch 4blätterig; Blumenkronbl. 4, nach unten in einen Nagel verschmälert.

## 1. Ordnung. SILICULOSA. Schötchen breit u. kurz.

A. Schötchen kugelig oder angeschwollen.

a. aufspringend.

## 270. Camelina. Leindotter.

Blumkronbl. ganz; Schötchen birnf. mit gewölbten Klappen, dünnwandig und nach dem Griffel zu in ein Spitzchen verlängert. ⊙.

614. C. dentata Pers. Mittlere Stengelbl. linealisch-längl.,

*) Ruthe's Flora.

buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, am Grunde pfeilf. Unter Lein, zerstreut. Schmerzker Acker. 17. Juni 1852. (Pewesin, Dr. Spieker.) Br. G.; Golzow. B. G. Juni, Juli. 1—2'; blaßg.

615. **C. sativa Crntz.**

**var. microcarpa Andrz.** (als Art.) Stengelbl. ganzrandig oder undeutlich ausgerandet; die ganze Pfl. lang-behaart, unterhalb beinahe filzig; die birnf. Schötchen viel kleiner als b. v. und derber, weshalb die Klappenränder viel deutlicher hervortreten. Auf Getreidefeldern und bewachsenen Rainen. Br. G. hin und wieder. Mai — Juli. 1 — 2'; blaßg. — C. sativa wird hier nicht angebauet

## 221. Cochlearia. Löffelkraut.

Blumkronbl. ganz; Schötchen fast kugelf. vielsamig; Griffel auf der Scheidewand bleibend.

616.* C. Armorácia *L.* Meerrettig. Pfl. aufrecht; Wurzelbl. gestielt, längl.-herzf. oder eif.-längl. gekerbt, mittlere kammartig-fiederspaltig, die obersten lineal, fast ganzrandig; Blüthenstand traubig. ♃. Grabenufer, Grasgärten, zerstreut und verwildert. Br. in der Nähe von Massowburg, Pewesin, Weseram. 2 — 4'; w. Bestandtheil: scharfes ätherisches Oel.

b. Schötchen nicht aufspringend:

## 222. Neslia. Neslie.

Blumkr. klein, goldgelb; Schötchen fast kugelf. 1fächerig, 1samig, mit bleibendem Griffel.

617. **N. paniculata Desv.** Stengel steif-aufrecht, oben verästelt und wie die ganze Pfl von Sternhaaren, schärfl. Bl. längl.-lanzettl. pfeilf., untere in den Stiel verschmälert; Blüthenstand traubig. ⊙. Unter der Saat, zerstreut. Schmerzke, Golzow ꝛc. Juni, Juli. 1 — 2'. (Myagrum L.)

**B.** Schötchen oben u. unten ausgerandet, fast 2knotig, etwas flach, nicht aufspringend.

## 223. Corónopus. Feldkresse.

Schötchen runzlich, 2fächerig, Fächer 1samig.

618. **C. Ruellii All.** Stengel flach niedergestreckt, sehr ästig; Bl. tief fiederspaltig; Blüthenstielchen kürzer als die Blüthen; Schötchen fast nierenf. zusammengedrückt, mit dem Griffel gekrönt; Blüthentrauben den Bl. entgegengesetzt. ⊙. Wüste Plätze, lehmige Aecker, selten. Br. auf den Holzhöfen vor dem St. Annenth., Schiffbauerdamm, Pewesin. Juli, Aug. 5—10" lang; Krone sehr klein, w. (**Cochlearia Coronopus L. Senebiera Poir.**)

### C. Schötchen aufspringend, flachgedrückt.

a. Staubgefäße am Grunde mit Anhängseln.

### 274. Teesdalia. Teesdalie.

Blumkronbl. ganz, etwas ungleich; Schötchen rundl. geflügelt; Fächer 2samig, längere Staubfäden unten mit einer häutigen Schuppe.

619. **Teesdalia nudicaulis R. Br.** Fast nacktstengelig; Bl. grundständig rosettig, spatelf. oder fiederspaltig; Blüthenstand doldentraubig. ⊙. Kiesige Aecker, nicht selten. **Br.** bei Wintermanns Etablissement ꝛc.; Mai. 3 — 6″; w. **(Iberis L.)**

### 275. Alyssum. Steinkraut.

Kronbl. ganz; Staubgefäße mit zahnförmigen Verbreiterungen; Schötchen fast kugelig oder eif., Fächer 1 — 4samig.

620. **A. montanum** *L.* Stengel vielästig, aufsteigend, fast holzig; Bl. sternf.-weißgrau, verkehrt-eif. und lanzettl. in den Stiel verschmälert; Blüthentraube endständig; Kronbl. doppelt so lang als die abfallenden Kelchbl., längere Staubfäden geflügelt. ♃. Auf kiesigen Hügeln, selten. **Gr.** Kreuzer Eiskuthen-, Deetzer Mühlenberg, **Br. G.**, in Menge. 11. Mai 1854. Mai — Juli. 3 — 6″; goldg.

621. **A. calycinum** *L.* Stengel krautig, einfach oder ästig, mit einfacher Blüthentraube; Kronbl. wenig länger als die bleibenden Kelchbl., längere Staubfäden ungeflügelt; sonst w. v. ⊙. Steinige Plätze und Aecker, zerstreut. Chausseeränder diesseit der Quenzbrücke, hinter Plaue desgl. Mai, Juni. 3 — 8″; hellg. w.

### 276. Bertéroa. Berterie.

Blumkronbl. 2spaltig; Staubfäden gezähnt; Schötchen elliptisch, flach gewölbt, 6 und mehrsamig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

622. **B. incana Dec.** Stengel ästig, nebst den Bl. und Schötchen sternhaarig-grau; Bl. lanzettl., Blüthen in Endtrauben. ⊙. Hügel, Wegeränder, hier überall. Juni — Oct. 1 — 1½′; w. **(Farsetia R. Br. Alyssum incanum L.)**

b. Staubgefäße zahnlos.

### 277. Draba. Hungerblume.

Schötchen zusammengedrückt oder ein wenig gewölbt, längl.-eirund mit vielsamigen Fächern; Kronbl. getheilt oder ganz.

623. **D. verna** *L.* Stengel nackt, Kronbl. gespalten, klein; Bl. rosettig wurzelständig, lanzettl. ganzrandig oder mit einigen Zähnen, behaart; Blumen doldentraubig. ⊙. Magere Felder,

sehr gemein. Ende März — Mai. 2 — 4″; w. (Erophila vulgaris Dec.)

### 278. Thlaspi. Pfennigkraut.

Blumkronbl. ganz, gleich groß; Schötchen flachgedrückt, geflügelt, oben ausgerandet, vielsamig.

624. **T. arvense** *L.* Stengel ästig; dessen Bl. längl. pfeilf. umfassend, meist buchtig gezähnt; Blumen klein, weiß, in Endtrauben. ⊙. Bebaute Aecker, gemein. Mai — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 1′. Pflanze glatt, schwach nach Knoblauch riechend.

### 279. Lepidium. Kresse.

Blumkronbl. ganz und gleich groß oder fehlend; Schötchen rundl. oder eif., oben schmal geflügelt; Fächer 1samig.

625. **L. ruderale** *L.* Stengel steif-aufrecht, sehr ästig; untere Bl. gestielt, einfach- oder doppelt-fiederspaltig, obere sitzend, lineal; Endtrauben locker; Blüthen 2männig; Kronbl. fehlen. ⊙. Schutt, Mauern, nicht selten. **Br.** beim Steinthore, Ziegeleien; **W.** G. ꝛc. Juni — Herbst. 3 — 8″. Der Geruch widerlich.

### 280. Capsella. Täschelkraut, Hirtentäschel.

Blumkronbl. ganz, gleich groß; Schötchen zusammengedrückt, 3eckig, oben ausgerandet, aber nicht geflügelt, Fächer vielsamig.

626. **C. Bursa pastoris** **Mnch.** Stengel einfach oder ästig; Bl. oft rosettenartig am Boden, gezähnt, schrotsägef. oder fiederspaltig, die obern stengelumfassend, ganz. Aendert ab mit 10 Staubgefäßen uud kronblattlosen Blüthen. ⊙. Aecker, Wegeränder, gemein. April — Herbst. 4 — 12″; w. (Thlaspi *L.*)

**Nasturtium amphibium**
und palustre, mit Schötchen. (2. Ordnung.)

## 2. Ordnung. SILIQUOSA. Schoten lang u. schmal.

A. Schote aus mehreren Gliedern bestehend.

### 281. Ráphanus. Rettich.

Kelchbl. angedrückt; Schote stielrund in einen Schnabel auslaufend und sich gliederweis ablösend.

627. **R. Raphanistrum** *L.* Hederich. Bl. leierf., scharf. ⊙. Mai — Aug. Auf Aeckern als bekanntes Unkraut. 1 — 2′.
a. Blumkr. blaßgelb, sehr gemein;
b. „ weiß, violett geadert, selten. **Br.** vor dem Steinthore unter Hafer. 29. Mai 1852.

B. Schote walzenf. oder wenig zusammengedrückt, in 2 Klappen aufspringend.

### 282. Sinápis. Senf.

Kelchbl. ausgebreitet; Schote rundl. lang-geschnäbelt; Klappen 3 — 5nervig; Samen kugelig, in jedem Fache 1zeilig.

628. S. arvensis *L.* Ackersenf. Untere Bl. leierf., obere eif. ungleich gezähnt; Klappen 3nervig, der Schnabel 2schneidig, lang. Pflanze mehr oder weniger scharf behaart. ⊙. Lästiges Acker-Unkraut. Juni, Juli. 1 — 2′; dunkelg.

629.* S. alba *L.* Weißer Senf. Bl. gefiedert, Lappen grobgezähnt; Klappen der Schoten rauhhaarig, 5nervig, Schnabel 2schneidig. ⊙. Angebauet; verwildert bei Wusterwitz am Seeufer und neben den Zäunen bei Wardhau. G. G. Juni, Juli. 1 — 2′; dunkelg. Bestandtheil des Samens, welcher zur Mostrichbereitung dient: Sinapin und Myrosin.

### 283. Brassica. Kohl.

Kelchbl. aufrecht oder abstehend; Schote rundl., Klappen 1nervig, gewölbt; Samen 1zeilig, kugelig.

630.* B. olerácea *L.* Gartenkohl. Bl. kahl, seegrün, untere gestielt, leierf., Kelch aufrecht geschlossen; Blüthentrauben verlängert, schlaff. ⊙. Wird in vielen Spielarten auf Grabeland, theilweise auch (c. und d.) im Felde angebauet. Die gewöhnlicheren sind:

a. B. oleracea acephăla Dec. Winterkohl, wozu der Grün-, Braun- und Rosenkohl gehören.
b. B. ol. bullata Dec. Wirsingkohl.
c. B. ol. capitata Dec. Kopfkohl oder Weißkraut.
d. B. ol. gongylódes L. Ober-Kohlrabi.
e. B. ol. Botrytis L. Blumenkohl.

631.* B. Rapa *L.* Rübsen. Untere Bl. grasgrün, beiderseits behaart, leierf., Kelch zuletzt wagerecht. — Angebauet. — ⊙ und ⊙.

a. Winter-Rübsen. B. Rap. oleifera biennis Metzg.
b. Sommer-Rübsen. B. Rap. oleif. annua Metzg.
c. Weiße Rübe, wozu auch die Teltower als Spielart gehört. B. Rap. esculenta Dec.

632.* B. Napus *L.* Raps. Untere Bl. meergrün, oberseits kahl, leierf., Kelch zuletzt halb offen. — Angebauet, hier aber seltener. — ⊙ und ⊙.

a. Winter-Raps. B. Nap. oleifera Dec. Wurzel dünn. ⊙.
b. Sommer-Raps. B. Nap. oleif. annua Metzg. Dsgl. ⊙.

c. Steckrübe, Erdkohlrabi. B. Nap. esculenta Dec. Wurzel kugelig, fleischig und eßbar.

## 284. Nasturtium. Brunnenkresse.

Kelchbl. ausgebreitet; Schote rundl.-lineal oder kugelig; Klappen nervenlos; Samen ungleich 2zeilig.

1. Kronbl. weiß.

633. **N. officinale R. Br.** Stengel röhrig, im Schlamme wurzelnd; Bl. gefiedert, glatt, die untersten 3zählig, Blättchen ausgeschweift, elliptisch, das obere rundl.-herzf. Fruchttraube später sehr verlängert; Schoten linealisch. ♃. Quellige Bäche, sehr zerstreut. In der alten Plane bei Goldhammers Vorwerk. Br. G. Dippmannsdorf, Schwanebeck. B. G. Juni — Sept. $\frac{1}{2}$ — 2′. Die bittern Blätter geben einen magenstärkenden frühen Salat. (**Sisymbrium Nasturtium** *L.*)

2. Kronbl. gelb:

†. länger als der Kelch.

634. **N. amphibium R. Br.** Stengel röhrig, am Grunde wurzelnd; untere Bl. kammf. oder eingeschnitten-gesägt; Schötchen elliptisch oder fast kugelf., 2—3mal kürzer als das Stielchen. ♃. An stehenden Gewässern, gemein. Mai — Juli. 2 — 3′. **Roripa Scop.** (**Sisymbrium L.**)

635. **N. silvestre R. Br.** Bl. alle tief fiederspaltig, Fiedern gezähnt oder wieder fiederspaltig; Schötchen lineal, so lang als das Stielchen. ♃. An feuchten Gräben, hier sehr gemein. Juni, Juli. Etwa 1′ hoch. **Roripa Rchb. Icon.** (**Sisymbrium L.**)

††. So lang als der Kelch.

636. **N. palustre Dec.** Untere Bl. leierf., obere tief-fiederspaltig, Zipfel längl. gezähnt; Schötchen längl. gedunsen, etwa so lang als ihr Stielchen. ⊙. Sumpfige Plätze, Moorränder, weniger gemein. Br. links von Wilhelmshof; Carower Moor häufig. G. G.; dann R. G. Juni — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 2′. **Roripa Rchb.**)

C. Schoten verlängert, mit 1—3nervigen, gewölbten Klappen, oder kantig; sonst w. v.

## 285. Barbaraea. Barbarakraut.

Kelchbl. aufrecht; Schote lineal, fast 4kantig; Klappen gewölbt mit vorragendem Längsnerv; Samen 1zeilig; Narbe stumpf oder ausgerandet.

637. **B. vulgaris R. Br.** Stengel steif-aufrecht, oben ästig; untere Bl. leierf., der rundliche Endlappen sehr groß. Seiten-

läppchen 2 — 4paarig; Kronbl. doppelt so lang als der Kelch, gesättigt gelb; Blüthentraube zuerst sehr gedrungen; Schoten aufrecht-abstehend. ⊙. Auf Moorboden, an Gräben, nicht selten. Rechts neben der Oberhavel, Görisgräben an der Buckau, Lünow, Pewesin. Br. G. Lüdsche. N. G. Mai — Juli. 1 — 2′. **Erysimum Barbaraea** *L.*

var. a. arcuata **Rchb.** (als Art.) Pflanze schlanker; die Fruchtstiele mehr abstehend, die Schoten selbst etwas bogig gekrümmt. Neuendorfer Lehmgruben, Br. G., und vielleicht auch sonst unter v.

## 286. Turritis. Thurmkraut.

Kelchbl. offen; Schote lineal mit gewölbten Klappen; Samen in jedem Fache 2zeilig.

638. **T. glabra** *L.* Unterste Bl. schrotsägef. gezähnt oder ganzrandig, von 3 gabeligen Haaren rauh, die höheren pfeilf. glatt und bläulich-grün, nach oben immer kleiner werdend; Schoten steif-aufrecht, lineal, viel länger als ihre Stielchen; Blüthentraube verlängert. ⊙. Bewachsene Raine, Vorhölzer, gemein. Juni, Juli. 2 — 4′; gelbl.-w.

## 287. Erysimum. Schotendotter.

Kelch geschlossen; Narbe ungetheilt; Schote 4kantig oder 2schneidig; Klappen mit einem Kiel.

639. **E. cheiranthoides** *L.* Bl. längl.-lanzettl. geschweift, alle zugespitzt, mit gleichf. 3spaltigen Haaren bestreut; Blüthenstiel 2 — 3mal so lang als der Kelch; Schoten abstehend und oft bogenf. aufsteigend. ⊙. Aecker, Wegeränder, überall. Juni — Herbst. 1 — 3′; dottergelb.

640. **E. hieracifolium** bei **Rchb.** Bl. längl.-lanzettl., untere stumpf, geschweift gezähnt, Behaarung w. v. Blüthenstiel so lang als der Kelch; Schoten schärflich, aufrecht. ⊙. Mauern, kiesige Plätze, selten. (Pewesin am Lötzkanale, **Dr.** Spieker, **Br.** G.) Auf und neben den Mauern des alten Schlosses Eisenhart bei **B.** 21. Juni 1855. 2 — 4′; Kronbl. größer wie bei voriger und citronengelb. (**E. strictum Fl. d. Wett.**) Die Pewesiner Pfl. erfordert noch weitere Beobachtung. Herr Dr. F. Schultz hält solche für **E. virgatum Roth.**, var. strictum F. Schultz; brieflich.

## 288. Alliaria Dec. Läuchel.

Kelchbl. abstehend, hinfällig; Schote rundl. 4kantig, pfriemlich-zugespitzt; Klappen mit einem starken und 2seitlichen schwächern Nerven; Samen längsgefurcht.

641. **A. officinalis Andrz.** Stengel aufrecht, oben ästig; Bl. gestielt, die untern rundl. buchtig-gekerbt, obere spitz-gezähnt; Blüthentraube dicht, Fruchttraube sehr locker; Fruchtstiele dick, kurz;

Schoten abstehend. ⊙. Gebüsche, nicht selten. Br. auf dem Walle, Görisgräben 2c. Mai, Juni. 1½ — 3′; w. Riecht gequetscht nach Knoblauch. (**Erysimum Alliaria L. Sisymbrium Scop.**)

## 289. Sisymbrium. Rauke.

Kelch offen; Schote rundl. 6kantig; Klappen mit 3 gleich starken Nerven; Samen punktirt; Blumen in Trauben, gelb.

642. **S. officinale L.** Stengel steif, sperrig-ästig; Bl. schrotsägeartig-fiederspaltig, Endzipfel sehr groß, spießf., Trauben ährenartig, Schoten angedrückt. ⊙. Schutt, wüste Plätze, gemein. Juni — Herbst. 1 — 2′.

643. **S. Sophia *L.*** Stengel aufrecht, einfach oder oben ästig; Bl. doppelt- und 3fach-fiederspaltig, Zipfel lineal; Fruchttraube lang; Schoten schräg aufrecht. ⊙. Sandige Wege und Plätze, gemein. Juni — Aug. 1 — 3′; hellg.

**Sisymbr. pannonicum** kommt nicht hier bei unserm **Br.**, sondern nach **Dr.** Garcke's Flora von Nord- und Mittel-Deutschland bei Brandenburg in Preußen vor. —

### D. Schoten flach gedrückt.

## 290. Arăbis. Gänsekraut.

Kelchbl. aufrecht; Schoten linealisch, fast flach, 1nervig; Samen zusammengedrückt. — Wurzelbl. oft gestielt, rosettig ausgebreitet.

644. **A. hirsuta Scop.** Stengel einfach, unterwärts von einfachen, abstehenden Haaren rauh; Bl. rauh, obere sitzend mit abstehenden Ohren; Schoten aufrecht. ♃. Vorhölzer, Moorboden, zerstreut. Kaninchen-Insel, Radkrug, diesseit Ketzür. **Br.** G. Carower Hals. **G.** G. 2 — 3′. Endtraube klein; w. (**Turritis L.**)

645. **A. Thaliana *L.*** Stengel aufrecht, ästig, wenig beblättert; Bl. längl.-lanzettl., obere sitzend, alle gezähnelt, behaart; Schoten etwas bogig-aufsteigend; Samen oval, sehr klein. ⊙. Sandige Aecker, Gesträuch, gemein. April — Juni. ⅛ — 1′. w. (**Sisymbrium Thalianum Gaud. Conringia bei Rchb.**)

646. **A. arenósa Scop.** Stengel ästig, von einfachen Haaren rauh; Wurzelbl. schrotsägef.-gefiedert, die obersten ganzrandig, sitzend, alle mit ästigen Härchen bestreut; Schoten abstehend. ⊙ Mooriger Sandboden, selten. Links bei Massowburg, Moor beim Radkruge, häufig. **Br.** G. Mai — Herbst. ½ — 1′; Kronbl. viel größer w. v.; w., sonst auch röthl. (**Sisymbrium arenosum L.**)

### 291. Cardamine. Schaumkraut.

Kelchbl. halb-abstehend; Klappen nervenlos, die Samen in jedem Fache 1reihig. — Blüthen in Endtrauben. —

647. C. pratensis L. Der Stengel hohl und wie die gefiederten Bl. kahl; Blättchen der untern Bl. halbrundl. geschweift oder gezähnt, die obersten meist lineal; Kronbl. 3mal so lang als der Kelch; Staubkolben, gelb. ♃. Wiesen, Hütungen, überall. April — Juni. $\frac{1}{2}$ — 2′; hell-lila.

648. C. amara L. Der Stengel eckig, nicht hohl; Bl. gefiedert, Blättchen sämmtlich eckig-gezähnt; Kronbl. wenig länger als die violetten Staubkolben. ♃. Quellige Gräben, zerstreut. Westrand des Moores beim Radkruge, sparsam. Br. G. Wusterwitz. G. G.; Ragösen. B. G. April, Juni. $\frac{1}{2}$ — 1′; Kronenbl. stets w. Pflanze kahl oder behaart, von bitterem Geschmack, hier vorzugsweise als Brunnenkresse bekannt u. zum Salat verwendet.

---

# XVI. Classe. Monadelphia.

## Sämmtliche Staubfäden in ein Bündel verwachsen. Blumenkronbl. 5.

---

## 2. Ordnung. DECANDRIA. 10 verwachsene Staubfäden.

A. 5. Staubfäden unfruchtbar.

### 292. Eródium L'Herit. Reiherschnabel. Geraniaceen Dec.

Staubfäden 10, abwechselnd ohne Kölbchen; Granne der Kapsel innen bärtig, bei der Fruchtreife schraubenf. gewunden.

649. E. cicutarium L'Herit. Kelchbl. 5, Stengel gestreckt, oder aufstrebend, rauhhaarig; Bl. gefiedert; Blättchen sitzend, tief fiederspaltig, mehr oder weniger eingeschnitten; Blüthenstiele vielblumig. ⊙. Bebauter Boden, gemein. April — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 1′; rosenr. (Geranium L.)

B. Alle 10 Staubfäden fruchtbar.

### 293. Geranium. Storchschnabel. Geraniaceen Dec.

Kelchbl. 5, begrannt; Grannen der Kapseln kahl, bei der Fruchtreife bogenf. aufwärts gekrümmt.

1. Ausdauernd. Blumenkronbl. groß, viel länger als die Kelchbl. Bl. meist 5 — 7spaltig; Kapseln nicht runzlich, wenn auch behaart.

650. G. palustre L. Stengel aufsteigend; Blüthenstiele

rückwärts-behaart, sehr lang, 2blumig, später zurückgebogen. ♃. Sumpfige Oerter, Gräben, zerstreut. Göttin, Görisgräben, Nekahne. Br. G.; Gr. Behnitz, Lindholz. N. G.; R. G. Juli, August. 1 — 3′; purpurr.

651. G. sanguineum *L.* Stengel oben gespreizt-ästig, mit langen abstehenden Haaren besetzt und oft roth; Blüthenstiele gewöhnlich 1blumig; Kronbl. verkehrt-eif. ausgerandet. ♃. Lichte Gehölze, zerstreut. Kaninchen-Insel, Ketzür auf dem Werder. Br. G., Glindower Berglehnen, W. G.: Lind- und Bredower Holz, N. G. Juni — Aug. 1 — $1\frac{1}{2}$′; blutr.

2. Einjährig. Bl. 5 — 9theilig; Kelchbl. und Blumkronbl. fast von gleicher Länge; Blüthenstiele immer 2blumig.

†. Kapseln ohne Runzeln, behaart.

652. G. pusillum *L.* Stengel ausgebreitet, kurz weichhaarig; Bl. fast kreisrund; Kelch so lang als die Kronbl.; Kapseln weichbehaart. ☉. Wege, Sandäcker, sehr gemein. Mai — August. $\frac{1}{2}$ — 1′; lila.

653. G. columbinum *L.* Stengel aufstrebend; Bl. mit linealen Abschnitten; Kelchbl. so lang als die ausgerandeten, unten bärtigen Kronbl., Blumenstiele länger als das Bl. ☉. Gern auf Kalk oder Mergelboden, selten. Glindow unter Gebüsch, W. G. Juni, Juli. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′; rosenr.

††. Kapseln runzlich.

654. G. molle *L.* Bl. von abstehenden längeren Haaren zottig; Kronbl. etwas länger als der Kelch, ausgerandet, unten gewimpert; Kapseln querrunzlich und kahl. ☉. Hecken, beschattete Grasplätze, nicht selten. 6 — 12″; purpurr. — Der Stengel ausgebreitet. —

3. Einjährig; Bl. 3—5zählig, Blättchen gestielt, 3spaltig, fiederig-eingeschnitten.

655. G. Robertianum *L.* Stengel aufrecht, abstehend behaart; Blüthenstiele 2blumig; Kronbl. ganzrandig, fast doppelt so lang als die Kelchbl. Kapseln netzf.-runzlich. ☉. An Mauern, in schattigen Holzungen, nicht selten. Juli — Herbst. 1 — 2′; Kronbl. rosenr. mit weißen Strichen. Die ganze Pfl. ist oft blutroth und riecht widerlich.

## 5. Ordnung. POLYANDRIA. Viele verwachsene Staubfäden.

### 294. Althaea. Eibisch. Malvaceen R. Br.

Kelch doppelt; Hüllkelchbl. 6 — 9. lineal-pfrieml., Kelchbl. 5, eirund zugespitzt, etwas länger; Blumkronbl. umgekehrt-herzf. etwa doppelt so lang als der Kelch; Früchtchen in einen Kreis gestellt.

656. A. officinalis *L.* Stengel aufrecht, filzig-zottig; Bl.

ungleich=gezähnt, weich=filzig, untere 5lappig, obere 3lappig: Blüthenstiele mehrblüthig, kürzer als das Bl. ♃. Grabenufer, feuchte Weideplätze, selten. Saringen vor dem Dorfsende in großer Menge. 3. August 1853. Weseram, Roskow, Pewesin, an Gräben bei den Dörfern. Br. G. Juli — Herbst 2 — 4′; blaßrosa oder weißl.; off. Bestandtheile: Schleim und Althäin.

## 295. Malva. Malve, Käspappel. Malvaceen R. Br.

Kelch doppelt; Hüllkelchbl. 3, Kelch 5spaltig; Früchtchen in einen Kreis gestellt.

1. Obere Bl. tief zertheilt, Blüthen einzeln.

657. **M. Alcĕa** *L.* Stengel aufrecht 2 — 4′ hoch; untere Bl. lang gestielt, rundlich, gelappt, Stengelbl. handf. 5theilig mit 3spaltigen fiederschlitzigen Zipfeln; Blüthenstiele filzig; Kronbl. tief ausgerandet; Nüßchen am Rücken gekielt. ♃. Hecken, Gesträuch, zerstreut. Neuendorfer Lehmgruben, Pewesin. Br. G; Alten Plathower Forst auf den Kaveln. G. G. Hinter Dippmannsdorf. B. G. Juli, Aug. Blume groß, rosa.

2. Bl. alle winkelig 5 — 7lappig, herzf.=rundlich, gestielt; Blüthen büschelig gestellt.

658. **M. silvestris** *L.* Stengel aufsteigend, 1 — 3′ hoch, rauhhaarig, Kronbl. etwa 3mal länger als der Kelch, tief ausgerandet, hellpurpurroth mit 3 violetten Längsstreifen. ⊙. Wüste Plätze, Zäune, Wege, sehr gemein. Juli — Herbst. Aendert ab mit violetten Blumenbl., 5mal so laug als der Kelch; selten. Br. am Wege unterhalb des Marienberges, feldwärts. 25. Sept. 1852.

659. **M. vulgaris Tragus. Fries. Rchb. Icon.** Stengel aufsteigend oder liegend, rauhhaarig, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$′ lang; Kronbl. etwa doppelt so lang als der Kelch, tief gekerbt; Früchtchen glatt, nicht berandet. ⊙. Wege, Schutt, überall. Juni — Sept. Krone hellr., weißl. (**M. neglecta Wallr.**)

660. **M. rotundifolia** *L.* Stengel liegend oder aufsteigend, 6″ — $1\frac{1}{2}$′ lang; Kronbl. nicht länger als der Kelch, weißl., Kelchzipfel mit langen weißen Wimperhaaren; Bl. hellgrüner w. bei v.; Früchtchen gerandet, netzartig runzlich. ⊙. Straßen, Schutthaufen, selten. Saringen vor dem Dorfsende. 3. August 1852. Br. G. (**M. borealis Wallm.**)

**Linum** (V. 5.)
**Radiola** (IV. 4.)
**Lysimachia** (V. 1.)
**Oxalis** (X. 5.)
**Sarothamnus**, **Genista**, **Anthyllis** } (XVII. 4.)

---

# XVII. Classe. Diadelphia.

## Die Staubfäden in 2 Bündel verwachsen.

---

## 2. Ordnung. HEXANDRIA. 6 Staubfäden.

### 296. Fumária. Erdrauch. Fumariaceen Dec.

Kelchblättchen 2; Blumenkr. rachenf., 4blätterig, das obere Bl. gespornt; Frucht ein 1samiges kugeliges Nüßchen. — Pfl. mit ästigem Stengel, bläulich-grünen vieltheiligen Bl. und traubigem Blüthenstande. — ⊙.

661. **F. officinalis** *L.* Kelchbl. 3mal kürzer als die Krone, breiter als der Blumenstiel; Blattzipfel lineal-längl., Nüßchen quer breiter, oben eingedrückt. Aecker, Gärten, gemein. Mai — Herbst. $\frac{1}{2}$—1′; Krone r. mit purpurf. Mündung; Pflanze meist ausgebreitet, kletternd, Bestandtheil: Fumarsäure.

662. **F. Vailantii** Loisl. Kelchbl. winzig, schmaler als der Blumenstiel; Blattzipfel schmal-lineal; Nüßchen rundl. oben nicht eingedrückt. Pfl. zarter, Blumen kleiner w v. Grabeland, Wegeränder, selten Br. Weinberge, Gänsewerder. 26. Mai 1852. Mai — Aug. $\frac{1}{2}$—1′; blaßröthl.

### 297. Corydalis. Hohlwurz. Fumariaceen Dec.

Kelchblättchen 2 oder fehlend; die Frucht eine zusammengedrückte 2klappige Schote, sonst w. v.

663. **C. intermedia** Mer. Wurzelknollen dicht; Stengel 2spaltig-ästig, mit einer Schuppe unter der Theilung; Fruchttraube wenig-blüthig, gedrungen; Deckbl. ungetheilt. ♃. Gebüsche, selten. Zwischen Gr. und Klein-Behnitz. N. G. (Dr. Spieker.) Ende März — April. 4—6″; trübe-purp. (C. fabacea Pers.)

## 3. Ordnung. OCTANDRIA. 8 Staubfäden.

### 298. Polýgala. Kreuzblume. Polygaleen Juss.

Kelchbl. 5, bleibend, die beiden innern groß, flügelartig, gefärbt; zwischen ihnen eine röhrige 2lippige Krone, deren unteres Bl. gefranzt; Kapsel zusammengedrückt. — Bl. ganzrandig, Blüthen traubig. ♃.

664. **P. vulgaris** *L.* Stengel aufsteigend; Bl. wechselständig, schmal-lanzettl., die untern kleiner, elliptisch; die flügelartigen Kelchbl. elliptisch-eif. Die Deckblättchen überragen die Blüthen-

knospen nicht. Trockene Waldgegenden, Wiesen, nicht selten. — Hinter Brilow, Gr. Kreuzer Fiskuthenberg :c. Mai — Juli. 6 — 12"; bl. hellr., w.

var. oxyptera Rchb. (als Art.) Die Flügel spitz, schmaler als die Kapsel. Pfl. meist ausgebreitet, aufstrebend. Auf kaltem Moorboden, häufig.

665. P. comosa Schk. Die Blüthenknospen von den Deckbl. schopfartig überragt, sonst w. v. Trockene Wiesen, nicht selten. Bei Goldhammers Vorwerk, Br. G., blaßröthl.; Tremmen, Niebede. auch violett. 5. Juni 1855; hinter'm Lind- und Bredower-Holze. N. G. Anfang Juni — Ende Juli. 6 — 8".

## 4. Ordnung. DECANDRIA. 10 Staubfäden.

## Papilionaceen L. Schmetterlingsblüthler. — Hülsenfrüchtige Pflanzen. —

### A. Blätter unzertheilt.

### 299. Genista. Ginster.

Kelch deutlich 2lippig; Fahne eif., Schiffchen stumpf, die Staubgefäße zuletzt nicht mehr einschließend; Griffel aufsteigend, pfrieml. ♃.

1. Stengel dornenlos; Krone gelb.

666. G. pilosa L. Stengel liegend oder aufstrebend; Bl. klein, längl.-lanzettl., unterhalb sowie die ganze Pfl. mit den Hülsen grau-seidenhaarig; Blüthen seitlich. Trockene Holzungen und Triften, sehr gemein. Mai, Juni. 6" — 2'.

667. G. tinctoria L. Stengel aufsteigend, oberhalb feinhaarig; Bl. lanzettl. am Rande fein-gewimpert; Blüthen in endständigen Trauben. Wälder, nicht selten. Br. beim Neuenkruge, Gr. Kreuz; N. G.; B G. Juni, Juli. 1 — 2'.

2. Stengel dornig; Traubenblüthen gelb.

668. G. germanica L. Stengel aufrecht, unten blattlos, oben ästig, blühende Aestchen dornenlos; Bl. elliptisch, behaart; Deckbl. pfriemlich, kürzer als der Blumenstiel; Hülsen haarig-zottig. Wälder, mit v. Br. beim Neuenkruge; Bredower und Lindholz, Lüdsche, N. G. Juni. 1 — 2'.

669. G. anglica L. Stengel aufsteigend und unten blattlos, oben ästig; Bl. klein, längl.-lanzettl. Trauben klein, beblättert; Deckbl. blattartig, länger als das Blumenstielchen. Pfl. kahl. Heideland, Moor, selten. Buschow, diesseit am Bolchow zwischen den Sanddünen mit Lycopodium inundatum. Zuerst von

mir am 1. Juni 1836 entdeckt; dann wieder 1851 und später. — Juni — Aug. 6 — 12″.

B. Blätter 3zählig.

### 300. Sarothámnus. Pfriemen.

Kelch deutlich 2lippig; Griffel sehr lang, gewunden; Fahne fast kreisrund; Schiffchen stumpf, zuletzt die Staubgefäße frei lassend.

670. S. scoparius Koch. Strauch mit ruthenf. grünen u. scharfkantigen Aesten, untere Bl. 3zählig, die übrigeu einfach; Hülsen zusammengedrückt, reif schwarz. ♃. Heidegegenden, nicht selten. Schießstände beim Görden, hinter Göttin, Reckahne, Lehnin. Br. G.; Alten Plathow. G. G.; Golzow. B. G. Juni, Juli, 2 — 4′; Blume groß, goldg.

### 301. Onónis. Hauhechel.

Kelch fast gleichmäßig 5spaltig, bleibend; Fahne breit, gestreift; Schiffchen pfriemlich-geschnäbelt. Hülse eif. ♃.

671. O. spinosa *L.* Stengel aufsteigend, von 1 — 2reihigen Haaren zottig und zerstreut drüsenhaarig; Aeste lockertraubig, dornig; Blättchen eif.-längl. gezähnelt, ziemlich kahl; Blüthen zu 1 — 2, blattwinkelständig; Hülsen so lang oder länger als der Kelch. Ackerränder, Triften, gemein. Juli, Aug. 1 — 2′, rosenroth. Off.

672. O. repens *L.* Stengel unten wurzelnd, gänzlich zottig; Blättchen eif. gezähnelt, drüsig behaart; Aeste an der Spitze dornig oder unbewehrt; Hülsen kürzer als der Kelch. Grabenufer, zerstreut. Br. am Wege nach Mötzow; G. bei der Windmühle. Juli, Aug. 1 — 2′; rosenr. Seltener mit weißen Blumen. Br. an der Chaussee nach Brilow. 24. Juli 1853.

### 302. Medicago. Schneckenklee.

Kelch 5zähnig oder 5spaltig; Schiffchen stumpf; Fruchtknoten aufwärts gekrümmt, der Fahne anliegend; Hülse sichel- oder schneckenf. gewunden.

1. Hülsen stachellos.

673.* M. sativa *L.* Luzerne. Stengel aufrecht; Blättchen längl.-verkehrt-eif., Blüthentrauben längl., Hülsen in 2 — 3 Windungen schneckenf. ♃. Angebauet. Juni — Sept. 1—2′; viol.

674. M. falcata *L.* Stengel aufsteigend; Blättchen längl. keilf., obere schmal lineal; Blüthentrauben kopff., Hülsen sichelf. ♃. Lehmige Hügel und Wegeränder, nicht selten. Br. vor dem Rathenowerthore, Jeserig; Glindow. W. G. ꝛc. Juli — Sept. 1 — 2′; g. — Aendert ab:

M. media Pers. (als Art.) Blumen gelb, dann grün, zuletzt viol. Gr. Kreuz.

675. M. lupulina *L.* Hopfenklee. Stengel oft liegend, von unten auf ästig; Blättchen verkehrt-eif., Aehren oval, gedrungen; Hülsen nierenf. runzl. ⊙. Wiesen, Wegeränder, gemein. Mai bis Herbst. 4 — 12″; g.

2. Hülsen stachelig.

676. M. minima *L.* Stengel liegend oder aufstrebend; Blättchen verkehrt-eif. vorn gezähnelt; Nebenbl. eif. zugespitzt; Blüthenträubchen 1 — 6blumig; Hülse mit 5 Windungen, Stacheln hakenf. Pfl. weich behaart. ⊙. Trockene Hügel, lehmige Hohlwege, selten. Möthlower Weinberg. N. G. (Dr. Ascherson. 1855.) Mai — Juli. 3 — 6″; g.

## 303. Melilotus. Steinklee.

Kelch 5zähnig; Schiffchen stumpf; Fruchtknoten gerade, Hülse klein, eif. 1 — 3samig. — Pfl. mit aufrechtem oder aufstrebendem Stengel, mit winkelständigen Blüthentrauben u. kleinen Blumenkronen.

677. M. officinalis Desr. Nebenbl. pfrieml.-borstig, ganzrandig; Flügel so lang als die Fahne, länger als das Schiffchen; Hülsen eif. stumpf, stachelspitzig, quer-runzl.-faltig. ⊙. Raine, trockene Wiesen, zerstreut. Br. Wiesenweg hinter Stumming (Lehrer Plaue), am Wege nach Kl. Kreuz; Paulinenau, N. G., in großer Menge ꝛc. Juli — Sept. 1 — 3′; Blume blaßg.; off. Hauptbestandtheil: Coumarin. (M. Petitpierreana W.)

678. M. alba Desr. Nebenbl. w. v. Flügel so lang als das Schiffchen, kürzer als die Fahne. ⊙. Wege, Ackerränder, gemein. Juli — Sept. 2 — 4′; w.

## 304. Trifolium. Klee.

Kelch 5spaltig oder 5zähnig; Blumkr. verwelkend, bleibend; Schiffchen stumpf; Hülse meist eif. bedeckt. — Die einzelnen Blüthen kopff. zusammengestellt. —

1. Blüthen roth, in endständigen Köpfen.

679. T. pratense *L.* Blättchen eif.-elliptisch; Nebenbl. eif. mit aufgesetzter Grannenspitze; Köpfe zu 1 — 2, an der Basis durch Bl. eingehüllt: Kelch 10nervig, die Röhre behaart. ♃. Wiesen; auch häufig angebauet. Juni — Herbst. 1 — 2′; r.

var. sativum Mill. (als Art.) Spanischer Klee. Bl. eif. und eif.-längl. Stengel hohl; der Blüthenkopf immer lang gestielt, an der Basis ohne Hüllbl. Br. vor dem Rathenowerthore nur einmal angebaut gesehen; in Sachsen häufiger kultivirt und dort von den Landwirthen als besondere Art betrachtet.

680. **T. medium** *L.* Stengel oft hin und hergebogen; Blättchen elliptisch; Nebenbl. lanzettf., lang zugespitzt; Kopf kugelf., an der Basis nackt; Kelch 10nervig, kahl. ♃. Waldränder, Hügel, selten. Zwischen **R.** und Hohennauen am Wege; (Hagelsberger Birken. **B. G. Dr.** Ascherson.) Juni — August. 1 — 1½'; dunkelpurp. (**T. flexuosum Jacq.**)

681. **T. alpestre** *L.* Blättchen längl.-lanzettf. Nebenbl. lanzettl.-pfriemlich; Köpfe oft zu 2 mit Hüllbl., Kelch 20nervig, behaart. ♃. Trockene Waldlichtungen, nicht selten. **Br.** beim Neuenkruge; **R. G.** rc. Stengel steif aufrecht 1 — 2' hoch. Juni — Aug. purpurr.

2. Blüthen weißl., Kelch länger als die Blumkr., Kopf längl. cylindrisch, zottig, an der Basis nackt.

682. **T. arvense** *L.* Mäuseklee. Blättchen schmal-lineal; Nebenbl. eif. zugespitzt; Kelch 10nervig, behaart. ☉. Sandfelder, gemein. Juli — Herbst. ½ — 1'.

3. Blüthen weiß-röthl. in winkelständigen, langgestielten Köpfchen; Kelch kürzer als die Krone.

683. **T. fragiferum** *L.* Erdbeerklee. Stengel kriechend; Blättchen umgekehrt-eif. Nebenbl. lanzettl.-pfrieml. Fruchtkelche aufgeblasen, häutig und behaart. Blüthenköpfchen sehr klein, fleischfarben. ♃. Wiesengrund, nicht selten. Beim Quenz, Weseram, Lehnin. **Br. G.** rc. Juni — Herbst; etwa 1' lang.

684. **T. repens** *L.* Weißer Klee. Vielstengelig, gestreckt wurzelnd; Blättchen am Grunde keilig, fein-gesägt; Nebenblätter trockenhäutig, plötzlich zugespitzt. ♃. Wiesen, Triften, gemein. Häufig als Weideklee angebauet. Mai — Herbst. ½ — 1'; Blumenkrone erst röthlich, dann weiß.

685. **T. hybridum** *L.* Stengel aufsteigend, röhrig und kahl; Blättchen verkehrt-eif., Nebenbl. eif. lang zugespitzt; Blüthenköpfe rund, wenigstens doppelt so lang gestielt als das Bl. ♃. Fruchtbarer Wiesenboden, zerstreut. **Br.** auf Stadtrath Schonert's Wiese neben der Planebrücke. Neben den Fabriken bei **G. R.** am Wege nach Hohennauen; **B. G.** Juni — Sept. 1 — 1½'; w., dann rosenr.

4. Blüthen weiß, in langgestielten endständigen Köpfen; Kelch kürzer als die Krone.

686. **T. montanum** *L.* Stengel steif aufrecht; Blättchen elliptisch, scharf gesägt; Nebenbl. eif. mit pfrieml. Spitze; Köpfe oval. ♃. Trockene Wiesen und Raine nicht selten. **Br.** am Wege nach Vorwerk Grabow. rc. Mai — Juli. 1 — 2'.

5. Blüthen goldgelb, verblüht braun; Blättchen klein, nach oben zu fein gesägt; Köpfchen, zahlreich, seitenständig.

687. **T. agrarium** *L.* Blättchen längl.-eif., Nebenbl. linea-

lisch; Köpfchen ziemlich groß, oval. ⊙. Wegeränder, Vorhölzer, zerstreut. Am Wege nach Mötzow, hinter Brilow. Br. G.; Lindholz. N. G. Juli, Aug. 1′.

688. T. procumbens *L.* Gestreckt, vielstengelig; Blättchen verkehrt-eif., das mittlere lang gestielt; Nebenbl. eif., Köpfchen halb so groß w. b. v., oval. ⊙. Triften, besonders auf Stoppelfeldern häufig. Juni — Herbst. 1′ lang.

689. T. filiforme *L.* Fadenf. ausgebreitet; Blättch. keilig; Nebenblättchen eif., Köpfchen sehr klein, locker und wenigblüthig. ⊙. Wiesen, Triften, nicht selten. Br. am Wege nach Mötzow etc. Juni — Aug. 4 — 6″.

## 305. Lotus. Hornklee.

Kelch 5theilig; Schiffchen geschnäbelt; Fahne ausgebreitet; Griffel zugespitzt; Hülse walzenf. vielsamig. ♃.

690. L. corniculatus *L.* Oft niederliegend, Stengel derb, von unten an ästig, untere Bl. verkehrt-eif. oder lanzettl.-keilf., Nebenbl. eif. groß; Kelchzähne vor der Blüthe zusammengeneigt; Köpfchen 3—5blüthig, lang gestielt; Fahne rundl. Hügel, Triften, gemein. Juni – Herbst. 6 — 12″; g., getrocknet oft grün.

691. L. uliginosus Schk. Stengel aufsteigend, stärker, röhrig; Bl. breiter w. v. Nebenbl. rundl., oft zugespitzt; Kelchzähne vor der Blüthe zurückgebogen; Fahne eif., Köpfchen 10 — 12blüthig. Feuchte Wiesen, Gräben, nicht selten. Br. vor dem St. Annenth., bei R.; G. G. Juli, Aug. 1½ — 2′. Farbe wie vorher.

## 306. Tetragonobolus. Spargelerbse.

Griffel oben verdickt; Hülse gerade, mit 4 geflügelten Kanten, sonst wie Lotus.

692. T. siliquosus Scop. Meist mehrstengelig, aufstrebend; Blättchen längl.-rund, unten keilig; Nebenbl. groß, schief-eif, Blumen einzeln auf langen Stielen, ansehnlich, blaßgelb. ♃. Wiesen, Grabenränder, selten. Diesseit Grabow, rechts von der Brücke, hinter der Lünower Ziegelei am Wiesendamme, Pewesin am Lötzkanale in Menge. Br. G. 7., 23. Juni 1854. 6 — 12″. (Lotus L.)

### C. Blätter unpaarig-gefiedert.

## 307. Anthyllis. Wundklee.

Kelch kurz 5zähnig, welkend, zur Fruchtzeit geschlossen, bauchig; Schiffchen stumpf oder kurz-zugespitzt.

693. A. Vulneraria *L.* Mehrstengelig, bogenf. aufsteigend,

nebst den Bl. dicht behaart; die ersten Wurzelbl. lang gestielt, ungetheilt und länglich, die spätern, sowie die sitzenden Stengelbl. gefiedert; Blüthenköpfchen zu 1 — 3, jedes vom fingerig-getheilten Deckbl. gestützt. ♃. Auf Hügeln, sowie auf kalkhaltigem Boden, nicht selten. Hinter Brilow, Gr. Kreuz, Rietz. Br. G., Wusterwitz an der Eisenbahn. G. G.; Golzow, Ragösen. B. G.; Glindow. W. G. Juni, Juli. Meist 1′ hoch; g.

## 308. Astragalus. Tragant.

Kelch 5zähnig, die 2 obern Zähne kleiner; Schiffchen stumpf; die Hülse halb oder ganz 2fächerig, an der untern Nath eingedrückt. Blüthenstand traubig oder kopff. gehäuft.

694. **A. glycyphyllos** *L.* Stengel niederliegend; Bl. 5 — 6paarig, Blättchen groß, eif., Blüthentrauben längl.-eif., kürzer als das Bl., Hülse gekrümmt. ♃. Gebüsche, zerstreut. Plewesin am Lötzkanale. Br. G.; N. G.; Brandsheide. B. G., überall. Juni, Juli. 3 — 4′ lang; blaßg.

## 309. Coronilla. Kronwicke.

Kelch kurzglockig, 5zähnig, fast 2lippig; Schiffchen spitz, geschnäbelt; Gliederhülse lang, Glieder 1samig.

695. **C. varia** *L.* Stengel, aufstrebend ästig; Blättchen länglich, stumpf; Nebenbl. lanzettl., frei; Dolden 15 — 20blüthig. ♃. Chausseeränder, Raine, sehr zerstreut. G. G. diesseit der Faulen-Meierei an der Straße; R. G. Juni, Juli. 1 — 1½′. Fahne rosa, Flügel weiß.

## 310. Ornithŏpus. Vogelfuß.

Kelch röhrenf., die beiden obern Zähne am Grunde verwachsen; Schiffchen abgerundet; Hülse linealisch, zusammengedrückt, Glieder 1samig.

696. **O. perpusillus** *L.* Vielstengelig, liegend, mit dünnen Aestchen, wie die ganze Pfl. weichhaarig. Bl. 7 — 12paarig; Blättchen sehr klein, elliptisch; Döldchen mit gefiedertem Deckbl. 2 — 5blüthig; Hülsen Vogelkrallen ähnlich gekrümmt. ⊙. Sandige Triften und Aecker, bisher selten. Brilow an der Chaussee unter Kiefern. Br. G. Mai — Juli. 3 — 8″; gelbl.

697.* **O. sativus** Brot. Serabella der Landwirthe. Pfl. höher, aufstrebend; Blumen etwa 3mal so lang als der Kelch, größer wie d. v., röthl., Hülsen meist zu 2, fast gerade, die einzelnen Glieder ziemlich gleich lang. ⊙. Wird als Futterpflanze gerühmt und neuerlichst angebauet. Gollwitz, Plötzin. Juni — Juli. 1′ hoch und höher.

### 311. Robinia. Robinie.

Kelch 5spaltig; Fahne breit, abstehend = zurückgeschlagen; Hülsen ziemlich flach, vielsamig.

698.* **R. Pseud-Acácia** *L.* Weiße Akazie. Blättchen kurz gestielt, eif. (15 — 25.) Blüthentrauben hängend, weiß und wohlriechend. ♄. Bekannter hoher Baum, nicht selten angepflanzt. Häufig beim Behnitzer Sandkrug an Wegen in der Forst 2c. Jun.

#### D. Blätter paarig=gefiedert.

### 312. Vicia. Wicke.

Kelch glockig, 5theilig, die beiden obern Zähne kürzer, die Blumenkrone weit hervorragend; Fahne ausgebreitet, aufsteigend; Griffel fadenf., Hülse längl. vielsamig. — Pfl. mit aufsteigenden oder kletternden schwachen Stengeln, und Blättern in Wickelranken endigend.

1. Der Griffel unter der Narbe auf der äußern Seite deutlich mit büscheligem Barte; Blüthen in den Achseln fast sitzend zu 1 — 5; Hülsen verlängert lineal.

†. Bl. 4 — 8paarig mit getheilter Wickelranke.

699. **V. sepium** *L.* Stengel schlaff aufrecht; Blättchen breit=oval, oben gestutzt, unten breiter; Blüthen zu 4 — 5. ♃. Vorhölzer, Gebüsche, gemein. Mai — Juli. 1 — 2′; schmutzig=violett.

700.* **V. sativa** *L.* Obere Blättchen immer stumpf oder gestutzt, Blüthen zu 1 — 2; Hülsen aufrecht. Pfl. mehr oder weniger weich=behaart. ⊙. Angebauet; verwildert am Fuchsbruche unter'm Waseberge. Br. G. Juni — August. 1 — 2′; Flügel roth, Fahne violett.

701. **V. angustifolia** Rth. Blättchen meist lineal=lanzettl., die obern immer spitz; Blumen zu 1 — 2; Hülsen abstehend, zuletzt schwarz. ⊙. Felder, Raine. Mai — Aug. 6 — 12″; lebhaft roth. — Aendert auf magerem Heideboden ab:

a. Blätter 2 — 4paarig; Pfl. nur mit einer Blume, 3—4″ hoch, Hülse jung kurz=behaart. Beim Setzsteige in Brandsheide. B. G. 27. Mai 1856.

††. Bl. 2 — 3paarig; Wickelranke einfach oder in ein Spitzchen verkümmert.

702. **V. lathyroides** *L.* Stengel aufstrebend, nur 2 — 6″ hoch; Blättchen verkehrt=herzf., seltener längl., Blüthen einzeln; Hülsen lineal, glatt. ⊙. Begrasete Oerter, sonst selten, in der Br. G. weit verbreitet. Vor dem St. Annenthore rechts am Hütungsgraben, Mötzower Ziegeleien, hinter Brilow auf dem Schwarzen=Berge, Plauer Chaussee. Ende April — Juni. Krone hellviolett.

2. Der Griffel unter der Narbe nicht bärtig, sondern ringsum behaart; Blüthenstiele verlängert, mit reichblüthigen Trauben; Bl. vielpaarig.

703. V. Cracca *L.* Stengel angedrückt-weichhaarig; Bl. 10 — 12paarig; Blättchen meist spitz; die Platte der Fahne so lang als ihr Nagel; Hülsen längl.-lineal. ♃. Aecker, trockene Wiesen, gemein. Juni — Aug. 1 — 4′; bl.

704. V. tenuifolia Rth. Stengel wie die ganze Pfl. kahl, nur die Bl. unterseits weich-behaart; Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel; Blüthentrauben länger als die Bl., sonst w. v. ♃. Raine, lehmige Aecker, sehr zerstreut. Neuendorfer Lehmgruben, Pewesin am Lötzkanale. Br. G.; Behnitzer Sandkrug. N. G. Juni — Aug. 2 — 4′; Fahne und Schiffchen hellbl., Flügel weißl.

705. V. villosa Rth. Bl. oft 8paarig, zottig wie der Stengel; Trauben von der Länge der Bl. oder auch länger; Platte der Fahne kürzer als ihr Nagel; Hülsen längl.-rautenf. ⊙. Unter'm Getreide, selten. Br. vor dem Rathenowerthore nur einmal gefunden; Vorwerk Elisenau bei Carow, G. G., in großer Menge. 24. Juli 1854. 2 — 4′; Krone bl., Flügel milchbl. oder weißl.

706. V. cassubica *L.* Stengel steif-aufrecht, wie die Bl. in der Jugend zottig, später kahl werdend; Blättchen längl.-stumpf, viel — 15paarig; Trauben kürzer als die Bl., Griffel oben feinhaarig; Hülse fast rautenf., durch Fehlschlagen, mit wenigem Samen. ♃. Lichte Gehölze, hin und wieder. Beim Neuenkruge unweit Bröses Denkmal, hinter Brilow. Br. G.; Ribinowsche Forst. R. G.; B. G. Juni, Juli. 1 — 2′; viol.-r.

Durch den feiner behaarten Griffel und die Form der Hülsen schließen sich die letzten Arten dieser Gruppe der folgenden Gattung — Ervum — unverkennbar an, weshalb auch neuere Autoren jene Wicken als Erven aufgeführt, andere hingegen wieder die Linsen zu den Wicken gezogen haben.

## 313. Ervum L. Linse, Erve.

Kelch 5spaltig, Abschnitte zugespitzt, von der halben oder ganzen Länge der Blumenkr., Griffel fädl., oberhalb fein behaart; Hülsen kurz, 2 — 4samig. — Zarte kletternde Gewächse meist mit verhältnißmäßig kleinen Blumen auf langen, dünnen Stielen. Bl. mit Wickelranken endigend.

1. Griffel oberhalb ringsum fein behaart.

707.* E. monanthos *L.* Bl. fast 7paarig; Blättchen lineal, stumpf; Blüthenstiel 1blumig; Hülse meist 3samig, kahl. ⊙. Weit und breit hier angebauet; verwildert an den Wegen nach Mötzow, Butzow, Grabow. Br. G.; N. G. Mai — August. Blumenkr. lila, größer wie bei den folgenden. 6″ — 2′ hoch.

708. E. hirsutum *L.* Bl. meist 6paarig, Blättchen lineal; Blüthenstiel 2 — 6blumig; Hülsen längl., 2samig, weichhaarig wie

die ganze Pfl. ⊙. Aecker, Raine, trockene Wälder, gemein. $\frac{1}{2}$ — 2′; Krone weißbläulich, sehr klein.

709. **E. tetraspermum** *L.* Bl. 3 — 4paarig; Blüthen zu 1 — 2; Hülsen 4samig, kahl; sonst w. v. ⊙. Begrasete Waldplätze, Wegeränder, selten. Alten Plathower Forst, vorn auf den Kaveln. **G.** G. Zwischen **R.** und Hohennauen am Wege. Juni — Aug.; Blume blaß-viol.

2. Griffel auf der innern Seite flach, fein gewimpert.

710.* **E. Lens L.** (Linse.) Obere Bl. meist 6paarig; Blüthen zu 1 — 3; Hülsen elliptisch-rautenf. 2samig. ⊙. Angebaut. Juni, Juli. $\frac{1}{2}$ — 1′; weißl.

## 314. Lathyrus. Platterbse.

Kelch 5zähnig, die beiden obern Zähne kürzer; Fahne breit; Griffel nach oben hin flachgedrückt, innen behaart; das Schiffchen halbkreisf., Hülse zusammengedrückt. — Pflanzen mit kletternden Stengeln, wenig-paarigen Bl. in eine Wickelranke endigend; Samen fast kugelig-zusammengedrückt.

1. Stengel kantig, ungeflügelt, Hülsen länglich-lineal.

711. **L. tuberosus** *L.* Erdnuß. Wurzelstock mit schwarzen Knollen; Bl. 1paarig; Blättchen elliptisch; Blüthenstiele vielblumig. ♃. Aecker, trockene Wiesen, selten. Nur diesseit Baumgartenbrück, am Havelufer.*) Blühend am 25. Juli 1853. — Pfl. kahl. 1 — 3′ hoch. Krone lebhaft roth.

712. **L. pratensis** *L.* Bl. 1paarig; Blättchen lanzettl. zugespitzt; Blüthentrauben reichblumig. ♃. Wiesen, Gebüsch, gemein. Juni, Juli. 1 — 3′; Krone g.

2. Stengel geflügelt, Hülsen eif. oder längl.

713.* **L. sativus** *L.* Deutsche Kicher. Blattstiele geflügelt; Bl. 1paarig; Blättchen lineal lanzettl., Blüthen lang-gestielt, einzeln; Hülsen eif. zusammengedrückt, oben mit einem Flügelrande. ⊙. Hin und wieder angebauet. **Br.** vor dem St. Annen- und Krakauerthore in kleinen Partien. Juni, Juli. 1 — $1\frac{1}{2}$′; w. Samen eßbar.

714. **L. palustris** *L.* Blattstiele ungeflügelt; Bl. 2 — 3-paarig; Blättchen lanzettl.-zugespitzt, seltener vorn abgerundet; Blüthentrauben lang-gestielt, 2 — 5blumig; Hülsen längl. ♃. Sumpfige Wiesen, selten. Bisher nur bei **Br.** vor dem St. Annen- und Krakauerthore, rechts an der Oberhavel, links vom Quenz nach Plauerhof zu, Mötzower Ziegeleien. Juli, Aug. 1 — 3′; violett. **(Orobus Rchb.)**

---

*) Flora Marchica von Dr. Dietrich. Berlin, 1841.

### 315. Orobus L. Walderbse.

Kelch kurz=glockig, die beiden obern Zähne kürzer und tiefer eingeschnitten; Fahne breit; Griffel halb=rund, oben verbreitert oder lineal, innen behaart; Hülsen cylindrisch. — Bl. ohne Ranken endigend, Samen beinahe kugelig. —

1. Stengel kantig, ungeflügelt.

715. O. vernus *L.* Stengel aufrecht, einfach; Bl. 2—3=paarig: Blättchen eif. zugespitzt, lichtgrün; Blüthentrauben kürzer oder so lang als die Bl. 4 — 6blumig. ♃. Auf dem hohen Bläming in Brandsheide unter den Katzenbergen, südwärts am Wiesenrande. B. G. 26. Mai 1856 kaum noch blühend. 1′ hoch. Blume ansehnlich, r. dann viol.

716. O. niger *L.* Stengel aufrecht, ästig; Bl. 4 — 6=paarig; Blättchen längl. mit einer Stachelspitze, unten seegrün; Blüthenstiele verlängert, 4 — 8blumig. ♃. Trockene Laubhölzer, selten. Beim Behnitzer Sandkruge. N. G. Juni, Juli. 1—3′. Roth, dann viol. Getrocknet wird die Pfl. schwarz.

2. Stengel geflügelt.

717. O. tuberosus *L.* Wurzel kriechend, hin und wieder knollenartig verdickt; Stengel aufsteigend; Bl. 2 — 3paarig, Blättchen längl. mit einem Stachelspitzchen, unten seegrün, seltener mit schmal=linealen Blättchen (O. tenuifolius Rth.); Blüthenstiele 4 — 6blumig. ♃. Waldgebüsch, nicht selten. Hinter Brilow, südlich unter'm Schwarzen=Berge. Br. G.; N. G. 2c, Mai, Juni. ½ — 1½′; r. dann viol.

### 316. Pisum. Erbse.

Kelch 5theilig, Einschnitte verlängert, breit; Fahne groß, zurückgebogen; Griffel gekielt, oberhalb zottig; Hülse vielsamig. — Kletternde Pfl., Bl. mit Wickelranken.

718.* P. sativum *L.* (Gelbe Erbse.) Bl. 2 — 3paarig; Blättchen eif., Blüthenstiele 2 — mehrblumig; Samen rund, hellgelb. ⊙. Ueberall angebauet. Mai — Juli; w.

719.* P. arvense *L.* (Wick=Erbse.) Blüthen einzeln oder zu 2; Samen kantig, eingedrückt, grau=grün, gesprenkelt, sonst w. v. ⊙. Einzeln verwildert unter v. Mai — Juli. Fahne violett, Flügel roth.

E. Blätter fingerförmig.

### 317. Lupinus. Lupine.

Kelch deutlich 2lippig; Griffel pfrieml., Narbe kopff., Schiffchen geschnäbelt=zugespitzt; Blüthenstand traubig, quirl. Hülse lederartig. ⊙

720.* L. albus *L.* Weiße Lupine. Blättchen verkehrt=eif.

längl., Blüthen wechselständig, gestielt, deckblattlos. Angebauet, jetzt aber von den folg. Arten verdrängt. Mai, Juni. 1—4'; w.

721.* L. angustifolius L. Blaue Lupine. Blättchen linealisch, angedrückt-weichhaarig; Blüthen wechselständig, kurz gestielt, deckblattlos; Hülsen wollig. Hin und wieder angebauet. 1 — 4'. Mai, Juni; bl.

722.* L. luteus *L.* Gelbe Lupine. Blättchen längl., Blüthen quirl. sitzend, mit Deckbl. Wird jetzt allgemein und in großer Ausdehnung zur Gründündung, besonders aber als Schaffutter angebauet. 1 — 3'; Mai, Juni; g.

---

# XVIII. Classe. Polyadelphia.

## Viele Staubfäden in mehr als 2 Bündel verwachsen.

---

## 1. Ordnung. POLYANDRIA. Staubfäden in 3 oder 5 Bündeln.

### 318. Hypericum. Hartheu.

Kelch 5theilig, bleibend; Blumkr. 5blätterig; Griffel 3; Kapsel 3fächerig, dünnwandig. — Gewächse mit gegenüberstehenden ganzrandigen Bl. und gelben Blumen. ♃. —

1. Stengel aufrecht, 1 — 2' hoch; Kelchbl. ganzrandig, immer drüsenlos.

723. H. perforatum *L.* Stengel 2kantig, Bl. eif.-längl., durchscheinend punktirt; Kelchbl. lanzettl. spitz. Sonnige Plätze und Raine, sehr gemein. Blüht mit d. f. im Juli, August.

724. H. quadrangulum *L.* Stengel mit 4 deutlichen Längslinien, oft röthl. angelaufen; Bl. eif., meist nur die obern durchscheinend punktirt; Kelchbl. elliptisch, stumpf, Kronbl. auf der ganzen Oberfläche schwarz punktirt-gestrichelt. Lichtes Waldgebüsch, gern unter Birken, zerstreut. Alten Plathower Forst. **G. G.**; Grünauer Revier. **R. G.** (Rabenstein. **B. G. Dr.** Ascherson.) **(H. dubium Leers.)**

725. H. tetrapterum Fr. Stengel geflügelt, 4kantig; Kelchbl. lanzettl. zugespitzt; Kronbl. kleiner wie bei den 2 vorhergehenden. Feuchte Gräben, gemein. (H. quadrangulare Sm.)

2. Stengel niederliegend, fadenf., Kelch- und Kronbl. nur zuweilen mit rothen Drüsen besetzt.

726. H. humifusum *L.* Bl. klein, eif.-längl., durchscheinend

punktirt; Kelchbl. längl., etwa so lang als die Blumenbl., Sandfelder, nicht selten. Br. Vor dem Rathenowerthore rechts des Weges nach dem Görden ꝛc. Juni — Herbst. Gewöhnlich 2 — 6″. — Kurz vor R. in der Forst auf feucht-humosem Sande auch 12″ lang und vielzweigig.

3. Stengel aufrecht; Kelchbl. gestielt-drüsig-bewimpert.

727. **H. montanum** *L.* Stengel stielrund mit entfernt stehenden Blattpaaren besetzt, die nach oben kleiner werden; Bl. sitzend, eif., am Rande schwarz punktirt; Blüthen fast kopfartig-doldentraubig. Wälder, vereinzelt, aber ziemlich weit verbreitet. Br. beim Neuenkruge; W. G.; R. G.; N. G. Juni — August. 2 — 3′.

---

# XIX. Classe. Syngenesia.

Die Staubbeutel in eine walzige Röhre verwachsen; die Blüthen auf einem gemeinschaftlichen Blumenboden und von einer gemeinschaftlichen Hülle umgeben (Hauptkelch).

## Compositen. Adans.

## 1. Ordnung. POLYGAMIA AEQUALIS.
## Alle Blümchen zweigeschlechtlich.

### A. Sämmtliche Blumen zungenförmig.

A. Die Achenen — Samen — mit einer aus einfachen Haaren gebildeten Haarkrone; Fruchtboden nackt.

a. Hauptkelch mit ziegelbachartigen Schuppen.

### 319. Sonchus. Saudistel.

Blüthen vielreihig; Achenen stark zusammengedrückt, schnabellos. — Pfl. mit beblättertem Stengel, Blüthenstand fast doldentraubig, Blumen gelb. —

1. Stengel ästig; Blumenstiele und Kelche kahl.

728. **S. oleraceus** *L.* Bl. längl., ungetheilt oder fiederspaltig, obere stengelumfassend mit spitzen Ohren; Achenen querrunzl. ⊙. Grabeland, wüste Stellen, gemein. Juni — Oct. 1 — 3′.

729. **S. asper** Vill. Obere Bl. stachelspitzig-gezähnt; Bl.

mit stumpfen Ohren; Achenen glatt; sonst w. v. ⊙. Mit v. etwas seltener. Br. Wallgraben bei Hohmann; R.; B. G. Juni — Oct.

2. Stengel einfach, an der Spitze doldentraubig; Blumenstiele und Kelche mit gestielten Drüsen.

730. S. arvensis *L.* Wurzel kriechend; stengelständige Bl. am Grunde herzf. seicht=schrotsägeartig, obere lanzettl. ganz. ♃. Aecker, Torfgründe, nicht selten. Juli, Aug. 2 — 4′. Blüthenköpfe groß.

a. var. laevipes. Blumenstiele und Kelche glatt, drüsenlos. An Gräben und Torfmören; keine Seltenheit. Mötzower Fuchsbruch, Wubster Torfbruch, Pewesin am Lötzkanale. Br. G.; Carower Hals. G. G.

## 320. Lactúca. Lattich, Salat.

Köpfchen armblüthig; Blumen in 1 — 3 Reihen; Hauptkelch cylindrisch; Achenen fädlich zugespitzt. — Pfl. mit steif=aufrechtem beblättertem Stengel. —

731. L. Scariŏla *L.* Stengel unten feinstachelig, oben glatt, in eine schlanke pyramidale Rispe verzweigt; Bl. schrotsägeförmig=fiederspaltig, am Kiel und Rande feinstachelig, umgewendet stehend, obere ungetheilt, lanzettl.; Achenen bräunl.=grau. ⊙. Wüste Plätze, zerstreut. Br. vor dem Stein= und St. Annenth. Schleusenkanal ꝛc. Juli, Aug. 2 — 4′; schwefelg. — Pfl. mit narkotisch wirkendem Milchsafte. —

732. L. muralis Less. Stengel aufrecht mit locker=rispigem Blütbenstande; Bl. gestielt, leierf.=fiederspaltig, zart; Pfl. mit bläulichem Reif. ♃. Schattige Plätze, nicht selten. Br. beim Neuenkruge; R. G.; B. G. 1 — 3′; g. (Prenanthes *L.*)

## 321. Hieracium. Habichtskraut.

Köpfchen vielblüthig; Achenen fast prismatisch, schnabellos; Haare der Haarkrone zerbrechlich, unrein=weiß.

1. Schaft blattlos, 1köpfig.

733. H. Pilosella *L.* Die Wurzel beblätterte Sprossen treibend; Bl. verkehrt=ei=lanzettf., borstig behaart, unten weißfilzig; Hauptkelch kurz=walzenf. ♃. Trockene Heiden, überall. Mai — Oct. 3 — 12″. — Randblüthen unten röthlich.

2. Schaft blattlos oder unten mit 1 — 2 Bl. 2 — 5köpfig.

734. H. Auricŭla *L.* Schaft meist mit Ausläufern; Bl. bläulich=grün, zungenf. am Grunde und Rande borstig bewimpert; Hauptkelch kurz=walzenf. Moorige Triften, Raine, zerstreut. Br. beim hintersten Vorwerke Sielow, Grabow, Gr. Kreuz; Kiek, Kl. Behnitz. N. G. Juni — Oct. 4 — 12″; g. ♃. (H. dubium W.)

3. Stengel unten 1 — 3blätterig; Doldentraube reichblüthig, gedrängt.

735. H. collinum Gochn. Stengel oberhalb filzig, drüsig und schwarzhaarig; Bl. längl. stumpf mit langen weichen Haaren; Blüthen zuerst knäuelf. ♃. Grasige Plätze, sehr zerstreut. Gr. Kreuz am Moore unter'm Eiskuthenberge. Br. G.; Setzsteig und Jeserikerhütten in Brandsheide. B. G.; (an der Brebower Forst, N. G. Dr. Ascherson.) Juni — Aug. $1\frac{1}{2} - 3'$; g. (H. pratense Tsch.)

4. Stengel oberhalb 1blätterig.

736. H. murorum *L.* Stengel ausgebreitet doldentraubig, Wurzelbl. gestielt, kurzhaarig, herz-eif., an der Basis gewöhnlich stark gezähnt und röthlich angelaufen; Blumenstiele kurzhaarig und sternfilzig; Kelch kurz graubaarig, mit und ohne schwarze Drüsenhaare. Laubgehölze. Br. beim Radkruge; G.-, R.-, B. u. N. G. Juni, Juli. 1 — 2'; Blume ansehnlich; g. ♃.

5. Stengelbl. mehrere; Wurzelbl. gestielt, zur Blüthezeit vorhanden.

737. H. vulgatum Fr. Stengelbl. entfernt stehend, lanzettl. sitzend; Wurzelbl. in den Stiel verlaufend, alle grasgrün, unterseits behaart, am Grunde gezähnt, Zähne nach vorwärts gerichtet; Stengel oberhalb doldentraubig; Hauptkelch und Blumenstiele sternhaarig und mit schwarzen Drüsenhaaren. ♃. Wälder, mit v. und zu derselben Zeit. 1 — 3'. Blume groß; g. (H. Lachenalii Gm. H. silvaticum Sm.)

6. Stengel reich beblättert; die grundständigen Bl. zur Blüthezeit fehlend; Blüthenköpfe ansehnlich, goldg.

738. H. boreale Fr. Stengel einfach, starr-aufrecht, oben doldentraubig verästelt; Bl. eif.-lanzettl., obere sitzend, untere in den Stiel verschmälert, alle gezähnt; Kelchschuppen gleichfarbig, getrocknet schwarz. ♃. Gebüsche, bewachsene Raine, gemein. August — Oct. 2 — 4'. — Der Stengel milcht weiß. — (H. silvestre Tsch.)

739. H. rigidum Hartm. Stengel oben doldentraubig verästelt; Bl. ei-lanzettf. obere lanzettl. sitzend; Kelchschuppen am Rande bleich, getrocknet unverändert; Stengel unterhalb weich behaart, hohl. ♃. Gebüsche, selten. Lehnin, in der Umzäunung des vorderen Kalkofens. Br. G. 22. Juli 1853 meist verblüht. Juni, Juli. $1\frac{1}{2} - 2\frac{1}{2}'$. (H. laevigatum Koch.)

740. H. umbellatum *L.* Stengel steif, oben doldentraubig verästelt; Bl. lanzettlich oder lineal, meist gezähnt; Kelchschuppen an der Spitze zurückgekrümmt. ♃. Sandige Hügel und Wegeränder, gemein. Juli — Herbst. 1 — 4'.

a. angustifolium. Bl. linienf. ungezähnt.

b. coronopifolium Bernh. Bl. längl.-lanzettl., am Grunde jederseits mit 2 — 3 hervorstehenden Zähnen; so bei Gr. Kreuz.

b. Die Schuppen des Hauptkelches in 2 Reihen, äußere Reihe kürzer.

## 322. Crepis. Pippau, Grundfeste.

Köpfe vielblüthig; Achenen stielrund; Haarkronen mehrreihig; Blumen gelb.

1. Stengel ästig, doldentraubig, beblättert; Haare der Haarkrone schneeweiß, biegsam.

741. C. biennis *L.* Bl. schrotsägef.-fiederspaltig, steifhaarig, der Endzipfel lang-vorgezogen; Kelch grau behaart; Achenen 13riefig. ⊙. Angerwiesen, Wegeränder, selten. Pewesin an der Dorfstrift. 17. Juni 1853; (bei N. Dr. Ascherson.) Juni bis Aug. 2 — 4′.

742. C. tectorum *L.* Untere Bl. buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, mittlere lineal und pfeilf.; Griffel braun: Achenen 10riefig, rauh. Pfl. grau behaart. ⊙. Sandige Felder, überall. Juni — Herbst. ½ — 1½′.

743. C. virens Vill. Bl. kahl, schrotsägeartig-fiederspaltig oder buchtig-gezähnt, obere flach, lineal, pfeilf., Griffel gelb; Achenen 10riefig, glatt. ⊙. Aecker, Wegeränder, zerstreut. An der Chaussee nach Brilow, Weseram, Klein Kreuz. Br. G.; R. G. Juli — Herbst. ½ — 1½′. Pfl. sehr veränderlich; oft hoch, ansehnlich, zuweilen sehr klein, schlitzblätterig, mit halb so großen Köpfchen wie bei ersterer Form; so auf Mäschgrund.

2. Haare der Haarkrone unrein-weiß, zerbrechlich; sonst w. v.

744. C. paludosa Mnch. Bl. längl.-eif. gezähnt, kahl, untere in den Stiel verschmälert und an der Basis schrotsägeartig, obere stengelumfassend, alle lichtgrün; Achenen 10riefig. ♃. Sumpfige, schattige Gründe, hin und wieder. Götz, Pewesin, Plaue. Br. G.; Kl. Behnitz. N. G.; B. G.; G. Juni, Juli. 2 — 3′. (Hieracium paludosum L.)

## 323. Taraxacum. Pfaffenröhrlein, Butterblume.

Blüthen vielreihig; Achenen geschnäbelt, an der Spitze schuppig-weichstachelig. — Pfl. mit 1köpfigem, blattlosem, hohlem Schafte.

745. T. officinale Web. Bl. schrotsägef., Kelchschuppen zurückgeschlagen. ♃. Grasplätze, sehr gemein. Mai — Oct. 3 — 12″. Blume groß, g.; off. (Leontodon Taraxacum L.)

746. T. palustre Dec. Bl. gewöhnlich lineal-lanzettl. ganzrandig; äußere Kelchschuppen breit-eif., alle angedrückt; sonst wie vorige.

Seltener und nur auf ungünstigerem, trocknerem Boden, findet man kümmerliche Exemplare mit mehr oder weniger schrotsägeartigen Bl. Je nasser und sumpfiger die Wiese, je vollkommener die Art ausgebildet ist. Abgesehen vom Habitus dieser nicht zu verkennenden Pfl. ist ihr massenhaftes Auftreten in günstigen Lokalitäten, sowie die in der ersten Hälfte des Monats Mai eintretende

Blüthezeit beachtenswerth. Schon Anfang Juni, sowie späterhin habe ich bis jetzt vergeblich ein blühendes Exemplar gesucht. Feuchte Wiesen und Bruchsäume. Meseram am Langmathenbruche, Pewesin am Lötzbruche, Mötzower Fuchsbruch, Ziegeleiwiesen. Br. G. 5. — 20. Mai 1854.

## 324. Chondrilla. Knorpelsalat, Krümling.

Hauptkelch meist 8blätterig, untere Schuppen sehr kurz; Blüthen 8 — 12 in 2 Reihen; Achenen fast walzenf. geschnäbelt, oben stachelig — Pfl. mit starr aufrechtem Stengel, dünnen aufsteigenden Aesten, cylindrischen, seiten- und endständigen Blüthenköpfchen.

747. Ch. juncea *L.* Untere Bl. schrotsägef., obere lineal; Kelch dünn-weißfilzig. ♃. Sandplätze Hügel, hier gemein. — Juli, Aug. 2 — 4′; g.

B. Achenen mit einer aus gefiederten Haaren bestehenden Haarkrone. Fruchtboden nackt, ausgenommen Hypochoeris mit abfälligen Spreuschuppen.

a. Hauptkelch mit ziegeldachartigen Schuppen.

## 325. Hypochōeris. Ferkelkraut.

Blüthchen zahlreich; Fruchtboden spreuig; Haarkrone 1- oder 2reihig; Blumen gelb.

1. Haarkrone 2reihig, die äußern Strahlen kürzer, nur rauh, innere Reihe federig.

748. H. glabra *L.* Schaft wenig-ästig, blattlos; Blätter grundständig, buchtig-gezähnt, glatt; Kelch so lang als die Blüthen. ⊙. Sandige Felder, nicht selten. Br. diesseit der Rietzer Windmühle, hinter Vorwerk Sielow, Grüningen ꝛc. Juli, Aug. 4 — 8″.

749. H. radicata *L.* Schaft w. v.; grundständige Blätter längl., buchtig-gezähnt oder fiederspaltig, scharf behaart; Blüthen länger als der Kelch. ♃. Triften, trockene Wiesen, gemein. Juli, Aug. 1 — 2′.

2. Haarkrone 1reihig, Haare federig.

750. H. maculata *L.* Stengel aufrecht, 1 — 3köpfig, nackt oder mit 1 Bl. Bl. verkehrt-eif., rauh-behaart, grundständig, meist braunschwarz gefleckt; Blüthenköpfe groß, lang-gestielt, goldg. ♃. Hügel, buschige Abhänge, selten. Schmergow auf dem Trebel-, Gr. Kreuz auf dem Eiskuthenberge, sparsam. Br. G.; Behnitzer Sandkrug. N. G. Juni, Juli. 1 — 4′. (Achyróphorus Scop.)

## 326. Leontodon. Löwenzahn.

Blüthen zahlreich; Achenen nach oben verschmälert; Haarkrone 1- oder 2reihig. — Pfl. mit blattlosem ästigem oder einfachem Schafte und goldgelben Blumen. ♃.

1. Alle Haare der Haarkrone federig.

751. L. autumnalis *L.* Schaft ästig, 2 — 5köpfig; Blü-

thenstiele nach oben verdickt, mit Schuppen besetzt; grundständige Bl. buchtig oder fiederspaltig, kahl oder mit einfachen Haaren. Wiesenboden, überall. Juli — Oct. 6″ — 2′. — Randblüthen unten röthl. — Variirt im Spätherbste mit 1köpfigem 3 — 4″ hohem Schafte. (**Apargia W.**)

2. Haarkrone 2reihig, die innern Strahlen gefiedert, die äußern haarf. kürzer.

752. **L. hastilis L.** Schaft 1köpfig, nach oben verdickt; grundständige Bl. längl.-lanzettl. gezähnt oder fiederspaltig, kahl oder behaart; Schaft und Kelch entweder glatt, oder die ganze Pfl. dicht-kurzhaarig von gabeligen Haaren. Letztere Form ist Apargia hispida W. Juni — Herbst auf trocknen Wiesen und buschigen Anhöhen, nicht selten. $\frac{1}{2}$ — 1′.

## 327. Picris. Bitterkraut.

Blüthen zahlreich; Achenen kurz geschnäbelt: Haarkrone in 2 Reihen, die innere federig, die äußere nicht.

753. **P. hieracioides** *L.* Steif-behaart: Stengel aufrecht, blätterreich, ästig oder nur oben doldentraubig; Bl. längl.-lanzettl. buchtig gezähnt, die stengelständigen umfassend: untere Kelchschuppen schlaff abstehend. ♃. Gehölze, bewachsene Raine, selten. Im Lindholze*) neben der Eisenbahn, Paulinenau an Zäunen; beim Bredower Jägerhause (**Dr.** Ascherson). N. G. Juli, Aug. 2 — 3′. Blumenköpfe zahlreich, g.

## 328. Scorzonéra. Schwarzwurz.

Blüthen zahlreich; Achenen in einen Schnabel auslaufend, am Grunde mit einer kleinen Schwiele; Haarkrone mehrreihig.

754. **S. humilis L.** Wurzel schuppig; Stengel aufrecht, 1-, seltener 2 — 3köpfig, wollig, mit 1 — 2 lanzettl. Blättchen besetzt: Wurzelbl. lanzettl. oder ei-lanzettl. gestielt; Kelch halb so lang als die ansehnlichen Blüthen; Achenen glatt. ♃. Waldlichtungen, moorige Heiden, selten. Lüdsche, Ostseite in der Nähe des Forstgartens häufig. 6. Juni 1855 blühend. N. G. 6″ — $1\frac{1}{2}$′; g. (**S. plantaginea Schl.**)

755. **S. purpurea** *L.* Wurzel faserig; Stengel einfach oder ästig, 1 — mehrköpfig; Bl. linealisch an der Spitze oft einrollend; Achenen glatt gestreift; Kelch kürzer als die Blüthen. ♃. Sonnige Lehm- und kalkhaltige Hügel, selten. Gr. Kreuzer Eiskuthenberg, 11. Juni 1856 blühend. 1 — 2′; purpurfarben.

---

*) Ruthe's Flora.

b. Hauptkelch einfach, aus 8 — 12 gleich langen Blättchen bestehend.

### 329. Thrincia. Zinnensaat.

Hauptkelch an der Basis mit kleinen Anhängseln; Blüthchen zahlreich; Achenen der Randblüthen nur kurz häutig-gekrönt, die innern mit Haarkrone. — Niedrige Pfl. mit blattlosem, 1köpfigem Schafte und kreisf. ausgebreiteten Wurzelbl. —

756. **T. hirta Rth.** Schaft aufrecht; Bl. buchtig gezähnt, immer von weißen meist gabelspaltigen Haaren scharf; Kelch behaart oder auch glatt, meist 8blätterig, Blättchen am Rande schwärzlich berandet, oben schwach bewimpert, kürzer als die Blüthen. ♃. Wiesen, Anger, meist selten. **Br.** vor dem Krakauerthore links des Wiesenweges nach dem Beetz-See, zwischen Klein Kreuz und Weseram am Wege, Mötzower Ziegeleiwiesen, Lünow 6. Oct. 1855. **Br.** G.; vor dem Lindholze. **N.** G. Juli bis Spätherbst. 2 — 8″; blaßg.

var. **T. Leysseri Wallr.** (als Art.) Winzige, 2 — 3″ hohe, meist stark-behaarte, Exemplare auf armen Heideboden diesseit der zweiten Mötzower Ziegelei. 4. Sept. 1856.

### 330. Tragopógon. Bocksbart.

Kelchbl. am Grunde verwachsen; Haarkrone mehrreihig, federig; Achenen mit langem Schnabel. — Pfl. mit aufrechtem, meist ästigem Stengel, 1köpfigen Aesten, langen, linealen, gekielten, an der Spitze aufrollenden Bl. und gelben Blumen, nur in den Morgenstunden geöffnet. — ⊙.

757. **T. pratensis** *L.* Hauptkelch 8blätterig; Blüthen so lang oder länger als derselbe. Rand-Achenen so lang als der Schnabel. Raine, Hügel, gemein. Juni — Herbst. 1½ — 3′; g.

758. **T. minor Fr.** Hauptkelch 8blätterig; Blüthen kürzer als der Kelch, der ganze Blumenkopf auffallend kleiner w. d. v., die Achenen des Randes viel kürzer als der Schnabel, Straßenränder, Gebüsche, selten. An der Chaussee vor dem St. Annenthor auf steinigem Grunde. 27. Juli und 4. Sept. 1854, hier nur 1½′ hoch; dann diesseit des Vorwerks Grabow an der Brücke auf fruchtbarem Boden 3′ hoch. 7. Juni 1854. Bl. ganz w. d. voriger Art; g.

c. Die Achenen ohne Haarkrone; Fruchtboden nackt.

### 331. Cichórium. Cichorie, Wegwarte.

Blüthen viele, Hauptkelch 2reihig, die äußere Reihe 5blätterig, zurückgebogen, die innere 8blätterig; Achenen mit einem sehr kurzen gezähnten Hautrande; Fruchtboden nackt.

759. **C. Intybus** *L.* Stengel aufrecht, sperrig ästig; Wurzelbl. schrotsägeartig, Stengelbl. ungetheilt, lanzettl., Blüthenköpfe

zu 2 — 3sitzend; Blumen viel länger als der Kelch. ♃. Wegeränder, gemein. Juli — Herbst. 1 — 4′; kornblumenbl., röthl.

## 332. Arnóseris. Lammkraut.

Blüthenköpfchen sehr klein; Kelchbl. zahlreich, in einer Reihe, mit unscheinbaren Anhängseln; Achenen mit einem ungezähnten Hautrande gekrönt.

760. A. pusilla Gärtn. Schaft nackt, 1 — 3köpfig; Bl. grundständig, verkehrt-eif.-längl., gezähnt, glatt; Blumenstiele oben keulenf. verdickt und hohl. ⊙. Auf Sandäckern, nicht selten. Juli, Aug. 4 — 12″; g. (Hyoseris minima L.)

## 333. Lapsăna. Rainkohl.

Blüthenkopf 8 — 12blumig; Kelchblättchen 8 — 10 in einer Reihe, aufrecht, mit wenigen Anhängseln; Achenen ungeschnäbelt, gestreift, ohne Hautrand endigend.

761. L. communis L. Stengel aufrecht, rispig-ästig; Bl. eckig-gezähnt, untere leierf. Endzipfel sehr groß; Blumenköpfe klein. ⊙. Gesträuch, Zäune, gemein. Juli, Aug. 2 — 3′; g.

B. Sämmtliche Blümchen röhrenförmig; Hauptkelch dachziegelig.

A. Achenen mit einer aus einfachen Haaren gebildeten Haarkrone.

a. Fruchtboden nackt.

## 334. Eupatórium. Wasserdost.

Köpfchen armblüthig; Griffel weit aus den Blümchen hervorragend.

762. E. cannábinum L. Stengel aufrecht, mit Enddoldentrauben; Blüthenköpfe gedrängt; Bl. gestielt, gegenständig, 3 — 5theilig, gesägt, der mittlere Zipfel länger. ♃. Bachufer, nicht selten. Br. am Sandfurtgraben beim Neuenkruge, Gr. Kreuz; R. G.; B. G. Juli, Aug. 3 — 4′; röthl.

## 335. Onopórdon. Krebsdistel.

Hauptkelch bauchig mit lanzettl. dornigen Schuppen; Haarkrone vielreihig; Fruchtboden tiefzellig; Achenen zusammengedrückt.

763. O. Acanthium L. Stengel robust und wie die Bl. spinngewebe-wollig, durch die herablaufenden Bl. geflügelt; Bl. groß, längl., stachelspitzig. ⊙. Wüste Plätze, gemein. Juli, August. 2 — 5′; r.

b. Fruchtboden mit Spreublättern oder Borsten besetzt.

### 336. Lappa. Klette.

Hauptkelch kugelig; Borsten der Haarkrone kurz, abfällig; Kelchschuppen oberwärts pfrieml.-hakenf., Achenen längl. zusammengedrückt glatt. — Starke ästige Gewächse, mit gestielten großen herzf. und unten fein-weißfilzigen Bl. und rothen Blüthchen. ⊙.

764. L. major Gärtn. Blüthenstand einen Ebenstrauß darstellend; Köpfe und Bl. groß; Kelchschuppen unten gelbl., sonst grün. Achenen hellgrau, dunkler gefleckt Wüste Plätze, selten. Dorfstraßen von Saringen und Weseram. Br. G. Juli, August. 3 — 6′; off.

765. L. macrosperma Wall.? *) Blüthenstand traubenf., Köpfe gestielt, groß, zu 1, seltener zu 2, eine verlängerte Traube darstellend, die obern Köpfe gedrängt übereinander und blattlos; die Achenen cylindrisch oben verdickt, wenig zusammengedrückt, etwas kantig, mit den weißlichen abfälligen Borsthaaren kurz gekrönt. Sie sind längsstreifig, sonst glatt und hellbraun. Von Querrunzeln und Flecken ist bei dem vielleicht noch nicht ganz reifen Samen nichts zu sehen; sonst w. v. Lichte Waldgebüsche, selten. Am 14. Sept. 1856 im Bredowschen Holze mit meinem jungen Freunde, Dr. Ascherson; schon früher vom Dr. Körnicke in der Gegend des Finkenkruges beobachtet, dort aber späterhin nicht wieder aufgefunden. N. G.

766. L. minor Dec. Blüthenstand traubenf. Kelchschuppen pfriemlich, etwas spinngewebig, oben röthl., Bl. herzf.-länglich, nebst den Blumenköpfen etwa halb so groß w. v. Wüste Plätze, nicht selten. Juli, Aug. 2 — 3′.

767. L. tomentosa Lam. Blüthenstand einen Ebenstrauß bildend; Hauptkelch stark spinngewebewollig; die innern Kelchschuppen stumpflich, mit einem Stachelspitzchen, gefärt. Mit vor. Art. — Juli, Aug. 2 — 4′; off.

### 337. Jurinea. Jurinie.

Hauptkelch kugelig; Achenen 4kantig; Haarkrone länger als die Achene, an einen auf derselben angewachsenen Knopf befindlich und mit demselben abfallend.

768. J. cyanoides Rchb. Bl. unten weißfilzig, fiederspaltig; Zipfel schmal-lineal, ganzrandig; Kelchschuppen filziggrau; Achenen glatt. ♃. Dürre Plätze, selten. Nauen, beim Kirchhofe der jüdischen Gemeinde. Entdeckt vom Apotheker Hübner. Am 14. September 1856 fast verblühet wieder aufgefunden. Juli, Aug. 8″ — $1\frac{1}{2}$′; purpurr. (Carduus L.)

---

*) Linnaea 1840 pag. 639. (14. Band.)

## 338. Serratula. Scharte.

Hauptkelch längl., dessen Schuppen angedrückt, etwas häutig; Haarkrone mehrreihig, bleibend.

769. S. tinctoria *L.* Färber-Scharte. Stengel steif aufrecht, glatt oben doldentraubig verästelt; Bl. gesägt, ungetheilt oder fiederspaltig, untere lang gestielt, groß; Kelchschuppen roth gefärbt. ♃. Wiesen, gemein. Juli, Aug. 1 — 3′; purpurr. — Die Wurzel färbt schön gelb. —

## 339. Carduus. Distel.

Hauptkelch meist bauchig, die Schuppen lanzettl. oder längl. zugespitzt oder dornig; Achenen zusammengedrückt glatt, Haarkrone kürzer als dieselben. — Pfl. mit aufrechtem ästigem Stengel und stachelig-gewimperten, herablaufenden Bl. —

770. C. crispus *L.* Stengel von den herablaufenden Bl. sehr kraus und stachelig; Stengelb.. halb-gefiedert, alle unten weiß-filzig; Blüthenköpfe rundlich, nicht vereinzelt, sondern meist gehäuft. Gebüsche, Zäune, gemein. ⊙. Juli — Herbst. 2 — 5′; roth.

771. C. nutans *L.* Blüthenköpfe groß, meist zu 1; nickend; Bl. tief fiederspaltig, Fiedern fast 3spaltig, dornig und stachelig gewimpert; äußere Kelchschuppen zurückgekrümmt. ⊙. Triften, wüste Plätze, gemein. Juli, Aug. 2 — 3′; r.

B. Die Haare der Haarkrone federig; Fruchtboden mit Spreublättchen oder Borsten besetzt.

## 340. Cirsium. Kratzdistel.

Hauptkelch bauchig; Kelchschuppen weichspitzig oder dornig; Achenen zusammengedrückt, glatt.

1. Bl. oberhalb dornig-kurzhaarig; Kelchschuppen dornig, abstehend.

772. C. lanceolatum *Scop.* Bl. herablaufend, tief-fiederspaltig, Lappen 2spaltig, stark bedornt, unten dünnwollig; Köpfe eif. einzeln. ⊙. Wegeränder, Triften, gemein. Juli, August. 2 — 4′; r. (Carduus *L.*)

2. Bl. oberhalb nicht dornig-kurzhaarig; untere Kelchschuppen mit Stachelspitze, obere weichspitzig.

†. Bl. herablaufend.

773. C. palustre *Scop.* Bl. tief-fiederspaltig; Zipfel 2 — 3theilig, stachelspitzig; Blüthenköpfe klein, traubig, geknäuelt. ⊙. Sumpfige moosige Wiesen, gemein. Juli — Sept. 3 — 4′; r. (Carduus L.)

††. Bl. nicht herablaufend.

774. C. acaule All. Stengel oft fehlend, meist 1köpfig;

Bl. grundständig, rosettig-ausgebreitet, buchtig-fiederspaltig, kahl, dornig-gewimpert; Kelchschuppen anliegend. ♃. Heideländer, nicht selten. Juli — Herbst; r. (Carduus L.)

var. caulescens Stengel vorhanden, 6 — 10″ hoch. Br. am Wege nach Mötzow, am Sielow-Graben mit der Art.

775. C. oleraceum Scop. Stengel und Bl. glatt, letztere hellgrün, ungleich-dornig-gewimpert, umfassend, die untern fiederspaltig; Blüthenköpfe gehäuft, durch große blaßgelbe Deckbl. eingehüllt. ♃. Feuchte Wiesen, hin und wieder. Hinter der Göttiner Fabrik (Wundarzt Becker), Radkrug, Grüningen, Görisgräben. Br. G.; G. G.; N. G. Juli, August. 2 — 4′; gelblich-weiß. (Cnicus L.)

776. C. arvense Scop. Felddistel. Stengel steif-aufrecht, oben rispig-ebensträußig, blattreich; Bl. wenig herablaufend, dornig gewimpert, ungetheilt oder fiederspaltig-buchtig; Blüthenköpfe klein, oft 2häusig. Bekanntes lästiges Unkraut. Juli, August. 2 — 3′; r., seltener w. — Die Kelchschuppen sind angedrückt. — (**Serratula L.**)

## 341. Carlina. Eberwurz.

Aeußere Kelchbl. blattartig, abstehend, dornspitzig, die innern trockenhäutig, gefärbt und strahlend ausgebreitet, unbewehrt; Achenen behaart.

777. C. vulgaris *L.* Stengel starr, aufrecht, beblättert, oben ästig, meist mehrköpfig; Bl. längl.-lanzettl., buchtig-gezähnt, dornig; strahlende Kelchblättchen strohgelb. ⊙. Lehmige Hügel und Waldgesträuch, nicht selten. Mötzower Waseberg, hinter Brilow, Gr. Kreuz, diesseit Rotscherlinde. **Br. G.; B. G.** Juli, August. 1 — 2′.

## 342. Silybum. Mariendistel.

Blüthenköpfe groß, äußere Kelchbl. dicht angedrückt, blattartig, alle zugespitzt; Achenen zusammengedrückt, glatt.

778.* S. marianum Gärtn. Stengel robust, ästig; Blumenköpfe einzeln, lang gestielt; untere Bl. buchtig-eckig, gezähnt, mittlere umfassend, alle kahl, glänzend, weiß-geadert. ⊙. Wüste Plätze, Dorfsgärten, oft verwildert. Trauerberg, Altstädt. Reitbahn, Göttin, Weseram, Pewesin, Gollwitz. Br. G. u. s. w. Juli, August. 3 — 5′; Kronblättchen purpurroth. (Carduus **marianus L.**)

## 2. Ordnung. POLYGAMIA SUPERFLUA.
Randständige Blüthen weiblich, zungen- oder röhrenförmig; Scheibenblumen zwitterig, fruchtbar, immer röhrig.

### A. Achenen mit Haarkrone; Fruchtboden nackt.

A. Randständige Blüthen röhrenf.

a. Hauptkelch 1reihig, unten mit schwachen Anhängseln.

### 343. Petasites. Pestwurz.
Randständige Blüthen weiblich, in den männlichen Köpfchen einreihig, in den weiblichen mehrreihig.

779. **P. officinalis Mnch.** Schaft röhrig mit röthl. lanzettl. Schuppen besetzt, ½ — 1′ hoch; Blüthenstrauß länglich, bei der zweigeschlechtlichen Pfl. eif. Bl. kommen später; sie sind breitherzf., unten wollig-grau, zuletzt sehr groß, lang gestielt. ♃. An Gräben, zerstreut. Reckahne im Parke, Krahne. **Br. G.** — Tremmen hinter'm Pfarrgarten. **N. G.**; **B.** am Mühlenfließe. April, Mai, röthl. (**Tussilago Petasites** *L.*)

b. Hauptkelch dachziegelig, äußere Schuppen kürzer.

### 344. Filago. Schimmelkraut.
Hauptkelch 5kantig; Kelchschuppen am Rande trockenhäutig. — Niedrige, wollig-filzige Pflänzchen, ästig, mit sehr kleinen Bl. u. knauelf.-sitzenden Blüthenköpfchen. — ☉.

1. Kelchschuppen mit röthlicher Stachelspitze.

780. **F. germanica L.** Stengel gabelspaltig, Zweige armleuchterartig abstehend; Blüthenköpfe knauelf., achsel- und endständig; Pfl. filzig-wollig. Lehmige Aecker, selten. Dicht vor Wuhst am Steige, zwischen Weseram und Pewesin an der Straße. **Br. G.** Juli, Aug. 4 — 8″; gelbl. (**Gifola Rchb. Icon.**)

2. Kelchschuppen stumpf.

781. **F. arvensis Fr.** Stengel rispig-verästelt; Zweige aufrecht; Blüthenknäuel 2 — 7köpfig, end- und achselständig; Kelchschuppen wollig; Pfl. flockig-wollig. Trockene Felder, gemein. Juli, Aug. 4 — 12″; gelbl. (**Oglifa Rchb. Icon.**)

782. **F. minima Fr.** Stengel zarter, oben abstehend-gabelspaltig-ästig; Blüthenknäuel 3 — 5köpfig, end- und achselständig, Blättchen lanzettl. klein, angedrückt; Pfl. filzig. Sandfelder, gemein. Juli, Aug. 3 — 8″; gelbl.

## 345. Gnaphalium L. Ruhrkraut.

Hauptkelch eif., Kelchschuppen trockenhäutig; Randblüthen fadenf. 1- oder mehrreihig; Köpfchen 2häusig oder nicht.

1. Haare der Haarkrone fadig.

†. Randblüthen mehrreihig.

783. G. silvaticum *L.* Stengel aufrecht, einfach ruthenf., Köpfchen eine lange Aehre darstellend; Bl. lanzettl. oben und unten verschmälert, beiderseits seidig-wollig; Kelchschuppen an der Spitze braun. ♃. Waldplätze, zerstreut. Hinter Brilow Br. G. G. G. 2c. Juli, August. 1 — $1\frac{1}{2}$'; gelbl. (G. rectum Sm.)

784. G. uliginosum *L.* Stengel vom Grunde aus ästig, ausgebreitet, weiß-filzig; Bl. lineal-lanzettl., Blüthenköpfchen knäuelartig gehäuft, beblättert. ⊙. Schlammige Plätze, gemein. Juli — Herbst. 3 — 8''; gelbl.

785. G. luteo-album *L.* Einfach oder gleich von der Wurzel aus mehrstengelig, aufsteigend, oben dicht doldentraubig, Köpfchen blattlos; Bl. lineal-lanzettl. aufsitzend, untere spatelf., Kelchschuppen glänzend blaßgelb. ⊙. Feuchte Sand- und Stoppelfelder, zerstreut. Br. G. oft massenhaft. Juli — Oct. 6'' — $1\frac{1}{2}$'.

††. Randblüthen 1reihig.

786. G. arenarium *L.* Stengel w. v. Art, oben eine verästelte Doldentraube tragend; Stengelbl. lineal-lanzettl., Wurzelbl. spatelf., alle wie der Stengel filzig; Hauptkelch glänzend citronengelb oder orangef. ♃. Sandige Gegenden, überall. Juli, Aug.; etwa 1' hoch; off. (Helichrysum Dec.)

2. Haarkrone der Zwitterblüthen fadig, an der Spitze keulig und kerbzähnig.

787. G. dioicum *L.* Katzenpfötchen. Stengel einfach, mit Ausläufern; untere Bl. breit-spatelf., oben kahl, unten schneeweiß-filzig, Stengelbl. angedrückt; Blüthenköpfchen gedrängt, doldentraubig. ♃. Triften, Wälder, nicht selten. Mai, Jun. 3 — 6''; Köpfchen w. oder r. — Pfl. zweihäusig. (Antennaria dioica Gärtn.)

B. Randständige Blüthen zungenförmig.

a. Hauptkelch dachziegelig; Schuppen vielreihig.

## 346. Pulicaria. Flöhkraut.

Haarkrone doppelt, äußere Reihe kurz, häutig, gezähnt, die innere borstig.

788. P. vulgaris Gärtn. Stengel meist sperrig-ästig, doldentraubig-rispig, wie die längl.-welligen und sitzenden Bl. graufilzig; Blumenköpfe fast kugelig, klein, mit sehr kurzem Strahl. ⊙. Sandige Teich- und Seeufer, gemein. Beetz- und Plauer-See. Br. G.; in Alten Plat ow G. G. 2c. August, September. $\frac{1}{2}$ — 1'; g. (Inula Pulicaria *L.*)

789. **P. dysenterica** Gärtn. Stengel aufrecht, oben verzweigt, doldentraubig: Bl. längl., herzf.-stengelumfassend, unterwärts wie der Stengel filzig; Strahlenblüthen länger wie die mittlern. ♃. Graben- und Wiesenränder, selten. Bisher nur kurz vor Schmerzke und an der Wuhster Nachtkoppel. Br. G. Juli, Aug. 1 — 2′; blaßgelb. (Inula *L.*)

## 343. Inula. Alant.

Haare der Haarkrone gleich gestaltet.

790. **I. germanica** *L.* Stengel zottig-behaart, doldentraubig, reich beblättert; Blumenköpfchen gehäuft auf aufrechten Zweigen; Bl. längl., scharf zugespitzt, schwach gezähnelt, am Grunde fast herzf., unten kaum behaart; Strahl nur wenig länger als die Blüthen der Scheibe. ♃. Trockne Abhänge, sehr selten. Glindower Seeufer mit Cynanchum. Zuerst am 21. Juli 1853 von mir aufgefunden. Juli, Aug. 1 — 2′; g. So weit mir bekannt, der nordöstlichste deutsche Standort dieser Pfl., die der Gegend von W. angehört.

791. **I. salicina** L. Stengel dünn, oben 1- oder wenigköpfig, und wie die lanzettl. zugespitzten, zurückgekrümmten und glänzend grünen Bl. kahl; die obern herzf. stengelumfassend; Strahlenblumen lang und schmal. ♃. Wiesen, Raine, zerstreut. Hinter der Mötzower Ziegelei, Pewesin nach Weseram zu. Br. G; N. G., B. G. Juli — Sept. 1 — 2′; g.

792. **I. Britanica** *L.* Stengel zotttig-wollig, oben meist breit verästelt, seltener 1-, meist 2 — 8köpfig; Bl. weich, unten behaart, obere herzf.-stengelumfassend; die äußern Kelchschuppen länger und breiter, aber kürzer wie die ansehnlichen Strahlenblumen. ♃. Gräben, Wiesen, Triften, gemein. Juli — Herbst. $\frac{1}{2}$ — 2′; g.

## 344. Erigĕron. Berufskraut.

Hauptkelch eif., Randblüthen schmal, kürzer oder länger strahlend, mehrreihig, alle zungenf. oder nur die äußere Reihe.

793. **E. canadensis** *L.* Stengel aufrecht, rispig; Rispe lang und schmal; Köpfchen viele, klein; Strahl nicht länger als die Scheibenblüthen; Bl. linien-lanzettf., borstig gewimpert. ⊙. Aus Canada eingeschleppt, jetzt überall auf Gartenland, Feldäcker. Juli — Herbst. 1 — $2\frac{1}{2}$′; weißl.

794. **E. acer** *L.* Stengel oben traubig, mit meist 1 — 3-blüthigen Aesten; Bl. rauhhaarig, spatelf.-lanzettl., Köpfchen viel größer w. v. Strahl lila. ⊙ An Chausseen, Wegen, auf Hügeln, gemein. Juni — Aug. $\frac{1}{2}$ — 1′.

### 349. Aster. Aster.

Hauptkelch eif.; weibliche Blüthen einreihig, mit längerem verschiedenfarbigem Strahle; Fruchtboden wabenf., flach.

795.* **A. leucánthemus Desf.** Aeste traubig, Aestchen in den Verzweigungswinkeln behaart, 1- oder 2köpfig, Köpfchen klein, aber zahlreich vorhanden; Bl. lang, lanzettl., unten kahl, oberhalb und am Rande scharf; Strahl klein, blaßröthl. ♃. Fluß- und Grabenufer, selten. Br. hinter dem Gänsewerder an bewachsenen Wiesengräben, verwildert. 4. Sept. 1856. 2 — 4'.

### 350. Solidágo. Goldruthe.

Hauptkelch eif.-längl.; weibliche Randblüthen 1reihig; Strahl und Scheibe gelb.

796. **S. Virga aurea** *L.* Stengel steif, oben einfach traubig oder eine aufrechte rispige Traube darstellend; untere Bl. mit geflügeltem Stiel, entfernt gesägt, obere kleiner; Strahl später umgerollt. ♃. Trockene bewachsene Hügel, zerstreut. Hinter Brilow unterhalb des Schwarzen-Berges, Gr. Kreuzer Eiskuthenberg. Br. G.; Carower Hals. G. G.; R. G. Juli, August. 1 — 3'; gelbg.

b. Kelchschuppen alle gleich lang, 2—3reihig; Federkelch gleich gestaltet, haarf.

### 351. Dorónicum. Gamswurz.

Hauptkelch fast halbkugelig; weibliche Blüthen einreihig mit langem gelbem Strahl; randständige Achenen ohne Haarkrone.

797.* **D. Pardalianches** *L.* Wurzel kriechend, an den Enden Knollen treibend; Stengel 1 — 3' hoch, oberhalb getheilt, mit 1 — 4 Blumenköpfen; untere Bl. lang gestielt, herzf., obere sitzend, alle hellgrün, zart. ♃. Unter Gehölz, selten. Br. auf dem Walle und Graben; wahrscheinlich nur verwildert, aber nicht mehr zu ermitteln. Mai, Juni.

### 352. Árnica. Wohlverleih.

Hauptkelch walzig; weibliche Blüthen 1reihig, mit unfruchtbaren Staubfäden; Strahl ansehnlich, orangegelb.

798. **A. montana L.** Stengel einfach, 1blumig oder oben verzweigt 2 — 8blumig; Köpfe groß, auf langen Stielen; Wurzelbl. 4 — 6, rosettig, längl.-eif., obere gegenständig, klein. ♃. Waldwiesen, selten. R. nach Semlin zu. 9. Juli 1853 blühend, in Menge. 1 — 1½'; off. — Bestandtheile der Blüthen: ätherisches Oel, gelber Farbestoff und ein scharfer Stoff (**Arnicin?**).

c. Blättchen des Hauptkelches 1reihig, alle gleich lang, oder an dessen Basis noch verschieden gestaltete oft sehr kleine Schüppchen, hüllkelchartig.
— Cineraria und Senecio vereinigt —

## 353. Senécio. Kreuzkraut.

Weibliche Blüthen 1reihig, der Strahl manchmal fehlend oder umgerollt; Blumen gelb.

1. Cineraria. Hauptkelch einfach, ohne Hüllschüppchen.

799. S. palustris Dec. Aschenpflanze. Stengel aufrecht, zottig und wie die gelbl.-grünen Bl. fleischig; letztere lanzettl., die unteren buchtig gezähnt; Blüthenköpfe ansehnlich, in Doldentrauben. ⊙. Torfmoore, nicht selten. Juni, Juli. 1 — 2'; hellg. (Cineraria *L.*)

2. Senecio. Hauptkelch mit kleinen Schüppchen an der Basis, hüllkelchartig.

†. Blüthenköpfe ohne Strahl.

800. S. vulgaris *L.* Kreuzkraut. Ausgebreitet; Bl. fiederspaltig-buchtig, gezähnt; Hüllkelch ganz kurz, anliegend, schwarzspitzig; Köpfchen klein. ⊙. Ueberall auf Grabeland, blüht beinah das ganze Jahr. ½ — 1'.

††. Randblüthen mit zurückgerolltem Strahle.

801. S. viscosus *L.* Aufrecht, drüsig-klebrig behaart; Stengel verästelt; Bl. tief fiederspaltig; Hüllkelch locker, halb so lang als der obere. ⊙. Sandige Seeufer, Holzplätze, Wegeränder; bisher nur in der Br. G. Am Plauer und Görden See, Weg nach Göttin, Lehnin, Neuendorf. Juli — Herbst. 1 — 1½'.

802. S. silvaticus *L.* Vom Ansehn des vorigen, aber nur weich-behaart, schlanker und dunkler grün: die Doldentrauben mehr ausgebreitet, Blüthenköpfchen kleiner; Hüllkelch ganz kurz, anliegend. ⊙. In allen Holzschlägen heerdenweis. Juli, Aug. 1 — 3'.

†††. Randblüthen zungenf. abstehend.

803. S. erucifolius *L.* Wurzel kriechend; Bl. fiederspaltig, Fiedern linealisch, gezähnt, am Grunde mit kleinen ganzrandigen Oehrchen; Hüllkelch halb so lang als der obere. ♃. Gehölze, bewachsene Raine, selten. Pewesin (Dr. Spieker), Lindholz (Dr. Ascherson). Juli, August. 2 — 4'. Kommt auch fußhoch mit 1 Blüthenkopf vor.

Die Blumenstiele und Kelchbasis finde ich flockig-filzig; blaßgelbe Blüthen.

804. S. Jacobaea *L.* Wurzel abgebissen, faserig; Stengel aufrecht, oft roth gefärbt, oben doldentraubig; untere und Wurzelbl. verkehrt-eif.-längl., am Grunde leierf., die obern fiedertheilig, an der Basis mit vieltheiligen Oehrchen umfassend; Hüllkelch sehr kurz. ⊙. Raine, trockene Wiesen, gemein. Juni — Herbst; goldg. 1 — 3'.

805. **S. aquaticus Huds.** Der v. Art ähnlich, oft kaum von ihr zu unterscheiden, auf feuchten Wiesen aber, dem anscheinend geeignetsten Standorte dieser Pfl. characteristischer, wie dies auch bei Taraxac. palustre der Fall ist. Exemplare von solchen Lokalitäten haben unterhalb keine ei- oder leierf.-fiederspaltigen Bl., die sonst auch wohl vorkommen; sondern Wurzelblätter, die längl.-eif. schwach ausgerandet und lang gestielt sind. Der Hauptkelch und Strahl größer; sonst w. v. (• •). Feuchte Wiesen, zerstreut. Mötzower Ziegeleiwiesen, zwischen Görisgräben und der Neumühle, Kl. Kreuz und Weseram. Br. G.; Hohenauen. R. G. Juli, Aug. 1 — 2′.

806. **S. paludosus** *L.* Stengel aufrecht, 3 — 6′ hoch, oben doldentraubig-ästig; Bl. ganzrandig, verlängert-lanzettl., scharf gesägt und sitzend, meist unten kahl; Strahl ansehnlich, 12- und mehrblüthig; Hüllkelch halb so lang als der obere. ♃. Sumpfige Wiesen, hier gemein. Juli, Aug.

## 354. Tussilágo. Huflattig.

Hauptkelch unten mit Schüppchen; weibliche Blüthen mehrreihig; Haarkrone gleich gestaltet.

807. **T. Fárfara** *L.* Wurzelstock mehrere einfache mit schuppigen Deckbl. besetzte 1blumige Schafte treibend; Blüthenkopf mehrstrahlig, gelb; Bl. später, herzf. gezähnt, unten weißfilzig. ♃. Mergel- und Kalkboden, bei Ziegeleien, zerstreut. Radewege (Wundarzt Becker.) Mötzower Ziegeleien, Lehnin. Br. G., Glindow. W. G.; Z. G. April, Mai. 4 — 8″; off. Bestandtheile: Schleim, Gerbstoff.

B. Achenen ohne Haarkrone; Fruchtboden nackt.

A. Hauptkelch aus 2reihigen, gleich langen Schuppen gebildet.

## 355. Bellis. Maßliebe.

Randblüthen 1reihig, strahlend; Achenen schnabellos.

808. **B. perennis** *L.* Gänseblümchen. Wurzel kriechend; Bl. grundständig, spatelf. gekerbt; Schaft 1köpfig. ♃. Grasplätze, überall, fast das ganze Jahr blühend. 2 — 6″; weißl. röthl. In Gärten als Tausendschönchen, gefüllt.

B. Hauptkelch dachziegelig; Achenen schnabellos.

a. Randständige Blüthen fehlend oder fädl.

## 356. Tanacétum. Rainfarn.

Hauptkelch halbkugelig; Blumen alle zwitterig, röhrig, 5zähnig, oder fädliche Stempelblumen am Rande; Achenen kantig.

809. **T. vulgare** *L.* Wurmfarn. Stengel aufrecht, nur an der Spitze doldentraubig verästelt; Bl. doppelt fiederspaltig mit gesägten Zipfeln, kahl. ♃. Raine, Wegeränder, auf Lehmboden, gemein. Juli — Sept. 3 — 4′; goldg. Stark riechend und off. Bestandtheil besonders ätherisches Oel.

## 357. Artemisia. Beifuß.

Köpfchen klein, zahlreich, in Rispen: Achenen verkehrt-eif. Aestige Pfl. mit getheilten Bl. und gelben Blüthenköpfchen. ♃.

1. Köpfchen fast kugelig; Randblüthen weiblich.

810. A. Absinthium *L.* Wermuth. Stengel aufrecht, Bl. 2 — 3fach gefiedert, mit stumpfen Zipfeln, unten seidenhaarig-weiß. Dorfstraßen, wüste Plätze, nicht selten. In Kl. Kreuz massenhaft, bei der Malge. Br. G.; beim Bredower Jägerhause. N. G. ꝛc. Juli — Herbst. 2 — 3′; off. Bestandtheile: bittrer Extactivstoff und ätherisches Oel. — Köpfchen nickend. —

2. Köpfchen eif., Randblüthen weiblich.

811. A. campestris *L.* Stengel aufsteigend, die nicht blühenden Blätterbüschel tragend; Bl. 2 — 3fach gefiedert, mit linealen stachelspitzigen Zipfeln; Köpfchen klein, kahl. Feldwege, Raine, gemein. Juli — Herbst. 1 — 2′.

812. A. vulgaris *L.* Stengel aufsteigend, oft braunroth, blattreich, Bl. fiederspaltig, unten weißfilzig, Zipfel zugespitzt. — Wüste Stellen, Zäune, überall. Juli, Aug. 3 — 4′; off.

b. Randständige Blüthen zungenf. oder röhrig-glockig.

## 358. Matricaria. Kamille.

Blüthenboden walzig-kegelf., hohl; Achenen ohne Hautrand; Schuppen des Hauptkelches häutig berandet, stumpf.

813. M. Chamomilla *L.* Stengel schlank, ästig-getheilt; Bl. doppelt-gefiedert, mit lineal-fädlichen Zipfeln; Randblüthen weiß, strahlend, zuletzt zurückgerollt. ☉. Im Getreide auf Lehmboden häufig, auf Sandfeldern seltener. Juni — Aug. 1 — 1½′; off.

## 359. Chrysánthemum. Wucherblume.

Blüthenboden gewölbt oder halbkugelig, nicht hohl; Blumen mit Kelchsaum wie bei Matricaria.

814. Chr. Leucánthemum *L.* Stengel steif, 1blumig; untere Bl. gestielt, verkehrt-spatelf. gezähnt, oder linienf. gesägt; Strahl groß, weiß. ♃. Heideländer, Raine, gemein. Juni, Juli. 1 — 2′.

815.* Chr. Parthénium Pers. Stengel oben doldentraubig; Bl. weichhaarig, gefiedert, Fiedern stumpf, Zipfel gezähnt; Strahlenblüthen kürzer w. v., weiß. ♃. Wüste Plätze, Außengärten, verwildert und selten. Br. auf dem Trauerberge. 4. Sept 1856. Juni — Herbst. 1 — 1½′. Bestandtheil hauptsächlich ätherisches Oel.

816. Chr. inodorum *L.* Weitschweifig-ästig, kahl. Bl. 2 — 3fach fiederspaltig mit lineal-fädlichen Zipfeln; Fruchtboden

halbkugelig; Strahl ansehnlich, Zungen breit, weiß. ⊙. Auf Brach= und Saatfeldern, gemein. Wuhst, Br. G., in Menge ꝛc. Juni — Herbst. 1 — $1\frac{1}{2}$'.

C. Achenen ohne Haarkrone: Fruchtboden spreu=blätterig; Hauptkelch dachziegelig.

## 360. Achilléa. Garbe.

Hauptkelch eif., Randblüthen zungenf., wenig zahlreich, breit abgerundet; Scheibenblumen röhrig. ♃.

817. A. Ptármica *L.* Stengel 1 — 2' hoch, doldentraubig, Bl. einfach, lineal=lanzettl., stachelspitzig gesägt; Strahl meist 10=blüthig. Grabenufer, Rohrwiesen, gemein. Juli, Aug.; w.

818. A. Millefolium *L.* Schafgarbe. Stengel aufrecht, 1 — 2' hoch, oben mit reicher Doldentraube; Bl. doppelt=fieder=spaltig; Zipfel stachelspitzig; Blattspindel ungezähnt: Strahl 5blü=thig. Wegeränder, Raine, überall. Juni — Herbst; w. oder röthlich; off. — Bestandtheile: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — Pflanze behaart oder kahl. —

## 361. Anthemis. Hundskamille.

Hauptkelch halbkugelig; Randblüthen strahlend, zahlreich und längl. Scheibenblumen röhrig.

819. A. tinctória *L.* Stengel einfach oder auch ästig; die großen gelben Blumen einzeln auf langen Stielen; Bl. doppelt=fiederspaltig; Spindel gezähnt, die Fiederchen kammf. gesägt. Pfl. grau behaart. ♃. Lehmhügel und Waldsäume, selten. Groß Kreuz auf dem Butzenberge, 1. Juli 1855 blühend. Br. G. 1 — $1\frac{1}{2}$'.

820. A. arvensis *L.* Stengel aufsteigend, mehrzweigig; Bl. weichhaarig, doppelt=fiederspaltig, mit lineal=lanzettl. Fiedern; die Spreublättchen stachelspitzig; Blüthenboden kegelf., nicht hohl. ⊙. Getreidefelder, gemein. 1 — $1\frac{1}{2}$'; Strahl w., Mittelfeld gelb.

821. A. Cótula *L.* Stengel oft weitschweifig=ästig; Bl. der vorigen, aber wie der Stengel fast kahl, von unangenehmem Geruch; Spreublättchen borstlich. ⊙. Wüste Plätze, sehr zer=streut. Br. auf dem Trauerberge und vor dem Steinthore; beim Bredower Jägerhause. N. G. (Dr. Ascherson.) Juni — Herbst. 1 — 2'. — Scheibe erhaben, gelb; Strahl weiß.

## 3. Ordnung. POLYGAMIA FRUSTRANEA.
## Die Randblüthen durch Fehlschlagen geschlechtslos; Scheibenblüthen zwitterig und fruchtbar.

a. Hauptkelch dachziegelig, die Randblüthen strahlend.

### 362. Centauréa. Flockenblume.

Hauptkelch bauchig; Fruchtboden mit Borsten; Kelchschuppen oben mit häutigem Fortsatz, seltener dornartig endigend; Randblüthen größer, ungleich gespalten; Achenen zusammengedrückt, mit und ohne Haarkrone.

1. Kelchschuppen oben trockenhäutig, ganzrandig oder undeutlich zerrissen.

822. C. Jacéa *L.* Stengel kantig, einfach oder steif-ästig; untere Bl. lanzettl. buchtig-gezähnt, oder wie die obern ganzrandig. ♃. Trockene Wiesen, Raine, gemein. Juni — Herbst. 1 — 3′; hellr., seltener w.

2. Kelchschuppen regelmäßig gefranzt.

823. C. Cyănus *L.* Kornblume. Stengel aufrecht, oft ästig; Bl. lineal-lanzettl. untere gezähnt. ⊙. ⊙. Unter dem Getreide, gemein. Juni — Herbst. 1 — 3′; Strahl azurblau, seltener w. oder braun.

824. C. Scabiosa *L.* Stengel kantig, ästig; Bl. schärflich, fiederspaltig oder doppelt-gefiedert; Anhängsel der Kelchschuppen schwarz. ♃. Dürre Abhänge, Feldraine, hier selten. R. G. Juli, Aug. 2 — 3′; purpurr.

825. C. maculosa Lam. Stengel steif, rispig-ästig, vielblumig, untere Bl. einfach oder doppelt fiederspaltig; Köpfchen klein, die Kelchschuppen mit einem schwärzlichen Flecke. ⊙. Dürre Plätze, selten. Br. auf der Stadtmauer häufig, hinter Brilow an der Chaussee neben den Kiefern. Juli, Aug. 1 — 2½′; r. (C. paniculata Jacq.)

### 363. Helianthus. Sonnenblume.

Randblüthen zungenf. die in der Scheibe röhrig; Achenen mit einigen abfallenden Schuppen.

826.* H. tuberosus *L.* Erdapfel, Topinambur. Stengel 6′ und höher; Wurzelstock knollentragend; Bl. längl.-eif. oder lanzettl. ♃. Als Futtergewächs angebauet, aber selten. Beim Vorwerk Grabow. Br. G. Kommt selten und erst im October, November zur Blüthe; Blume klein, g.

b. Hauptkelch 2reihig; Strahl meist fehlend.

**364. Bidens. Zweizahn.**

Aeußere Kelchschuppen abstehend; Randblüthen zungenf., strahlend, oder alle Blüthen röhrig; Achenen mit 2—4 widerhakigen Zähnen.

827. **B. tripartita** *L.* Stengel ästig; Bl. gestielt, meist 3-theilig; Blüthenköpfe ziemlich aufrecht. ⊙. Nasse Ackersäume, Grabenränder, gemein. Juli — Herbst. ½ — 3′; g. Bisher noch immer ohne Strahlenblüthen.

a. minima. Winzige Exemplare mit nur 1 Blumenköpfchen, mit lanzettl. ungetheilten oder 2 — 4zähnigen Bl. und 1 — 3″ hohem Stengel kommen bei Br. vor d. Steinth. oft heerdenweis vor.

828. **B. cernua** *L.* Stengel einfach oder ästig; Bl. lanzettf. gesägt; Blüthenköpfe zuletzt nickend. ⊙. Graben- und Seeufer, seltener. ½ — 3′. Aug. — Oct. g.

a. discoidea. Ohne Strahl. Br. vor dem Steinthore. Ackersäume rechts, nahe der Plane.

b. radiata. Mit Strahl. Am Rietzer Seeufer unterhalb der Windmühle.

c. minima. Ohne Strahl, zwergig, 1 — 3″. Wubster Torfmoor. — Alle 3 Variet. am 8., 9., 13. September 1853.

---

# XX. Classe. Gynandria.

## Staubfäden und Griffel verwachsen.

---

### Orchideen Juss. excl. 5. Ordn.

### 1. Ordnung. MONANDRIA. 1 Staubbeutel.

A. Der ganze Staubbeutel angewachsen; die Unterlippe der Blume läuft in einen Sporn aus; der Fruchtknoten gewunden. Die Wurzel aus Knollen bestehend.

**365. Orchis. Knabenkraut.**

Unterlippe abstehend, die äußern Blüthenhüllblätter schließen helmartig zusammen, oder die seitlichen stehen ab; Fächer des Staubbeutels am Grunde durch ein 2fächeriges Beutelchen verbunden. — Pfl. mit beblättertem Stengel, oben eine deckblätterige Endähre tragend. — ♃.

1. Die Wurzelknollen kugelig oder eif.

†. Die äußern Hüllblätter der Krone schließen helmartig zusammen.

829. **O. purpurea** Huds. Bl. längl.; die 3spaltige Unter-

lippe pinself.-punktirt, die Seitenzipfel lineal, der mittlere lang-vorgezogen, 2lappig; Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. Moorige Wiesen, sehr zerstreut. Weseram am Langmathenbruche, Lünow, Pewesin, Ketzür, immer nahe den Seen. **Br.** G., Tremmen, hinter dem Lindholze häufig, Bredower Holz. **N.** G. Bei **W.**, **B.**, **G.**, **R.** bis jetzt gar nicht. Die schönste unserer Orchideen. Blume weißl.-r. Juni. 1 — 1½′. (**O. militaris L. Rchb. flora exc.**)

830. **O. coriophora** *L.* Bl. lineal-zugespitzt, steif aufrecht; Helm spitz; Lippe 3spaltig, Seitenzipfel rautenf., Mittellappen zungenf. spitz, vorgestreckt; Sporn 2 — 3mal kürzer als der Fruchtknoten. Wiesensäume, zerstreut. Jenseit der Quenzbrücke nach dem Plauer See zu, diesseit Mötzow hinter der Katharinenbrücke links, Gollwitz (Wundarzt Becker), Weseram, Pewesin, mit vor. **Br.** G.; **G.** G.; **R.** G.; **B.** G. Juni. ½ — 1′. Blüthenähre gedrängt, schmutzig-braunroth; nach Wanzen riechend.

831. **O. Morio** *L.* Bl. längl.-lanzettl.; Helm stumpf, kurz; Lippe 3lappig, breit, Seitenlappen abgerundet, der Mittellappen gestutzt und schmaler; Sporn aufwärts steigend. Trockner Wiesenboden, Hügel, nicht selten. **Br.** rechts der Quenzbrücke an der Ellernlake, hinter Brilow :c. Mai. 4 — 8″. Blüthenähre locker, r. und w.

††. Die seitlichen Blüthenhüllbl. stehen ab und schließen nicht helmartig zusammen.

832. **O. palustris Jacq.** Bl. lineal-lanzettl. lang; Aehre entferntblüthig; Lippe am Grunde breit-keilf. 3lappig, Mittellappen tief ausgerandet, so lang oder länger als die seitlichen; Sporn walzig, kürzer als der Fruchtknoten. Sumpfige Wiesen, sonst selten, bei **Br.** eine der gemeinsten. Bei Pfänderbucht, diesseit Gollwitz, hinter Brilow, Weseram, Pewesin. **Br.** G.; hinter'm Lindholze. **N.** G. Juni, Juli. 1 — 1½′; purpurr.

2. Die Wurzelknollen handf., die seitlichen Blüthenhüllbl. abstehend.

833. **O. maculata** *L.* Der Stengel fest, 8 — 10blätterig; die untern Bl. längl., mittlere lanzettl., obere schuppenf., Lippe 3-lappig; der Sporn kürzer als der Fruchtknoten; Aehre dichtblüthig, kegelf. Waldwiesen, Grabenränder, zerstreut. Ostseite vom Beetz-See, Grabower Mooracker am Wege nach Lünow. **Br.** G; Alten Plathower Forst. **G.** G.; **R.** auf Feldwiesen. Juni, Juli. 1 — 2′; blaß-lila, dunkler punktirt. — Bl. oft gefleckt. —

834. **O. latifolia** *L.* Stengel röhrig, 4 — 6blätterig; Bl. abstehend, die untern oval oder längl.-stumpf, die obern kleiner, lanzettf., die Unterlippe dreilappig; die Deckbl. 3nervig, alle oder nur die untersten und mittlern länger als die Blumen. Mäßig feuchte Wiesen, nicht selten. **Br.** beim Vorwerk Görden neben der

Quertrift; G. G.; N. G. Mai. ¼ — 1′; purpurr. — Bl. oft gefleckt. —

835. **O. incarnata** *L.* Wurzelknollen vielfingerig, die Finger zuweilen sehr lang; Stengel röhrig, 4 — 6blätterig; Blätter aufrecht mit dem Stengel parallel, verlängert- und selbst linienlanzettf. an der Spitze kappig-zusammengezogen (aber auch oben flach), das oberste schmalere Bl. etwa bis zur Basis der Aehre reichend, das tiefer stehende oft so lang und länger als dieselbe; nur die untersten Deckbl. länger als die Blüthen; Unterlippe 3lappig; der Sporn hinabsteigend. Moorige Wiesen, selten, aber bei Br. häufiger w. v. An der Chaussee nach Wuhst, am Bohnenländer See und von da nach Brilow zu, hier am See bis 2′ hoch, Ostseite des Beetz-Sees, Gollwitz. Juni — Mitte Juli. ½ — 2′; fleischfarben oder auch weiß. — Die getrockneten Knollen der meisten unserer Arten geben den einheimischen Salep. Hauptbestandtheil: Pflanzenschleim: „Bassorin". — (a. lanceata. Rchb. Icon.) —

## 366. Gymnadénia. Höswurz.

Die Fächer des Staubbeutels am Grunde ohne Beutelchen; die Unterlippe abstehend oder aufrecht; Sporn fadenf.

836. **G. conópsea** **R. Br.** Stengel stielrundlich, Knollen handf., Bl. lang-lanzettl.; Lippe 3lappig; Sporn fast doppelt so lang als der Fruchtknoten; äußere Blüthenhüllbl. weit abstehend; Aehre reichblumig, walzig. ♃. Höhere Moorwiesen, nicht selten. Wiesenhörste an der Oberhavel, Goldhammer's Vorwerk, Weseram, Lünow, Pewesin. Br. G.; B. G. ꝛc. Juni, Juli. 1 — 2′; purpurr. (Orchis L.)

a. Weißblühend. Mötzower Fuchsbruch, Nordseite, 20. Juni 1853 in Menge.

## 367. Platanthéra. Kuckuksblume.

Unterlippe ungetheilt, hängend; der Sporn lang, fadenf., Staubbeutelfächer unten durch eine Bucht der ausgeschnittnen Narbe getrennt. ♃.

837. **P. bifolia Rich.** **Rchb. fl. exc.** Waldhyazinthe. Wurzelknollen längl.-eif., der Stengel mit 2 gegenständigen verkehrt-eif. Bl. Unterlippe linealisch; Sporn 1½ — 2mal länger als der Fruchtknoten; die Staubbeutelfächer gleichlaufend. Bewaldete Hügel, Forstwiesen, zerstreut. Br. beim Radkruge; Behnitz, Lindholz. N. G.; Hagelsberg. B. G. Juni, Juli. 1 — 1½′; Blume w., wohlriechend. (P. solstitialis v. Boenngh. Orchis L.)

838. **P. montana Rchb.** *fil.* Sporn fadenf., nach hinten fast keulenf., Staubbeutelfächer oben genähert, unten auseinanderstehend; Blüthen groß, grünl., der Geruch schwächer, sonst w. v.

Im Lindholze neben der Eisenbahn — durch Herrn **Dr.** Ascherson 1855 frisch erhalten. — **N. G.**; selten. (**P. chlorantha Cust.**)

**B.** Der Staubbeutel frei; die Unterlippe der Blume nicht gespornt.

**A.** Die Wurzel ohne Knollen, aus Fasern bestehend; der Fruchtknoten nicht gewunden.

**a.** Die Unterlippe aus 2 Gliedern bestehend.

## 338. Epipactis. Sumpfwurz.

Das hintere Glied der Unterlippe hohl, das vordere breiter; Zipfel des Helms aufrecht, halb offen; Fruchtknoten gestielt. — Aufrechte beblätterte Pfl. mit langer Blüthentraube. ♃.

839. **E. latifolia Sw. Rchb. fl. exc.** Blüthentraube einseitswendig, reichblütbig; Unterlippe rund, vorn schmal, kurz zugespitzt; Pfl. sehr kräftig; Bl. groß, eif. spitz, umfassend, sich gegenseitig überragend, die untersten fast rund, kürzer zugespitzt; Blumen röthlich-braun. Im Schatten der Laubwälder, zerstreut. **R.** im Stadtwalde; Lüdsche, Bredower- und Lindholz. **N. G.** Juli, August. 1 bis 2′. — **Serapias L.** — (**E. Helleborine Crntz. Rchb. Icon.** z. Theil.)

**var. a. varians.** Die Pfl. weniger robust; Bl. mehr eir.-lanzettlich, Unterlippe herz-eif. zugespitzt, flach; Blumen grünlich, sonst w. v. Seltener. **Br.** beim Neuenkruge (Lehrer Plaue). — (**E. viridiflora Rchb. fl. exc.** als Art.)

840. **E. palustris Crntz.** Stengel etwa 1′ hoch, oben weichbehaart; Bl. lanzettl. umfassend; Platte der Unterlippe rundlich, stumpf; Blüthentraube locker. Sumpfige Wiesen, zerstreut. Südlich von der Räuberbrücke mit **Eriophor. latif.**, Weseram, Bewesin am Lötzbruche nördlich vom Kanale, Mötzower Fuchsbruch. **Br. G.**; Warchau, Gollwitz. **G. G.**; Juli, August. Blume etwas größer w. v. blaßröthlich, Lippe weißlich gestreift.

Die blühende Traube ist nicht einseitswendig, wie es in mehreren, sonst vortrefflichen Spezial-Floren heißt, sondern ausgebreitet. Treffend dargestellt in **Rchb. Icon.** Band 13b Tafel 131, als **E. longifolia. Rchb. fil.** — **Serapias L.** —

**b.** Die Unterlippe ungegliedert.

## 339. Listéra. Zweiblatt.

Zipfel des Helmes gegeneinander geneigt; die Unterlippe lineal, niedergebogen, an der Spitze 2theilig.

841. **L. ovata R. Br.** Stengel 1 — 1½′ hoch, 2blätterig; Bl. eif. gegenständig. ♃. Ellern- und Haselgesträuch, nicht selten. Unfern der Räuberbrücke, Radkrug, Plaue. **Br. G.**; Gr. Behnitz. **N. G.**; **R. G.** Mai, Juni; gelb-grünl. — **Ophrys L.**

B. Die Wurzel zwiebelartig — zu Trugknollen verdickt — Fruchtknoten 3seitig, spindelf.

### 370. Sturmia. Sturmie.

Die Blume offen; Lippe längl. aufrecht; der Stiel des geraden Fruchtknotens etwas gedrehet.

842. St. Loeselii Rchb. Der dünne niedrige Stengel oben 3schneidig, unterhalb mit 2 längl.-lanzettl. am Grunde bescheideten Bl., Blüthentraubchen schlaff. 3 — 10blumig; die Lippe meist gekerbt. ♃. Vermooste und sumpfige Wiesen, selten. Br. mit Utricul. intermedia. Juni, Juli. 3 — 6″; grünl.-gelb. (Liparis Rich. Ophrys L.)

C. Die Wurzelfasern nest- oder korbartig verflochten.

### 371. Neóttia. Vogelnest.

Die Blume offen; Zipfel des Helmes gegeneinander geneigt; Unterlippe längl., lang-vorgestreckt, vorn 2lappig, am Grunde ausgehöhlt.

843. N. Nidus avis Rich. Der Stengel blattlos, mit ovalen Scheiden besetzt, und wie die Blüthentraube hellbraun. ♃. Schattige Wälder, sehr zerstreut. Lüdsche. N. G., Brandsheide beim Setzsteige. B. G. Ende Mai, Juni. 1′ hoch. — (Ophrys L.)

## 5. Ordnung. HEXANDRIA. 6 Staubbeutel, unter der Narbe angewachsen.

### 372. Aristolochia. Osterluzei. Aristolochieen Juss.

Die Blüthenhülle kronblattartig, röhrenf. mit zungenartigem Saume.

844. A. Clematitis *L.* Stengel aufsteigend, stark beblättert; Bl. eif., tief-herzförmig ausgeschnitten, gestielt; Blumen einzeln oder gebüschelt in den Blattachseln. ♃. Eingeschleppt; jetzt einheimisch. Weinberge, an Zäunen, Kartoffelder, sehr zerstreut. Kreisgarten an der Stadtmauer häufig, Klein Kreuz in Witte's Weinberg. Br. G.; Tremmen. N. G. Juni. 1 — 2′; g.

---

# XXI. Classe. Monoecia.

## Männliche und weibliche Blüthen getrennt auf einer und derselben Pflanze.

---

### 1. Ordnung. MONANDRIA. 1 Staubgefäß.

**373. Euphorbia. Wolfsmilch. Euphorbiaceen Juss.**

Stempelblume gestielt, umgeben von 10 — 20 männlichen; besondere Hülle glockenf. 9 — 10zähnig, 4. 5 Zähne von einer Scheibe bedeckt, und als Drüsen erscheinend; Kapsel gestielt, überhängend, 3fächerig. — Beblätterte Pflanzen mit Milchsaft. —

1. Drüsen der Blüthenhülle rundl. oder längl.

†. Kapseln glatt. Samen netzig=zellig.

845. E. helioscopia *L.* Dolde 5strahlig; Bl. verkehrt=eif. vorne gesägt. ⊙. Bebauter Boden, gemein. Juni — Herbst. 3 — 12″; gelbl.

††. Kapseln mit Warzen; Samen glatt.

846. E. dulcis Jacq. Bl. lanzettl.=längl. stumpf, unten verschmälert, kurz gestielt, obere vorn fein gesägt, untere ganzrandig; Dolde 5strahlig, Strahlen 2spaltig; Drüsen grünl., dann schwarz=purpurroth. ♃. Schattige Laubgehölze, selten. In Brandsheide, B. G., unter den Katzenbergen nordwestlich an einem Ellernbruche, 21. Mai 1856, blühend und mit Kapseln. 1 — 1½′. (E. solisequa Rchb.)

847. E. palustris *L.* Stengel dick, sehr hoch; Bl. sitzend, lanzettl., fast ganzrandig, kahl; Dolde vielstrahlig; Hüllblättchen elliptisch, an der Basis verschmälert. ♃. Sumpfige Wiesen. Br. G. gemein. Mai, Juni 3 — 4′; Drüsen braung.

2. Drüsen der Blüthenhülle halbmondf. oder 2hörnig.

†. Kapseln feinkörnig punktirt: Samen glatt.

848. E. Cyparissias *L.* Bl. schmal, ganz lineal, Dolde vielstrahlig; Hüllblättchen ei=rautenf. ♃. Sandfelder, sehr gemein. Mai — Herbst. 6 — 12″; Drüsen wachsgelb. — Oft verkümmert durch einen Blattpilz: Accidium Euphorbiae. —

849. E. Esúla *L.* Pfl. höher, kräftiger; Bl. lineal=lanzettl. nach der Basis keilf. verschmälert; sonst v. sehr ähnlich, etwas dunkler grün. ♃. Wegeränder, sehr zerstreut. Bisher nur bei **R.** und **G.** Mai — Juli. 1 — 2′.*)

---

*) Nach Reichb. Icon. muß es so, und nicht Esüla heißen.

††. Kapseln glatt; Samen runzlich.

850. **E. Peplus** *L.* Bl. gestielt, kurz-verkehrt-eif., Dolde 3strahlig, die Aeste armf., Hüllblättchen eif., Kapseln am Rücken mit 2 Längsfurchen. ⊙. Grabeland, überall. 3 — 6″. Juli bis Herbst; Blüthen grünl.-g.

851. **E. exigüa** *L.* Stengel zart; Bl. sehr schmal-lineal, spitz; Dolde 3strahlig; Strahlen armf., Hüllblättchen aus herzf. Grunde lineal, spitz. ⊙. Auf Lehm- und Kalkboden, selten. Pewesin zunächst der Windmühle. 1. Juli 1856 mit Kapseln. Br. G. Juni, Juli. 3 — 8″. Blüthen klein, Drüsen hellgelb.

## 274. Arum. Aron. Aroideen Juss.

Blüthenkolben an der Spitze nackt, röthl., in der Mitte mit männlichen, unten mit weiblichen Blüthen besetzt, von einer tutenf. Blüthenscheide umgeben; Beerenfrucht.

852. **A. maculatum** *L.* Wurzelstock eine eif. Knolle, der Schaft unten mit 2 — 3 großen spießf. gestielten Bl. besetzt, die zuweilen braun gefleckt sind; Beeren scharlachr. ♃. Unter Hasel- und Ellergesträuch, selten. Wiesenburg im Schloßgarten. B. G. 25. Mai 1856 meist verblüht. 6 — 12″. Die Wurzel ist frisch scharfgiftig.

## 275. Calla. Schlangen- oder Drachenwurz. Aroideen.

Der Blüthenkolben ganz von Blüthen bedeckt, von einer Blüthenscheide umgeben; Beerenfrucht.

853. **C. palustris** *L.* Wurzel gegliedert, einen ½ — 1′ hohen Schaft treibend; Bl. lang gestielt, herzf. spitz, fleischig; Blüthenscheide löffelartig, außen grün, innen kreideweiß. ♃. Sumpfige Brücher, selten. Am Götzer Ellernbruche, innere Seite, Südrand. 1. Juli 1855 in Menge blühend; Beeren roth. Wird für giftig gehalten.

## 276. Najas. Nixkraut. Najadeen Lk.

Blüthenscheide krugf. an der Spitze 2 — 3zähnig, den Staubbeutel eng einschließend; Fruchtknoten sitzend; Nuß 1samig. — Untergetauchte Wassergewächse mit entgegengesetzten bescheideten Bl. —

854. **N. major** Rth. Stengel gabelspaltig; Bl. lineal, ausgeschweift-gezähnt, wellig; Blattscheiden ganzrandig; Blüthen 2häusig. ⊙. In Seen, selten. Br. im Beetz-See, Nordwestufer, in den alten Erdgruben. Aug. Sept. 1′; Kraut lebhaft hellgrün. (**N. marina** a. L.)

## 2. Ordnung. DIANDRIA. 2 Staubgefäße.

### 377. Pinus. Kiefer und Fichte. Coniferen Juss.

Blüthenstand zapfenartig; Deckbl. schuppenf., Samen geflügelt. Bäume. (♄.)

1. Pinus. Kiefer. Flügel der Samen abfällig.

855. **P. silvestris** *L.* Gemeine Kiefer, Föhre. Bl. gepaart, bläulich-grün; Zapfen glanzlos, jung zurückgekrümmt; männliche Kätzchen gelb, weibliche klein, röthl. Bekannter Forstbaum. Mai. 60 — 100′.

856.* **P. Strobus** *L.* Weymuthskiefer. Bl. zu 5, dünn; Zapfen walzlich, länger als die Blätter. Angepflanzt. **Br.** beim Neuenkruge ꝛc. Mai, Juni. 40 — 60′.

2. Abies. Fichte, Tanne. Samenflügel nicht abfällig.

857. **P. Abies** *L.* Rothtanne oder Fichte. Bl. einzeln, fast 4kantig, stachelspitzig; Zapfen hängend, mit ausgebissen-gezähnelten Fruchtschuppen. Angepflanzt; auch als Waldbaum. **Br.** Altst. Forst nach Briest zu; Brandsheide. **B. G.**; Rhinow. **R. G.** Mai, Juni. 100 — 180′. (**Abies excelsa Lam.**)

858.* **P. Larix** *L.* Lärche. Bl. büschelig, hellgrün, zum Winter abfallend; Zapfen eif. mit stumpfen Schuppen. Angepflanzt; meist einzeln oder in kleinern Gruppen. April, Mai. 40 — 80′. (**Larix europaea Dec.**)

## 3. Ordnung. TRIANDRIA. 3 Staubgefäße.

### 378. Typha. Rohrkolben. Typhaceen Juss.

Männliche und weibliche Blüthen an gemeinschaftlicher Spindel in Gestalt walziger Kolben, dicht stehend; männliche Blüthen oben, weibliche unten; Fruchtknoten mit Borsten umgeben. — Sumpfgewächse mit aufrechtem, rundl., unten beblättertem Stengel, oben die nackten Kolben tragend. — ♃.

859. **T. latifolia** *L.* Bl. breit-lineal; weibliche und männliche Aehre nahe zusammen. An stehenden Gewässern, gemein. Juli, Aug. 3 — 6′. Die Kolben zuletzt braunschwarz.

860. **T. angustifolia** *L.* Bl. schmal-lineal; männliche und weibliche Aehre durch einen Zwischenraum deutlich von einander getrennt. Wie vorige, aber selten. **Br.** an der Oberhavel nach Gollwitz zu, Lehniner Mühlenteich, Bohnenländer See — hier auf schwimmenden kleinen Inselchen. — Juli, Aug. Die Kolben zuletzt hell-rothbraun.

## 379. Sparganium. Igelskolbe. Typhaceen.

Blüthenstand kugelf., oberste Köpfchen männlich, untere weiblich; Blüthenhülle spreuartig; Fruchtknoten mit sitzender Narbe. — Sumpf- und Wasserpflanzen mit beblättertem Stengel. ♃.

861. **S. ramosum** *L.* Stengel ästig; Bl. unten 3kantig; Narben lineal., Früchtchen geschnäbelt und wie bei folg. sitzend. Sumpfige Gräben, gemein. Juli, Aug. $1\frac{1}{2}$ — 2′.

862. **S. simplex** Huds. Stengel einen einfachen, traubigen Blüthenstand tragend; Bl. am Grunde 3kantig, an den Seiten flach; Narben lineal; Früchtchen geschnäbelt. Wie vor. $1\frac{1}{2}$′.

var. **fluitans** A. Br.*) Fluthend, nur der einfache Blüthenstengel aus dem Wasser hervorragend; Bl. meist bis 4′ lang, bandartig schwimmend, scheidig, an der Basis schwach 3kantig, sonst flach und der Breite nach die Mitte zwischen der Art und S. minimum haltend; die 2 — 4 weiblichen Kolben sitzend, oder die untern häufiger gestielt, sie, sowie die 4 und mehr männlichen, meist etwas kleiner wie gewöhnlich. Sehr selten. Br. in der Oberhavel. 10. August 1851 blühend, reife Früchte waren erst im Spätherbste 1855 zu haben.

863. **S. minimum** Fr. Zarter wie der vorige. Blüthenstand einfach, mit einem einzigen männlichen Kolben an der Spitze: Bl. schmal, oft schwimmend und bis 2′ lang; Narben längl.-schief, Früchtchen sehr kurz geschnäbelt. Torfgruben und Sümpfe, zerstreut. Altst. Försterei nördlich in den Sümpfen, Mötzower Fuchsbruch, Wuhster Torfstiche, Bohnenländer See. Br. G.; im Bolchow bei Buschow. N. G. Juli bis September. (S. natans der früheren Autoren, nicht L.)

## 380. Carex. Segge, Riedgras. Cyperaceen Juss.

Blüthen in einer oder mehreren Aehren, 1-, seltener 2häusig und hinter einer Deckschuppe; 3 nackte Staubgefäße; weibliche Blüthe ein Fruchtknoten mit 2- oder 3narbigem Griffel in schlauchartiger Hülle. ♃.

### Erste Gruppe. Vignea. Segge. 2 Narben.

I. Ein einzelnes endständiges Aehrchen.

†. Aehrchen 2häusig.

864. **C. dioica** *L.* Wurzeln mit Ausläufern; Bl. und Halm kahl; Früchte rundl. Moorboden, selten. Diesseit Roßdung nahe dem Vorwerke, 7. Mai 1856 blühend, 3. Juni in Frucht, dann hinter Brilow rechts der Chaussee, nach Radewege zu, unter'm Acker. Br. G. 3 — 6″. Fruchtähre dunkelbraun.

††. Aehrchen mannweibig, oben dünn, männlich.

865. **C. pulicaris** *L.* Bl. borstlich, Früchte entfernt, oben und unten spitz, zurückgekrümmt; Deckschuppen kürzer, später ab-

*) Oesterreichisches botanisches Wochenblatt No. 26. Jahrgang 1856.

fallend. Auf moorigem, hartem Rasen, selten. Plaue, gleich südlich hinter der Kanal-Schleuse. Br. G. 3. Juni 1853. (Wiesenburg unweit des alten Mühlengrabens, B. G., Dr. Ascherson. 1855.) 3 — 6″.

II. Aehrchen mannweibig in einer mit einem Deckblatte gestützten Aehre stehend.

1. Aehrchen oben männlich, außer C. disticha.

†. Wurzel stark kriechend.

866. **C. disticha** Huds. Halm steif; Aehre doppelt-zusammengesetzt, längl. unten unterbrochen; oberste und unterste Aehrchen weiblich, mittlere männlich; Früchte elliptisch, Schnabel kurz, 2spitzig. Feucht-sandige Wiesen, gemein. Mai — Juli. 1′. (**C. intermedia Good.**)

867. **C. arenaria** *L.* Obere Aehrchen männlich, untere weiblich, mittlere mannweibig; Deckschuppen lanzettl., unterste meist viel länger als das Aehrchen; Früchte von der Mitte an mit breitem Flügel umgeben. Im Flugsande, gemein. Mai, Juni. ½ bis 1′. Die lange gegliederte Wurzel hat, gerieben, einen terpentinähnlichen Geruch.

868. **C. pseudo-arenaria** Rchb. Icon. Band 8, Tafel 208. Aehrchen elliptisch, gedrängt, wechselständig, meist alle mannweibig; obere und zwar unterhalb mehr männlich, untere meist weiblich; Deckschuppen kürzer als die Aehren; Frucht längl.-rund, nervig, mit länglichem 2spitzigem Schnabel, zu beiden Seiten von der Mitte an geflügelt. Steht dem Ansehen nach in der Mitte zwischen voriger und C. Schreberi, ist schlanker und schmalblätteriger als jene, aber höher und dicklähriger wie diese; die Deckschuppen sehr kurz. Hiesige Frucht-Exemplare stimmen genau mit denen von C. Schreberi-arenaria Lasch überein. Br. an der Chaussee nach Plaue diesseit der Quenzbrücke mit C. Schreberi, aber 14 Tage später blühend. — Die Wurzel mit Terpentingeruch. — (**C. ligerica** Gay.)

††. Wurzel nicht kriechend, dichtrasig.

869. **C. vulpina** *L.* Halm steif, 3schneidig rauh, mit vertieften Seiten; Aehrchen zahlreich, zu 3 — 5 gehäuft; Früchte sperrig-abstehend, eif., flach-gewölbt, nervig; Schuppen stachelspitzig, kürzer als die Früchte. Grabenufer, nasser Sand, hin und wieder. Mai, Juni. 1 — 2′. Aehre länglich stumpf, braun.

870. **C. muricata** *L.* Halm nur oberwärts rauh; Aehre zusammengesetzt; Früchte sperrig, nervenlos oder gefurcht; sonst w. v., aber feiner, Bl. nur halb so breit. Schattige, feuchte Oerter, gemein. Mai, Juni. 1 — 1½′.

871. **C. teretiuscula** Good. Wurzelstock etwas kriechend; Halme dünn, oben undeutlich 3kantig; Aehrchen gehäuft mit kurzen Aesten; Bl. schmal, gekielt, wenig kürzer als der Halm; Früchte

eif., höckerig-gewölbt, glänzend. Sumpfige Wiesen, sehr zerstreut. Br. Torfmoor südlich der Räuberbrücke; R. Stadtforst im Torfmoor. Mai, Juni. 1, 1½′. Aehren meist zolllang, dunkelbr.

872. C. paniculata *L.* Wurzelstock faserig; Halm sehr rauh, vollkommen 3kantig; Aehre pyramidal, untere Aeste später deutlich abstehend; Deckschuppen braun, weiß berandet, sonst w. v. Sumpfige Wiesen, zerstreut. Plaue hinter der Kanal-Schleuse. Br. G.; R. G. Mai — Juli. 1 — 3′. Aehrchen zuletzt hellbr.

873. C. paradoxa W. Früchte ringsum nervig-gestreift. Feiner als die vorhergehende, sonst ihr sehr ähnlich; fruchttragende Aehrchen kastanienbraun. Sehr zerstreut. Mit C. teretiuscula zusammen.

2. Aehrchen wechselständig in einfacher Aehre, unten männlich.

†. Wurzelstock weit kriechend.

874. C. Schreberi Schrk. Der gegliederte Wurzelstock treibt mehrere stumpf-3kantige dünne, etwa spannenlange Halme; Aehrchen meist 5, lanzettl. Früchte längl.-eif., fast vom Grunde an fein gesägt-wimperig, mit 2spaltigem Schnabel. Sonnige Plätze und Wegeränder, gemein. Mai. Aehrchen rothbraun. Die Wurzel mit Terpentin-Geruch.

875. C. brizoides *L.* Aehrchen gekrümmt, strohgelb; Früchte meist länger als die Deckschuppen, vom Grunde an fein gesägt-wimperig; sonst w. v. Im Bredowschen Holze, N. G., an einer Stelle in großer Menge. Am 18. Juni 1855 vom Herrn Dr. Ascherson aufgefunden, welcher diese Segge für C. Schreberi, forma gracillima hält.

Vollkommen reife Früchte fehlen mir zur Zeit zwar noch; allein die einen und einen halben bis 2 Fuß hohen zarten Halme, die zahlreich vorhandenen langen Bl., die längl. deutlich gekrümmten strohgelben Aehrchen scheinen die gewählte Bezeichnung zu rechtfertigen. Weitere Beobachtung dieser Art, die sich ja bekanntlich fast nur durch das äußere Ansehen von C. Schreberi unterscheiden läßt, muß allerdings noch vorbehalten werden.

††. Wurzelstock dichtrasig, ohne Ausläufer.

876. C. remota *L.* Halme schlank, schwach bogenf. überhängend; die 3 — 4 untern Aehrchen sehr entfernt, mit einem über den Halm hinausragenden Deckbl. gestützt; Früchte aufrecht mit 2zähnigem Schnabel. Feuchte Wälder, zerstreut. Alten Plathower Forst bei der Faulen Meierei. G. G.; Ragösen im Sieb, Dippmannsdorff im Paradiese. B. G. Mai, Juni. 1 — 1½′; Aehrchen grün, Bl. sehr lang.

877. C. stellulata Good. Halm stumpf 3kantig; Aehrchen zu 3 — 5, rundl., Früchte eirund, zugespitzt, genervt, mit 2zähnigem Schnabel. Torfwiesen, gemein. Mai, Juni. ½ — 1′ hoch; Früchte sternf.-abstehend, grün.

878. C. leporina *L.* Dichte Rasen bildend; Halme oben

scharf; Aehrchen meist 6, genähert, oval; Früchte eif. flügelig-berandet, mit 2zähnigem Schnabel. Anger, Wiesensäume, gemein. Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — 1′; Aehrchen grünl.-braun. (C. ovalis Good.)

879. C. elongata *L.* Halme rückwärts scharf; Bl. lang und schlaff in eine 3kantige Spitze auslaufend; Früchte abstehend, lanzettl. gestreift, länger als die Schuppen. Unter Ellern, sehr zerstreut. Br. südwärts neben der Altst. Försterei; R. Mai, Juni. 1 — 2′. Aehrchen grünlich, später schön hellbraun.

880. C. canescens *L.* Halme unter der Aehre scharf, 3-kantig; Bl. schmal, am Rande und Kiel scharf; Aehrchen 5 — 6, eif.-längl., etwas entfernt; Früchte eif., fein gestreift, mit kurzem Schnabel, Schuppen weißlich. Sumpfige Wiesen, nicht selten. Häufig auf Wiesen bei R. Mai; Juni. 1′. Aehrchen blaßgrün. (C. curta Good.)

III. Endständige Aehre einzeln oder zu mehreren, männlich; seitenständige weiblich. Früchte schnabellos, kahl.

881. C. stricta Good. Wurzel rasenf., Halme steif-aufrecht, 3kantig; Bl. kürzer als solche; Blattscheiden sämmtlich netzig gespalten; männliche Aehren 1 — 2, weibliche 2 — 3, sitzend, nur die untern gestielt; Früchte elliptisch, genervt. Graben- und Teichufer, gemein. Mai, Juni. 2 — 3′. Steht gern horstweise im Wasser; Früchte grün.

882. C. vulgaris Fr. Wurzel locker-rasig, Ausläufer treibend, Halme 4 — 12″ hoch; Scheiden nicht netzig-gespalten; untere Deckbl. kürzer als die Halme; Früchte vorn flach, auf dem Rücken ein wenig gewölbt und undeutlich vielnervig; männliche Aehre meist einzeln; sonst v. ähnlich. Auf Wiesen- und Moorgrund, überall. Mai, Juni. — Sehr veränderlich. —

var. turfosa. Schlank; Bl. ziemlich schmal, unteres Deckbl. die männliche Aehre erreichend; Aehrchen dünn, weibliche 3 bis 5, die untern entfernter sitzend; sonst w. d. Art. Br. in den Torfmöören bei der altst. Försterei südlich und unter den Kolonisten Aeckern mit C. filiformis. Ende Mai 1852, 1853. Tafel 226 und 229. Band 8. Reichb. Icon.

C. caespitosa *L.* mit schlanken 1′ hohen Halmen, dicht-rasig ohne Ausläufer, mit netzig gespaltenen untern Blattscheiden, zwischen C. stricta und vulgaris stehend, welche Art der märkischen Flora bisher noch fehlte, ist am ersten Juni 1856 vom Herrn Professor A. Braun auf einer Sumpfwiese beim Finkenkruge entdeckt, und in vollkommen schönen Exempleren gütigst mitgetheilt.

883. C. acuta *L.* Wurzel mit starken Ausläufern; Halm 3kantig, 2 — 3′ hoch; Blätter so lang oder länger als derselbe, Blattscheiden nicht netzig gespalten; unteres Deckbl. länger als der Halm; männliche Aehren 2 — 3; weibliche Fruchtähren 3 — 4, nickend; Früchte undeutlich genervt. Mai.

## Zweite Gruppe. Carex. Riedgras. Narben 3.

### I. Endständige Aehre männlich, einzeln; Früchte schnabellos oder kurz geschnäbelt.

1. Deckbl. nicht scheidig.

†. Früchte kahl.

884. **C. limosa** *L.* Wurzelstock mit Ausläufern, Halm schlank, 3kantig; Bl. kürzer, schmal und rinnig; weibliche Aehren 1 — 2, auf langen, dünnen Stielen hängend; Früchte rundl.-eif., Schuppen rothbraun. Schlammige Wiesen, selten. Br. Torfgruben südlich von der Räuberbr. mit **Erioph. latifol.**, am 2. Aug. 1853 in Frucht. Mai, Juni 8 — 12″.

††. Früchte weichhaarig oder filzig.

885. **C. pilulifera** *L.* Wurzel faserig, Halme dünn, schwach 3kantig, zur Fruchtzeit gekrümmt, länger als die schärfl. linealen Bl., weibliche Aehren meist 3, genähert, rundl. sitzend; Früchte fast kugelig-eif., grünl. Trockene Waldplätze, gemein. April, Mai. $\frac{1}{2}$ — 1′.

886. **C. tomentosa** *L.* Wurzel kriechend; Halm steif-aufrecht, Bl. etwa halb so lang als jener, sehr schmal und aufrecht stehend; weibliche Aehren 1 — 2, kurz-walzlich, Früchte kugelig, filzhaarig. Mäßig feuchte Wiesen, selten. Pewesin am Lötzkanale, seewärts 19. Juni 1854; (hinter Brilow am alten Lehmgrubengraben. Lehrer Hechel.) Mai, Juni. $\frac{1}{2}$ — 1′.

887. **C. montana** *L.* Wurzel rasig, Halme schlank, aufrecht, $\frac{1}{2}$ — 1′ hoch, am Grunde mit purpurrothen Scheiden; Bl. schmal, freudig-grün; männliche Aehre braun, weibliche meist 2, genähert, sitzend; Früchte eif., Deckbl. umfassend, häutig und stachelspitzig. Laubwälder, selten. Lüdsche unter Eichen am Luchrande östlich des Pessiner Heuweges. N. G. 6. Juni 1855.

888. **C. ericetorum** **Poll.** Wurzel mit Ausläufern; Halme 4 — 8″ hoch, oft gekrümmt; Bl. hart, rückwärts rauh, so lang als der blühende Halm, weibliche Aehren fast 2, elliptisch, genähert, sitzend; Schuppen verkehrt-eif., kurz bewimpert, röthlich-braun und weißlich berandet. Heidekraut- und trockene Gegenden überall. April, Mai. — Früchte rundl.-eif. — (**C. ciliata W.**)

889. **C. praecox** **Jacq.** Wurzel w. v., Halme 3 — 6″ hoch, glatt, länger als die rinnenf., an der Spitze 3kantigen Bl., weibliche Aehren fast 2, genähert, längl.-eif., sitzend; Früchte kugelig, 3kantig, so lang als die lanzettl. Schuppen. Trockene Wälder, Raine, gemein. April, Mai.

2. Deckbl. scheidenförmig, bei ††. blattartig.

†. Früchte weichhaarig.

890. **C. digitata** *L.* Wurzeln rasenbildend, Halme 4 — 6″,

schwach, am Grunde mit braunrothen Scheiden. Bl. schlaff, so lang als die Halme; weibliche Aehren meist 3, linealisch, etwas entfernt, gestielt, die Stiele von einem häutigen Deckblatt eingeschlossen; Früchte locker sitzend. Schattige Haine, zerstreut. Br. beim Radkruge unter den Eichen; Carower Hals. G. G. April, Mai. Männliche Aehre klein, überragt von der obern weiblichen.

††. Früchte kahl.

891. C. panicĕa *L.* Wurzel mit Ausläufern; Halme glatt, unten beblättert; männliche Aehre gestielt, weibliche 2, entfernt, aufrecht, die untere lang gestielt; Früchte locker, fast kugelig, stumpf 3seitig; Schuppen braun, kürzer als die gelbgrünen Früchte. Wiesen, gemein. Mai, Juni. 1′. — Pflanze seegrün. —

892. C. pallescens *L.* Wurzel faserig, lockere grüne Rasen bildend; Halme etwa 1′ hoch; Bl. und untere Scheiden behaart; weibliche Aehren 2 — 3, genähert, gestielt, nickend und dichtblüthig; Früchte längl.-oval, wie die Aehren grün. Waldwiesen, hier selten. Alten Plathower Forst dicht bei der Faulen Meierei. G. G. Mai, Juni.

II. Endständige Aehren männlich, zu 2 — 3; Früchte ganz kurz geschnäbelt, kahl; Deckbl. scheidig blattartig.

893. C. glauca Scop. Weibliche Aehren zu 2 — 3, entfernt, walzl. gedrängt-blüthig, lang gestielt, zuletzt hängend; Früchte elliptisch, stumpf, ein wenig rauh, so lang als die zugespitzten Schuppen, Früchte braun. Bruchränder, nicht selten. Hinter Brilow, Weseramer Langmathenbruch. Br. G. ꝛc. April, Mai. 1 — 1½′. — Pflanze seegrün, Wurzel mit Ausläufern. — (C. recurva Huds.)

III. Endständige Aehre männlich, einzeln; Früchte geschnäbelt, Schnabel an der Spitze 2spaltig; Wurzel rasig.

894. C. flava *L.* Halm 3kantig, 6 — 12″ hoch; weibliche Aehren 2 — 3, ziemlich genähert, rundl.-eif., die untere oft gestielt, vom sehr langen abstehenden Deckbl. eingescheidet; Früchte aufgeblasen mit gebogenem Schnabel, sperrig-abstehend. Moorige Plätze und Wiesen, hier sehr zerstreut und vereinzelt. Moor beim Radkruge. Br. G.; Brandsheide bei Wiesenburg. B. G.; Bredower Holz. N. G. Juni. — Pflanze grünlich-gelb.

895. C. Oederi Ehrh. Etwas niedriger, feste Rasen bildend; Früchte kleiner, mit kürzerem, geradem Schnabel; weibliche Aehren oft sehr gedrängt sitzend zu 3 — 8, sonst w. v. Auf Torfgrund hier überall. Pfl. auch gelbl.-grün und 3—10″ hoch.

896. C. distans *L.* Halm glatt, 1 — 2′ hoch; Bl. seegrün, derb, kürzer als jener; weibliche Aehren 2 — 3, aufrecht, entfernt stehend, die unterste kurz gestielt, Deckbl. lang, scheidenf.

die untersten blattartig, viel länger als die Aehre; Früchte eif., nervig. Kurzrasiger Wiesengrund. Br. G. in Menge. Mötzower Ziegeleiwiesen, Brilow, Schmerzke, Pewesin &c. Mai, Juni. —

Außerhalb dieses Gebietes, aber angrenzend, auf der großen Wiese beim Finkenkruge überzieht C. Hornschuchiana Hoppe ziemliche Strecken. Nahe verwandt der vor. sind die Bl. sattgrün, die Wurzel Ausläufer treibend und die Deckbl. erreichen kaum die männliche Aehre.

897. **C. silvatica Huds.** Halme schwach, 1 — 2′ hoch, beblättert und überneigend; Bl. breit-lineal, weibliche Aehren 3 — 4, schmal, lang gestielt und hängend; Früchte länglich-eirund, glatt. Gute Laubwälder, selten. Brandsheide oberhalb der Kolonie Glashütteu. B. G. 18. Juni 1856 blühend. — Aehren entfernt stehend, lockerblüthig; Bl. hellgrün. (C. Drymeia Ehrh.)

IV. Endständige Aehren männlich, meist mehrere oder viele; Früchte wie bei III.

1. Deckbl. blattartig, kurz oder gar nicht scheidig.

†. Früchte kahl.

898. **C. Pseudo-Cyperus *L.*** Wurzel büschelig; Halm scharf 3kantig; männliche Aehre einzeln, weibliche 4 — 6, lang gestielt, hängend und dichtblüthig; Früchte ei-lanzettf., lang geschnäbelt; Schuppen lanzettlich, pfriemlich. Sumpfige Gräben, Moräste, zerstreut. Br. südlich neben der Altst. Försterei; Alten Plathower Forst. G. G. Juni. 1 — 2′. — Früchte grün, Schuppen blaß. —

899. **C. ampullacea Good.** Wurzel kriechend, Halm stumpfkantig, glatt; männliche Aehren 1 — 3; weibliche 2 — 3, entfernt, dickwalzig, kurz gestielt, dichtblüthig und aufrecht; Früchte sperrig abstehend, aufgeblasen, fast kugelig. Sumpfige Wiesen, nicht selten. Br. beim Görden &c. Mai, Juni. 2 — 3′. — Früchte grün; Bl. seegrün. —

900. **C. vesicaria *L.*** Halm scharf dreikantig; Früchte ei-kegelf. schief abstehend; sonst w. v. und an denselben Orten. — Bl. grasgrün, breiter. —

901. **C. paludosa Good.** Wurzel kriechend; Halm scharfkantig, rauh, 2—3′ hoch; Bl. etwa so lang als jener, 2—3‴ breit; männliche Aehren 2 — 3, deren untere Schuppen stumpf: weibliche 2 — 3, walzig, dichtblüthig, aufrecht; Früchte eif.-länglich, fast 3kantig, nervig. Feuchte Gründe, Bachufer, nicht selten. Mai, Juni. Bl. bläulich-grün, männliche Aehren rothbraun; reife Früchte bräunlich.

902. **C. riparia Curt.** Männliche Aehren 3 — 5, weibliche 3 — 4; alle Schuppen zugespitzt; Früchte kegelf., am Rande abgerundet, beiderseits gewölbt; sonst w. v. Gräben und Bachufer,

weniger gemein. Br. Oberhavel; G. neben der Oberförsterei; Lüdsche N. G. Mai, Juni. 3 — 4′ hoch. Die größte der einheimischen Arten; Bl. 4 — 6‴ breit; männliche Aehren fuchsroth.

††. Früchte kurzhaarig.

903. C. filiformis *L.* Wurzelstock kriechend: Halm fadenf., dünn, nach oben stumpfkantig, glatt; Bl. sehr schmal, 1‴ breit, lang; männliche Aehren 1 — 2, weibliche 1 — 3, entfernt, sitzend oder die untere kurz gestielt, längl.-eif., wie die Früchte selbst. Sümpfe, selten. Br. unterhalb des vordersten Gördenschen Kolonistenlandes am Rande des Sumpfes beim Parke. 24. Mai 1852 blühend. 2 — 3′ hoch.

2. Deckbl. lang, scheidenf., Früchte scharf behaart.

904. C. hirta *L.* Wurzelstock kriechend, gegliedert; Halm glatt, Bl. und Scheiden behaart; männliche Aehren 2, weibliche 2 — 3, aufrecht, längl.-walzlich, Früchte eif. Feuchter Sand, Grabenufer, gemein. Mai, Juni. ½ — 2′. Fruchttragend bis 3′ hoch mit 3 männlichen Aehren bei Wentzlow 7. August 1856 zwischen Equis. hiemale. — Alle unsere Seggen und Riedgräser haben als Viehnahrung einen geringen Werth. —

### 381. Zea. Mais. Gramineen Juss.

Männliche Blüthen traubig-rispig, endständig, weibliche tiefer, in blattwinkelständige von Scheiden eingehüllte Aehrchen geordnet; Aehrchen 2blüthig, gedrängt; Griffel sehr lang.

905.* Z. Mays *L.* Bekannte, 3 — 6′ hohe, reich beblätterte Pfl. Die reifen Samenkolben dottergelb oder seltener weißl. und rothbraun. ⊙. Stammt aus Südamerika, jetzt hier schon häufiger als nahrhaftes, zuckerhaltiges Grünfutter angebaut. Kl. und Gr. Kreutz, Weseram, Gollwitz ꝛc. — Nur die Samen der früheren Spielarten werden hier reif. —

## 4. Ordnung. TETRANDRIA. 4 Staubgefäße.

1. Blüthen vollständig.

### 382. Littorella L. Strandling. Plantagineen Juss.

Männliche Blüthen gestielt; Kelch 4spaltig, Blumenröhre walzig mit 4spaltigem Saume; weibliche Blüthen am Grunde des Stiels der männlichen; Nuß 1samig.

906. L. lacustris *L.* Bl. grundständig, lineal-pfriemlich, unten scheidig, sattgrün: Staubfäden sehr fein, 3 — 4mal länger als die Blume. ♃. Pflänzchen nur 2 — 4″ hoch. Seeufer auf feuchtem Rasen, selten. Plauer See diesseit zwischen Neuendorf

und der Quenzbrücke, 19. Juli 1851. Beetz-See, Ostseite noch diesseit des Plüthnik (Lehrer Plaue). Br. G. Juni, Juli; weißl.

2. Blüthen unvollständig, ohne Blumenkrone; Blüthen in Trauben oder Köpfchen.

## 383. Urtica. Nessel. Urticeen Juss.

Blüthen 1- und 2häusig; männliche Blüthen: Perigon 4-, weibliche: Perigon 2theilig; Narbe sitzend, kopff. pinselartig. — Kräuter mit grünen achselständigen Blüthen und entgegengesetzten Bl., brennend. —

907. U. urens *L.* Bl. eif., zugespitzt, eingeschnitten-gezähnt; Rispe kürzer als der Blattstiel; Blüthen 1häusig. ⊙. Bebauter Boden, überall. Juli — Sept. 1 — 2′.

908. U. dioica *L.* Bl. längl.-herzf. zugespitzt, grob gesägt, Rispe länger als der Blattstiel; Blüthen 2häusig. ♃. Zäune, Vorhölzer, gemein. Juli — Sept. 1 — 3′.

## 384. Morus. Maulbeerbaum. Urticeen Juss.

Männliche Blüthenhülle 4theilig, weibliche 4blätterig; 2 fadenf. Narben; Frucht fleischig, saftig.

909.* M. alba *L.* Blüthenhülle kahl; die weiße oder schwarze Beerenfrucht lang-gestielt. Angepflanzt, häufig in Kl. Kreuz ꝛc. Frucht eßbar, fade-süßlich. ♄. Mai.

M. nigra *L.* Seltener, vereinzelt in Gärten, hat größere sitzende, angenehm-säuerlich schmeckende, schwarze Früchte. Das Laub aber ist derbe, rauh und zur Ernährung der Seidenraupen untauglich. —

3. Blüthen unvollständig, in Kätzchen.

## 385. Alnus. Eller, Erle. Betulineen Rich.

Kätzchen walzenf., Schuppen der männlichen 3blumig, jede Blume mit 4 Staubgefäßen, die der weiblichen 2blumig; Nuß ungeflügelt. Bäume. (♄.)

910. A. glutinosa Gärtn. Gemeine Eller (Else). Blätter rundlich, sehr stumpf, ungleich gesägt, unten nur in den Aderwinkeln bärtig. Februar, März. — Die Rinde ist röthl.-schwarzbraun. — (Betula Alnus *L.*)

911. A. incana Dec. Graue Eller. Bl. eif.-länglich, spitz, doppelt-gezähnt, unten grau und weichhaarig. Sehr zerstreut. Alten Plathower und Carower Forst als „nordische Eller" forstmäßig angebaut, 15. April 1853 noch blühend. Dann vom Lehrer Schirrmeister bei Br. rechts vor der Altst. Försterei entdeckt, hier eingesprengt unter vorige u. Betula alba. — Die Rinde ist glatt, grau. —

## 5. Ordnung. PENTANDRIA-POLYANDRIA.
### 5 bis viele Staubgefäße.

1. Blüthen vollständig; Blumen quirlständig oder in Köpfchen.

### 386. Myriophýllum. Tausendblatt. Halorageen R. Br.

Blüthen in endständigen Quirlen; weibliche Blumen mit 4 behaarten Narben ohne Griffel, Kelch 4theilig, Kronbl. sehr klein; männliche mit 8 Staubgefäßen; Nüßchen 4fächerig. — Fast untergetauchte Wasserpflanzen. —

912. **M. verticillatum** *L.* Blüthen in blattwinkelständigen und ährenf. Quirlen; Deckbl. sämmtlich kammf., untergetauchte Bl. quirl. tief-fiederspaltig, Zipfel borstenf. ♃. Torfgruben und stehende Gewässer, ziemlich gemein. Juli, Aug. 6 — 9″.

a. Zwergartig, 2 — 4″; auf trocken gewordenem Schlamm bei Rhinow. 4. Juli 1855.

913. **M. spicatum** *L.* Blüthen quirlig-ährenf., die untern Deckbl. eingeschnitten, die obern ganzrandig, klein; sonst w. v. ♃. Seen, zerstreut. **Br.** im Görden- und Beetz-See; **R.** Juli, August. 2 — 3′.

### 387. Sagittária. Pfeilkraut. Alismaceen Juss.

Die Blumen in Quirlen; Kelch 3theilig; Blumenkrone 3blätterig, Staubgefäße zahlreich; Nüßchen viele auf kugeligem Fruchtboden. — Wassergewächse mit aufrechtem Schafte. ♃. —

914. **S. sagittifolia** *L.* Bl. grundständig, lang gestielt, tief-pfeilförmig, die untergetauchten lanzettl. Blüthenquirle entfernt, 3blumig, untere weiblich, obere männlich. Flache Gewässer, nicht selten. **Br.** vor dem Rathenowerthore, beim Bahnhofe ꝛc. Juni, Jul. 2 — 4′. Blumen ansehnlich, w. mit röthl. Nagel.

### 388. Potérium. Pibernelle, Becherblume. Sanguisorbeen Lindl.

Blüthen in endständigen, fast kugeligen Köpfchen, vielehig, gedrängt stehend ohne Blumenkr., Kelchsaum 4theilig; Staubgefäße 20, 30; Nüsse 2 — 3.

915. **P. Sanguisorba** *L.* Stengel aufsteigend; Bl. unpaarig-gefiedert; Blättchen rundlich-eif., scharf gesägt, oft seegrün; Köpfchen grün, zuletzt röthl. ♃. Gern auf Kalk- oder Mergelboden; selten. **Br.** an der Plauer Chaussee hinter der Wärterstelle; Glindower Ziegeleiberge, 20. Juni 1853 mit Samen. Mai, Juni. 1 — 2′. — Gute Futterpflanze. —

2. Blüthen vollständig, die männlichen in Kätzchen, weibliche an der Spitze der Aestchen.

### 389. Juglans. Wallnuß. Juglandeen Dec.

Kronbl. 4, krautig; Narben 2; Nußschale fleischig. Bäume. (♄.)

916.* J. regia *L.* Blätter unpaarig-gefiedert; Früchte kugelf. Angepflanzt. Sehr groß bei Kl. Kreuz an den Weinbergsrändern. Mai; olf. — Die grünen Schalen färben die Wolle braun.

3. Blüthen unvollständig, Kräuter.

### 390. Amarántus. Amarant. Amarantaceen Juss.

Blüthenhülle 3—5theilig; Staubgefäße 3 — 5; Griffel 3; Kapsel 1samig. — Gewächse mit wechselständigen ganzrandigen Blättern, knauel- oder ährig-rispigem Blüthenstande. —

917. A. Blitum *L.* Stengel ausgebreitet, aufstrebend, kahl; Bl. ei-rautenf., oben gestutzt, ausgebissen und oft gefleckt; Blüthen 3männig, Knäuel achselständig und oben blattlos, ährenartig. ⊙. Auf Schutthaufen, an Mauern, weit verbreitet. Juli, August. ½ — 1′; grün.

918.* A. retroflexus *L.* Stengel aufrecht, haarig; Bl. eif. zugespitzt; Blüthen 5männig; Blumen in einem endständigen Aehrenstrauße. ⊙. Hin und wieder auf Grabeland verwildert. Juli bis Spätherbst. 2 — 3′; grünl.

### 391. Atriplex. Melde. Chenopodeen Vent.

Blüthen halbgetrennt, auch mit Zwitterblumen untermengt; männliche und Zwitter mit 3—5 Staubgefäßen; weibliche Blüthen mit 2theiligem Kelche, dessen Lappen sich zuletzt vergrößern und die zusammengedrückte Nuß bedecken. — Kräuter mit meist wechselständigen, seltener mit entgegesetzten, mehr oder weniger 3eckigen Bl. und sitzenden knauel- und ährenf. Blüthen. ⊙. —

919. A. roseum *L.* Stengel sperrig-ästig: Bl. rautenf., weißlich-grau, buchtig-gezähnt; Aehren unterbrochen beblättert; Fruchtkelche 3eckig-rautenf. weißlich. Wüste Plätze; in der Br. Gegend meist überall. Juli, Aug. 1 — 2′.

920. A. patulum *L.* Aufrecht, die untern Aeste weit abstehend; Bl. grün, untere am Grunde spießf., obere lanzettlich oder lineal; Fruchtkelche spieß-rautenf. Wüste Stellen, Zäune, gemein. Juli — Sept. 1 — 3′. (A. angustifol. Sm.)

921. A. hastatum *L.* Aufrecht, schlank oder auch von unten auf sperrig-ästig; Bl. grün, oft fleischig, die untern 3eckig spießf. gezähnt, die obersten lanzettl., Fruchtkelche 3eckig, ganz oder gezähnelt. Grabeland, an Hecken, gemein. Juli — Sept. 1 — 3′. (A. latifol. Wahlb.)

922.* A. hortense *L.* Stengel 3 — 5′ hoch; Bl. groß, herzf.=3eckig, gezähnt, beiderseits grün; Fruchtkelche netzartig, ganzrandig. Außengärten und Grabeland, hin und wieder verwildert. Göttiner Wurthländereien. Juli, Aug.

a. Pflanze blutroth. Br. vor dem St. Annenthor, seltener.

## 392. Ceratophyllum. Wasserzinken. Ceratophylleen Gray.

Blüthenhülle der männlichen Blüthen fast 12blätterig, Blättchen 2dornig; Staubbeutel zahlreich, sitzend; weibliche Blüthen ohne Hülle; Nuß bedornt. — Untergetauchte Wasserpflanzen mit wirtelständigen in lineale Zipfel gabelig=getheilten Bl. ♃.

923. C. demersum *L.* Bl. starr, dunkelgrün, Zipfel deutlich gezähnelt; Nuß ungeflügelt mit 3 Dornen. Seen, Flüsse, sehr gemein. Juli, Aug. 1 — 2′ lang.

Daß bei Br. auch C. platyacanthum Cham. und Schld. mit 3 dornigen Nüssen, beiderseits zwischen den Dornen geflügelt, im Jakobsgraben neben der Stauschleuse mit v. vorkomme, ist wahrscheinlich, aber noch nicht verbürgt, weil zur Zeit noch ganz reife Nüsse fehlen.

## 393. Xanthium. Spitzklette. Ambrosiaceen Lk.

Staubgefäßblüthen röhrig, durch Spreublätter getrennt, von einer vielblätterigen Hülle umschlossen; weibliche paarweise von einer 1blätterigen 2schnäbeligen verhärtenden Hülle umgeben.

924. X. strumarium *L.* Stengel wehrlos; Bl. herzf. 3=lappig, gestielt; Blüthenköpfchen end= und blattwinkelständig; Früchte eif., zwischen den Stacheln weichhaarig; Stacheln an der Spitze hakig. ⊙. Wüste Plätze, gar nicht selten. Am Wege nach Göttin. Kl. Kreuz, beim Grähnert. Br. G.; bei N. ꝛc. Juli bis Oct. 1 — 2′; grünl.

925.* X. spinosum *L.* Stengel am Grunde der Bl. mit 3 gabeligen, glänzend=gelben Dornen; Bl. unterseits weißl., ungetheilt oder 3lappig, der mittlere Zipfel vorgezogen. ⊙. Wüste Stellen, Schutthaufen, selten. Br. vor dem Plauerthore. 1841; (Lehrer Hechel) auf dem Trauerberge, vor der altst. Reitbahn 1855, 1856. Verwildert, und wahrscheinlich mit fremder Wolle oder mit Weberkarden eingeschleppt, kommend und verschwindend. Juli — Sept. 1 — 3′; grünl.

4. Blüthen unvollständig. Bäume. Männliche Blüthen in Kätzchen.

## 394. Fagus. Buche. Cupuliferen Rich.

Männliche Blüthen in gestielten kugeligen Kätzchen: weibliche je 2 auf gemeinschaftlichem Stiele in einer 4spaltigen Hülle; Narben 3; 1 — 2 3kantige Nüsse, umschlossen von der weichstacheligen Hülle.

926. **F. silvatica** *L.* Bl. eif., zottig=gewimpert. ♄. In Wäldern. April, Mai. — Rothbuche. —

## 395. Castánea. Kastanie. Cupuliferen.

Männliche Kätzchen mit geknäuelten sitzenden Blüthen, Staubgefäße 10 — 20; weibliche Blüthenhülle 4spaltig, 2 — 3blüthig; Fruchtknoten 5 — 8fächerig; Nuß 1fächerig.

927.* **C. vulgaris** Lam. Aechte Kastanie. Bl. länglich=lanzettl. zugespitzt, stachelig=gesägt, glatt; Kapsel fein igelstachelig. ♄. Nur bei Kl. Kreuz, Br. G., an Weinbergsrändern als große Bäume, deren Früchte jedoch nur in warmen, trocknen Sommern vollkommen reif werden. Juni. (**Fagus Castanea** *L.*)

## 396. Quercus. Eiche. Cupuliferen.

Männliche Kätzchen walzenförmig, 5 — 9 Staubgefäße, weibliche Blüthen in den Winkeln abfallender Schuppen, ihre Hülle aus kleinen Deckschuppen bestehend, die später zu dem Becher der 1fächerigen Nuß (Eichel) verwachsen. ♄.

928. **Q. Robur** *L.* Bl. fast sitzend; Früchte gestielt. Waldbäume. Ende Mai. Gemein; off. wie folgende. (**Q. pedunculata** Ehrh.)

929. **Q. sessiliflora** Sm. Bl. lang gestielt, im Frühjahre unterseits weichhaarig; Früchte sitzend. Selten. Br. am Juryschen Weinberge vor dem Rathenowerthore vereinzelt. Mai. — (**Q. Robur. var. b. L.**)

Bestandtheile der Eichenrinde: Gerbsäure, der Samen außerdem Stärkemehl. —

## 397. Córylus. Hasel. Cupuliferen.

Männliche Blüthen in walzlichen Kätzchen aus 3theiligen Schuppen bestehend, auf jeder 8 Staubgefäße; weibliche Blüthen in einer Knospe mit 2 herausragenden fadenf. purpurrothen Narben; Nuß von der zerschlitzten Blüthenhülle umgeben.

930. **C. Avellana** *L.* Bl. rundl. herzf. zugespitzt. Bekannter, nicht seltener Strauch. ♄. Februar, März.

5. Männliche und weibliche Blüthen in Kätzchen.

### 398. Carpĭnus. Hain- oder Weißbuche. Cupuliferen.

Männliche Kätzchen walzenf., deren eif. Schuppen jede 6 — 20 Staubgefäße trägt; weibliche walzenf. locker, ihre Schuppen zu 3 beisammenstehend, 2blüthig, äußere abfällig, innere 3lappig, bei der Frucht sehr vergrößert; Nuß mit einem gezähnten Rande gekrönt.

931. **C. Bétulus** *L.* Bl. eif. zugespitzt, faltig, doppelt-gesägt. ♄. In Wäldern. April, Mai.

### 399. Bétula. Birke. Betulineen Rich.

Kätzchen walzenf., Schuppen der männlichen 3blüthig, jede Blüthe mit 1 Hüllblatte und 2 Staubgefäßen; Schuppen der weiblichen 2 — 3blüthig, später 3lappig; Nuß geflügelt.

932. **B. alba** *L.* Bl. rautenf.-dreieckig, zugespitzt, doppelt gesägt, kahl; Seitenlappen der Frucht-Deckbl. niedergebogen; Samen elliptisch, mit einem darüber hinausreichenden Flügelrande; Kätzchen gestielt, hängend. ♄. Waldungen, gemein. April, Mai.

var. **pendula.** Bl. lang zugespitzt; Zweige flatterig hängend.

## 9. Ordnung. MONADELPHIA. Staubfäden untereinander verwachsen.

### 400. Bryónia. Zaunrübe. Cucurbitaceen Juss.

Blumen 1- oder 2häusig; Krone 5theilig; Griffel 3spaltig; Frucht beerenartig, kugelf. 3 — 6samig.

933. **B. alba** *L.* Stengel kletternd; Bl. herzf 5lappig, gezähnt, rauh-punktirt; Blüthen doldentraubig, 1häusig. ♃. Auf Zäunen und Hecken, nicht selten. Weseram, Butzow, Br. G. u. s. w. 8 — 10′; Blume grünlich-gelb, Beeren schwarz. — Giftpflanze. —

**Callitriche.** (I. 2. Ordn.)

# XXII. Classe. Dioecia.

## Ganz getrennte Geschlechter. — Männliche und weibliche Pflanzen derselben Art eine jede besonders. —

---

## 2. Ordnung. DIANDRIA. 2 Staubgefäße, selten mehr oder weniger.

### 401. Salix. Weide. Salicineen Rich.

Blüthen beider Geschlechter in Kätzchen; Deckblätter schuppenf.; Blumenhülle fehlend, dagegen 1 — 2 Drüsen an der Basis der Geschlechtsorgane; Staubfäden meist 2, selten 1, 3 oder 5; Griffel 1, Narben 2; Samen mit einem Haarbüschel. — Bäume oder Sträucher mit entgegengesetzten Bl., die oft Achselblättchen tragen. ♄.

1. Bruchweiden. Kätzchen und Früchte gestielt; Schuppen gleichfarbig, gelbgrün, nach der Blüthezeit abfallend.

†. Oft strauchartig.

934. **S. pentandra** *L.* Bl. oval-elliptisch, zugespitzt, dicht gesägt, vollkommen kahl und glänzend; Achselblättchen eir.-längl.; Stiel oben drüsig; Kätzchen dick, 5 Staubgefäße (oder auch mehr); Kapseln ei-kegelf., Narben gespalten, länger als der Griffel. Bachufer, feuchter Moorboden, ziemlich selten. Görisgräben an der Buckau, Plauer Ziegelei-Damm. Br. G. An beiden Orten nur männliche Sträucher. Mai. Off. Hauptbestandtheil in der Weidenrinde: Salicin, besonders von S. purpurea.

935. **S. cuspidata** Schultz. Bl. längl.-lanzettlich, lang-zugespitzt, kahl, knorpelig-dichtgesägt; Achselblättchen schief, halb-herzf., Kätzchen meist 4-, 5-, seltener 3-, selten 2männig; Kapsel eif. verdünnt; Narben gespalten, dicklich, länger als der Griffel; sonst w. v. Bachufer, selten. Br. Quenzdamm und oberhalb am Sielowgraben. 2. Mai 1851. Nur männl. (**S. Meyeriana** W.)

††. Bäume.

936. **S. alba** *L.* Bl. lanzettl. zugespitzt, klein gesägt, beiderseits weißgrau; Achselblättchen lanzettl. — 2männig. — Kapseln eif. zusammengeschnürt stumpf, kahl; Narben gespalten, doppelt so lang als der Griffel. An Wegen, überall. Ende April, Mai.

var. a. vitellina *L.* Zweige dottergelb; sonst w. die Art.

Weiblicher Baum hier selten, nur einer an der Buckau-Schleuse, dieseit Görisgräben. Br. G.

937. **S. fragilis** *L.* Bruch- oder Knackweide. Bl. oben dunkelgrün, unten wenig matter, lanzettl. lang zugespitzt, kahl, mit einwärts gebogenen Sägezähnen; Afterbl. halb-herzf., Kapseln ei-lanzettf. kahl. — 2männig. — Narben dicklich, gespalten, so lang als der Griffel. Gehege, Landwege, gemein. April, Mai. Bl. und Blüthen gleichzeitig; off.

Als Abnormität finden sich, wie wohl äußerst selten, einzelne männliche Kätzchen, deren Staubfäden theilweise zu vollkommen ausgewachsenen Fruchtkapseln umgebildet sind. Br. am Wege nach Massowburg neben den letzten Gärtnerwohnungen. Mai, Juni. 1854.

var. a. **Russeliana** Sm. (als Art.) Bl. unterseits stark blaugrün; jüngere Bl. dünnseidenhaarig. Mit der Art, und hier gemeiner.

2. Mandelweiden. Schuppen gleichfarbig gelbgrün, nach der Blüthe bleibend; sonst wie 1.

938. **S. amygdalina** *L.* Strauchartig; Bl. lanzettl. zugespitzt und eingekrümmt sägezähnig oder fast ganzrandig, kahl; Achselbl. halbherzf., Kätzchen beblättert gestielt, 3männig; Kapseln ei-kegelf., Narben gespalten, zurückgebogen, länger als der Griffel. Fluß- und Grabenufer, gemein. April, Mai.

a. **discolor** Koch. (S. amygdalina L.) Bl. unten bläulich-grün.

Zwischen Kl. Kreuz und Weseram, Br. G., kommen auch niedrigere Sträucher mit viel kleinern Bl., wie gewöhnlich vor.

b. **concolor** Koch. (S. triandra L.) Bl. oben und unten grasgrün, oder unten nur wenig matter.

3. Purpurweiden. Staubbeutel purpurr., später schwarz; Blüthenkätzchen früher wie die Bl., Schuppen oben röthl., Kätzchen und Kapseln (bei unserer Art) sitzend.

939. **S. purpurea** *L.* Strauchartig; Bl. schwach seegrün, fast sitzend, lanzettl.-gestreckt, über der Mitte etwas breiter, fein gesägt, kahl. — 1männig. — Narben dick, gespalten. An Gräben, Bachufer. Bis jetzt nur in der Br. G. Vor dem St. Annenthore am Chausseegraben, diesseit der Plane an der Eisenbahn, Weseramer Kolonien, Saringen, Kl. Kreuz am Havelufer, hinter Brilow. April, Mai. 5 — 15′ hoch; Zweige röthlich.

4. Korbweiden. Kätzchen meist früher; Staubbeutel gelb bleibend; Schuppen an der Spitze braun; Kätzchen ziemlich sitzend; Kapseln kurz gestielt oder sitzend.

940. **S. viminalis** *L.* Strauch-, selten baumartig; Blätter lang-gestreckt, lanzettl. ganzrandig, am Rande umgerollt, unten weiß-seidenhaarig; Achselbl. lineal; Kapseln kurz-eif., Narben gespalten, kürzer als der Griffel. Bachufer, Elsbrücher, gemein. April.

5. Saalweiden. Kätzchen seitlich, später beblättert-gestielt; Schuppen eirund an der Spitze braun; Kapseln gestielt; blühende Kätzchen früher wie die Blätter erscheinend. — Höhere Sträucher. —

941. **S. cinerea** *L.* Bl. elliptisch oder lanzettlich-verkehrt-eif. kurz zugespitzt, wellig gesägt, runzlich, fein grau behaart, unten filzig; Achselbl. nierenf., Knospen weißgrau; Narben dick, gespalten, fast sitzend; Kapseln filzig, lang gestielt. Nasse Gräben, Wiesen, überall häufig. März, April. 5 — 10′ hoch.

a. **androgyna** (**S. Timmii Schk.**) ist gleichfalls eine Abnormität wie bei S. fragilis, indem auch hier an demselben männlichen Strauche einzelne oder auch viele Kätzchen vorkommen, wo bald die obern, bald die untern seltener alle Staubfäden zu ganz normalen Kapseln umgebildet wurden. Br. vor dem St. Annenthore rechts der Chaussee an einem Graben neben der früheren, jetzt urbar gemachten, Hütung.

942. **S. nigricans Sm.** Bl. oval oder lanzettl. zugespitzt, wellenf. gesägt, unten grau, und vorn mit einem apfelgrünen Flecken, die jüngern nebst den Zweiglein zuerst fein behaart, später kahl; Achselbl. halb-herzf. mit gerader Spitze; Fruchtkätzchen beblättert-gestielt, Griffel sehr lang; Narben am Ende gespalten. Feuchte Brücher, sehr selten. Anfang April. Bei Br. kommen nur wenige kleine Sträucher beiderlei Geschlechts von der seltenern filzfrüchtigen Form dieser Weide oder

var. **eriocarpa** vor. (Band 11. Taf. 573 **Reichb. Icon.**) Die ruthenförmigen Zweige dieser niedrigen Sträucher sind glänzend-braun; ihre längl.-eif. Bl. kurz zugespitzt, zeigen vorn an der Spitze auf der bläulich-grauen Unterseite einen apfelgrünen Flecken und werden beim sorgsamen Trocknen nur selten schwarzfleckig. Die blühenden Kätzchen sind fast sitzend, kaum einen halben Zoll lang; die Fruchtkapseln, überall grau behaart, sind sehr kurz gestielt. Am 29. April 1854.

943. **S. Capręa** *L.* Bl. groß, oval oder elliptisch, mit zurückgekrümmter Spitze, wellig gekerbt, unterseits schimmelgrau-filzig; Achselbl. nierenf., Knospen kahl und glänzend; Kapseln eif.-gestreckt; Narben fast sitzend, gespalten. Bachufer, Niederungen, hin und wieder. Br. vor dem St. Annenthore neben den Windmühlen, Pfänderbucht, vor dem Steinthore jenseit der Planebrücke ꝛc. April. 6 — 20′.

944. **S. aurita** *L.* Bl. umgekehrt-eirund, runzlich, zurückgebogen-zugespitzt, wellig-gekerbt, fein behaart, unten schimmelgrau-filzig; Achselbl. nierenf., Knospen kahl; Kapseln ei-kegelf. filzig; Griffel kurz, Narben dick, getheilt. Waldränder, trocknere Grabenufer, weit verbreitet. Br. beim Vorwerk Görden häufig ꝛc. April. 3 — 6′.

6. Kriechweiden. Kätzchen kurz und schlaffblüthig; Schuppen umgekehrt-eirund oder spatelf., an der Spitze farbig; Kapseln gestielt. — Niedrige Sträucher.

945. **S. repens** *L.* Bl. lanzettl. mit zurückgebogener Spitze, unten seidenhaarig; Achselbl. lanzettl., Kapseln eif., Narben stielrund, gespalten, länger als der Griffel, aufblühend orangefarben oder r. Grabenränder, Moorhütung, gemein. Apr. 4″ — 3′ hoch.

var. a. argentea Sm. Bl. breit-oval, unten filzig, silberweiß. Etwas seltener. Br. am Plauer-Seeufer, diesseit Plauerhof, häufig; dann hinter der 2. Mötzower Ziegelei, bruchwärts. 3. Mai 1852.

946. S. rosmarinifolia *L.* Etwas höherer, mehr schlanker Strauch; Bl. linealisch oder lineal lanzettlich, am Rande flach, mit gerader Spitze; Kätzchen sehr kurz und armblüthiger gegen vor., sonst wie jene. Torfmööre, feuchte Stellen, zerstreut. Br. im Moore nach der Räuberbrücke zu. 8. Mai 1852. Grünauer Forst an der Straße nach Sehlensdorf, Rathenower Torfmoor. April, Mai.

## 4. Ordnung. TETRANDRIA. 4 Staubgefäße.

### 402. Viscum. Mistel. Loranthaceen Don.

Kelch der männlichen Blüthe fehlend; Blumenkr. 4theilig, Staubkölbchen derselben angewachsen, Kelchsaum der weiblichen Blüthe oberständig, ganz, Blumenkrone 4blätterig; Narbe stumpf, sitzend; Beerenfrucht 1samig. — Schmarotzendes, ästig-gabelspaltiges und gegliedertes Strauchgewächs. — ♄.

947. V. album *L.* Bl. gegenständig, lanzettl.-spatelig, lederartig und wie die ganze Pfl. gelbl.-grün; Blüthen zu 3 — 5 geknäuelt, end- und gabelständig, klein. Auf Kiefern, Linden, Birken schmarotzend. Br. diesseit des Neuenkruges, gar nicht selten. März, April. Blumenkrone gelbl. Off. Die weißen Beeren wurden früher zu Vogelleim benutzt.

## 5. Ordnung. PENTANDRIA. 5 Staubgefäße.

### 403. Cánnabis. Hanf. Urticeen Juss.

Männliche Blüthen: Perigon 5theilig; weibliche: Perigon 1blätterig, auf der einen Seite mit Längsspalte; Griffel 2; Nuß von der bleibenden Hülle umschlossen.

948.* C. sativa *L.* Bl. gestielt, gefingert, gegenständig. ⊙. Angebauet und oft verwildert. Br. vor dem Rathenowerthore ꝛc. Juli, Aug. 1 — 3′; grünl.-g. Die Samen sind off.

### 404. Húmulus. Hopfen. Urticeen.

Männliche Blüthen: Perigon 5theilig; weibliche: Perigon schuppenf. offen, zwischen den Schuppen einer zapfenf. Aehre.

949. H. Lúpulus *L.* Stengel kletternd; Bl. gegenständig, gestielt, herzf., 3 — 5lappig, sägezähnig. ♃. Auf Hecken und

Sträuchern, nicht selten. **Br.** unter dem Marienberge, bei der Planebrücke, Göttin rc. Selten hier angebaut. Die Fruchtzapfen sind off. Hauptbestandtheil: Hopfenbitter (Lupulin).

### 405. Juniperus. Wacholder. Coniferen Juss.

Männliche Blüthen in Kätzchen, Schuppen derselben unterseits mit 4 — 7 Staubbeuteln; weibliche Blüthen zu 3, von einer 3-spaltigen Hülle umgeben, die später die Samen beerenartig überzieht.

950. **J. communis** *L.* Strauch vielästig-sperrig; Bl. zu 3, hart, lanzettl.-pfriemlich, oben blaugrün; reife Beeren blau bereift. ♄. Waldgegenden; hier sehr selten. Möser'sche hohe Hütung am Plauer See. **Br.** G., hinter Wusterwitz neben der Eisenbahn. **G.** G. (Lehrer Hechel). April, Mai; off. Bestandtheile: ätherisches Oel, in den Beeren auch Zucker.

### 406. Taxus. Eibe. Coniferen.

Schuppen der männlichen Kätzchen unterseits mit Staubbeuteln besetzt; weibliche Blumen einzeln, zuerst auf einer kleinen ringf. Hülle sitzend, die fleischige Hautfrucht zuletzt beerenartig. — Strauch- oder baumartig. ♄. —

951.* **T. baccata L.** Bl. lineal, spitz; Blüthen blattwinkelständig, sitzend. Vereinzelt oder als Hecke angepflanzt. **Br.** neben Hohmann's Weinberg rc. Ende März, April. Weibliche Blüthe becherartig, hellbräunlich. — Verdächtig. —

### 407. Popŭlus. Pappel. Salicineen Rich.

Blüthen in Kätzchen; Blumenhülle becherf. auf den Schuppen sitzend; Staubgefäße 8 — 30. Griffel kurz; Narben 2, 2theilig; Same haarschopfig. — Bäume, deren Kätzchen blühen, bevor die Blätter kommen. ♄.

952.* **P. alba** *L.* Silber-P. Bl. rundlich-eif., winkelig gezähnt, die der jungen Triebe herzf., handf.-5lappig, unterseits schneeweiß-filzig, Schuppen der weiblichen Kätzchen gekerbt, gewimpert. Nicht selten angepflanzt. März, April.

953.* **P. canescens Sm.** Graue P. Bl. fast rundlich-eif. eckig-gezähnt, unten graufilzig, die der jungen Triebe herz-eif. ungelappt, sonst w. v. Seltener angepflanzt. **Br.** auf dem Graben neben Hiemke. März, April. Bisher nur männliche Bäume.

954. **P. trémula** *L.* Zitter-P., Espe. Bl. fast kreisrund, gezähnt, zuletzt kahl; Kätzchenschuppen fingerig-eingeschnitten, dicht zottig-gewimpert. Angepflanzt und als Forstbaum. Rhinower Heide **R.** G. rc. März, April.

955.* **P. pyramidalis Rozier.** Pyramiden-P. Bl. rautenförmig, zugespitzt; Aeste aufrecht. Angepflanzt als Alleebaum, aber hier überall nur der männliche.

Einen getrockneten weiblichen Zweig (Frucht-Exemplar) erhielt ich durch den verstorbenen Apotheker Buek zu Frankfurt a. O. aus der Gegend von Carlsruhe in Baden.

956.* **P. nigra** *L.* Schwarz-P. Bl. 3eckig-eif. zugespitzt, gesägt, am Rande kahl; Aeste abstehend. Ueberall angepflanzt. April, Mai.

957.* **P. monilifera Ait.** Bl. am Rande weichhaarig; sonst w. v., aber seltener. **Br.** auf dem Graben, sehr starke hohe Bäume, an der Chaussee nach Brilow. April, Mai.

958.* **P. balsamifĕra** *L.* Bl. groß, eif., zugespitzt, angedrückt-gesägt, kahl, oberseits glänzend-dunkelgrün, unten blaß; Aeste abstehend. Sehr selten angepflanzt. **Br.** vor dem Steinthore neben Bäbenroth's Fabrik, aber nur weibliche Bäume. Mai 1852 blühend. — Die Knospen sind groß, harzig, balsamisch duftend.

## 8. Ordnung. ENNEANDRIA. 9 Staubgefäße.

### 408. Mercuriális. Bingelkraut. Euphorbiaceen Juss.

Blüthen 1- oder 2-häusig; Perig. 3theilig, Staubgefäße 9 — 12; Griffel kurz, Narben 2, verlängert; Kapsel 2knotig, Fächer 1samig.

959. **M. annua** *L.* Stengel ästig; Bl. kurz gestielt, ei-lanzettf., weibliche Blüthen fast sitzend. ⊙. Auf bebautem Boden; sonst selten, bei **Br.** jedoch vor dem Steinthore nach dem Gänsewerder hin, massenhaft. Mai — Spätherbst. $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$' hoch.

**M. perennes**, mit ganz einfachem Stengel und lang gestielten weiblichen Blüthen kommt außerhalb dieses Gebiets bei Sanssouci vor.

### 409. Hydrochăris. Froschbiß. Hydrocharideen Dec.

Kelch 3theilig; Blumenkrone 3blätterig; in der männlichen Blüthe 9 Staubgefäße und 3 fehlschlagende Griffel; in der weiblichen 3 fädliche Nebenstaubfäden, 3 fleischige Honigschuppen, 6 Griffel und 1 zweitheilige Narbe. — Schwimmendes Wassergewächs. ♃.

960. **H. Morsus ranae** *L.* Bl. gestielt, kreisrund, schwimmend. Stehende Gewässer. In der Havelgegend gemein. Juli, Aug.; w. — Bl. unten oft röthlich. —

## 10. Ordnung. DODECANDRIA. 11 — 19 Staubgefäße.

**410. Stratiótes. Wasseraloë, Krebsscheere. Hydrocharideen.**

Kelch 3theilig, Blumenkr. 3blätterig; Staubgefäße über 20, die äußern ohne Staubbeutel; weibliche Blumen einzeln, mit vielen sterilen Staubfäden; Griffel 6, 2spaltig; Beere 6seitig, vielsamig. — Wassergewächs mit aloëartigen rosettig gestellten Bl. ♃. —

961. **S. aloídes** *L.* Bl. schwertf. 3kantig, stachelig-gesägt; Blüthen beider Geschlechter gestielt; w. Stehende Gewässer, zerstreut. Br. Oberhavel, Beetz- und Görden-See; R. G. Juli, August. — Die fleischigen Bl. werden in manchen Gegenden gestampft und als Futter für die Schweine verwendet. Im Havellande heißt die Pflanze „Sickel".

Najas major. (XXI. 1.)
Fraxinus. (II. 1.)
Valeriana dioica. (III. 1.)
Carex dioica. (XXI. 3.)
Urtica dioica. (XXI. 4.)
Rhamnus cathartica. (V. 1.)
Rumex Acetosa und Acetosella. (VI. 3.)
Lychnis dioica und diurna. (X. 5.)
Silene Otites und inflata. (X. 3.)
Gnaphalium dioicum. (XIX. 2.)

---

# XXIII. Classe. Polygamia.

### Einhäusige und Zwitterblumen untereinander.

---

(Die hierher gehörigen Gattungen sind in den vorhergehenden Classen aufzufinden, in welche sie eingereihet sind.)

---

# XXIV. Classe. Cryptogamia.

## Acotyledonen. Sporenpflanzen.

Blüthen und Staubgefäße fehlen, anstatt der Samen mit Keimblättern, Keimkörner. (Sporen).

---

## A. Acotyledone Gefäßpflanzen.

Pflanzen mit regelmäßigem Zellgewebe und vollkommen ausgebildeten Gefäßbündeln.

Cl. VI. Filicoideen (nach Rabenhorst). Farn.

### 1. Ordnung. FILICES L. Farnkräuter.

Die Sporenbehälter befinden sich auf der untern Seite des blattartigen Wedels, in Häufchen oder in Längsreihen oder stellen bei einzelnen durch Umbildung der fruchttragenden Bl. Aehren oder Rispen dar. — Perennirende Gewächse mit kriechendem Wurzelstock. — (♃)

A. **Ophioglosseen** R. Br. Natterzungenartige Farn.

Sporenbehälter in endständigen Aehren oder Rispen, kugelig, lederartig, ohne elastischen Ring. — Landpflanzen mit aufrechtem 1—2blätterigem Stengel, deren junges Laub nicht eingerollt ist.

#### 1. Botrychium Sw. Mondraute.

Sporenbehälter getrennt, in zusammengesetzte rispige einseitige Aehren, 2reihig geordnet.

1. **B. Lunaria** Sw. Unfruchtbares Bl. einzeln, länglich, 2 — 3mal so lang als breit, fiederig-getheilt, Fiederchen keilhalbmondf. ganzrandig oder schwach gekerbt, seltener etwas lappig. Trockene Wiesen, freie Waldplätze, selten. Görisgräben, westl. Rand der diesseitigen Elslake, links der Pehlbrücke am Seeufer. Br. G. Mai — Juli; bis spannenhoch.

#### 2. Ophioglossum L. Natterzunge.

Sporenbehälter in eine einseitige Aehre 2reihig geordnet, an ihren Seiten zusammengewachsen, die Aehre vor der Fruchtreife gegliedert; Bl. einfach.

2. **O. vulgatum** *L.* Unfruchtbares Bl. länglich oder eif, etwas fleischig; Aehre meist einfach. Grasige Plätze, selten. Pewesin am Lötzkanale, seewärts, mit Colchicum. 7. Juni 1854; unter'm

Waseberge am Fuchsbruch, hier auch mit gespaltener Aehre. Bis spannenhoch.

B. **Osmundaceen R. Br.** Traubenfarn.

Sporenbehälter ohne Fruchtring, am Rücken mit einem Höckerchen, ährig oder ährig-rispig. Der Wedel jung spiralig eingerollt wie bei der folgenden Gruppe.

### 3. Osmunda L. Traubenfarn.

Sporenbehälter kugelig; gestielt.

3. **O. regalis** *L.* Königs-Farn. Stengel hoch, aufrecht, mit gefiederten Bl. besetzt, Fiedern lanzettlich, schwach gekerbt; Aehren endständig in doppelt gefiederter Rispe. Wälder, selten. **R.** G. Apotheker Legeler. Juli. 3 — 6′ hoch.

C. **Polypodiaceen R. Br.** Echte Farn.

Sporenbehälter mit einem gegliederten elastischen Ringe umgeben, unregelmäßig aufspringend.

a. Nackte Farn. Fruchthäufchen ohne Schleierchen.

### 4. Polypodium L. Tüpfelfarn.

Fruchthäufchen rundlich, zerstreut oder in Reihen geordnet.

4. **P. vulgare** *L.* Engelsüß. Der Wedel lanzettl. fiederspaltig, Fiedern wechselständig, ungetheilt, nach oben immer kleiner werdend; Fruchthäufchen in 2 Reihen. Waldstellen an Baumstrünken, nicht selten. Diesseit des Neuenkruges, Juun's Weinberg. **Br.** G. ꝛc. Juni, Juli.

5. **P. Dryópteris** *L.* Wedel mit zartem Laube, dem Umfange nach 3eckig, 3zählig-doppelt-gefiedert, Fruchthäufchen immer von einander getrennt. Laubwälder, zerstreut. **R.** G. Apotheker Legeler; Brandsheide. **B.** G. Juni, August. 8 — 12″.

b. Schleier-Farne. Die jungen Fruchthäufchen mit einem Schleierchen bedeckt.

### 5. Polýstichum Rth. Waldfarn.

Fruchthäufchen rundlich, öfter zusammenfließend, zerstreut oder reihenweis sitzend; Schleierchen im Mittelpunkte angeheftet.

6. **P. Thelypteris Rth.** Wedel gefiedert, drüsenlos, Fiedern lineal-lanzettlich, fiederig getheilt, fruchttragend mit zurückgerolltem Rande; Fruchthäufchen randständig, später zusammenfließend. — Torfige Brücher, gemein. **Br.** beim Görden in den Elsbrüchern. Juli, Aug. 2 — 3′. Gelbgrün, zerbrechlich. (**Polipodium L.**)

7. **P. Filix mas Rth.** Wedel im Umrisse elliptisch-längl. gefiedert, Fiedern lanzettl. zugespitzt, fiedertheilig, Fiederchen längl. stumpf, an der Spitze ungleich gezähnelt, unbegrannt; Fruchthäufchen 2reihig; Strunk und Spindel spreublätterig. Wälder, Ge-

büsche, gemein. Juli, August. 1 — 3′; off. — **Aspidium Sw.** (**Polypodium** *L.*)

8. **P. spinulosum Dec.** Der Wedel im Umrisse eif. oder längl., doppelt gefiedert, nur das unterste Paar der Hauptfiedern kürzer als die obern; die Fiederchen fiedertheilig, einfach oder doppelt gesägt, die obern zusammenfließend, die Sägezähne stachelspitzig; Strunk und Spindel spreublätterig. Schattige Wälder, Elsbrücher, nicht selten. Görden, Gög. **Br.** G. Juli, August. 1 — 2′.

## 6. Cystópteris Bernh. Blasenfarn.

Fruchthäufchen rundlich, zerstreut oder etwas in Reihen geordnet; Schleierchen nur an einer kleinen Stelle des Randes angeheftet, später einschrumpfend und verschwindend.

9. **C. fragilis Bernh.** Der Wedel im Umrisse lanzettlich oder länglich, doppelt gefiedert; das unterste Fiederpaar kürzer als die zunächstfolgenden; die untern Fiederchen lappig-fiederspaltig, die Läppchen länglich, gezähnelt oder gezähnt. Schattige Wälder, an Mauern, selten. Beim Schlosse Rabenstein. **B. G. Dr.** Ascherson. 9. August 1855. Juli, Aug. 4 — 12″. Stengel dünn, unten oft röthlich. (**Polypodium fragile** *L.*)

## 7. Asplenium L. Streifenfarn.

Fruchthäufchen lineal oder oval; Schleierchen auf der äußeren Seite des Fruchthäufchens angeheftet, an der innern offen.

10. **A. Filix femina Bernh.** Der Wedel im Umrisse elliptisch-längl. zugespitzt, gegen die Basis verschmälert, doppelt gefiedert, die Fieder lang zugespitzt, Fiederchen zahlreich, lineal-lanzettlich, eingeschnitten-gesägt, Sägezähne an der Spitze 2 — 3-zähnig. Wälder, Elslaken, häufig. **Br.** beim Neuenkruge, Görden. Juli, Aug. 2 — 3′. Vom Ansehen eines **Polystichums.** — (**Polypodium** *L.*)

11. **A. Trichómanes** *L.* Wedel schmal lineal, einfach gefiedert; Fiedern zahlreich, eif. oder rundl. ausgeschweift oder klein gekerbt, aber nicht fiederspaltig; der dünne Stiel schwarzbraun. An schattigen Mauern, selten. **Br.** an Klostermauern (Lehrer Hechel); **B. G.** (**Dr.** Ascherson). Die Stengelchen stehen rasenförmig beisammen. 4 — 6″ hoch.

12. **A. Ruta muraria** *L.* Wedel im Umrisse 3eckig-eif., wenigfiederig, doppelt oder 3fach gefiedert; Fiederchen fast rautenf. am Grunde keilf. verengt, oben klein gekerbt. An Mauern, zerstreut. **Br.** auf dem Walle an der Stadtmauer. 25. Mai 1852.

Am alten Schlosse Eisenhart bei B. (Rabensteiner Schloß. Dr. Ascherson.) Juni — September. — In Rasen vereinigt. — 4 bis 6''.

### 8. Blechnum L. Rippenfarn.

Die geraden linealen Fruchthäufchen zu beiden Seiten mit der Mittelrippe parallel und ununterbrochen gleichlaufend; Schleierchen gegen die Hauptrippe hin offen.

13. **B. Spicant** Rth. Die Wedel im Umrisse verlängert-lanzettl., die unfruchtbaren kammf.-fiedertheilig mit lanzettlichen Fiedern; die fruchtbaren viel länger, gefiedert, mit linealen Fiedern, die zuletzt unterhalb ganz mit Fruchthäufchen bedeckt sind; Fiedern alle ganzrandig, nach der Basis hin sehr klein. Schattige Laubwälder, selten. Gegend von R. (Apotheker Legeler.) B. boreale Sw. (Osmunda *L.*)

### 9. Pteris L. Saumfarn.

Fruchthäufchen ununterbrochen randständig, lineal, unter dem zurückgebogenen Rande der Blattabschnitte; Schleierchen nach innen offen.

14. **P. aquilina** *L.* Adlerfarn. Ein 2 — 4' hoher Farn. Laub 3fach gefiedert; Fiederchen ganzrandig, lineal-lanzettlich, untere fiedertheilig. Wälder, moorige Brücher, nicht selten. Neumühle, Görisgräben. Br. G.; B. G.; R. G. Juli — September. — Der unterirdische Strunk zeigt, durchschnitten, eine bräunliche, dem Doppeladler ähnliche Figur. —

## 2. Ordnung. LYCOPODIACEEN Dec. Bärlappe.

Die Sporenbehälter blattwinkelständig oder (unsere Arten) in den Achseln der oft anders gestalteten Deckblätter zu endständigen Aehren vereinigt. — Moosartige Landpflanzen mit ästigem, meist kriechendem Stengel und ziegeldachartig sitzenden schmalen Bl. —

### 10. Lycopodium L. Bärlapp.

Sporenbehälter sitzend oder sehr kurz gestielt, alle gleichf. Sporen klein, mehlartig. ♃.

15. **L. annótinum** *L.* Wachholderblättriger B. Die Stengel kriechend, Aeste aufstrebend, vielästig; Bl. 5reihig, sperrig-abstehend, lineal-lanzettl., scharf zugespitzt, gesägt; Deckbl. breit-eif. Aehre einzeln, endständig. Wälder, zerstreut. Grünauer Forst. R. G.; C. G.; Brandsheide. B. G. August.

16. **L. clavatum** *L.* Gemeiner B. Stengel kriechend, Aeste aufstrebend; Bl. zerstreut, lineal-lanzettl., sperrig abstehend und mit einem verlängerten Haare endigend; Aehren gestielt, zu zweien auf einem Stiele; Deckbl. breit-eif., fein zugespitzt. Unter Nadelhölzern nicht selten. **Br.** Ostseite am Görden-See, diesseit Behnenland; **R.** G.; **B.** G. Stengel 2 — 3′ lang. **Off.** (Die Sporen als Streupulver.)

17. **L. inundatum** *L.* Moor-B. Stengel kurz, an die Erde angedrückt wurzelnd, sammt den Aestchen dicht beblättert; Bl. 5reihig, lineal-pfriemlich, lang zugespitzt; Aestchen aufrecht mit einer einzelnen Endähre; Deckblättchen den Bl. gleich gestaltet. Moorgründe, zerstreut. **Br.** nordöstliche Spitze vom Görden-See in Menge; diesseit Wusterwitz rechts neben der Eisenbahn **G.** G.; Buschow am Bolchow. **N.** G. Juli, Aug. 2 — 4″ lang.

## 3. Ordn. EQUISETACEEN Dec. Schachtelhalme.

### Ordnungs- und Gattungs-Character.

Der Fruchtstand eine endständige, zapfenf., von quirlig gestellten, gestielten, schildf. Schuppen gebildete Aehre; Sporenbehälter auf der innern Seite der Schuppen, häutig, längl. — Der Wurzelstock kriechend, gegliedert; Stengel einfach oder ästig, röhrig, an der Basis der Glieder mit einer gezähnten Scheide versehen; Aeste u. Aestchen quirlig.

### 11. Equisetum L. Schachtelhalm.

Sämmtlich perennirend. (♃.)

18. **E. arvense** *L.* Die fruchttragenden Stengel ganz einfach, frühzeitig, gelblich, mit großen lockern gezähnten Scheiden und stumpfer Aehre; die unfruchtbaren, später erscheinenden grün, ästig, Aeste 4kantig, mit 4zähnigen Scheiden. $\frac{1}{2}$ — 1′ hoch. Kalte Aecker, übersandete Flächen, Raine, überall. April.

19. **E. silvaticum** *L.* Fruchttragende Stengel zuerst astlos, später ästig, mit den unfruchtbaren gleichzeitig, mit vielen doppeltästigen, 4kantigen Quirlästen, Aestchen 3kantig, deren Scheiden 3zähnig; die Aeste bogig überhängend. Schattige Wälder, selten. Brandsheide, **B.** G., unter den Katzenbergen; dann im Wiesenburger Parke nächst den Wiesen. April, Mai.

20. **E. palustre** *L.* (Katzenschwanz. Duwock.) Die frucht- und unfruchtbaren Stengel gleich gestaltet, grau-grün, tief 6—8-furchig, Scheiden 6 — 8zähnig; Aeste einfach; Aehren stumpf. Saure, nasse Wiesen, übersandete Flächen, gemein. Juli, August. 1 — $1\frac{1}{2}$′. — Ein dem Viehe unangenehmes Wiesen-Unkraut. —

var. polystachyum Ray. Stengel dünner, mit vielen fruchtbaren Aesten. Selten. Glindower Ziegeleien. 23. Mai 1851.

21. **E. limosum** *L.* Frucht- und unfruchtbare Stengel gleichförmig, selten kurz quirlästig, schwach 10 — 20streifig; Scheiden anschließend, 10 — 20zähnig, Zähne pfriemlich; Aehre stumpf. Schlammige Gräben und Wiesen, gemein. Mai, Juni. 2 — 3'. — Ein kräftiges Viehfutter. —

22. **E. hiemale** *L.* Stengel überwinternd, hart, graugrün, gewöhnlich ganz einfach, 14 — 20 rippig; Scheiden anschließend mit flachen Rippen; Scheidenzähne stumpf, in eine aufgesetzte häutige, lanzettlich-pfriemliche Spitze auslaufend, die bald abfällt. Aehre bespitzt. Bewachsene sandige Hügel und Raine, selten. Br. unter den Eichen nach dem Neuenkruge hin. Am 12. Mai 1855 bereits die Sporen ausstreuend; Wenzlow hart am Dorfe, südwärts. — Die Scheiden ganz oder an der Basis schwarz, sowie die Spitzen der Zähne. —

var. trachyodon A. Br. (früher als Art.) Die häutige, lanzettlich-pfriemliche Spitze der Scheidenzähne bleibend; die letzteren selbst bald schwarzbraun, bald verbleicht, bald weißlich. In jungen Kiefernschonungen auf trocknem oder etwas feuchtem Sande, selten. Br. in der Kiefernansamung diesseit rechts der Rietzer Mühle 7. Juli 1855 stäubend. (**E. Mackaii Newmann. E. paleaceum Schleich.**)

Nach Kochs Synopsis soll der Stengel 7 — 11rippig sein, was jedoch bei unsern, vom Herrn Professor A. Braun als richtig erkannten, Exemplaren keineswegs immer der Fall ist, indem ich am häufigsten 14 — 18 Rippen zählte. Dagegen zeichnet sich unsere Pflanze gegen die gewöhnliche Form dadurch aus, daß sie in den allermeisten Fällen an der Spitze des Stengels 1 — 2 kurze Seitenästchen treibt, deren jeder eine Aehre trägt. Mit Vieh wird diese junge Schonung nicht behütet, so daß diese Verästelung naturgemäß, und nicht von äußern Verletzungen herzuleiten ist, wie man sonst wohl annimmt.

## 4. Ordnung. RHIZOCARPEEN. Wurzelfrüchtler.

Sporenbehälter verschieden gestaltet, in fruchtähnlichen Hüllen eingeschlossen, diese Nüssen oder Kapseln ähnlich. — Wasser- oder Sumpfpflanzen. —

### 12. Salvinia Michel. Salvinie.

Fruchthüllen kugelig, häutig, nicht aufspringend, zu mehreren gehäuft, auf der untern Seite an den Stengelknoten befindlich, umgeben von fadenf. Hüllblättchen, Wurzelfasern ähnlich.

23. **S. natans** Hoffm. Schwimmende S. Blättchen dicht-

stehend, 2zeilig, elliptisch, stumpf, oberhalb sternf.-rauh. Auf ruhigem Wasser schwimmend und hellgrün. Selten. Br. diesseit Neuendorf am rechten Havelufer. September 1849 mit Früchten: dann 1854 in Wiesengräben am Ausflusse des Jakobsgrabens.

## B. Zellenpflanzen.

Pflanzen aus Zellen bestehend, der Gefäßbündel entbehrend. — Nur in den höhern Gruppen der Moose (Musci) erscheinen Gefäßbündel als Mittelnerv der Bl. —

### Cl. III. Algen (nach Rabenhorst.)*)

### Familie XXXII. CHARACEEN Rich. Armleuchtergewächse. (NAJADEAE Rchb. fl. germ. exc.)

Fruchtbehälter einzeln, winkel- oder seitenständig an den oberen Aestchen, aus 2 Hüllen bestehend, von denen die innere erst durchsichtig, zuletzt dunkel, hart und spröde ist, die äußere aus zarten, durchsichtigen, röhrenf., die innere Hülle spiralig umwindenden Zellen gebildet wird, deren Enden die Spitze der innern Hülle etwas überragen und ein strahlig verbreitetes Krönchen darstellen. Sie enthalten immer nur eine Spore. — Außer dieser Frucht sieht man öfter noch besondere rothe kugelige Früchtchen — Antheridien genannt — unmittelbar unter dem Fruchtbehälter oder seitlich von solchem. Finden sich beide Fruchtarten auf einem Individuum, dann nennt man sie monöcisch, nur eine Art diöcisch. — Grüne, untergetauchte, gegliederte Wassergewächse, in den Gelenken Quirle von Aestchen treibend, die einfach oder gabelig getheilt sind. ⊙.

#### 1. Nitella Ag. Glanzchare.

Stamm und Aeste aus einfach röhrenf. Zellen gebildet, ohne Rindenschicht, glashell, gelbgrün oder grün, bisweilen mit unterbrochenem Kalküberzuge. Fruchtbehälter in den Axen der Aestchen, oberhalb der besondern Früchte.

1. N. syncarpa Thuill. Schlank, bis fußhoch; Quirläste 2 — 4theilig, die Enden mit kurzer Stachelspitze, die oberen

*) Deutschland's Kryptogamen-Flora. Leipzig 1847 bei Kummer.

fruchtbaren Quirle meist geknäuelt; Fruchtbehälter gewöhnlich zu 2 — 3, fast kugelig, mit 6 Streifen. Diöcisch. In Gräben, Teichen; sonst gemein, hier noch bisher selten. **Br. G.**

a. pseudoflexilis (?) robust, dunkel und schön grasgrün, mit verlängerten Fruchtquirlen. In den Erdgruben des Mötzower Fuchsbruches unter'm Waseberge. 28. Sept. 1854 fructificirend.

b. capitata N. ab. Eseb. (als Art.) Mit verkürzten Fruchtquirlen und zahlreichen, gehäuften Früchten. Kl. Kreuz in einem Wiesengraben des Mittelbruches hinter Faust's Garten. 7 Juni 1856 fructificirend. (**N. sync. var. oxygyra A. Br. [olim.]**)

2. N. stelligera Bauer. Ziemlich robust, bis fußlang und länger, biegsam, blaßgrün, sehr schwach incrustirt; Quirle mit 6 sehr verlängerten, oft gabelig-getheilten, meist 2gliedrigen, zugespitzten Aesten; an den 2—3 untersten Stengelgelenken finden sich 6 strahlige, zuletzt ganz weiße Sternchen (Wurzelknoten), die Stärkemehl enthalten; sonst selten, hier häufig im Beetz- und allen Seen bis hinter Bagow. Kommt nur im tiefen Wasser auf Schlamm und Lehmgrund vor. — Früchte habe ich noch nicht gefunden. —

3. **N.** intricata A. Br. Bis fußlang, dunkelgrün; Fruchtquirle sehr dicht, bündelf.-geknäuelt, Aeste vielgliederig, lang, mit oft wiedergetheilten Seitenästen, die Enden fein und spitz; die Fruchtquirle die Fruchtbündel weit überragend; Fruchtbehälter 13-streifig, an den untern Gelenken der Aeste. Monöcisch. In Gräben und Torfgruben; überall und auch bei Br. selten. Im Klein Kreuzer Felde in den Erdgruben neben Plötzen-Lake. 7. Juni 1856 bereits verfaulend; fuctificirend im Frühjahre. (**Chara polysperma** A. Br. (olim). **Chara fasciculata Amici. N. nidifica** Müll. b. polysperma bei **Rabenh.**)

## 2. Chara L. Armleuchter.

Stengel, Hauptäste und zum Theil auch die Quirläste von röhrigen Zellen spiralig umwunden.

4. Ch. foetida A. Br. (**vulgaris auct.**) Stengel und Hauptäste immer deutlich gestreift berindet, mehr oder minder robust, schlaff oder steif, 3 — 4″, aber auch 1 — 2′ hoch, stärker oder schwächer von Kalk incrustirt und dadurch verschieden grünl.; Quirle 8ästig; Aeste an den untern Gliedern berindet, mit (4) langen Seitenästchen, oben nackt, vielgliederig, stachelspitzig; Fruchtbehälter 13streifig mit kurzem, abgestutzem Krönchen. Monöcisch. In Gräben, Torfgruben, sehr gemein. Plötzenlake, Kl. Kreuz-Weseramer Dammgräben, Mötzow, Schmerzke u. s. w. **Br. G. August.**

var. **brevibracteata A. Br.** mit sehr verkürzten, 1½ — 3‴ langen Quirlästen und äußerst kurzen Seitenästchen, mit und ohne Stachelwarzen. Seltener; diesseit Blauerhof links in den neuen Plauer Torfstichen am Forstrande, häufig. 5. August 1856. 1′ hoch.

5. **Ch. ceratophylla Wallr.** Steif, dick, vielästig, 4″ bis fußhoch, mehr oder minder incrustirt, tief gefurcht, mit kurzen Stachelwarzen; Quirläste bisweilen unberindet, am Ende zugerundet mit aufgesetztem Spitzchen; Seitenäste gedunsen eif. zugespitzt, im Quirl kaum länger als die Früchte; Fruchtbehälter 15streifig, groß. Diöcisch. Im flachen Seewasser, oft auf Sandgrund. Sonst selten, bei **Br.** im Görden-See, Südostspitze, in großer Menge; dann im Beetz-See im Plütbnick, zerstreuter. 10. August 1856 fructificirend mit großen scharlachrothen Antheridien. — Das Gewächs lebend, grün, mit röthlichem Anfluge. — (**Ch. tomentosa** bei **Rchb.**)

var. **latifolia W.** Schon im Wasser gänzlich incrustirt; Quirläste mit verlängertem, glatten Endgliede. **Br.** 21. Aug. 1851. Ostseite im Beetz-See hinter der Klein Kreuzer Ziegelei, flach am Ufer stehend; hier 6 — 8″ hoch.

6. **Ch. hispida L.** Stark, robust, 1 — 3′ lang, aufsteigend, stark gefurcht, mit zahlreichen dünnen Stacheln besetzt; Quirle 8 — 11ästig, berindet, zugespitzt, an allen Gelenken mit dünnen quirligen Seitenästchen, welche die Früchte überragen; Fruchtbehälter eif., 13streifig, mit einem bedeutend ausgebreiteten Krönchen. Monöcisch. In allen Torfgruben, Gräben, gemein. Juli, August. — Der Stengel gedrehet, öfter mit vielen haarf. Stacheln, namentlich unter den obersten Quirlästen. —

7. **Ch. contraria A. Br.** Stengel fadenf., sehr ästig, 4 — 8″ hoch, kaum gefurcht, an den untern Gelenken knotig, oberhalb ohne Stacheln; Quirläste zu 6 — 8, berindet, locker, aufstrebend, an den 3 — 4 untern Gelenken einwärts mit 3 — 4 Seitenästchen, welche bald etwas länger, bald kürzer als die länglichen Früchte sind. Monöcisch. Sonst sehr selten, bei **Br.** zerstreut. Erdgruben im Mötzower Fuchsbruche unter'm Waseberge. Aug. 1856; dann im Plütbnick des Beetz-Sees, hier junge Exemplare bis 2″ hoch, aber schon mit ausgebildeten Früchten. 10. August 1856; Wubster Torfmoor neben den Ellern, hier späterhin nicht wieder aufgefunden.

8. **Ch. aspera W.** Schlank und fadenf., 4″ — 1′ lang, mehr oder weniger incrustirt, an den unteren Gelenken mit zahlreichen kleinen weißen Kügelchen (Knoten); Stengel fast einfach mit wenigen zerstreuten Stacheln; Quirle entfernt, 7 — 8ästig; Aeste bis zolllang, gerade, aufrecht, bis gegen die Spitze mit je

4 quirligen Seitenästchen, welche kaum die Früchte überragen. Diöcisch. In Teichen und Seen. **Br.** in mehreren Lokalitäten in großer Menge.

Kommt hier, mit den Wurzelfasern rasenartig zusammenhängend, vielstengelig, weitschweifig vor, und zwar auf Sandgrund vorlängs des ganzen östlichen Ufers des Görden-Sees, flach stehend, 3 — 4'' hoch. 5. Juni 1856 mit jungen Früchten; dann in den Mötzower Erd- und Wuhster Torfgruben auf Schlamm, bis 1' hoch. 16. August bis 9. September desselben Jahres. Der obere Theil des Stengels und dessen Quirläste sind bei uns stets mit vielen abstehenden Stachelchen besetzt.

9. **Ch. fragilis Desv.** Stengel und Hauptäste schlank, glatt, schön hellgrün, sehr zerbrechlich; Quirläste meist zu 8, mit Stachelspitze, auf der innern Seite bis gegen die Spitze mit gewöhnlich zu 4 stehenden Seitenästchen, welche die 13 — 14streifigen, mit einem ausgebreiteten Krönchen gezierten Fruchtbehälter kaum überragen. Monöcisch. In Seen, Gräben, Torfstichen, gemein. Juli, August. Nach **Reichenb. fl. exc.** ♃. – (**Ch. pulchella Wallr.**)

# Anhang.

1. Zusammenstellung der in dieser Flora als (relativ) selten bezeichneten Phanerogamen, geordnet nach den betreffenden Städtebezirken.

   Die durch Klammern eingeschlossenen Arten sind bereits früher in einem anderen Bezirke aufgefunden.

2. Officinelle oder in der Apotheke gebräuchliche Pflanzen.

3. Giftige oder als schädlich verdächtige Gewächse.

4. Krautartige Nutzpflanzen, die hier im freien Felde angebaut werden.

5. Die bessern Wiesengräser für die hiesige Gegend.

## 1. Seltene Pflanzen der betreffenden Städtebezirke.

### A. Brandenburg und Umgegend.

Utricularia intermedia, minor. Veronica longifolia; auch G. S. Valerianella Auricula. Montia minor. Polycnemum arvense. Cladium Mariscus. Scirpus setaceus, Holoschoenus. Eriophorum vaginatum; auch N. S. Eriophorum gracile. Elymus arenarius. *Setária italica. (Setaria verticillata.) Agrostis canina. Calamagrostis neglecta. Hierochloa odorata. Avena pratensis, praecox. Festuca heterophylla, borealis. Bromus commutatus, arvensis, erectus. Galium spurium. Parietaria erecta. Potamogeton zosteraefolius, (mucronatus), trichoides, rufescens. Lithospermum officinale. (Erythraea linariaefolia) Verbascum thapsiformi = Lychnitis. Solanum miniatum. Viola hirta, arenaria, lactea. Ribes alpinum, nigrum. Chenopodium opulifolium. Silaus pratensis; auch G. S. Chaerophyllum bulbosum. Corrigiola littoralis. Drosera longifolia, intermedia. Ornithogalum umbellatum, nutans. Tulipa silvestris. Allium vineale. Juncus capitatus, obtusiflorus; auch B. S. Juncus alpinus, Tenageia. Colchicum autumnale. Scheuchzeria palustris. Epilobium adnatum, tetragonum. Vaccinium Oxycoccos. Monotropa glabra. Pyrola umbellata. Gypsophila muralis. Silene noctiflora. Alsine tenuifolia. Stellaria uliginosa: auch B. S. Spergula pentandra L. *Portulaca oleracea. Lythrum Hyssopifolia. Fragaria elatior, collina und var. Hagenbachiana. Potentilla alba; auch N. S. Ranunculus divaricatus, Philonotis. Lamium maculatum. Antirrhinum Orontium. Linaria Elatine, minor, arvensis. Melampyrum cristatum. Euphrasia serotina. Orobanche arenaria. Camelina sativa var. microcarpa. Coronopus Ruellii. (Erysimum hieracifolium.) Arabis arenosa. Althaea officinalis. Malva rotundifolia L. Fumaria

Vaillantii. Genista anglica. Tetragonolobus siliquosus. Ornithopus perpusillus. Vicia lathyroides. Lathyrus palustris. Hieracium rigidum. Crepis biennis; auch N. G. Taraxacum palustre. (Hypochoeris maculata.) Scorzonera purpurea. Tragopogon minor. Lappa major. Filago germanica. Pulicaria dysenterica. *Aster leucanthemus. *Doronicum Pardalianches. Senecio viscosus, erucifolius: auch N. G. *Chrysanthemum Parthenium. Anthemis tinctoria. Centaurea maculosa. *Helianthus tuberosus. Orchis palustris: auch N. G. Orchis purpurea; auch N. G. Sturmia Loeselii. Euphorbia exigua. Calla palustris. Najas major. Carex dioica, pulicaris; auch B. G. Carex pseudo-arenaria, limosa, tomentosa, filiformis. Littorella lacustris. (Alnus incana.) (Poterium Sanguisorba.) *Xanthium spinosum. *Castanea vulgaris. Quercus sessiliflora. Salix pentandra, cuspidata, purpurea, nigricans. Juniperus communis; auch G. G. *Populus balsamifera. Mercurialis annua.

## B. Belzig und Umgegend.

Circaea lutetiana. Galium rotundifolium. Ribes rubrum: auch G. G. Sanicula europaea. (Juncus obtusiflorus.) Juncus filiformis. Luzula albida. Polygonum Bistorta. (Stellaria uliginosa.) Lychnis diurna. Pyrus communis, Malus. Anemone ranunculoides. Lathraea Squamaria. Erysimum hieracifolium; auch Br. G. (Trifolium medium.) Orobus vernus. Euphorbia dulcis. Arum maculatum. Carex silvatica.

## C. Genthin und Umgegend.

(Veronica longifolia.) Lolium arvense. (Ribes rubrum.) (Silaus pratensis.) Lilium Martagon war allerdings schon im Bredower Holze, N. G., bekannt. Thalictrum angustifolium. *Sinapis alba. Vicia villosa. Ervum tetraspermum; auch R. G. Carex pallescens. *Alnus incana; auch Br. G. (Juniperus communis.)

## D. Nauen und Umgegend.

Iris sibirica. Scirpus rufus. (Eriophorum vaginatum.) Triticum caninum. Calamagrostis silvatica. Glyceria distans, aquatica. Festuca myuros. Brachypodium pinnatum. Plantago maritima. Asperula tinctoria. Sanguisorba officinalis. Pulmonaria angustifolia. Erythraea linariaefolia; auch Br. G. Bupleurum tenuissimum. Ostericum palustre. Laserpitium prutenicum. Rumex palustris; auch R. G. Alsine marina. Agrimonia odorata. Rosa pomifera. Actaea spicata. Aquilegia vulgaris. Ranunculus polyanthemos. Thalictrum simplex. Ajuga pyramidalis. Digitalis ambigua. Corydalis intermedia. Medicago minima. Orobus niger. (Crepis biennis.) Hypochoeris maculata; auch Br. G. Picris hieracioides. Lappa macrosperma. Scorzonera humilis. Jurinea cyanoides. (Senecio erucifolius.) (Orchis purpurea, palustris.) Platanthera montana. Carex brizoides, montana. Nachträglich geht mir noch Carex supina Wahlb. aus dem Bredower Holze vom Herrn Dr. Ascherson zu, welche Seltenheit derselbe am 17. Mai d. J. an den Piepenbergen daselbst entdeckt hat.

## E. Rathenow und Umgegend.

Stipa pennata. Galium saxatile: auch Gal. silvestre, behaart und glatt, kommt in dortiger Gegend häufiger vor. Thesium alpinum, ebracteatum. Salsola Kali. (Rumex palustris.) Rumex maximus, sanguineus. Linnaea borealis. Trifolium medium; auch B. G. (Ervum tetraspermum.) Arnica montana.

## F. Werder, westlich von Baumgartenbrück oder diesseit der Havel.

Setaria verticillata; auch Br. G. Potamogeton mucronatus: auch Br. G. Geranium columbinum. Lathyrus tuberosus. Inula germanica. Poterium Sanguisorba; auch Br. G.

# 2. Officinelle Pflanzen dieser Flora.

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 1 | 818 | Achillea Millefolium. Schafgarbe. |
| 2 | 373 | Acorus Calamus. Kalmus. |
| 3 | 656 | Althaea officinalis. Eibisch. |
| 4 | 550 | Anemone pratensis. Küchenschelle. |
| 5 | 798 | Arnica montana. Wohlverleih. |
| 6 | 810 | Artemisia Absinthium. Wermuth. |
| 7 | 812 | Artemisia vulgaris. Beifuß. |
| 8 | 948 | Cannabis sativa. Hanf. |
| 9 | 298 | Carum Carvi. Kümmel. |
| 10 | 519 | Chelidonium majus. Schellkraut. |
| 11 | 374 | Colchicum autumnale. Zeitlose. |
| 12 | 302 | Conium maculatum. Schierling. |
| 13 | 225 | Datura Stramonium. Stechapfel. |
| 14 | 220 | Erythraea Centaurium. Tausendgüldenkraut. |
| 15 | 505 | Geum urbanum. Nelkenwurz. |
| 16 | 786 | Gnaphalium arenarium. Ruhrkraut. |
| 17 | 15 | Gratiola officinalis. Gnadenkraut. |
| 18 | 949 | Humulus Lupulus. Hopfen. |
| 19 | 228 | Hyoscyamus niger. Bilsenkraut. |
| 20 | 916 | Juglans regia. Wallnuß. |
| 21 | 950 | Juniperus communis. Wacholder. |
| 22 | 764 | Lappa major. Große Klette. |
| 23 | 767 | Lappa tomentosa. Filzige Klette. |
| 24 | 333 | Linum usitatissimum. Lein. |
| 25 | 16 | (Crypt.) Lycopodium clavatum. Bärlapp. |
| 26 | 564 | Marrubium vulgare. Andorn. |
| 27 | 813 | Matricaria Chamomilla. Kamille. |
| 28 | 677 | Melilotus officinalis. Steinklee. |
| 29 | 219 | Menyanthes trifoliata. Dreiblatt. |
| 30 | 226 | Nicotiana Tabacum. Virginischer Tabak. |
| 31 | 227 | Nicotiana rustica. Bauerntabak. |
| 32 | 308 | Oenanthe Phellandrium. Wasserfenchel. |
| 33 | 671 | Ononis spinosa. Hauhechel. |

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 34 | 521 | Papaver Rhoeas. Klatschrose. |
| 35 | 523 | Papaver somniferum. Garten-Mohn. |
| 36 | 301 | Pimpinella nigra. Schwarze Bibernelle. |
| 37 | 300 | Pimpinella saxifraga. Bibernelle. |
| 38 | 7 | (Crypt.) Polystichum Filix mas. Waldfarn. |
| 39 | 487 | Prunus Cerasus. Sauere Kirsche. |
| 40 | 928 | Quercus Robur. Stieleiche. |
| 41 | 929 | Quercus sessiliflora. Steineiche. |
| 42 | 261 | Rhamnus cathartica. Kreuzdorn. |
| 4 | 503 | Rubus Idaeus. Himbeere. |
| 44 | 937 | Salix fragilis. Bruchweide. |
| 45 | 934 | Salix pentandra. Fünfmännige Weide. |
| 46 | 330 | Sambucus nigra. Schwarzer Flieder. |
| 47 | 73 | Secale cornutum. Mutterkorn des Roggens. |
| 48 | 239 | Solanum Dulcamara. Bittersüß. |
| 49 | 809 | Tanacetum vulgare. Wurmfarn. |
| 50 | 745 | Taraxacum officinale. Butterblume. |
| 51 | 557 | Thymus Serpyllum. Quendel. |
| 52 | 526 | Tilia parvifolia. Kleinblätterige Linde. |
| 53 | 525 | Tilia platyphyllos. Großblätterige Linde. |
| 54 | 71 | Triticum repens. Quecke. |
| 55 | 807 | Tussilago Farfara. Huflattich. |
| 56 | 34 | Valeriana officinalis. Baldrian. |
| 57 | 229 | Verbascum Thapsus. Kleinblumige Königskerze. |
| 58 | 230 | Verbascum thapsiforme. Großblumige Königskerze. |
| 59 | 947 | Viscum album. Mistel. |
| 60 | 258 | Viola tricolor. Stiefmütterchen. |

# 3. Giftige oder verdächtige Pflanzen.

(Die gefährlichsten sind mit einem † bezeichnet.)

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 1 | 524 | †Actaea spicata. Christophskraut. |
| 2 | 309 | †Aethusa Cynapium. Gleiße. Die Pflanze ist um so gefährlicher; weil sie mit Petersilie verwechselt werden kann. |
| 3 | 388 | †Alisma Plantago. Froschlöffel. |
| 4 | 551 | Anemone nemorosa. Weiße Osterblume. |
| 5 | 550 | Anemone pratensis. Küchenschelle. |
| 6 | 552 | Anemone ranunculoides. Gelbe Osterblume. |
| 7 | 852 | †Arum maculatum. Aron. |
| 8 | 933 | †Bryonia alba. Schwarze Zaunrübe. |
| 9 | 853 | Calla palustris. Schlangenwurz. |
| 10 | 533 | Caltha palustris. Kuhblume. |
| 11 | 327 | Chaerophyllum bulbosum. Knollen-Kälberkropf. |
| 12 | 326 | Chaerophyllum temulum. Betäubender Kälberkropf. |
| 13 | 519 | Chelidonium majus. Schellkraut. |
| 14 | 303 | †Cicuta virosa. Wasserschierling. |
| 15 | 374 | †Colchicum autumnale. Zeitlose. |
| 16 | 302 | †Conium maculatum. Schierling. |
| 17 | 286 | Cynanchum Vincetoxicum. Schwalbenwurz. |
| 18 | 225 | †Datura Stramonium. Stechapfel. |
| 19 | 530 | Delphinium Consolida. Feld-Rittersporn. |
| 20 | 597 | Digitalis ambigua. Blaßgelber Fingerhut. |
| 21 | 848 | Euphorbia Cyparissias. Cypressen-Wolfsmilch. Auch die andern Euphorbien besitzen scharfe Milchsäfte, die drastisch wirken. |
| 22 | 15 | Gratiola officinalis. Gnadenkraut. |
| 23 | 292 | Hydrocotyle vulgaris. Wassernabel. |
| 24 | 228 | †Hyoscyamus niger. Bilsenkraut. |
| 25 | 731 | Lactuca Scariola. Wilder Lattich. |

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 26 | 65 | Lolium temulentum. Taumellolch.*) |
| 27 | 308 | Oenanthe Phellandrium. Wasserfenchel. |
| 28 | 418 | † Paris quadrifolia. Einbeere. |
| 29 | 541 | Ranunculus acris. Scharfer Ranunkel. |
| 30 | 539 | Ranunculus Ficaria. Feigwurzel-Ranunkel. |
| 31 | 537 | Ranunculus Flammula. Brennender Ranunkel. |
| 32 | 538 | Ranunculus Lingua. Großer Ranunkel. |
| 33 | 547 | † Ranunculus sceleratus. Blasenziehender Ranunkel. |
| 34 | 73 | Secale cornutum. Mutterkorn des Roggens. |
| 35 | 239 | † Solanum Dulcamara. Bittersüß. Kletternder Nachtschatten. |
| 36 | 237 | Solanum miniatum. Mennigrother Nachtschatten. |
| 37 | 236 | Solanum nigrum. Schwarzer Nachtschatten. |
| 38 | 951 | Taxus baccata. Eibe. |

*) Der Dr. Höfle macht in seiner angewandten Botanik bei diesem Grase, dessen Samen seit alten Zeiten für giftig gelten, ein ?, welchem Zweifel ich mich schon aus dem Grunde anschließe, weil es mir wahrscheinlich dünkt, daß man demselben die schädlichen Wirkungen zuschrieb, die vielleicht das gleichzeitig mit eingesammelte und verbackene Mutterkorn verschuldet haben mogte.

## 4. Krautartige Nutzpflanzen,

### im freien Felde angebauet.

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 1 | 318 | Anethum graveolens. Dill. |
| 2 | 344 | Asparagus officinalis. Spargel. |
| 3 | 108 | Avena sativa. Gemeiner Hafer. |
| 4 | 275 | Beta vulgaris. Runkelrübe. |

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 5 | 630 | Brassica oleracea. Kohl. |
| | | - - capitata. Kopf- oder Weißkohl. |
| | | - - gongylodes. Oberkohlrabi. |
| 6 | 631 | Brassica Rapa; biennis. Winter-Rübsen. |
| | | - - annua. Sommer-Rübsen. |
| | | - - esculenta. Weiße Rübe. |
| 7 | 632 | Brassica Napus; biennis. Winter-Raps. |
| | | - - annua. Sommer-Raps. |
| | | - - esculenta. Steckrübe, Erd-Kohlrabi. |
| 8 | 948 | Cannabis sativa. Hanf. |
| 9 | 759 | Cichorium Intybus. Cichorie. |
| 10 | 616 | Cochlearia Armoracia. Meerrettig. |
| 11 | 322 | Daucus Carota. Mohrrübe. |
| 12 | 158 | Dipsacus Fullonum. Weberkarde. |
| 13 | 710 | Ervum Lens. Linse. |
| 14 | 707 | Ervum monanthos. Einblüthige Linse, Pferdelinse. |
| 15 | 826 | Helianthus tuberosus. Erdapfel, Topinambur. |
| 16 | 66 | Hordeum vulgare. Kleine Gerste. |
| 17 | 67 | Hordeum distichum. Zweizeilige oder große Gerste. |
| 18 | 713 | Lathyrus sativus. Deutsche Kicher. |
| 19 | 333 | Linum usitatissimum. Lein (Flachs). |
| 20 | 720 | Lupinus albus. Weiße Lupine. |
| 21 | 721 | Lupinus angustifolius. Blaue Lupine. |
| 22 | 722 | Lupinus luteus. Gelbe Lupine. |
| 23 | 673 | Medicago sativa. Luzerne. |
| 24 | 227 | Nicotiana rustica. Bauerntabak. |
| 25 | 226 | Nicotiana Tabacum. Virginischer Tabak. |
| 26 | 697 | Ornithopus sativus. Seradella der Landwirthe. |
| 27 | 77 | Panicum miliaceum. Hirse. |
| 28 | 523 | Papaver somniferum. Gartenmohn. |
| 29 | 319 | Pastinaca sativa. Pastinak. |

| | Art. | Namen der Pflanzen. |
|---|---|---|
| 30 | 718 | Pisum sativum. Erbse. |
| 31 | 417 | Polygonum Fagopyrum. Buchweizen. |
| 32 | 73 | Secale cereale. Roggen. |
| 33 | 81 | Setaria italica. Kolbenhirse. |
| 34 | 629 | Sinapis alba. Weißer Senf. |
| 35 | 238 | Solanum tuberosum. Kartoffel. |
| 36 | 679 | Trifolium pratense. Rother Klee. |
| 37 | 684 | Trifolium repens. Weißer Klee. |
| 38 | 70 | Triticum vulgare. Weizen. |
| 39 | 700 | Vicia sativa. Wicke. |
| 40 | 905 | Zea Mays. Mais, Türkenkorn. |

## 5. Die bessern Wiesengräser.

| | Art. | Namen der Gräser. |
|---|---|---|
| | | I. Auf trocknen Wiesen. |
| 1 | 125 | Poa pratensis. Wiesen-Rispengras. |
| 2 | 63 | Lolium perenne. Lolch. Englisches Raygras. |
| 3 | 102 | Arrhenatherum elatius. Glatthafer. Französisches Raygras. |
| 4 | 101 | Hierochloa odorata. Wohlriechendes Darrgras. Blüht zwar früh, entwickelt jedoch ein kräftiges Blattorgan. Wird mit Vortheil auf trocknen Wald- oder Moorwiesen angesäet werden. Es ist das wohlriechendste unserer Gräser. |
| 5 | 147 | Bromus mollis. Weichhaarige Trespe. |
| 6 | 119 | Dactylis glomerata. Knauelgras. Ist nur als kurz zu haltendes Weidegras zu empfehlen und muß auf Wiesen gemähet werden, bevor es blüht oder zu hart wird. |

| | Art. | Namen der Gräser. |
|---|---|---|
| 7 | 132 | Briza media. Zittergras. |
| 8 | 111 | Avena pubescens. Weichhaariger Hafer. |
| 9 | 103 | Holcus lanatus. Honiggras. Giebt viel, aber ein weichliches Futter, und wird mit Nutzen unter weißem Weideklee auf Aeckern gebauet. |
| 10 | 136 | Festuca rubra. Rother Schwingel. |
| 11 | 84 | Anthoxanthum odoratum. Ruchgras. Wird häufig mit Unrecht als Wiesenfutter gerühmt. Gewöhnlich ist es vertrocknet, bevor gemähet wird, und kann höchstens als Weidegras empfohlen werden. |
| | | **II. Auf mäßig feuchten Wiesen.** |
| 1 | 85 | Alopecurus pratensis. Wiesen-Fuchsschwanz. |
| 2 | 89 | Phleum pratense. Timotheus-Gras. |
| 3 | 140 | Festuca elatior. Hoher oder Wiesenschwingel. |
| 4 | 124 | Poa trivialis. Gemeines Rispengras. |
| 5 | 123 | Poa serotina. Spätes Rispengras. |
| 6 | 131 | Molinia coerulea. Molinie, Blaugras, Flunkerbart. Ein sehr kräftiges Rindviehfutter, muß aber, um gut durchzuheuen, lange liegen. Es wächst spät und liebt einen moorigen Boden. |
| 7 | 145 | Bromus racemosus. Traubige Trespe. Aus dieser Gattung die beste Art, und auf guten Wiesen erwünscht. |
| 8 | 102 | Arrhenatherum elatius. Glatthafer. |
| 9 | 101 | Hierochloa odorata. Darrgras. |
| 10 | 125 | Poa pratensis. Wiesen-Rispengras. |
| 11 | 120 | Poa annua. Einjähriges Wiesen-Rispengras. Bleibt zwar kurz, giebt jedoch viel Untergras, und trägt vorzugsweise mit zur Bildung des grünen Rasenteppichs bei, welcher überall das Auge erfreut. |
| 12 | 91 | Agrostis alba. Straußgras. Fiorin der Engländer. |
| 13 | 141 | Cynosurus cristatus. Kammgras. Wird zuletzt hart, und müßte immer früh gemäht werden können. |

| | Art. | Namen der Gräser. |
|---|---|---|
| | | III. Auf Schlamm- und nassen Wiesen. |
| 1 | 124 | Poa trivialis. Gemeines Rispengras. |
| 2 | 128 | Glyceria fluitans. Schwaden. Mannagras. Ein sehr gutes Futter, welches auf Schlammwiesen häufiger vorkommt. |
| 3 | 83 | Phalaris arundinacea. Glanzgras, Mielitz. Ein rohrartiges, nahrhaftes Gras, oft in Menge auf fetten Bach- und Stromwiesen stehend. Es giebt, frühzeitig vor der Blüthe geworben, einen reichen Ertrag. |
| 4 | 140 | Festuca elatior. Wiesen-Schwingel. |
| 5 | 86 | Alopecurus geniculatus. Geknieter Fuchsschwanz. Ein dem Viehe sehr angenehmes Futter, welches gern auf fettem, nicht zu nassem Schlammgrunde wächst. |
| 6 | 127 | Glyceria spectabilis. Hohes Schwadengras. Dieses oft gerühmte schilfartige Gras findet sich am häufigsten an nassen Gräben und Seeufern, aber selten massenhaft auf sumpfigen tiefen Wiesen. Man darf es nicht alt werden lassen, sondern muß es früh auszunutzen suchen. |
| 7 | 130 | Glyceria aquatica. Wasser-Schwadengras. Giebt ein sehr gutes, süßes Heu, kommt aber seltener und nur auf nassem, fettem Schlammboden vor. |
| 8 | 139 | Festuca arundinacea. Rohrartiger Schwingel. Ist meist auf Bach- und Grabenränder, auf Strauchwiesen beschränkt. |
| 9 | 91 | Agrostis alba. Straußgras. |

## Bemerkung.

Sämmtliche Gräser habe ich nach meinen eigenen wirthschaftlichen Erfahrungen so geordnet, daß ich die von mir für besser gehaltenen in einer jeden der 3 Abtheilungen obenan gestellt habe.

# Index.

# Gattungs-Register.

## Wesentliche Druckfehler und Verbesserungen.

Man lese gefälligst:

Seite 4 Zeile 7 von oben, anstatt Stempel: Stengel.
S. 6 Z. 3 v. oben, anstatt v: r.
S. 6 Z. 6 v. oben, anstatt **Lepidum**: **Lepidium.**
S. 12 Z. 6 v. unten, anstatt **mileacĕum**: **miliacĕum.**
S. 13 Z. 9 v. unten, anstatt **Anthoxantum**: **Anthoxanthum.**
S. 18 Z. 17 v. unten, man setze anstatt **car*y*ophillea**: **car*y*ophyllea.**
S. 21 Z. 9 v. oben, desgleichen hinter **fluitans**: **R. Br.**
S. 21 Z. 20 v. unten, lese man anstatt im: in schlammigen Gräben.
S. 21 Z. 17 v. unten, anstatt **airioides**: **airoides.**
S. 22 Z. 14 von unten. Hier muß es anstatt stengelfl.: stengelst. flach heißen, und
S 23 Z. 9 v. unten, muß **Bromus** nicht **Bremus** gelesen werden.
S. 26 Z. 14 v. oben, setze man anstatt Bl.: Blumen.
S. 27 Z. 17 v. oben, ergänze man das fehlende **L** hinter **minimus.**
S. 29 Z. 8 v. oben, setze man **silvaticum** für ***sylvat.***
S. 36 Z. 15 von unten, muß **Nummularia** geschrieben werden.
S. 43 Z. 16 v. unten, lese man anstatt Kronblatt: Kronblätter.
S. 60 Z. 4 v. unten. Ich setze hier nach **Reichenb.** Vorgang in der **flora germ. exc.** anstatt Strandling besser Uferling.
S. 89 Z. 13 v. oben, ist hinter 4 einzuschalten: oder halb 2spaltig.
S. 91 Z. 14 v. oben, lese man anstatt Odermännig: Odermennig.
S. 106 Z. 3 v. oben, fehlt hinter Fruchtboden das Zeichen ♃.
S. 114 Z. 13 v. unten, ist das **d** in **Erharti** zu tilgen.
S. 119 Z. 2 v. oben, desgleichen die Sylbe **en** im Namen **Borkhausen.**
S. 135 Z. 12 u. 15 v. unten, lese man **Tetragonolobus siliquosus Rth.**
S. 164 Z. 16 v. oben. Der eingeklammerte Satz (**a lanceata Rchb. Icon.**) gehört unmittelbar unter **O. incarnata.**
S. 171 Z. 13 v. unten, lese man bei ††: Wurzel wenig oder ꝛc.
S. 179 Z. 11 v. unten, streiche man das Wort Bibernelle gänzlich.
S. 189 Z. 11 v. unten, lese man anstatt **perennes**: **perennis.**



Gedruckt bei J. J. Wiesike in Brandenburg.

